

# Die Geschichte zweier Martyrien

**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>**  
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

## Die Geschichte zweier Martyrien

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>

Das Original erschien unter dem Titel:

تذكرة الشهداءین

(*Taḍkiratu š-šahādātain*)

© Islam International Publications Ltd.

Im Original erstmalig erschienen 1903 (Qadian/Indien)

Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2021

Aus dem Urdu von Nabeel Ahmad Shad

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V<sup>ABA</sup>

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter [www.verlagderislam.de](http://www.verlagderislam.de)

ISBN 978-3-96845-042-1

PRINTED IN GERMANY

# Inhalt

Vorwort	7
Titelseite der ersten Ausgabe	10
Übersetzung des Faksimiles	11
Die Geschichte zweier Martyrien	27
Die Schilderung des Martyriums von Mian Abdur-Rahman	107
Die Schilderung des tragischen Martyriums von Maulawi Sahibzada Abdul Latif	111
Einige Unterweisungen für meine Jamaat	143
Die Darlegung der Prophezeiungen, die in <i>Barāhīn-e Aḥmadiyya</i> Erwähnung finden	153
Ein neues Wunder von Maulawi Abdul Latif Sahib	165
Eine wichtige Angelegenheit zur Kenntnisnahme meiner Jamaat	167
Übersetzung des arabischen Teils von „Die Geschichte zweier Martyrien“ ( <i>‘Alāmātu l-muqarrabīn</i> )	179
Die Wirklichkeit von Offenbarungen und die Mittel zur Erlangung jener ( <i>‘Alāmātu l-muqarrabīn</i> )	219
Stichwortverzeichnis	264
Anmerkungen des Herausgebers	270
Zum Autor	276



# Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>1</sup>

Die Geschichte der Religion ist auch die Geschichte von Martyrien. Der Glaube an die Wahrhaftigkeit einer göttlichen Lehre kann den Anhängern ebenjener eine solche Willensstärke und Standhaftigkeit verleihen, dass sie bereit sind, ihr Leben zu opfern. Die Märtyrer sind es sodann auch, die nicht zuletzt einer Religion das Siegel der Wahrhaftigkeit verleihen.

In der Geschichte der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der islamischen Bewegung, die auf Geheiß Gottes von dem Verheißenen Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup> (1835-1908), 1889 ins Leben gerufen wurde, um die letzte große religiöse Reformation der Menschheit zu bewerkstelligen, hat das Gedenken an zwei Martyrien, welche in diesem Buch geschildert und kontextualisiert werden, einen großen Stellenwert. Es handelt sich um das

---

<sup>1</sup> Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur'an 1:1)

Martyrium des großen Gelehrten Hadhrat Sahibzada Muhammad Abdul Latif<sup>RA</sup> und das seines Schülers Hadhrat Mian Abdur Rahman<sup>RA</sup>, beide ansässig im Lande Kabuls, welche die ersten Märtyrer der Ahmadiyya Muslim Jamaat waren und somit niemals in Vergessenheit geraten werden.

Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> zeigt in dieser Schrift, dass diese Martyrien mehr als zwanzig Jahre vor ihrem Eintreten von Allah prophezeit worden waren. Zudem geht er auf die kontroversen theologischen Differenzen ein, welche ihn und seine Anhänger zur Zielscheibe von Schmähung und Verfolgung werden ließen. Beendet wird das Buch mit einem längeren, ursprünglich auf Arabisch abgefasstem Essay, das die Merkmale von Heiligen zur Darstellung bringt und einmal mehr zeigt, in welcher bemitleidenswerter und abgeirrter Lage der ihm feindlich gesinnte muslimische Klerus, welcher sich verantwortlich zeichnet für die Ermordung dieser zwei hier vorgestellten Märtyrer, sich befindet.

Für die Veröffentlichung dieses Schriftstückes ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Nabeel Ahmad Shad für die Übersetzung aus dem Urdu. Sodann ist zu danken Irfan Tariq Hübsch, der Lektorat, Satz und Layout bewerkstelligt hat. Zudem müssen erwähnt werden Safeerur-Rahman Nasir und Hasanat Ahmad für Transliteration, das Setzen arabischer Texte und weitere Überprüfungen. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Bruder Isa Musa für das

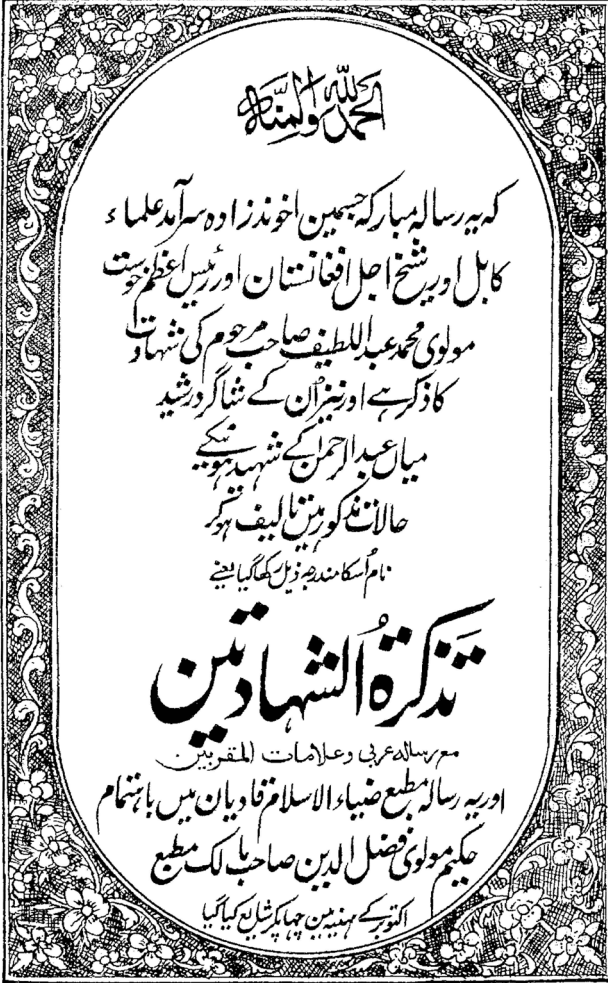
Schlusskorrektorat bedanken. Möge Allah all diesen Helfern Segen erweisen für deren Bemühungen. Amin.

**Mubarak Ahmad Tanveer**

Leiter der Publikationsabteilung

Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR

Frankfurt am Main, 2021



Übersetzung des Faksimiles

*Aller Preis gebührt Allah mit Seiner Huld*

für dieses gesegnetes Buch, da in diesem das  
Martyrium des Anführers aller Geistlichen von  
Kabul, des Akhwandzada, des höchst Ehrwürdi-  
gen von Afghanistan und Oberhauptes von Chost,  
der geehrte Maulawi Abdul Latif, möge Allah ihm  
gnädig sein, geschildert wurde; und so wurde,  
nach Abfassung der Umstände, unter denen sein  
Schüler Mian Abdur Rahman gemartert wurde,  
ihm gegeben der Name

## *Die Geschichte zweier Martyrien*

mit einer arabischen Broschüre

*'Alāmātu l-muqarrabīn.*

Und diese Broschüre wurde im Monat Oktober unter  
der Leitung von Hakeem Maulawi Fadhl-ud-din,  
dem Direktor des Verlages

Dhia-ul-Islam, gedruckt und veröffentlicht.

Preis pro Buch: 7 Anna

Anzahl der Auflage: 800



# Die Geschichte zweier Martyrien



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>1</sup>  
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ<sup>2</sup>  
أُحْمَدُ لِلَّهِ وَسَلَامٌ عَلَى عِبَادِهِ الَّذِينَ اصْطَفَى<sup>3</sup>

**O**wohl in diesem Zeitalter Ungerechtigkeiten aller Art unter dem Himmelszelt begangen werden, ist die Gräueltat, die ich sogleich beschreiben werde, so schmerzhaft, dass ein solch fürchterliches Ereignis das Herz ergreifen und den Körper vor Furcht erzittern lässt. Um diese Tat in der richtigen Reihenfolge darzulegen, ist es zunächst notwendig zu erwähnen, dass – als Gott die Welt in dem derzeitigen Zustand sah und die Erde versunken in verschiedenstem Frevel und Ungehorsam und Irreleitung vorfand – Er mich zur Verkündung der Wahrheit und Reformation der Religion beauftragt hat.

Der Zeitpunkt war auch angemessen, da man sich dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts zuneigte und der Be-

---

<sup>1</sup> Im Namen Allahs, des Gnädigen, immer Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

<sup>2</sup> Wir loben Ihn und erbitten Segen auf Seinem edlen Propheten<sup>SAW</sup>. [Anm. d. Ü.]

<sup>3</sup> Aller Preis gebührt Allah und Friede sei auf Seinen auserwählten Dienern. [Anm. d. Ü.]

ginn des vierzehnten Jahrhunderts nach der Hidschra kurz bevorstand. Erst nach göttlichem Befehl habe ich den Menschen durch schriftliche Verkündigungen und Ansprachen übermittelt, dass ich es bin, der am Anfang dieses Jahrhunderts für die Reformierung der Religion bestimmt worden ist, sodass der Glaube, der vom Angesicht der Erde getilgt war, wiederhergestellt werden möge.

Sodass ich, durch Gott Kraft erlangend und durch die Anziehungskraft Seiner Hand, die Welt reformiere und zur Rechtschaffenheit und Frömmigkeit führe und die Fehler ihrer falschen Glaubensauffassungen und Verhaltensweisen entferne. Nachdem einige Jahre vergangen waren, wurde mir durch göttliche Offenbarung mitgeteilt, dass der Messias, der von Anfang an dieser Umma verheißen wurde, als der letzte Mahdi dazu bestimmt war, in der Zeit des Niedergangs des Islam zu erscheinen.

Ihm sollte direkt von Gott Führung gewährt werden, um zum wiederholten Male den Menschen die himmlische Nahrung zu überbringen. Dies war gemäß Gottes Willen vorherbestimmt. Die frohe Kunde dessen hat der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, vor dreizehnhundert Jahren gegeben. Ja, der (Verheißene) bin ich. Und die göttlichen Offenbarungen waren in dieser Hinsicht so klar, dass sie diesbezüglich selbst für den geringsten Zweifel keinen Raum ließen. Jede Offenbarung, die ich diesbezüglich bekam, bohrte sich ins Herz wie ein Nagel aus Stahl, und dabei enthielten all diese Offenbarun-

gen solch großartige Prophezeiungen, die hernach klarer als das Tageslicht in Erfüllung gingen. Sowohl ihr beständiges Eintreffen als auch ihre Wunder wirkenden Kräfte zwangen mich, anzuerkennen, dass es sich bei ihnen um das Wort des ein und desselben Gottes handelte, Der den Heilige Qur'an offenbart hat. Und ich erwähne in diesem Zusammenhang deswegen nicht die Thora und auch nicht das Evangelium, weil sie so schrecklich durch die Hände der Interpolatoren gelitten haben, dass sie nun wohl kaum als das Wort Gottes angesehen werden können. So waren die Offenbarungen Gottes, die ich erhielt, dermaßen unerschütterlich und ohne jeglichen Zweifel, dass ich durch sie meinen Gott erreichte. Nicht nur durch die Unterstützung himmlischer Zeichen und den Zustand wahrer Gewissheit, auch nach dem Abgleich jedes einzelnen Teils von Gottes Wort mit dem Heiligen Qur'an konnte festgestellt werden, dass sie mit ebenjenem vollkommen übereinstimmten. Hernach offenbarten sich zu ihrer Bekräftigung himmlische Zeichen gleich einem Regenguss. Es war in diesen Tagen, als sich Sonne und Mond im Laufe des Monats Ramadan verfinsterten, genau wie in den früheren Schriften auch vorhergesagt wurde, dass sich als Zeichen für das Erscheinen des Mahdi die Sonne und der Mond im Monat Ramadan verfinstern würden. Und in ebenjenen Tagen war es, dass die Pest sich im Punjab stark ausbreitete, so wie es auch schon im Heiligen Qur'an vorhergesagt wurde. Selbst die vergangenen Propheten hatten davon berichtet, dass in

diesen Tagen der Tod zunehmen und keine Stadt und kein Dorf von diesen Todesfällen verschont bleiben würde. Und so geschah es und ebenso setzt sich dies noch immer fort. Zu jener Zeit, vor etwa 22 Jahren, gab Gott mir Kunde über die Pest, als in diesem Lande weder Anzeichen noch die Möglichkeit einer Pest sichtbar waren. Ich erhielt, gleich einem Regenguss, mannigfach Offenbarungen in diesem Zusammenhang – und die Warnung wiederholte sich auf verschiedene Weisen. In diesen Offenbarungen sprach Gott zu mir wie folgt:

اِئْتِي امر الله فلا تستعجلوه بشارة تلقاها النبيون- ان الله مع الذين اتقوا والذين هم محسنون- انه قوى عزيز- وانه غالب على امره ولكن اكثر الناس لا يعلمون- انما امره اذا اراد شيئا ان يقول له كن فيكون- اتقون مني وانا من المجرمين منتقمون- يقولون ان هذا الاقول البشرو اعانه عليه قوما آخرون- جاهل او مجنون- قل ان كنتم تحبون الله فاتبعوني يحببكم الله- انا كفيناك المستهزيين- اني مهين من اراد اهانتك- واني معين من اراد اعانتك- واني لا يخاف لدي المرسلون- اذا جاء نصر الله والفتح وتمت كلمة ربك هذا الذي كنتم به تستعجلون- واذا قيل لهم لا تفسدوا في الارض قالوا انما نحن مصححون- الا انهم هم المفسدون- وان يتخذونك الاهزوا اهذا الذي بعث الله بل اتيناهم بالحق فهم للحق كارهون- وسيعلم الذين ظلموا ائى منقلب ينقلبون- سبحانه وتعالى عما يصفون- ويقولون لست مرسلا- قل عندي شهادة من الله فهل انتم تؤمنون- انت وجية في حضرتي- اخترتك لنفسى- اذا غضبت غضبت وكلمنا احببت احببت- يحمذك الله من عرشه- يحمذك الله ويمشي اليك- انت منى بمنزلة لا يعلمها الخلق- انت منى بمنزلة توحيدى وتفريدى- انت من ماء نا وهم من فشل- الحمد لله الذى جعلك المسيرة ابن مريم- وعلمك مالم

تعلم- قالوا انى لك هذا قل هو الله عجيب لا راد لفضله- لا يسئل عما يفعل وهم يسئلون- ان ربك فعّال لما يريد خلق آدم فأكرمته ارددت ان استخلف فخلقت آدم- وقالوا اتجعل فيها من يفسد فيها قال انى اعلم ما لا تعلمون- يقولون ان هذا الاختلاق- قل الله ثم ذرهم فى خوضهم يلعبون- وبالحق انزلناه وبالحق نزل- وما ارسلناك الا رحمة للعالمين- يا احمدى انت مرادى ومعى- سترك سترى- شأنك عجيب واجرك قريب- انى انرتك واخترتك يأتى عليك زمن كمثل زمن موسى- ولا تتخاطبنى فى الذين ظلموا انهم مغرورون- ويمكرون ويمكر الله والله خير الماكرين- انه كريم تمشى امامك وعادى لك من عادى وسوف يعطيك ربك فترضى- انا نرت الارض ناكلها من اطرافها- لتنذر قوماً ما انذرا بآءهم ولتستبين سبيل المجرمين- قل انى امرت وانا اول المومنين- قل يوحى الى انما الهكم اله واحد- واخبركته فى القران- لا يمسه الا المطهرون- فبأى حديث بعده تؤمنون يريدون ان لا يتم امرك- والله يابى الا ان يتم امرك- وما كان الله ليتركك حتى يميز الخبيث من الطيب- هو الذى ارسل رسوله بالهدى ودين الحق ليظهرة على الدين كله وكان وعد الله مفعولاً- ان وعد الله اتى- وركل وركى- يعصك الله من العدا- ويسطو بكل من سطأ- حلّ غضبه على الارض- ذلك بما عصوا وكانوا يعتدون- الامراض تشاع والنفوس تضاع- امر من الساء- امر من الله العزيز الاكرم- ان الله لا يغير ما بقوم حتى يغيروا ما بانفسهم- انه اوى القرية- لأعاصم اليوم الا الله- اصنع الفلك باعيننا ووحيننا- انه معك ومع اهلك- انى احافظ كل من فى الدار- الا الذين علوا من استكبار واحافظك خاصة- سلام قولاً من رب رحيم- سلام عليكم طيبتم- وامتازوا اليوم ايها المجرمون- انى مع الرسول اقوم وافطر و اصوم والومر من يلومر- واعطيك ما يدومر- واجعل لك انوار القدومر- ولن ابرح الارض الى الوقت المعلوم- انى انا الصاعقة وانى انا الرحمن ذواللطف والندى-

*Übersetzung:*

„Das Dekret Gottes nähert sich. Seid nicht voreilig. Dies ist die frohe Botschaft, die seit jeher den Propheten gegeben wurde. Gott ist mit denen, die rechtschaffen handeln. Das heißt, mit denen, die aus Ehrfurcht und Sittsamkeit und Gottesfurcht auch solche Pfade meiden, die auch nur mutmaßlich zu Ungehorsam und Frevel führen; und die in keinem ihrer Schritte Aufsässigkeit zeigen, sondern aus voller Ehrfurcht eine Tat oder ein Wort auszuführen beabsichtigen. Gott ist mit denen, die Ihm ergeben sind und gut sind zu Seinen Dienern. Er ist der Starke, der Mächtige. Er herrscht über alles, wenngleich die meisten Menschen nicht verstehen. Wenn Er eine Sache beschließt, gebietet Er: „Sei!“; und sie ist. Könnt ihr vor Mir fliehen? Und Wir werden Vergeltung üben an den Schuldigen. Sie sagen: „Es handelt sich lediglich um die Worte eines Menschen, und andere haben dieser Person dabei geholfen. Er ist entweder unwissend oder wahnsinnig.“ Sage ihnen: „Wenn ihr euch mit Gott anfreundet, dann folgt mir; so wird auch Gott sich mit euch anfreunden.“ Wir werden dir genügen gegen jene, die dich verhöhnen. Ich werde denjenigen demütigen, der dich zu demütigen beabsichtigt; Ich werde dem helfen, der dir zu helfen gedenkt. Ich bin es, in dessen Gegenwart die Gesandten sich nicht fürchten. Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg und das Wort eures Herrn in Erfüllung geht, werden sie gefragt: „Ist es dies, was ihr zu beschleunigen

wünschtet?“ Wenn zu ihnen gesagt wird: „Stiftet nicht Unruhe auf Erden“; antworten sie: „Wir stiften nur Frieden“. Merke dir, sie sind es, die Unruhe stiften. Und sie machen dich zur Zielscheibe von Hohn und Spott und verhöhrend sagen sie dir: „Ist er es, den Allah erweckt hat?“ Dies ist eitles Geschwätz. Nein, fürwahr, Wir haben ihnen die Wahrheit gebracht, ihnen aber missfällt die Wahrheit. Und die Übeltäter werden bald erfahren, wohin es sie verschlagen wird. Heilig ist Gott und weit erhaben über die Anschuldigungen, die sie Ihm zuschreiben. Sie sagen: „Du bist nicht von Gott gesandt“. Sag ihnen: „Ich habe Beweise bei mir von Gott, werdet ihr dann glauben?“ Du hast eine hohe Stellung bei Mir. Ich habe dich für Mich Selbst erwählt. Zürnst du jemandem, so zürne Ich ihm; und liebst du etwas, so liebe Ich es auch. Gott lobt dich von Seinem Throne aus. Gott lobt dich und kommt dir entgegen. Du nimmst bei Mir eine Stellung ein, von der die Menschen kein Wissen haben. Du bist für Mich wie Meine Einheit und Meine Einzigartigkeit. Du bist aus unserem Wasser und sie sind aus dem Schmutz der Feigheit. Aller Preis gebührt Gott, Der dich zum Messias, Sohn der Maria, machte und dich lehrte, was du nicht wusstest. Sie sagen: „Woher und wie kannst du nur diesen Status erhalten?“ Sag ihnen: „Allah ist wunderbar; niemand kann Seine Gnade zurückhalten“. Er wird für das, was er tut, nicht zur Rechenschaft gezogen, doch die Menschen werden zur Rechenschaft gezogen für das, was sie tun. Wahrlich, euer Herr tut, was er beschließt. Er schuf

Adam und verlieh ihm Ehre. Ich beschloss in diesem Zeitalter, einen Statthalter einzusetzen, und darum schuf Ich Adam. Und die Leute sagten: „Wirst Du eine solche Person einsetzen, die darin Unfrieden stiftet, also Zwietracht sät?“ Dann sagte Gott zu ihnen: „Ich weiß, was ihr nicht wisst.“ Sie sagen: „Dies ist nur ein Betrug“. Sag ihnen: „Es ist Gott, Der diese Bewegung gegründet hat“; dann lass sie in ihrem eigenen sinnlosen Zeitvertreib. Wir haben ihn mit der Wahrheit niedergesandt; und gemäß der Notwendigkeit der Zeit stieg er herab. Wir haben dich als eine universelle Gnade für die Menschheit entsandt. O Mein Ahmad, du bist Meine Absicht und Du bist mit Mir. Dein Geheimnis ist Mein Geheimnis. Dein Rang ist wundersam und die Belohnung ist nahe. Ich habe dich erleuchtet und Ich habe dich auserwählt. Eine Zeit wie die des Mose wird für dich kommen. Flehe Mich nicht an für die Übeltäter; da sie ertränkt werden. Diese Menschen werde Pläne schmieden und auch Gott wird gegen sie Pläne schmieden; und Gott ist der beste Planer. Er ist der Gnadenvolle, der vor dir läuft und Er macht sich dem zum Feind, der sich mit dir anfeindet. Bald wird Er dir das gewähren, an dem du Gefallen finden wirst. Wir werden die Erde übernehmen und von ihren Enden her engen wir sie ein, sodass du ein Volk warnen mögest, dessen Vorfahren nicht gewarnt worden sind, und so der Weg Schuldigen offenkundig werden möge. Sag: „Ich wurde beauftragt und ich bin der Erste der Gläubigen“. Sag ihnen: „Mir wurde offenbart, dass eurer Gott Einer

ist und dass alles Gute im Qur'an enthalten ist". Nur die, die geläutert werden, dringen zu seinen Wahrheiten und Erkenntnissen vor. An welches Hadith wollt ihr hernach glauben." [D. h. wenn ihr von ihm ablässt.] Sie wünschen, dass deine Sache sich nicht vollendet, doch Gottes Wille ist, dass deine Sache sich vollendet. Es ziemt sich nicht für Gott, dich zu verlassen, bis der Üble nicht von dem Geläuterten unterschieden worden ist. Gott ist es, Der Seinen Gesandten [d. h. diese demütige Person] mit der Führung und dem wahren Glauben entsandt hat, sodass Er diesen Glauben über alle anderen Glauben obsiegen lassen möge; und Allahs Versprechen wird eines Tages in Erfüllung gehen. (Der Tag für) Allahs Versprechen ist gekommen. Er hat Seinen Fuß auf die Erde gesetzt und die Lücke geschlossen. Allah wird dich vor deinen Feinden beschützen und den angreifen, der dich zu Unrecht angreift. Sein Zorn ist auf die Erde herabgekommen. Dies wegen des Ungehorsams und der Frevelei der Menschen. Krankheiten werden sich im Lande verbreiten und durch unterschiedliche Ursachen werden Leben genommen. Dieses Dekret wurde im Himmel bereits beschlossen; dies ist der Ratschluss Gottes, Der mächtig und edel ist. Hinsichtlich dessen, was auf das Volk herabgesandt wurde, wird Gott nichts ändern, ehe das Volk nicht den Zustand seines Herzens ändert. Nach einer kurzen Prüfung wird Er das Dorf, welches Qadian ist, unter Seinen Schutz nehmen.<sup>4</sup> Heute gibt es keinen Retter außer

---

<sup>4</sup> Das Wort

Gott. Erbaue die Arche unter Unseren Augen und gemäß Unserer Offenbarung. Der allmächtige Gott ist mit dir und deinen Leuten. Ich werde jeden beschützen, der in diesem Hause bleibt, außer jene, die ihres Hochmuts und ihrer Unfolgsamkeit wegen sich zu erhöhen versuchen [das heißt, nicht vollkommenen Gehorsam leisten]; und Ich werde dir besonderen Schutz gewähren. Ein Wort des Friedens von dem gnädigen Herrn. Friede sei mit euch; ihr seid geläutert. O ihr Schuldigen! Tretet beiseite. Ich werde diesem Gesandten beiseitestehen, werde das Fasten brechen und werde auch fasten; und verdammen werde ich jenen, der verdammt, und werde dir jene Gnade erweisen, die für immer bestehen wird. Ich werde in dir das Licht meiner Manifestation legen. Ich werde die Erde bis zum Ende der festgelegten Zeit nicht verlassen. [Das heißt, es wird keinen Unterschied in Seiner zornigen Manifestation geben.] Ich

---

أَوَى

wird in der arabischen Sprache verwendet, wenn eine Person nach einer kurzen Zeit der Not und Drangsal in Obhut genommen wird, und auch vor weiterer Mühsal und dem Ruin geschützt wird. So sagt Allah im Heiligen Qur'an:

أَلَمْ يَجِدْكَ يَتِيمًا فَآوَى

[„Fand Er dich nicht als Waise und gab (dir) Obdach?“; der Heilige Qur'an 93:8; Anm. d. Ü.] Genauso wurde im ganzen Heiligen Qur'an das Wort

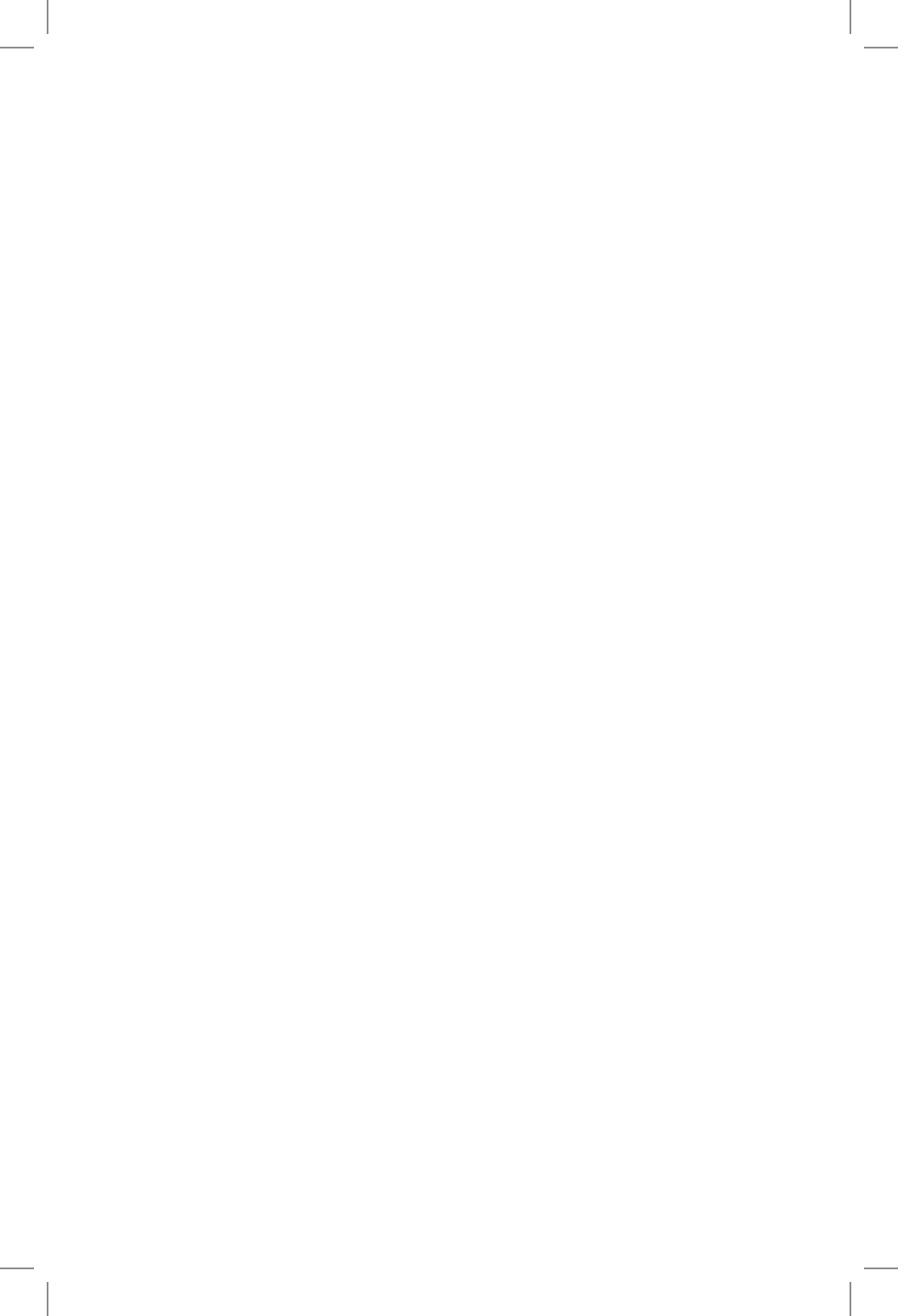
آوَى

und

أَوَى

an Stellen benutzt, in denen eine Person oder ein Volk nach dem Erleiden von Schwierigkeiten entlastet wurde.

bin der Blitz und Ich bin der Barmherzige, der Herr der  
Wohltätigkeit und der Vergebung.



## Die Geschichte zweier Martyrien

**E**s war in den Tagen, als ich fortdauernd diese Offenbarungen von Gott empfang und, unterstützt durch sehr klare und kraftvolle Zeichen, mein Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, mit Argumenten der Welt kundgetan wurde, dass meine Bücher durch einen sonderbaren Zufall einen ehrwürdigen Weisen aus dem Gebiet Chost, der den Namen Akhwandzada Maulawi Abdul Latif trug, erreichten. Er studierte alle die in meinen Büchern durch himmlische Unterstützung niedergelegten Argumente, die mit Quellen bewiesen wurden und der Vernunft zusagten. Da der Weise ein sehr reines Herz besaß, ein Gelehrter war und ein Mann von klarem Verständnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht, zeitigten die Argumente bei ihm eine große Wirkung und er hatte keinerlei Bedenken, meinen Anspruch zu akzeptieren. Ohne zu zögern akzeptierte sein reines Gewissen, dass meine Person von Gott gesandt und dieser Anspruch wahrhaft ist. Sodann begann er, meine Bücher mit großem Eifer zu studieren, und seine

Seele, die rein und entschlossen war, wurde so sehr zu mir hingezogen, dass es ihm schwer fiel, in solch Entfernung von mir zu leben – und seine Sehnsucht, mich zu besuchen, wurde von Tag zu Tag größer. Diese starke Sehnsucht und die Liebe zu mir und die Aufopferung für mich hatten zur Folge, dass er schließlich fest entschlossen war, auf Pilgerfahrt zu gehen, so die Regierung Kabuls ihm dies gewährte. Er bat den Amir von Kabul um Erlaubnis, diese Reise antreten zu dürfen. Da er in den Augen des Amirs als äußerst angesehenen Gelehrten, ja sogar als Anführer aller Gelehrten gesehen wurde, erteilte man ihm nicht nur die Erlaubnis dazu, sondern gab ihm für die Reise zusätzlich eine beträchtliche Summe an die Hand. Nachdem er die Genehmigung erhalten hatte, reiste er nach Qadian. Bei Allah, in dessen Hand mein Leben liegt, als er mich traf, da fand ich ihn derart aufrichtig in seiner Folgsamkeit mir gegenüber und in der Bejahung meines Anspruches wie es für einen Menschen überhaupt nur möglich sein kann. Wie ein mit Parfüm gefüllter Flakon, so fand ich ihn gefüllt mit Liebe und Zuneigung für mich. Wie sein Gesicht erleuchtet war, war es auch sein Herz. Die beneidenswerteste Qualität dieses dahingeschiedenen Heiligen war, dass er fürwahr den Glauben Vorzug gab gegenüber allen weltlichen Angelegenheiten. Tatsächlich war er einer jener wahrhaftigen und gerechten Personen, die sich stets in Gottesfurcht üben und in Frömmigkeit und Gehorsam Ihm gegenüber versuchen, das höchste Niveau an Rechtschaffenheit zu erreichen; und

die bereit sind, für die Erlangung von Gottes Wohlgefallen und Zufriedenheit ihr Leben, ihren Ruf und ihren Besitz wie nutzlose Spreu aus ihren Händen fallen zu lassen. Sein Glaube hatte eine Höhe erreicht, dass es keine Übertreibung wäre, ihn mit einem hohen Berg zu vergleichen, ja ich fürchte gar, dieser Vergleich würde der Wirklichkeit nicht gerecht werden. Viele Menschen tragen trotz ihres Treueids und der Akzeptanz meines Anspruchs den giftigen Samen der Bevorzugung des Weltlichen vor dem Glauben in sich und lösen sich nicht vollständig von der Welt. Sie sind es, die sich noch nicht von allen Spuren des Giftes gereinigt haben. Da ist noch ein gefährliches Schmachten für die Welt in ihre Herzen, die noch nicht geläutert wurden. Sie streben nach Ansehen oder Reichtum oder den Gütern dieser Welt und folgen niederen Begierden. Deshalb habe ich bedenken, wenn ich von ihnen irgendeinen Dienst am Glauben verlange; nicht dass sie ins Wanken geraten und diesen Dienst am Glauben als Bürde empfindend ihren Eid der Treue brechen. Auf der anderen Seite fehlen mir angemessene Worte, diesen ehrwürdigen Heiligen zu lobpreisen, der, aus Gründen des Gehorsams und der Treue mir gegenüber, all seinen Besitz, seinen Ruf und sogar sein Leben auf eine Weise opferte, als hätte er etwas Nutzloses weggeworfen. Oft schon habe ich festgestellt, dass Anfang und Ende vieler Menschen nicht im Einklang stehen. Aufgrund nichtiger Gründe, so manch satanischer Einflüsterungen oder wegen des üblen Einflusses schlechter Gesellschaft stürzen

sie ab und reißen sich entzwei. Doch die Loyalität dieses außergewöhnlichen Mannes – es ist unmöglich für mich, sie zu beschreiben. In einem jeden Moment machte er Fortschritte in seinem Glauben an mich.

Als er mich zum ersten Mal traf, fragte ich ihn, durch welche Argumente er mich erkannte? Daraufhin antwortete er: „Zuvorderst war es der Heilige Qur’an, der mich zu Ihnen führte.“ Und er sagte: „Ich war bereits zur Erkenntnis gelangt, dass in dem unsrigen Zeitalter die Mehrheit der Muslime sich sehr weit von der islamischen Spiritualität entfernt hat. Nach außen bezeichnen sie sich als Gläubige, doch ihre Herzen sind frei vom wahren Glauben und ihre Taten sind gezeichnet von Neuerungen und Götzendienst und Ungehorsam verschiedenster Art. Zudem haben die Angriffe auf den Islam eine gefährliche Wendung genommen und eine große Anzahl der Herzen liegt leblos und reglos in der Finsternis der Unwissenheit, so, als wären sie tatsächlich tot. Wahrer Glaube und Gottesfurcht, wie sie der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, seinen Gefährten, Möge Allah an ihnen Gefallen haben, gelehrt hat, sind völlig verschwunden. Wahrheit, Frömmigkeit und der Glauben, den die Gefährten verinnerlicht, ist aufgrund der grassierenden Achtlosigkeit nicht mehr zugegen. Die wenigen noch existierenden Ausnahmen sind keiner Rede wert. Ich sah, dass der Glaube des Islam zunehmend einem Toten glich und dass die Zeit gekommen war, dass ein Reformator von Allahs Religion

hinter dem Schleier des Ungesehenen hervorkommt. Tatsächlich wurde ich von Tag zu Tag unruhiger, da ich der Meinung war, dass die Zeit immer knapper wurde. Es war in diesen Tagen, dass mir zu Ohren kam, dass jemand aus Qadian, das in der Provinz Punjab liegt, beanspruchte, der Verheißene Messias zu sein. Mit größter Mühe gelang es mir, einige seiner Bücher zu bekommen. Ich warf einen unvoreingenommenen Blick auf sie und studierte sie sehr sorgfältig. Ich verglich all ihre Ansprüche mit dem Heiligen Qur'an und stellte fest, dass der Heilige Qur'an sie vollständig untermauerte. Der Aspekt, der als erstes dazu führte, dass ich mich ihren Ansichten zuwandte, war, dass der Heilige Qur'an einerseits erklärt, dass der Prophet Jesus<sup>AS</sup> gestorben ist und nicht wiederkehren wird, und auf der anderen Seite den Muslimen das eindeutige Versprechen gibt, dass Gott in den Tagen ihres Niedergangs auch weiterhin Nachfolger und Reformer entsenden wird – ebenso wie er es auch zur Erhaltung der mosaischen Kette tat, indem er Kalifen entsandte. Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> war ein Kalif, der am Ende der mosaischen Kette erschien, zudem war er ein Kalif, der nicht für den Kampf gesandt wurde. Gleichmaßen muss, aus dem Wort Gottes zu schließen, es einen ähnlichen Kalifen in dieser *umma* geben, der in der Endzeit in Erscheinung treten wird.“

Ich hörte viele weitere Aussagen voller Erkenntnis und Klugheit, von denen einige mir in Erinnerung geblieben sind und einige mir entfielen. Für einige Monate blieb er

bei mir und zeigte so viel Interesse an dem von mir Gesagten, dass er diesem der Pilgerfahrt den Vorzug gab, mit der Begründung: „Ich begehre jenes Wissen, das den Glauben stärkt, und Wissen steht über Taten.“

Ich für meinen Teil befand ihn als sehr bereitwillig. Ich versuchte, ihm meine Erkenntnisse zu vermitteln, und erklärte ihm, dass in diesem Vers des Heiligen Qur'an

إِنَّا أَرْسَلْنَا إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ كَمَا أَرْسَلْنَا إِلَى  
فِرْعَوْنَ رَسُولًا<sup>5</sup>

Allah eindeutig darauf hinweist, dass Wir euch einen Gesandten geschickt haben, der ein Zeuge über euch ist und euch genauso auf eure Schwächen und Übel hinwies wie der Zeuge, den Wir zu Pharao sandten. Somit hat Allah, der Erhabene, in diesem Vers unseren Heiligen Propheten-<sup>SAW</sup> zum *maṭīl*<sup>6</sup> von Moses erklärt. Sodann hat Er auch in der Sure *an-Nūr* das Kalifat der muhammadanischen Kette als *maṭīl* des Kalifats der mosaischen Kette erklärt. Um eine minimale Ähnlichkeit zu etablieren, ist es zwingend erforderlich, dass in beiden Ketten am Anfang und am Ende eine deutliche Ähnlichkeit besteht. Das heißt, dass es am Anfang der Kette ein *maṭīl* von Moses geben sollte und am Ende der Kette ein *maṭīl* von Jesus. Unsere gegne-

<sup>5</sup> Sure *al-Muzzammil* (73:16). [Anm. d. Ü.]

<sup>6</sup> Gleichartig bzw. in Eigenschaften dem Original ähnelnd; Ebenbild. [Anm. d. Ü.]

rischen Gelehrten geben zu, dass die Kette der islamischen *umma* mit dem *maṭīl* von Moses begann, aber weigern sich hartnäckig, zu akzeptieren, dass diese Kette mit dem *maṭīl* von Jesus enden muss. In dieser Angelegenheit missachten sie wissentlich den Heiligen Qur'an. Ist es nicht wahr, dass der Heilige Qur'an den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> als *maṭīl* von Moses erklärt hat, und ist es nicht wahr, dass der Heilige Qur'an nicht nur den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zum *maṭīl* von Moses erklärt hat, sondern in dem Vers,

كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ<sup>7</sup>

das gesamte Kalifat der muhammadanischen Kette als *maṭīl* des Kalifats der mosaischen Kette erklärt hat. In dieser Hinsicht ist es sowohl grundlegend als auch ausschlaggebend und notwendig, dass am Ende des Kalifats der islamischen Kette ein *maṭīl* von Jesus zu erscheinen hat. Denn mit dem Nachweis der Ähnlichkeiten des Anfangs und des Endes wird die vollkommene Ähnlichkeit einer ganzen Kette manifestiert. Aus diesem Grund wurde auch in den früheren Heiligen Schriften der Propheten Gottes ein großer Wert auf ebendiese wechselseitigen Gemeinsamkeiten gelegt. Sogar eine Ähnlichkeit zwischen den jeweiligen Gegnern des Anfangs und des Endes hat sich herausgestellt. Abu Jahal wurde mit dem Pharao verglichen und die Gegner des letz-

---

<sup>7</sup> „Wie Er jene zu Nachfolgern machte, die vor ihnen waren.“ (Sure *an-Nūr*; 24:56) [Anm. d. Ü.]

ten Messias wurden mit „jenen, die Dein missfallen erregt haben“,<sup>8</sup> also den Juden, verglichen. Auch im Vers

كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ<sup>9</sup>

wurde darauf verwiesen, dass der letzte Kalif aus der *umma* des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zu einer Zeit kommen wird, die große Ähnlichkeit aufweisen wird mit dem Zeitalter, in dem Jesus in der Nachfolgerschaft zu Mose erschien, das heißt also im vierzehnten Jahrhundert. Dies liegt daran, dass das Wort *kamā*<sup>10</sup> auf eine Ähnlichkeit verweist, in der auch der Zeitfaktor eine Rolle spielt.

Alle jüdischen Gruppierungen sind sich darin einig, dass die Zeit, als Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> Anspruch erhob auf das Prophetentum, genau vierzehn Jahrhunderte nach Hadhrat Moses<sup>AS</sup> war, wenngleich die Protestanten der Meinung sind, dass zu der Zeit, als Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> den Anspruch erhob, ein Prophet zu sein, bereits einige Jahre des fünfzehnten Jahrhunderts vergangen waren. Doch die Ansicht der Protestanten ist nicht stichhaltig im Vergleich zum einstimmigen Verdikt der Juden. Selbst wenn wir diese Auffassung akzeptieren würden, wäre in der Ähnlichkeit ein solch marginaler Unterschied von keiner Bedeutung. In der Tat ist eine leichte Differenz der Beweisführung eher zuträglich.

---

<sup>8</sup> Sure *al-Fātiḥa*; 1:7. [Anm. d. Ü.]

<sup>9</sup> „Wie Er jene zu Nachfolgern machte, die vor ihnen waren.“ Sure *an-Nūr* (24:56) [Anm. d. Ü.]

<sup>10</sup> So; wie; dementsprechend, genauso usw. Dieses Wort wird für den Vergleich von zwei Dingen benutzt. [Anm. d. Ü.]

Gleichermaßen hat, wie vom Heiligen Qur'an bestätigt, die muhammadanische Kette sowohl in allem Guten als auch in allem Bösen der mosaischen Kette zu ähneln. Bezugnehmend auf die Juden wird auf diese Tatsache verwiesen, wenn es heißt:

فَيَنْظُرُ كَيْفَ تَعْمَلُونَ<sup>11</sup>

Und an anderer Stelle wird in Bezug auf die Muslime gesagt:

لِيَنْظُرَ كَيْفَ تَعْمَلُونَ<sup>12</sup>

Die Bedeutung beider Verse ist, dass Gott euch das Kalifat und die [weltliche] Herrschaft geben wird. Hernach wird Er sehen, ob ihr fromm bleibt oder nicht. In diesen Versen werden die für die Juden verwendeten Worte auch für die Muslime gebraucht. Welch stichhaltiger Beweis ist noch erforderlich, um zu belegen, dass Gott einige Muslime zu Juden deklariert und deutlich darauf hingewiesen hat, dass die Gelehrten aus dieser umma dieselben Verbrechen begehen werden, welche die Gelehrten der Juden begingen. Eben darauf verweist der Vers

---

<sup>11</sup> „Damit Er sehe, wie ihr euch benehmt.“ (Sure *al-A' rāf*; 7:130) [Anm. d. Ü.]

<sup>12</sup> „Auf dass sie sehen, wie ihr handeln werdet.“ (Sure *Yūnus*; 10: 15) [Anm. d. Ü.]

## غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ<sup>13</sup>

Alle Kommentatoren sind sich einig darin, dass in diesem Vers jene Juden erwähnt werden, die aufgrund der Verleugnung Jesu Gottes Zorn erregt haben. In den authentischen Ahadith sind mit

### مَغْضُوبٍ عَلَيْهِمْ

jene Juden gemeint, die in dieser Welt das Missfallen Gottes erregt haben. Auch der Heilige Qur'an legt Zeugnis darüber ab, dass die Juden durch die Zunge Jesu zu einem verfluchten Volke degradiert wurden. Es ist sicher und eindeutig, dass mit den Worten: „Diejenigen, auf denen Allahs Zorn herabgesandt wurde“, jene Juden gemeint sind, die versucht haben, Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> am Kreuz zu töten. Dass den Muslimen gelehrt wurde, bei Allah davor Zuflucht zu nehmen, auf den Fußspuren der den Zorn Gottes erregenden Juden zu wandeln, verweist eindeutig darauf, dass unter den Muslimen ein „Jesus“ erscheinen würde. Welchen Zweck könnte dieses Gebet sonst haben?

Aus den bereits erwähnten Versen geht deutlich hervor, dass eine Zeit kommen wird, in der einige muslimische Gelehrte jenen jüdischen Gelehrten so sehr ähneln werden, dass sie gleichsam zu Juden würden. Es ist völlig unlogisch, zu behaupten, dass ein israelischer Jesus vom Him-

---

<sup>13</sup> „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben...“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

mel herabgesandt würde, um diese Juden zu reformieren. Durch das Kommen eines Propheten von außerhalb der umma würde eindeutig das *ḥatm-e nabuwwat*<sup>14</sup> verletzt. Der Heilige Qur'an hat ausdrücklich den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zum „Siegel der Propheten“ ernannt. Außerdem erklärt der Heilige Qur'an diese umma als die Beste aller umma. Auch wäre es eine Schmach der schlimmsten Art, wenn Muslime zu den verfluchten Juden würden und ein Jesus käme, der nicht zur muhammadanischen umma gehören würde. Wenn es der Wahrheit entspricht, dass eine Zeit kommen wird, in der die Mehrheit muslimischer Gelehrten zu Juden würden, also jüdische Charakterzüge aufwiesen, so muss es auch der Wahrheit entsprechen, dass jener Jesus nicht von außerhalb kommen würde. Demzufolge würde einer Person genauso der Name Jesus verliehen, wie einige Menschen aus dieser umma Juden genannt würden.

Es ist unbestreitbar, dass beide, sowohl der Heilige Qur'an als auch die Ahadith, einige Menschen aus dieser umma mit dem Namen „Juden“ belegt haben. Dies geht auch aus dem Vers:

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ<sup>15</sup>

---

<sup>14</sup> Wörtl.: „Das Siegel des Propheten“. Gemeint ist damit, dass das im Heiligen Qur'an dekretierte Urteil verletzt würde, wonach kein Prophet nach dem Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> erscheinen kann, der nicht das Siegel des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> trägt, also innerhalb seiner Gemeinschaft auferweckt würde. [Anm. d. Ü.]

<sup>15</sup> „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben...“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

hervor. Falls einige der Menschen aus dieser *umma* nicht zu Juden hätten werden können, so wäre dieses Gebet nicht gelehrt worden. Seitdem Gottesbücher in diese Welt niedergesandt wurden, wird beobachtet, dass wann immer Gott den Menschen befohlen hat, sich von bestimmten Handlungen fernzuhalten – wie zum Beispiel: „Du sollst nicht Ehebruch begehen; Du sollst nicht stehlen oder Du sollst nicht den Juden folgen“ –, das Verbot insofern immer auch eine Prophezeiung beinhaltet hat, als einige Menschen diese Sünden oder Untaten begangen haben. Niemand auf dieser Welt kann die Tatsache widerlegen, dass wann immer Gott eine Gemeinde oder ein Volk befohlen hat, sich von einer Sünde fernzuhalten, ebenjenes Volk sich auch wirklich von ihr ferngehalten hat. Immer waren da einige unter ihnen, die die Sünde begingen. In der Thora wies Gott die Juden an, die Thora nicht zu verfälschen, doch das Resultat war, dass einige Juden die Thora verfälschten. Im Gegensatz dazu hat Gott, der Erhabene, an keiner Stelle im Heiligen Qur´an die Muslime aufgefordert, den Heiligen Qur´an nicht zu verfälschen. Stattdessen hat Er gesagt:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ الْحَافِظُونَ<sup>16</sup>

D. h. „Wahrlich, Wir, Wir selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“ Aus diesem Grund ist der Heilige Qur´an von jeglicher Art der

---

<sup>16</sup> Sure *al-Ĥiġr*; 15:10. [Anm. d. Ü.]

Verfälschung und Interpolation verschont geblieben. Es ist ohne den geringsten Zweifel eine göttlich etablierte Praxis, dass wenn Gott in einem Seiner Bücher einem Volk befiehlt, bestimmte böse Handlungen zu unterlassen, oder das Volk zu guten Taten auffordert, Er aufgrund Seines unendlichen Wissen im Voraus schon weiß, dass einige Menschen Seinem Befehl nicht Folge leisten werden. Das ist der Grund, warum Gott uns in der Sure *al-Fātiḥa* das Gebet gelehrt hat, durch das wir nicht zu den Juden werden mögen, die Jesus kreuzigten, was ja zur Folge hatte, dass Gottes Zorn auf sie herabgekommen war. Daraus geht eindeutig hervor, dass Gottes unendliches Wissen umfasste, dass einige aus dieser *umma*, die als Geistliche dieser *umma* bekannt sein würden, ihrer törichten Taten und Verleugnung des jetzigen Messias wegen fürwahr das Gewand der Juden anziehen würden. Wäre dies nicht der Fall, es gäbe keinen Grund, dieses Gebet zu lehren. Es ist klar, dass die Gelehrten der Muslime nicht zu ethnischen Juden werden und hernach versuchen, den schon lange verstorbenen Jesus, Sohn der Maria<sup>AS</sup>, zu kreuzigen. In diesem Zeitalter sind weder jene vergangenen Juden existent noch ist es jener Jesus<sup>AS</sup>. Es ist klar, dass in diesem Vers von einem zukünftigen Ereignis die Rede ist, zur Sprache kommt, dass in den letzten Tagen dieser *umma* eine Person im Geiste Jesu erscheinen würde und einige muslimische Geistliche in dieser Zeit ihn so verfolgen und verunglimpfen würden, wie Jesus von den Juden in vergangenen Tagen verfolgt wurde.

Aus einigen authentischen Ahadith ist zu entnehmen, dass die Formulierung „zu Juden werden“ bedeutet, dass muslimische Gelehrte die verächtlichen und schlechten Gewohnheiten der jüdischen Gelehrten aus der Zeit Jesu nacheifern und annehmen würden. Auch wenn sie augenscheinlich als Muslime bezeichnet werden, so werden sie doch infolge der Verderbnis ihrer Herzen die Charakterzüge jener Juden annehmen, die Jesus verfolgten und auf die Gottes Zorn herabgekommen ist. Sodann werden also die, die als Muslime bekannt sein werden, wahrhaft zu Juden werden. Ist es nicht eine Erniedrigung für diese erbarungswürdige *umma*, dass sie dazu bestimmt ist, jüdisch zu werden, während der Jesus, der diese Juden rechtleiten soll, nicht aus dieser *umma* stammen soll? All dies ist vollkommen gegen den Inhalt des Heiligen Qur´an. Der Heilige Qur´an hat die muhammadanische Kette in guten wie in schlechten Taten, also in jeder Hinsicht, mit der mosaischen Kette verglichen – und nicht nur in bösen Taten. Zudem verweist der Vers

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ<sup>17</sup>

eindeutig darauf, dass diese Leute deswegen als „Juden“ bezeichnet werden, weil sie den Propheten Gottes, der für ihre Rechtleitung gesandt wurde, mit feindseligen und

---

<sup>17</sup> „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben...“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

ablehnenden Blicken betrachten werden, ihn verleumden werden und versuchen werden, ihn zu töten, und sich voller Groll gegen ihn wenden werden. Aus diesem Grund werden sie im Himmel zu denen gezählt werden, auf die Gottes Zorn gesandt wurde – genauso wie auf die Juden, die Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> ablehnten.

Als Resultat der Ablehnung brach unter den Juden die Pest aus; danach wurden sie vom Römer Titus auf verheerende Weise vernichtet. Da am Tag des Jüngsten Gerichts alle Ungläubigen bestraft werden, geht aus dem Vers:

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ<sup>18</sup>

hervor, dass auf sie bereits in dieser Welt eine Bestrafung herabgesandt werden wird. In Bezug auf das Jüngste Gericht sind mit den Ungläubigen die

مَغْضُوبٍ عَلَيْهِمْ<sup>19</sup>

gemeint. Doch weshalb hat Allah in diesem Vers vor allem die Juden, die versuchten, Jesus zu kreuzigen, und sogar annahmen, dass sie darin erfolgreich waren, als

مَغْضُوبٍ عَلَيْهِمْ<sup>20</sup>

bezeichnet? So sei klar, dass die Besonderheit in der Bezeichnung der Juden als

---

<sup>18</sup> „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben.“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

<sup>19</sup> „... (Dein) Missfallen erregt haben.“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

<sup>20</sup> „... (Dein) Missfallen erregt haben.“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

## مَعْضُوبٌ عَلَيْهِمْ<sup>21</sup>

darin liegt, dass der Zorn Gottes auf sie bereits in dieser Welt herabgesandt wurde. Aus selbigem Grund wurde dieser *umma* in der Sure *al-Fātiḥa* das Gebet: „O Gott, lass uns nicht zu solchen Juden werden“ gelehrt. Diese Prophezeiung verdeutlicht, dass es in dieser Zeit einige Juden geben wird, auf die schließlich in dieser Welt Gottes Zorn herabgesandt wird, und die sich gegen den Jesus auflehnen werden, der dieser *umma* gesandt werden wird. Das Gebet bedeutet, dass es vorherbestimmt ist, dass sowohl der Messias auferweckt wird als auch die Juden, die sich gegen ihn auflehnen werden und auf die der Zorn Allahs herabgesandt wird. Also sollt ihr beten, dass ihr nicht zu solchen Juden werdet.

Man sollte bedenken, dass am Tag des Jüngsten Gerichts auf jeden Ungläubigen der Zorn Gottes gesandt wird, wobei jedoch in diesen Zusammenhang mit dem Zorn der Zorn in dieser Welt gemeint ist, sodass den Schuldigen bereits in dieser Welt die Strafe zuteilwird; gemeint sind also die Juden, die Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> verfolgten, und die, gemäß dem Heiligen Qur'an, von Ihm verflucht und in dieser Welt bestraft wurden. Sie wurden zuerst von der Pest heimgesucht, und die Überlebenden derselbigen wurden hernach vom Römer Titus gefoltert und aus dem Land vertrieben. Im Vers

---

<sup>21</sup> „... (Dein) Missfallen erregt haben.“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

## غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ

ist eine großartige Prophezeiung verborgen, und zwar dass die als Juden bezeichneten Muslime einen Messias verleumden werden, der dem vorherigen Messias ähneln wird. Das heißt, der Jesus wird weder den Dschihad führen noch das Schwert ergreifen, als vielmehr die reine Lehre verbreiten. Er wird mit himmlischen Zeichen die Religion verkünden. Aufgrund der Verleugnung des letzten Messias wird sich die Pest auf der Welt ausbreiten und all die Dinge werden sich erfüllen, die seit jeher von den Propheten vorhergesagt wurden. Die Vorstellung, dass ebenjener Jesus, Sohn der Maria<sup>AS</sup>, in der Endzeit erscheinen wird, steht vollkommen im Widerspruch zu den Lehren des Heiligen Qur'an. Falls jemand nur mit Gottesfurcht und Glaube sowie mit Gerechtigkeit und Klugheit einen Blick in den Heiligen Qur'an wirft, so wird er, dem helllichsten Tage gleich, die Wahrheit erblicken, dass Gott, der Allmächtige, der Freigiebige, die muslimische *umma* in vollkommener Parallelität zur mosaischen entwickelt hat. Die Muslime hat Er zu Nachahmern sowohl ihrer guten als auch ihrer schlechten Taten gemacht. In dieser *umma* gibt es einige, die den Propheten der Kinder Israels ähneln werden, während andere den

## مَغْضُوبٍ عَلَيْهِمْ

gleichen werden. Diese Ähnlichkeit könnte gleichnishaft

mit einem behaglich ausgestatteten Hauses ausgedrückt werden, das mit schön eingerichteten Zimmern standesgemäß Menschen edlen Ranges zum Verweilen einlädt. Einige Bereiche dieses Hauses sind für Badezimmer, Dachrinnen, Kanalisation und Abwasser bestimmt. So hat sich der Besitzer des Hauses entschieden, dass er ein weiteres Haus, ähnlich dem ersteren errichtet, wobei die Ausstattung des einen Hauses auch in dem anderen vorhanden sein sollte. Der Islam könnte trefflich mit dem zweiten Haus verglichen werden, wobei das erste Haus mit der mosaischen Kette zu vergleichen wäre. Dabei ist das zweite Haus indes keinesfalls abhängig vom ersten. Der Heilige Qur'an braucht weder die Hilfe der Thora noch ist diese *umma* in irgendeiner Weise auf einen israelitischen Propheten angewiesen. Jeder heilige Erhabene, der dieser *umma* gesandt wird, bekommt seine Erleuchtung und Führung direkt vom Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>, wobei die Offenbarungen des Heiligen immer ein Spiegelbild der Offenbarungen des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> sind. Diese Ansicht muss genau verstanden werden. Es ist sehr schade, dass unsere Gegner Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> zurückholen möchten und nicht verstehen, dass der Islam nur den Stolz der Ähnlichkeit genießen und nicht durch das Kommen eines israelitischen Propheten, der diese *umma* reformieren soll, entwürdigt werden soll.

Darüber hinaus ist es völlig absurd, ein derartiges Gewicht einer Auffassung beizumessen, die weder ein Präzedenz hat noch durch den Heiligen Qur'an gestützt

wird. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> wurde aufgefordert, den Himmel hinaufzusteigen, wie es im Heiligen Qur'an dokumentiert wird. Doch Gott hat diese Aufforderung mit Nachdruck zurückgewiesen und dem Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> befehligt zu sagen:

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا رَسُولًا<sup>22</sup>

War Jesus<sup>AS</sup> kein Mensch? Warum sollte er ohne Aufforderung von seinem Volke oder seiner Anhänger zum Himmel emporgehoben worden sein?

Der Heilige Qur'an erwähnt, dass<sup>23</sup>

رفع إلى الله  
*rafa' a ilallāhi*

ein spirituelles Konzept ist und dass damit kein

رفع إلى السماء<sup>24</sup>  
*rafa' a ilassamā'i*

gemeint sei. Die Juden erhoben den Einwand, dass ein ans Kreuz genagelter Mensch nicht wie alle anderen Propheten eine spirituelle

رفع<sup>25</sup>  
*rafa' a*

zu Gott erfahren kann!

---

<sup>22</sup> „Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?“ (Sure *Banī isrā'īl*; 17:94) [Anm. d. Ü.]

<sup>23</sup> „Zu Allah emporsteigen.“ [Anm. d. Ü.]

<sup>24</sup> Körperlicher Aufstieg zum Himmel. [Anm. d. Ü.]

<sup>25</sup> Spirituell emporheben od. erheben. [Anm. d. Ü.]

Genau dieser Einwand sollte widerlegt werden. Wo, wenn nicht hier, soll der Heilige Qur'an diesen Einwand widerlegt haben? Der eigentliche Streitpunkt war, dass die Juden behaupteten, dass Jesus ans Kreuz gehängt und getötet worden sei. Und da eine Person, die den Kreuzestod erfahren hat, keinesfalls von Allah spirituell erhoben werden kann, behaupteten sie, dass er weder ein wahrer Gläubiger gewesen sein noch Erlösung erlangt haben konnte. Es war notwendig, dass der Heilige Qur'an als Richter fungierte und bei diesem Streit ein Urteil fällte. Und insofern hat er auch die Entscheidung getroffen, dass Jesus genau wie alle anderen Propheten auch durch Gott, dem Allmächtigen, erhoben wurde. Gott musste in dieser Angelegenheit ein Urteil treffen. Wenn Gott, der Allmächtige, in diesen Versen nicht ein Verdikt gefällt hätte, wer sonst hätte dies getan? Können wir – Gott bewahre – in dieser Angelegenheit Gott, dem Allmächtigen, eine solche Verwirrtheit und Fehleinschätzung zuschreiben, dass während die Juden behaupteten, dass Jesus<sup>AS</sup> keineswegs eine göttliche Person gewesen sei, Gott den irrelevanten Bescheid dekretierte, dass Jesus<sup>AS</sup> mit seinem physischen Körper im zweiten Himmel weilen würde? Es ist allgemein hin bekannt, dass für das Erlangen von Erlösung die körperliche Himmelfahrt nicht notwendig ist, sondern nur die spirituelle Erhebung relevant ist.

Um diesen Streit zu schlichten, war es zu erwähnen notwendig, dass Jesus<sup>AS</sup> – Gott bewahre – kein verfluchter Mensch war. Im Gegenteil, er erlangte eine spirituelle Erhö-

hung. Darüber hinaus findet im Heiligen Qur'an das Wort

<sup>26</sup> توفي  
*tawaffi*

vor dem Wort

<sup>27</sup> رفع  
*rafa 'a*

Erwähnung. Dies lässt deutlich werden, dass hier mit dem Begriff

<sup>28</sup> رفع  
*rafa 'a*

das gemeint ist, was jedem Gläubigen nach dem Tod zuteilwird. Das Wort

<sup>29</sup> توفي  
*tawaffi*

so zu interpretieren, dass man zur Bedeutung gelangt, dass Jesus mitsamt physischem Körper lebendig in den Himmel aufgestiegen sei, wäre, in Manier der Juden, eine Verfälschung des Heiligen Qur'an. Das Wort:

<sup>30</sup> توفي  
*tawaffi*

wird sowohl im Heiligen Qur'an als auch in den Ahadith nicht auf eine Weise verwendet, dass damit die Bedeutung

---

<sup>26</sup> Er ließ ihn sterben. [Anm. d. Ü.]

<sup>27</sup> Spirituell emporheben od. erheben. [Anm. d. Ü.]

<sup>28</sup> Spirituell emporheben od. erheben. [Anm. d. Ü.]

<sup>29</sup> Er ließ ihn sterben. [Anm. d. Ü.]

<sup>30</sup> Er ließ ihn sterben. [Anm. d. Ü.]

in Erwägung gezogen werden kann, dass eine Person bei lebendigem Leibe den Himmel emporgestiegen ist.

Akzeptierte man die oben erwähnte Interpretation, so müsste man auch zugeben, dass der Tod Jesu im Heiligen Qur´an keine Erwähnung findet und er somit nie sterben wird. Demnach muss jene Stelle, an der für Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> das Wort

توفي<sup>31</sup>  
*tawaffi*

Verwendung findet, bedeuten, dass er mit seinem physischen Körper zum Himmel hinaufgestiegen ist. Wie könnte man in solch einem Fall seinen Tod beweisen?

Könnte ein Mensch mit seinem physischen Körper in dieser Welt zurückkehren, so würde die Frage aufkommen, wieso Gott Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> vor den Juden demütigte? Als Jesus beanspruchte, der Messias zu sein, lehnten die Juden ihn mit diesem Argument ab: „Im Buch Maleachi wurde erwähnt: ‚Wenn er, also der wahre und verheißene Messias, erscheint, muss bereits vor seinem Erscheinen der Prophet Elija<sup>32</sup> zum zweiten Mal in diese Welt gekommen sein‘. Doch da der Prophet Elija nicht zum zweiten Mal erschienen ist, können wir dich nicht als den Rechtmäßigen akzeptieren.“ Der Messias antworte ihnen, dass der Prophet

---

<sup>31</sup> Er ließ ihn sterben. [Anm. d. Ü.]

<sup>32</sup> Ein biblischer Prophet, der in der Zeit der Könige Ahab und Ahasja im zweiten Viertel des 9. Jahrhunderts v. Chr. in Erscheinung trat. [Anm. d. Ü.]

Elija, der erscheinen sollte, der Prophet Johannes, der bei den Muslimen unter dem Namen Yahya bekannt ist, gewesen ist. Als die Juden diese Antwort hörten, wurden sie wütend und bezeichneten Jesus als Lügner und Betrüger. Seither leugnen sie Jesus in ihren Büchern, von denen auch ich einige besitze. Sie schreiben in ihren Büchern: „Falls Gott uns am Tag des Jüngsten Gerichts fragt, warum wir ihn ablehnten, werden wir Ihm das Buch Maleachi vorlegen und sagen: Herr, Du sagtest deutlich, solange der Prophet Elija nicht zum zweiten Mal in diese Welt zurückkehrt, wird der wahre Messias, der den Kindern Israels verheißen ward, nicht kommen. Aus diesem Grund weigerten wir uns, diese Person zu akzeptieren. Uns wurde nie gesagt, dass der wahre Messias nicht kommen wird, solange vorher nicht die spirituelle Wiederkunft von Elija erschienen ist. Uns wurde nur gesagt, dass vor dem Erscheinen des wahren Messias die Person des Propheten Elija kommen wird, was indes nie geschehen ist.“

Der gelehrte Jude, dessen Buch ich besitze, ist sehr stolz auf sein Argument. Es der Öffentlichkeit vorlegend, sagt er: „Kann man einen Betrüger akzeptieren, der in Metaphern redet und aus keinem ersichtlichen Grund den Lehrer Johannes als Elija bezeichnet?“ Hernach schreibt er erzürnt weiter und belegt Jesus mit solch entwürdigenden Bezeichnungen, dass ich sie nicht einmal zu zitieren vermag. Wäre der Heilige Qur'an nicht offenbart worden, die Juden wären im Recht mit ihrer Behauptung, dass im Buch Maleachi

nicht steht, dass vor dem wahren Messias die spirituelle Wiederkunft des Elija kommen wird. Wohingegen in aller Deutlichkeit geschrieben steht, dass sicherlich vor dem Messias die Wiederkunft von Elija stattfinden wird. Unter diesen Umständen ist es sonderbar, dass die Christen voller Eifer Jesus vergöttern, aber noch nicht einmal beweisen können, ob er ein wahrer Prophet gewesen ist. In dieser Hinsicht mögen die Juden wohl die richtige Auffassung haben, oder? Insofern ist es eine Gunst des Heiligen Qur´an gegenüber den Christen, dass er die Wahrhaftigkeit von Hadhrat Jesus offenbart hat.

Im Buch des Propheten Maleachi steht in klaren Worten, dass der den Kindern Israels verheißene Messias nicht wiederkehren wird, solange Elija nicht erschienen ist. Sodann bleibt die Frage offen, warum die Juden daran schuld sein sollen, den Messias nicht akzeptiert und ihn als Ungläubigen und Verleumder bezeichnet zu haben? Ist die Aufrichtigkeit ihrer Absicht insofern nicht zu erkennen, als sie gemäß dem Buch Gottes gehandelt haben? Ja, falls in dem Buch Maleachi etwas über eine spirituelle Wiederkunft Elija erwähnt wäre, so könnten die Juden beschuldigt werden, weil es unzweifelhaft ist, dass der Prophet Johannes als die spirituelle Wiederkunft des Elija bezeichnet wurde.

Die Antwort ist, dass die Juden sehr wohl wussten, dass es wider die Praxis Gottes ist, jemanden zurück auf die Erde zu bringen, der bereits gestorben ist. Eine körperliche Wiederkunft war etwas, das absolut nicht zur Debatte

stand. Was im Buch Maleachi Erwähnung findet, ist metaphorisch zu verstehen, so wie tausende andere Metaphern im Buch Gottes Erwähnung finden. Solche Metaphern waren den Juden sehr wohl bekannt. Darüber hinaus wurde Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> von einer Fülle von göttlichen Zeichen begleitet. In der Summe lagen für vernünftige Leute mehr als genug Beweise vor, um ihn zu erkennen und anzunehmen. Und doch wurden die Juden von Tag zu Tag böartiger. Sicherlich waren sie des Lichts gewahr, das die wahrhaftigen Menschen in sich tragen und das in Hadhrat Jesus zu sehen war, und doch klammerten sie sich an ihren Vorurteilen, an ihrer Habgier und Feindseligkeit.

Es muss berücksichtigt werden, dass die obige Diskussion insofern nur im Falle der Juden zu ihren Gunsten beschrieben werden könnte, als sie zum ersten Male sich mit solch einem Dilemma konfrontiert sahen. Die Muslime indes, sollten sie auch nur etwas Gottesfurcht aufweisen, wurden vor solch einer Prüfung bewahrt, da der Heilige Qur'an in umissverständlichen Worten klargemacht hat, dass Jesus gestorben ist. Doch nicht nur das, auch in der Sure *al-Mā'ida* wurde klar angezeigt, dass Jesus nicht wiederkehren wird, da in dem Vers:

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي<sup>33</sup>

klar erwähnt worden ist, dass am Tag des Jüngsten Gerichts

---

<sup>33</sup> Sure *al-Mā'ida*; 5:118. [Anm. d. Ü.]

Allah Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> fragen wird: „Warst du es, der sagte: Ihr sollt mich und meine Mutter vergöttern!?“ , woraufhin Hadhrat Jesus antworten wird: „O Gott, wenn ich das gesagt hätte, würdest Du sicherlich davon wissen, weil Du der Allwissende bist. Ich habe nur das gesagt, was Du mir befohlen hast. Als Du mich sterben ließest, wachtest Du über sie. Wie konnte ich wissen, was sie taten, wenn ich nicht mehr unter ihnen weilte?“

Nun, wenn es tatsächlich wahr wäre, dass Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> vor dem Tag des Jüngsten Gerichts in diese Welt zurückkehren wird, in ihr 40 Jahre verweilen, das Kreuz brechen und gegen die Christen kämpfen wird – wie sollte es unter diesen Umständen für ihn möglich sein, am Tag des Jüngsten Gerichts vor Gott die Aussage zu machen, dass er nicht wissen konnte, welchen Weg die Christen eingeschlagen haben, nachdem er gestorben war. Ja, wenn er sagt, dass er nichts von alledem wusste, so gäbe es auf der Welt keinen größeren Lügner als ihn. Wenn er zum zweiten Mal auf die Erde gekommen wäre und gesehen hätte, wie die Christen ihn vergöttert und angebeten haben – aufgrund dessen er dann gegen sie zu Felde gezogen wäre – wie könnte er dann noch zu Allah sagen, dass er nicht gewusst habe, was sein Volk begangen hat. Wer könnte in solch einem Fall ein größerer Lügner sein als Jesus. Die korrekte Antwort wäre in solch einem Fall doch: „Ja, mein Herr, mir ist die Abirung der Christen vom rechten Weg vollkommen bewusst, denn bei meiner Wiederkehr auf die Erde verweilte ich dort

40 Jahre und zerbrach das Kreuz. Insofern bin ich hierfür nicht zur Rechenschaft zu ziehen. Als ich bemerkte, dass sie Polytheisten waren, wandte ich mich sofort gegen sie.“ In der Tat müsste Gottes Frage als absurd bezeichnet werden, falls Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> vor dem Jüngsten Gericht noch einmal vierzig Jahre in dieser Welt gelebt hätte und die Christen dafür, dass sie ihn als Gott verehrten, bestraft hätte. Gott wäre sich im Klaren darüber, dass Jesus all jene, die ihn vergötterten, bestraft hatte, nachdem er davon erfuhr. Dass Gott solche Fragen stellt, ist ganz sicher Seiner Erhabenheit nicht würdig.

Kurzum, enthielte das Buch des Propheten Maleachi eine solche Rechtleitung, wie sie Gott den Muslimen gegeben hat – wonach Jesus verstorben ist und niemals in diese Welt zurückkehren wird, wenngleich jemand wie er erscheinen wird –, so wären die Juden niemals irregegangen. Insofern sind alle jene, die trotz all der Hinweise im Worte Gottes auf das zweite Kommen Jesu warten, schlimmer als die Juden zur Zeit Jesu.

Und trotzdem führen die uns feindlich gesinnten muslimischen Gelehrten die Menschen mit diesen Worten in die Irre: „Obwohl der Heilige Qur’an diese Angelegenheit nicht bestätigt, gibt es doch in den Ahadith genügend Beweise für die Wiederkunft von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>.“ Indes ist uns nicht geläufig, wo genau steht, dass ebenjener israelische Prophet, dessen Name Jesus ist und auf den das Neue Testament herabgesandt wurde – trotz der Tatsache, dass

der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> der *ḥātamu l-ʿanbiyā*<sup>34</sup> ist – noch einmal in diese Welt zurückkehren wird? Falls man nur aufgrund des Namens „Jesus“ oder „Sohn der Maria“ in die Irre geführt werden möchte, so genügt auch die Sure *at-Tahrīm*,<sup>35</sup> in der einigen Personen der Name „Jesus“ oder auch „Sohn der Maria“ gegeben wurde. Einer aufrichtigen Person reicht es vollkommen aus, dass einigen Menschen aus dieser *umma* der Name „Jesus“ oder „Sohn der Maria“ gegeben wurde. Denn wenn Gott einen von ihnen mit Maria vergleicht und dann das Einhauchen Seines Geistes zur Sprache bringt, so wird klar, dass es der Geist Jesu war, der Maria eingehaucht wurde. Dies ist ein Indiz dafür, dass eine Person aus dieser *umma* aufgrund ihrer Gottesfurcht metaphorisch zuerst zu Maria und hernach zu Jesus wird. Genauso wie Gott mir in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* zuerst den Namen Maria gab und mir nach Erwähnung des Einhauchens des Heiligen Geistes den Namen Jesus gab.

In den Ahadith steht ausdrücklich, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> in der Nacht der *mi ʿrāğ*<sup>36</sup> Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> bei den verstorbenen Seelen sah. Er fuhr auf bis zum *ʿaraš*,<sup>37</sup> doch sah niemanden mit den Namen Jesus, der mit seinem physischen Körper dort weilte. Alles was er sah, war Jesu Seele, die neben dem verstorbenen Johannes war. Es ist klar,

---

<sup>34</sup> Siegel der Propheten. [Anm. d. Ü]

<sup>35</sup> Sure 66 des Heiligen Qurʿan. [Anm. d. Ü.]

<sup>36</sup> Spirituelle Himmelfahrt des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>. [Anm. d. Ü]

<sup>37</sup> Höchster Himmel. [Anm. d. Ü]

dass Lebende nichts bei den Toten zu suchen haben. Gott hat mit Seinem Wort den Beweis für den Tod von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> erbracht und der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> hat mit seiner Beobachtung dies bezeugt. Wenn selbst jetzt jemand nicht versteht, so kann allein Gott ihn zur Vernunft bringen.

Die Muslime wurden bei weitem besser als die Juden rechtgeleitet und sie wissen sehr wohl, dass es der Praxis Gottes widerspricht, die Toten in diese Welt zurückkehren zu lassen. Wäre dem nicht so, so würden wir sicherlich die Wiederkehr unseres eigenen Meisters – des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> – viel mehr benötigen als die von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>, da die Welt mehr als alles andere seiner bedarf. Doch Gott hat gesagt:

إِنَّكَ مَيِّتٌ<sup>38</sup>

wodurch Er dieser Hoffnung ein jähes Ende bereitete. Es sollte bedacht werden, falls das Tor zur Wiederkehr in dieser Welt offen gewesen wäre, warum sandte Gott dann nicht den Prophet Elija für einige Tage zurück auf die Welt? Dies hätte hunderttausende Juden davor bewahrt, in die Hölle geworfen zu werden. Letztendlich hat Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> selbst das Rätsel gelöst und gesagt, dass mit der Rückkehr auf die Welt nur das Kommen in der Kraft und im Geiste des Verstorbenen gemeint ist. Diese Interpretation steht noch immer im Neuen Testament. Lohnt es sich diesen selben, sich bereits als gefährlich erwiesenen Weg einzu-

---

<sup>38</sup> „Du wirst sterben!“ (Sure *az-Zumar*; 39:31) [Anm. d. Ü]

schlagen, nachdem eine Sache bereits entschieden worden ist? Das Beschreiten desselben Weges ist sicherlich nicht sinnvoll. Was haben die Juden von ihrem sturen festhalten, dass der Prophet Elia in dieser Welt zurückkehren muss, erreicht, außer Ruin und Verderben – wovon die Muslime in diesem Zeitalter lernen könnten. Warum stecken diese Muslime ihre Hand in das selbe Loch, in dem bereits eine Vielzahl von Menschen gebissen wurde?

Erinnern sie sich nicht an das Hadith:

لَا يَلْدَغُ الْمُؤْمِنُ مِنْ جُحْرٍ وَاحِدٍ مَرَّتَيْنِ<sup>39</sup>

Dies ist der Beweis dafür, dass sie den Tod vergessen haben. Warum beachten sie nicht die Bedeutung dieser Sure, die sie fünf Mal am Tag rezitieren, also:

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ<sup>40</sup>

Warum sind sie nicht eingedenk dessen, dass zu der Zeit, als der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> verstarb, einige Gefährten annahmen, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> in dieser Welt zurückkehren wird, woraufhin Abu Bakr<sup>RA</sup> diesen Vers rezitierte:

---

<sup>39</sup> „Ein Gläubiger wird nicht zweimal aus demselben Loch gebissen.“ (Buḥārī) [Anm. d. Ü.]

<sup>40</sup> „Die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und nicht irregegangen sind.“ (Al-Fātiḥa; 1:7) [Anm. d. Ü.:

## مَا مُحَمَّدًا إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ<sup>41</sup>

Dadurch verwarf er diese Auffassung und erklärte, den Vers auslegend: „Es gibt keinen Propheten, der nicht verstorben ist. Wenn nun auch der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> stirbt, so müsste man nicht trauern, da ja alle davon betroffen sind.“

Es ist offenkundig, wäre in den Herzen der Gefährten des Heiligen Propheten dieser Gedanke verankert, dass Jesus seit 600 Jahren im Himmel weilt, so hätten sie gewiss diese Überlegungen Abu Bakr<sup>RA</sup> vorgelegt. Allerdings hat an jenem Tag ein jeder, der zu dem Zeitpunkt im Herzen den Gedanken hegte, dass Jesus<sup>AS</sup> noch am Leben sei, diesen als etwas Verwerfliches aufgegeben. Angeführt habe ich dies für einen jeden, der ein Narr ist, der unter dem Einfluss des Christentums steht, ja dessen *dirāyat*<sup>42</sup> nicht richtig ist und den Gedanken hegte, dass Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> womöglich noch am Leben sei.

Es besteht kein Zweifel an der Tatsache, dass alle Gefährten<sup>RA</sup> nach dem Vortrag des Siddiqs<sup>RA43</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> verstorben ist, Hadhrat Abu Bakr<sup>RA</sup> zustimmten. Dies war der erste Konsens, der unter den Gefährten<sup>RA</sup>

---

<sup>41</sup> „Muhammad ist nur ein Gesandter. Vor ihm sind Gesandte dahingegangen.“ (*Āl'imrān*; 3:145) [Anm. d. Ü.]

<sup>42</sup> Eine Terminologie aus der Hadithwissenschaft, die aussagt, ob ein Hadith mit der Vernunft vereinbar ist und einer wahren Begebenheit entspricht. [Anm. d. Ü.]

<sup>43</sup> Gemeint ist Hadhrat Abu Bakr Siddiq<sup>RA</sup>, der erste Kalif im Islam. [Anm. d. Ü.]

erzielt wurde. Wie konnten die Gefährten des Heiligen Propheten, die verliebt in ihm waren, die Vorstellung akzeptieren, dass er als der Meister aller Propheten nicht einmal 64 Jahre alt wurde, wohingegen Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> seit sechs hundert Jahren im Himmel weilt? Nie und nimmer hätte die Liebe zum Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> es zugelassen, dass die Gefährten gerade Jesus<sup>AS</sup> diese Überlegenheit zugesprochen hätten? Verflucht sei eine Auffassung, die auch nur im Geringsten mit der Erniedrigung des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> einhergeht! Diese Menschen liebten den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> so sehr, dass sie vor Entsetzen gestorben wären, hätten sie erfahren, dass ihr geliebter Prophet<sup>SAW</sup> gestorben ist, und im Gegensatz zu ihm Jesus noch lebendig im Himmel weilt. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> war nicht nur diesen Menschen sehr lieb, sondern Gott Selbst liebte ihn mehr als all Seine anderen Propheten. Da die Christen zu ihrem Unglück diesen geliebten Gesandten<sup>44</sup> nicht akzeptiert haben und jenem<sup>45</sup> eine derart hohe Stellung gaben, dass sie ihn zu einem Gott machten, verlangte Gottes Ehrgefühl, dass Er einen Diener aus den Dienern Muhammads, also mich, in dieser *umma* zum spirituellen Ebenbild macht, und mir, im Vergleich zu Jesus, größere Gunst und Belohnung gewährt, sodass den Christen bewusst werde, dass jegliche Gunst in Gottes Hand liegt.

---

<sup>44</sup> Gemeint ist der Heilige Prophet<sup>SAW</sup>. [Anm. d. Ü.]

<sup>45</sup> Gemeint ist Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>. [Anm. d. Ü.]

Deswegen ist der offenkundige Grund für das Erscheinen der spirituellen Wiederkunft Jesu, Sohnes der Maria, dass die Göttlichkeit Jesu zunichtegemacht werde. Das Emporheben eines Menschen in den Himmel ist ebenso gegen das Gesetz Gottes wie die Vorstellung, dass Engel in der Gestalt von Menschen auf der Erde weilten.

لَنْ تَجِدَ رِسْنَةَ اللَّهِ تَبْدِيلًا<sup>46</sup>

Trotzdem denkt dieses unwissende Volk nicht darüber nach, dass zur Zeit seiner Kreuzigung Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> die Botschaft noch nicht allen überbracht hatte und zehn jüdische Stämme, die in aller Herren Länder verstreut waren, nicht einmal seinen Namen vernommen hatten. Was ging nur in Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> vor, dass er seine Pflicht vergaß und sich in den Himmel absetzte? Verwunderlich ist, dass Hadhrat Jesus in islamischen Büchern als ein reisender Prophet beschrieben wurde, wohingegen er nur dreieinhalb Monate [nach seinem Anspruch auf Prophetentum; Anm. d. Ü.] in seinem Dorf verweilte, um endlich zu einem Reisenden in das Himmelreich zu werden.

Es ist offensichtlich, dass die Göttlichkeit von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> nur auf dem Glauben absurder Geschichten fußt. Fragwürdig ist indes, was geschähe, wenn er ein Wunder

---

<sup>46</sup> „Nie wirst du in Allahs Vorgehen einen Wandel finden.“ (*Al-Fath*; 48:64) [Anm. d. Ü.]

zeigen würde, indem er von Engeln begleitet vom Himmel herabstiege? Bedenket, dass der, der herabsteigen sollte, zur rechten Zeit herabgestiegen ist. Alle Prophezeiungen haben sich erfüllt. Alle Bücher der Propheten deuteten auf dieses Zeitalter hin, ja auch die Christen glauben daran, dass in diesem Zeitalter das Erscheinen des Verheißenen Messias notwendig ist. Es steht sehr deutlich in ihren Büchern, dass der Verheißene Messias, von Adam ausgehend, am Ende des sechsten Jahrtausends erscheinen wird. Das sechste Jahrtausend ist bereits zu Ende gegangen und es steht geschrieben, dass vor dem Erscheinen des Verheißenen Messias der Stern *dū sinīn*<sup>47</sup> aufleuchten wird. Viel Zeit ist vergangen seit seinem Erscheinen. Auch steht geschrieben, dass in seiner Zeit die Sonne und der Mond sich im Laufe des Monats Ramadan verfinstern werden. Viel Zeit ist vergangen, seitdem auch diese Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist. Und es steht geschrieben, dass in der Zeit des Verheißenen Messias die Pest grassieren wird. Auch steht dies im Neuen Testament, derweil zu sehen ist, dass die Pest noch nicht vorüber ist.

Es findet im Heiligen Qur'an, in den Büchern der Hadith sowie in den alten Schriften Erwähnung, dass zu seiner Zeit neue Beförderungsmittel, die mit Feuer angetrieben werden, erfunden werden, derweil in ebenjenen Tagen das Kamel überflüssig ist. Der letzte Teil des Hadith

---

<sup>47</sup> Ein Stern, der während der Geburt Jesu gleißend hell erstrahlte und den Heiligen drei Weisen den Weg nach Bethlehem wies. [Anm. d. Ü.]

findet sich auch in *Ṣaḥīḥ Muslim*. Dieses Beförderungsmittel ist nun als Eisenbahn bekannt. Es steht geschrieben, dass der Verheißene Messias zu Beginn dieses Jahrhunderts erscheinen wird. Nun sind schon 21 Jahre dieses Jahrhunderts vergangen. Wer mich ablehnt, nachdem er Zeuge all dieser Zeichen geworden ist, der lehnt nicht nur mich ab, sondern auch alle anderen Propheten<sup>AS</sup>, und bietet dem Allmächtigen die Stirn. Es wäre besser gewesen, er wäre nie geboren.

Bedenket sehr wohl, dass die wahre Ursache für die den Islam widerfahrenden Übel und Katastrophen, in deren Folge allein in diesem Land, also in Indien, beinahe 2.900.000 Muslime dem Christentum übergetreten sind, allein darin liegt, dass die Muslime sich bezüglich Hadhrat Jesus überflüssige und übertriebene Hoffnungen machten, ihm Vortrefflichkeit in jeder Eigenschaft zugestanden haben und so den Christen bedenklich nahegekommen sind. Sie begannen, in dieser Übertreibung mit den Christen zu wetteifern, was soweit ging, dass sie zu grollen begannen, wenn sie in einem Geschichtsbuch lasen, dass Jesus dieselben menschlichen Charakteristiken aufwies wie der Heilige Prophet<sup>SAW</sup>.

Zum Beispiel ist bekannt, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> an menschlichen Krankheiten litt wie Fieber und deswegen Medizin zu sich nehmen musste, ja sich sogar zuweilen einer Blutegeltherapie unterzog. Doch wenn man auf ähnliche Weise Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> eine menschliche Erkrankung zuschreibt, dass er also an Fieber litt oder an Ähnlichem erkrankte und einen Arzt aufsuchen musste, so bricht Em-

pörung aus, dies würde Jesu Rang nicht gerecht werden. Tatsache ist indes, dass er ein demütiger Mann war, der allen Schwächen des Menschen unterworfen war. Er hatte vier weitere Brüder, von denen sich einige gegen ihn auflehnten, so wie er zwei Schwestern hatte, und wie all seine Mitmenschen war auch er nur ein schwacher Mensch, der schon in Ohnmacht fiel, als am Kreuz erst zwei Nägel in seinen Körper geschlagen wurden.

Ach! Hätten die Muslime doch das Urteil über Jesu<sup>AS</sup> Ableben akzeptiert, das im Heiligen Qur'an steht. Hätten sie doch verstanden, dass der Heilige Qur'an die Wiederkehr mit seinem physischen Körper negiert. Das Christentum wäre in kürzester Zeit zu seinem Ende gekommen und der Islam wäre nicht mit dem Unglück konfrontiert, das sich jetzt ereignet hat. Dank gebührt Allah, dass Er in dieser Zeit dem Islam die Hand zur Hilfe gereicht hat!

Das waren die Aspekte, die ich dem Märtyrer Sahibzada Maulawi Abdul Latif Sahib vortrug. Der Punkt, den ich ihm zuletzt erklärte, war, dass Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> in religiöser Hinsicht die folgenden sechzehn Besonderheiten besaß:

1. Er war gemäß den Schriften der israelischen Propheten<sup>AS</sup> ein Prophet und Messias, der den Kindern Israels verheißen ward.
2. Jesus kam zu einer Zeit, als die Juden ihre Herrschaft bereits verloren hatten. Das heißt, die Juden waren

nicht mehr die Herrscher in jenem Land, wengleich es möglich war, dass sie in einigen Ländern ihre Herrschaft etabliert hatten, in denen einige ihrer Gruppierungen ausgewandert waren. Demzufolge wird auch angenommen, dass die Afghanen und die Bewohner Kaschmirs von Juden abstammen, die nach dem Eintritt in den Islam auch zu Herrschern wurden, was nicht widerlegbar ist. Wie auch immer, die Herrschaft der Juden ging nach dem Erscheinen des Messias verloren und sie wurden zu Untertanen der römischen Regierung. Zudem gibt es eine große Ähnlichkeit zwischen den Römern damals und den Briten heute.

3. Die dritte Ähnlichkeit ist, dass Jesus zu einer Zeit erschien, in der die Juden bereits in vielen Sekten unterteilt waren. Jede Abspaltung war ein Feind der anderen. Unter ihnen herrschten große Konflikte und Feindseligkeiten. Die Mehrheit der Gebote der Thora wurden aufgrund der vielen Meinungsverschiedenheiten unter ihnen unklar. Allein die Einheit Gottes wurde von ihnen nicht in Zweifel gezogen. Bei Detailfragen indes stritten sie sich wie Feinde. Kein Vermittler konnte sie zu einer Einigung bringen noch ein endgültiges Verdikt über ihre Dogmen geben, insofern warteten sie sehnlichst auf die Ankunft eines von Gott eingesetzten Schlichters, der durch göttliche Offenbarung die Wahrhaftigen unterstützen möge. Durch Vorherbestimmung hatte der Irrtum in ihrem Glauben

solch tiefe Wurzeln geschlagen, dass man nicht eine einzige von diesen Gruppierungen als rechtgeleitet bezeichnen konnte. In jeder Gruppierung waren Vermengungen von Wahrheit und Lüge sowie Übertreibungen und Untertreibungen, dass es unmöglich wurde, zwischen wahr und falsch zu unterscheiden. Dies war der Hauptgrund, warum jede Gruppierung sich Jesus zu ihrem Feind machte. Jede einzelne Sekte war erpicht darauf, ihn umzubringen, weil sie sich wünschten, dass der Messias sie im vollen Umfang unterstützen und bestätigen sollte, dass er sie für fromm und recht-schaffen hält und ihre Gegner als Lügner verurteilt. Die Sünde der Doppelzüngigkeit indes ist für einen Propheten Gottes unmöglich.

4. Viertens wurde Jesus, Sohn der Maria, nicht geboten, dass er im Namen der Religion kämpfe. Die Religion Mose<sup>AS</sup> wurde von den Römern und Griechen verachtet, seit sie, diverse Ausreden vorbringend, für ihre Verbreitung Gewalt angewandt hat. So wird die Religion des Mose<sup>AS</sup> bis heute in ihren Büchern dafür kritisiert, dass auf Befehl von Mose und auf Befehl von dessen Nachfolger Josua Tausende Säuglinge hingegerichtet wurden. Die Kriege Davids<sup>AS</sup> und die anderer Propheten vertieften diese Kritik. Solch harte Maßnahmen wären gegen die menschliche Natur. Als Menschen anderer Religionen mit Übertreibungen dieser Ansichten in Kontakt kamen, da beschloss Gott, der

Allmächtige, einen Propheten zu entsenden, der den Glauben mit Frieden und Gewaltlosigkeit propagieren sollte. Er sollte die von anderen Völkern gegen die Thora erhobenen Einwände beantworten, woraus hervorgeht, dass Jesus, Sohn der Maria, ein Prophet der Versöhnung gewesen war.

5. Der fünfte Punkt ist, dass die Gelehrten der Juden zu der Zeit Hadhrat Jesu extrem verdorben waren. Ihre Taten stimmten mit ihren Worten nicht überein und ihre Gebete und ihr Fasten waren ein Ausbund von Heuchelei. Diese machtgierigen Gelehrten wurden vor der römischen Regierung zu solch Kriechern dieser materiellen Welt, dass sie alles dafür gaben, durch Betrug, Unterschlagung, Falschaussagen und sogar durch falsche Verdikte materielle Gewinne zu erzielen. Außer sich mit feinen rituellen Roben und geheuchelter Frömmigkeit zu schmücken, besaßen sie keine Spur von spiritueller Rechtschaffenheit.

Sie waren begierig darauf, Ansehen zu erlangen bei ihren römischen Vorgesetzten, sodass sie durch ihre Meisterschaft in Kriecherei es auch schafften, so manch hohes Amt an sich zu reißen. Da sie nur noch an weltlichen und materiellen Dingen interessiert waren, schenkten sie keinerlei Beachtung der Ehre, die sie im Himmel hätten erlangen können, wenn sie gemäß der Thora gehandelt hätten. Ja, sie wurden zu Kriechern dieser Welt, sie dachten, der ganze Stolz dieser Welt lie-

ge allein in ihrer Schönheit. Manch weltlich gerichteter und ranghoher Geistliche von ihnen war insofern sogar in der Lage, von der römischen Regierung eingesetzte Gouverneure bestimmter Ländereien unter Druck zu setzen, als sie lange Reisen auf sich nahmen, um den Kaiser von Rom zu treffen und sie sich einen guten Ruf bei der römischen Regierung einzuhandeln. Einige von ihnen erhielten Gehälter von der Regierung, was ein Grund dafür war, dass sie der Regierung wohlgesonnen waren. Obwohl sie ständig unter Beobachtung standen, konnten sie durch Schmeichelei den Kaiser und andere Machthaber....dazu bewegen, sie zu schätzen. Aufgrund dieser Machenschaften erlangten diese Geistlichen unter ihnen bei den Befehlshabern der Regierung Ansehen und Autorität. Und so kam es, dass der arme Bewohner Galiläas, dessen Name Jesus, Sohn der Maria, war, dieser boshafte Menschen wegen aufs Übelste zugerichtet wurde. Nicht nur wurde auf sein Gesicht gespuckt, auch wurde er auf Befehl des Gouverneurs ausgepeitscht, nur um hernach zusammen mit Verbrechern und Gewalttätern im Gefängnis festgehalten zu werden. Dies geschah, obwohl er vollkommen unschuldig war, nur, weil die Regierung die Juden zufriedenstellen wollte. Ein Grundsatz weiser Regierungsführung besteht darin, um des Friedens willen die Interessen der Mehrheit zu berücksichtigen. Insofern wurde auf den armen Jesus keine Rücksicht

genommen und er wurde den Älteren und hohen Priestern übergeben, die ihn ans Kreuz nagelten. Solche Entscheidungen werden von Gott, dem Meister der Himmel und der Erde, verflucht. Wehe den Regierungen, die den Gott des Himmels nicht achten. Den damaligen Gerüchten nach waren Pilatus, der Gouverneur des Landes, und seine Frau Anhänger von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>. Er wollte ihn frei lassen, doch als einige mächtige jüdische Gelehrte, die aufgrund ihrer Weltlichkeit bei dem Kaiser etwas Ansehen erlangt hatten, ihn erpressten und sagten, sie würden bei dem Kaiser Beschwerde einreichen, falls er ihn nicht bestrafe, da geriet er ob seiner Feigheit in Panik und seine Zuneigung für Jesus konnte sich nicht durchsetzen. Er bekam es mit der Angst zu tun, weil einige angesehene jüdische Gelehrte mit gutem Draht zum Kaiser demselben heimlich berichteten, Jesus sei ein Aufwiegler und heimlicher Feind der Regierung, der versuche, eine Streitkraft um sich zu scharen, um den Kaiser zu stürzen. Offenkundig stellten diese Schwierigkeiten ein Problem dar, da dieser einfache und bescheidene Mensch nichts mit dem Kaiser oder seinen Vertretern zu tun hatte. Zudem hatte er keine Bewandnis mit all denen, die nur nach Weltlichem begehren, ja all sein Vertrauen setzte er in Gott. Indes hatten der Hohepriester und die Geistlichen durch Falschheit und Heuchelei gute Verbindungen zur Regierung aufgebaut. In ihren Herzen jedoch

waren sie nicht wahre Freunde der Regierung, ja, man kann sich vielmehr des Eindrucks nicht erwehren, dass die Regierung hintergegangen wurde. Dies war, wie ein wahrer und unschuldiger Prophet Gottes ihrer Ränke wegen entehrt und gedemütigt wurde.

Er jedoch, Der vom Himmel heruntersieht und der Meister der Herzen ist, sah alles und all die üblen Menschen waren Seinen Augen nicht verborgen geblieben. Folgendes geschah: Nachdem Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> ans Kreuz gehängt wurde, rettete Gott ihn vor dem Tod und erhörte sein Bittgebet, das er aus tiefstem Herzen im Garten<sup>48</sup> gebetet hatte. So wie es geschrieben ist, war der Messias davon überzeugt, dass die boshaften Juden seine ärgsten Feinde sind, die ihn nicht ungeschoren davonkommen lassen würden. Also ging er eines nachts zum Garten, weinte bitterliche Tränen und betete: „O mein Gott! Nimm diesen Kelch von mir. Das ist nicht schwer für dich, denn wenn Du etwas tun willst, machst du es.“ In der arabischen Version des Evangelium (14:36) heißt es:

فَبَسَّكَ بِدَمُوعٍ جَارِيَةٍ وَعَبْرَاتٍ مُتَحَدِّرَةٍ فَسِيمَ لِتَقْوَاهُ

D. h. Jesus, der Messias weinte so bitterlich, dass ihm während des Betens Tränen über das Gesicht liefen; die Tränen flossen wie Wasser über seine Wangen.

---

<sup>48</sup> Gemeint ist der Oliven-Garten von Getsemani. (Markus:32) [Anm. d. Ü.]

Er weinte voller Inbrunst und voller Schmerz. Aufgrund seiner Gottesfurcht wurde sein Gebet erhört und allein durch göttliche Gunst wurde er bei lebendigem Leibe vom Kreuz genommen und trat als Gärtner verkleidet heimlich aus der Grabesstätte<sup>49</sup> heraus, in die er zuvor hineingelegt wurde. Er wanderte, so wie Gott es ihm befohlen hatte, in ein anderes Land aus, wobei seine Mutter ihn begleitete. Diesbezüglich sagt Allah:

وَأُوَيْنَهُمَا إِلَى رَبْوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَمَعِينٍ<sup>50</sup>

Sodann gaben Wir nach dem Unheil, d. h. dem Unheil der Kreuzigung, dem Messias und seiner Mutter Zuflucht in einem erhöhten Lande mit reinen Quellen, ein Ort des Behagens.

In den Ahadith wird überliefert, dass nach diesem Ereignis Jesus, Sohn der Maria, 120 Jahre alt wurde. Dann erst verstarb er und traf seinen Gott und gesellte sich in der anderen Welt zum Propheten Johannes, da es große Ähnlichkeiten zwischen seinem Fall und dem des Johannes gab. Zudem ist es unzweifelhaft, dass Jesus ein äußerst rechtschaffener Mensch und ein Prophet war, doch ihn als Gott zu bezeichnen ist Unglau-

---

<sup>49</sup> Die Bestattung erfolgte in eine raumähnliche „Grabesstätte“, in die der Körper von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> lediglich hineingelegt und nicht unter die Erde vergraben wurde. [Anm. d. Ü]

<sup>50</sup> Sure *al-Mu'minūn*; 23:51. [Anm. d. Ü.]

be. Hunderttausende Menschen wie er sind bereits verstorben und dies wird auch weiterhin geschehen. Weder ist Gott in der Vergangenheit müde gewesen, rechtschaffene Menschen zu erschaffen, noch wird Er es jemals in der Zukunft sein.

6. Die sechste Besonderheit ist, dass Jesus während römischer Herrschaft entsandt wurde.
7. Das siebte Merkmal ist, dass, obgleich die Römer dem christlichen Glauben feindselig gegenüberstanden, sie vom Christentum durchdrungen wurden, was letzten Endes gar dazu führte, dass der Kaiser von Rom zum christlichen Glauben übertrat.
8. Das achte Merkmal ist, dass zu der Zeit von Jesus, dem Messias, den die Muslime mit als „Isa“<sup>51</sup> bezeichnen, ein bestimmter Stern<sup>52</sup> am Himmelsfirmament erschien.
9. Das neunte Merkmal ist, dass sich die Sonne verfinsterte, als er ans Kreuz gehängt wurde.
10. Das zehnte Merkmal ist, dass, nachdem die Juden Jesus gepeinigt hatten, eine schlimme Pest unter den Juden ausbrach.
11. Die elfte Charakteristik ist, dass er aufgrund religiöser Vorurteile fälschlicherweise bei der Regierung als

---

<sup>51</sup> Islamischer Name von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>. [Anm. d. Ü.]

<sup>52</sup> Damit ist der Stern *sinīn* gemeint, der auch als der Stern von Betlehem bekannt ist. [Anm. d. Ü.]

Verräter und Feind des römischen Reiches angeklagt wurde.

12. Das zwölfte Merkmal ist, dass während seiner Kreuzigung neben ihm ein Dieb ans Kreuz gehängt wurde.
13. Das dreizehnte Merkmal ist, dass Pilatus ihn als nicht-schuldig im Sinne der Anklage befand, als er als Angeklagter vor Pilatus gebracht wurde.
14. Das vierzehnte Merkmal ist: obgleich er ohne Vater geboren wurde, er kein Nachkomme Israels war. Gleichwohl war er der letzte Prophet jener Linie und erschien im vierzehnten Jahrhundert nach Moses<sup>AS</sup>.
15. Das fünfzehnte Merkmal ist, dass zu der Zeit, als Jesus, Sohn der Maria, als Prophet auferweckt wurde, der Kaiser jener Zeit viele Reformen und auch viele Erfindungen für den Komfort, für die Erholung und für das Reisen der Untertanen eingeführt hat. Der Bau neuer Straßen und Raststätten und Pensionen wurde bewerkstelligt und eine neue Rechtsprechung wurde eingeführt, die Parallelen zu jener der britischen aufwies.
16. Die sechzehnte Charakteristik, die Jesus innehatte, war, dass er mit seiner vaterlosen Geburt eine Gemeinsamkeit mit Adam hatte.

Dies waren die sechszehn Merkmale, welche der Jesus der mosaischen Gemeinschaft innehatte. Als Gott die mosaische Kette enden ließ, etablierte Er an ihrer Stelle die muhammadianische, so wie es schon in der Vorzeit und in den Büchern

der Propheten versprochen wurde. Der wahre Grund für dies Handeln Gottes, des Allwissenden und Weisen, ist, dass eine vollkommene und umfassende Ähnlichkeit von Anfang und Ende manifestiert werden möge. Also hat Er den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> auferweckt und ihn als einen gleichsam Mose<sup>AS</sup> entsandt, ebenso wie es in diesem Vers deutlich wird:

إِنَّا أَرْسَلْنَا إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ كَمَا أَرْسَلْنَا إِلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا<sup>53</sup>

Hadhrat Moses<sup>AS</sup> zog das Schwert gegen die Ungläubigen, so wie auch der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> zum Schutz der Muslime ebendies tat, nachdem er aus Mekka vertrieben und verfolgt wurde. Und so, wie vor den Augen von Hadhrat Moses<sup>AS</sup> Pharao,<sup>54</sup> der ein erbitterter Feind seiner war, ertränkte, wurde auch Abu Jahal, der ein schrecklicher Widersacher des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> gewesen ist, in der Gegenwart des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> vernichtet. Desgleichen finden sich viele weitere Parallelen, deren Auflistung zur unnötigen Verlängerung dieses Textes führen würde. Dies also waren die Parallelen zwischen den Anfängen der Gemeinschaften. Wichtig war, dass zwischen den letzten Kalifen der muhammadanischen Gemeinschaft und dem letzten Kalifen der mosaischen Gemeinschaft eine Parallele vorhanden ist, sodass sich die Aussage Gottes bewahrhei-

<sup>53</sup> Sure *al-Muzzammil*; 73:16. [Anm. d. Ü.]

<sup>54</sup> Pharao Ramses II. [Anm. d. Ü.]

tet, wonach die Imame und Kalifen der muhammadanischen Gemeinschaft eine Ähnlichkeit aufweisen mit denen der mosaischen. Relevant ist stets die Parallelität zwischen den Anfängen und den Enden, die Zeit dazwischen ist eher zweitrangig. Gleichwohl kann man nach dem Betrachten der Parallelitäten zwischen den Anfängen und den Enden davon ausgehen, dass mit Gewissheit auch Ähnlichkeiten im mittleren Abschnitt vorliegen, wobei dazu eine minutiöse Untersuchung durchgeführt werden müsste.

Wir haben bereits erklärt, dass es vom religiösen Standpunkt aus 16 Merkmale im Leben Jesu gibt, deren Vorhandensein im letzten Kalifen des Islam notwendig ist, damit eine vollkommene Gleichartigkeit zwischen ihm und Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> ausgewiesen werden kann.

1. So liegt die erste Besonderheit in der Verheißung. Obwohl es im Islam tausende *walī*<sup>55</sup> und Heilige gegeben hat, so kam keiner von ihnen als der „Verheißene“, wie wohl der, der als Messias kommen sollte, ein Verheißener war. Gleichermäßen gab es vor Hadhrat Jesu<sup>AS</sup> keinen verheißenen Propheten und nur Jesus<sup>AS</sup> wurde verheißt.
2. Das zweite Merkmal ist der Verlust der Herrschaft. Unzweifelhaft ist, dass einige Tage vor der Geburt Jesu, des Sohnes der Maria, die israelische Herrschaft ihre Macht verlor; und ebenso verschwand auch vor der

---

<sup>55</sup> Heiliger, Freund Allahs. [Anm. d. Ü.]

Geburt des Messias der Endzeit, aufgrund Untaten verschiedenster Art, die islamische Herrschaft aus Indien und stattdessen nahm die britische Regierung ihren Platz ein.

3. Die dritte Gemeinsamkeit mit dem vorherigen Messias besteht darin, dass zu seiner Zeit die Juden in diverse Gruppierungen aufgespalten waren und natürlicherweise einen Schlichter benötigten. Gleichmaßen sind auch die Muslime zu der Zeit der Ankunft des letzten Messias in vielen Gruppierungen aufgeteilt.
4. Die vierte Ähnlichkeit mit dem vorherigen Messias ist, dass er nicht dazu berufen war, den kriegerischen Dschihad zu führen. In gleicher Weise wurde auch dem letzten Messias nicht geboten, das Schwert zu ergreifen. Warum sollte er auch dazu beauftragt werden, wenn der Fortschritt dieses Zeitalters den Menschen bewusst gemacht hat, dass durch das Schwert kein Herz erobert werden kann. Nunmehr erhebt kein zivilisierter Mensch aus rein religiösen Gründen das Schwert. Dieses Zeitalter selbst bezeugt, dass die islamischen Sekten, die den blutrünstigen Mahdi oder den blutrünstigen Messias erwarten, falsch liegen, und dass sich ihre Überlegungen gegen den Willen Gottes richten, wobei dies auch dem gesunden Menschenverstand entspricht. Denn wäre es der Wille Gottes gewesen, dass die Muslime im Namen der Religion Kriege führen, dann müssten sie in den derzeitigen Kämpfen

allen überlegen sein, und insofern auch die Erfinder von Kanonen und neuester Waffen. Ihnen wäre in jedem Bereich der Kunst des Krieges Überlegenheit gewährt worden. Sie wären es, welche die Menschheit in Erstaunen versetzt hätten, als sie für die Kriege in dieser entwickelten Zeit das Zeppelin erfunden und U-Boote gebaut hätten, welche unter Wasser angreifen können. Doch dem ist nicht so. Tatsache ist, dass es die Christen sind, die von Tag zu Tag Fortschritte in diesen Feldern machen. Dies zeigt, dass es nicht Gottes Wille ist, dass der Islam sich durch Krieg verbreiten soll. Ja, es sind vielmehr die Argumente der Christen, die von Tag zu Tag an Kraft verlieren. Große Forscher treten aus dem Glauben der Dreieinigkeit aus. Sogar der deutsche Kaiser hat Andeutungen gemacht, aus diesem Glauben austreten zu wollen. Hieraus ergibt sich, dass Gott..... allein durch die Waffe der Argumente den Glauben der Dreieinigkeit vom Angesicht der Erde auslöschen möchte. Es ist eine Regel, dass das, was obsiegen wird, ehemals sichtbar wird – und vom Himmel sind keine Zeichen für die kriegerischen Triumphe der Muslime offenbart worden. Im Gegenteil, Zeichen religiöser Argumente manifestieren sich und erste Anzeichen des Dahinschwindens der christlichen Religion zeigen sich – ja naheliegt, dass sie in Kürze vom Antlitz der Erde verschwunden sein wird.

5. Die fünfte Besonderheit, die sich im vorherigen Messias zeigte, war, dass zu seiner Zeit die Juden moralisch verkommen waren. Vor allem jene von ihnen, die als Gelehrte bezeichnet wurden, wurden hochgradig gierig und korrupt. Neid und Habsucht durchsetzten das gesamte Volk und ein jeder sehnte sich zu jeder Zeit nach weltlichen Gütern. Genauso sieht es im Volk unserer Zeit - der Zeit des Verheißenen Messias - aus, in dem vor allem die muslimischen Kleriker verrückt sind nach weltlichen Belangen. Dies ist eine erwiesene Tatsache, die keiner weiteren Erläuterung bedarf.
6. Die sechste Parallele ist, dass Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> zur Zeit der Herrschaft Cäsars, eines fremden Herrschers, geschickt wurde. Diese Besonderheit teilt der Verheißene Messias des Islam mit ihm. Denn auch ich bin während der Herrschaft eines fremden Kaisers gekommen, der allerdings weit erhabener ist, als der Kaiser zur Zeit Jesu. Daher, es steht in der Geschichte geschrieben, dass der römische Kaiser zürnte, als er erfuhr, dass sein Statthalter Pontius Pilatus einen Plan ausgeklügelt hatte, durch den Jesus gerettet werden und letztendlich flüchten konnte. Darüber war er sehr enttäuscht. Es ist nachgewiesen, dass die jüdischen Kleriker und Gelehrten dem Kaiser heimlich berichtet hatten, dass Pilatus einen Rebellen zur Flucht verholfen habe. Gleich nach diesen Berichten wurde Pilatus auf Befehl des Kaisers inhaftiert und schließlich im Gefängnis enthauptet. So

kam es, dass Pilatus, aus Liebe zum Messias, zum Märtyrer wurde. Aus all dem kann geschlossen werden, dass jene, die politischen Einfluss und Macht haben, sehr häufig von den Segnungen des wahren Glaubens beraubt bleiben. Der unwissende Kaiser erachtete die jüdischen Gelehrten als sehr vertrauenswürdig; für ihn hatten sie einen guten Leumund. Er folgte ihnen und befand das Ermorden Jesu als politisch angemessen. Aber soweit ich weiß, haben sich die Zeiten geändert, und unsere Kaiserin ist in jeder Hinsicht dem römischen Kaiser überlegen, der in der Tat ein unwissender Tyrann war.

7. Der siebte Punkt in diesem Zusammenhang ist, dass der christliche Glaube letztlich im römischen Volke Einzug hielt. Also findet sich erneut eine Parallele zum letzten Messias. Ich sehe, dass die Menschen in Europa und Amerika großes Interesse zeigen an meinem Anspruch und meinen Argumenten. Sie haben von selbst in tausenden von Zeitungen meinen Anspruch und die dazugehörigen Argumente veröffentlicht. Sie haben von sich aus solch positive Kommentare dazu verfasst, die von Christen nicht zu erwarten waren. Einige haben sogar in aller Klarheit geschrieben, dass diese Person wahrhaftig sei, während andere sogar so weit gegangen sind, dass sie geschrieben haben, dass es ein großer Fehler sei, Jesus als Gott zu bezeichnen. Und wiederum andere haben geschrieben, dass mein

Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, zur rechten Zeit erfolgt, sodass der Zeitpunkt selbst ein Argument darstelle. Sodann kann von all diesen Aussagen geschlossen werden, dass sie bereit sind, meinen Anspruch zu akzeptieren. Die verschiedenen christlichen Glaubensrichtungen in diesen Ländern schmelzen dahin wie Schnee.

8. Die achte dem Messias eigene Besonderheit war, dass zu seiner Zeit ein bestimmter Stern sich zeigte. Diese Besonderheit teile ich, als letzter Messias, mit ihm. Genau derselbe Stern ist auch zu meiner Zeit, in der Zeit des Messias, erschienen. Selbst britische Zeitungen haben dies bezeugt, woraus geschlossen wurde, dass die Zeit nahe ist, in der der Messias kommen sollte.
9. Das neunte Merkmal, das Jesus, der Messias, aufwies, war, dass sich die Sonne verfinsterte, als er gekreuzigt wurde. Ich teile diese Eigenschaft mit ihm, wobei nach meiner Verleugnung sich nicht nur die Sonne verfinsterte, sondern auch der Mond; wobei dies in einem einzigen Monat, und zwar dem Monat Ramadan, sich ereignete. Dieser Vorfall hat sich nicht nur einmal, sondern, in Übereinstimmung mit dem Hadith, zweimal ereignet. Das Ereignis der zweifachen Finsternis findet in den Evangelien und im Heiligen Qur'an, sowie auch in den Ahadith wie in *Dār Quṭnī*<sup>56</sup>, Erwähnung.

---

<sup>56</sup> Eine Sammlung von Überlieferungen des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>.  
[Anm. d. Ü.]

10. Die zehnte Gemeinsamkeit mit Jesus ist, dass unmittelbar nach der Folterung Jesu, des Messias, unter den Juden eine furchtbare Pest ausbrach. Auch zu meiner Zeit ist eine schlimme Pest ausgebrochen.
11. Das elfte Merkmal, das Jesus, der Messias, aufwies, war, dass die jüdischen Gelehrten ihn als einen Rebellen darzustellen versuchten. Es wurde Anklage gegen ihn erhoben und viel wurde unternommen, um ihm die Todesstrafe aufzuerlegen. Die göttliche Vorhersehung hat auch mich an dergleichen teilhaben lassen. Ich wurde fälschlicherweise angeklagt, einen Mord beauftragt zu haben. Dann hat man zu beweisen versucht, dass ich gegen die britische Regierung revoltieren würde. Dies geschah bei dem Gerichtsprozess, in dem Maulawi Abu Saeed Muhammad Hussain von Batala als Zeuge gegen mich auftrat.
12. Die zwölfte Gemeinsamkeit mit Jesus ist, dass zu der Zeit seiner Kreuzigung neben ihm ein Dieb ans Kreuz genagelt wurde. Ähnliches widerfuhr auch mir an dem Tag, als Gott mir – in Übereinstimmung mit Seiner Offenbarung, die vor ihrer Erfüllung hunderten Menschen mitgeteilt worden war – zum Freispruch verhalf in dem Verfahren, als ich wegen Verschwörung zum Mord angeklagt wurde; denn am selben Tag wurde auch ein Dieb, der ein Christ war, vor Gericht geladen. Er war ein Mitglied der christlichen Heilsarmee und hatte etwas Geld gestohlen. Er wurde zu einer dreimo-

natigen Haftstrafe verurteilt, im Gegensatz zur Todesstrafe, die der Räuber, der neben dem ersten Jesus hing, erhielt.

13. Die dreizehnte Parallele zwischen Jesus und mir ist folgende: Als Jesus vor dem Gouverneur Pontius Pilatus gebracht und für ihn die Todesstrafe verlangt wurde, sagte Pilatus, dass er in ihm keine Sünde sehe, für die er ihn bestrafe. Ähnlich antwortete mir Captain Douglas, der Bezirksrichter, auf einer meiner Fragen, als er sagte, dass er mich keines Vergehens schuldig sprechen würde. Meiner Meinung nach war Captain Douglas hinsichtlich seiner Standhaftigkeit und seinem Mut zur Gerechtigkeit Pilatus hoch überlegen, der vor den boshaften jüdischen Gelehrten Anzeichen von Schwäche und Angst zeigte. Douglas indes fürchtete sich kein bisschen. Als Maulawi Muhammad Hussain im Gericht für sich – aufgrund der Rechte, die er durch den Besitz bestimmter Dokumente von Lieutenant Gouverneur Bahadur besaß – einen Stuhl verlangte, weigerte sich Captain Douglas, seinem Gesuch nachzukommen und schenkte ihm keine Aufmerksamkeit. Auf der anderen Seite ließ er mir einen Stuhl zukommen, obwohl ich der Beschuldigte war. Jene, die vom Himmel mit Ehre gesegnet sind, sehnen sich nicht nach weltlichen Ehren. Indes wird die löbliche und freundliche Zuverlässigkeit des „Pilatus“ unserer Zeit mir und all meinen Anhänger in Erinnerung bleiben. Bis zum

Ende der Welt wird sein Name mit Liebe und Respekt Erwähnung finden.

14. Die vierzehnte Ähnlichkeit ist, dass der Messias Jesus aufgrund der Tatsache, dass er keinen Vater hatte, streng genommen nicht von den Kindern Israels abstammte; und doch war er der letzte Prophet der mosaischen Gemeinschaft. Er wurde im vierzehnten Jahrhundert nach Moses geboren. Gleichermäßen stamme auch ich nicht von den Quraish<sup>57</sup> ab, wurde im vierzehnten Jahrhundert auferweckt und bin, gleichsam Jesus für die Juden, der Verheißene Messias der Muslime.
15. Das fünfzehnte Merkmal des Messias war, dass die Welt zu seiner Zeit große zivilisatorische Fortschritte erzielte. Der Bau von Straßen hatte begonnen, das Postsystem wurde weiterentwickelt, ein effizientes System der Verteidigung wurde eingeführt und Fortschritte wurden erzielt in der Organisation und Ausbildung der Streitkräfte. Komfortablere Reisemöglichkeiten wurden entwickelt und für den Komfort von Reisenden wurden Gasthäuser Normalität. Auch das reformierte Rechtswesen wurde im Vergleich zum vorherigen transparenter. Gleichermäßen wurden auch zu meiner Zeit viele Dinge erfunden, die das Reisen komfortabler machten; dazu zählt die Erfindung der Eisenbahn, was auch der Heilige Qur'an prophezeit hat. Viele weitere Erfindungen kann der Leser selbst sich gewärtigen.

---

<sup>57</sup> Der Stamm des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>. [Anm. d. Ü.]

16. Das sechszehnte Merkmal des Messias war, dass er ohne Vater geboren wurde und deswegen eine Ähnlichkeit mit der Geburt Adams aufwies. Auf ähnliche Weise gleiche ich Adam, da ich als Zwilling geboren wurde. Laut Muhyiddin Ibn-e Arabi<sup>58</sup> wird der *ḥātamu l-ḥulafā*<sup>59</sup> „*ṣainiyu l-aṣl*“ sein, das bedeutet, dass er von den Mongolen abstammen und als Zwilling geboren wird. Zunächst würde das Mädchen geboren und hernach er selbst. So geschah es, dass ich an einem Freitagmorgen als Zwilling geboren wurde. Zuerst kam das Mädchen auf die Welt, danach folgte ich. Es ist nicht bekannt, woher Ibn-e Arabi diese Prophezeiung hat. Doch Tatsache ist, dass sie bis heute in seinen Büchern steht und in Erfüllung gegangen ist.

Dies sind die sechzehn Parallelen, die zwischen mir und Jesus bestehen. Klar ist, dass zwischen dem Messias und mir keineswegs so viele Ähnlichkeiten bestehen würden, wäre all dies bloß die Erfindung eines Menschen. Das Verleugnen ist bekanntermaßen eine Gewohnheit jener, die der Glückseligkeit abhold sind. Indes ist die Verleugnung der heutigen Maulawis recht sonderbar. Ich bin die Person, die genau zur richtigen Zeit erschienen ist; ich bin die Person, für die sich im Monat Ramadan, in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen des Qur'an, der Ahadith, den Evan-

---

<sup>58</sup> Einer der bekanntesten Sufis des Islam. [Anm. d. Ü.]

<sup>59</sup> Das Siegel der Kalifen. [Anm. d. Ü.]

gelien und anderen Propheten<sup>AS</sup>, der Mond und die Sonne sich verfinsterten; ich bin die Person, in deren Zeitalter sich, in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen aller Propheten<sup>AS</sup> und des Heiligen Qur'an, die Pest in diesem Land auf außergewöhnliche Weise grassierte; und ich bin die Person, in deren Zeitalter, in Übereinstimmung mit den Hadith, die Hadsch verboten wurde; und ich bin die Person, in deren Zeit der Stern erschien, der auch zur Zeit Jesu, des Sohnes der Maria, sich manifestierte; ich bin die Person, in deren Zeit, aufgrund der Verbreitung des Reisens mit dem Zug, das Kamel in diesem Land überflüssig wurde. Auch ist die Zeit sehr nah, wenn die Gleise bis nach Mekka verlegt werden und dadurch all die Kamele unbrauchbar werden, die seit 1300 Jahren das Reisen ermöglichten. Somit wird sich auch dieses Hadith bewahrheiten, welches in *Ṣaḥīḥ Muslim* steht.

لَيُتْرَكَنَّ الْقِلَاصُ فَلَا يُسْعَى عَلَيْهَا

Das heißt, zur Zeit des Messias wird auf Kamele verzichtet werden und keiner wird auf ihnen reisen. Also bin ich die Person, zu dessen Gunsten tausende von Zeichen sich manifestiert haben. Ist denn jemand hier auf Erden, der sich mit mir im Aufzeigen von Zeichen messen kann, ja mich besiegen kann? Ich schwöre bei dem Gott, in Dessen Hand mein Leben liegt, dass sich für mich bis zum heutigen Tage mehr als 200.000 Zeichen manifestiert haben und dass in

etwa 10.000 Menschen in einem Traum den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> gesehen haben, wie er zu meinen Gunsten Zeugnis ablegte. Zudem haben einige namhafte Empfänger von Visionen, die bis zu 300.000 bis 400.000 Anhänger haben, geträumt, dass diese Person (also ich) von Gott gesandt wurde. Einige von ihnen verabschiedeten sich bereits 30 Jahre vor meinem Erscheinen von dieser Welt. Einer hieß Ghulab Shah, der im Distrikt Ludhiana residierte und Mian Karim Bakhsh, einem Einwohner von Jamal-Pur, die Kunde gab, dass Jesus in Qadian auferweckt wird und Ludhiana besuchen würde.

Mian Karim Bakhsh war ein frommer Mann fortgesetzten Alters, der an die Einheit Gottes glaubte. Er traf sich mit mir in Ludhiana und erzählte mir von der ganzen Prophezeiung, wofür die Maulawis ihm viel Leid zufügten. Er indes ignorierte all dies und sagte mir, Ghulab Shah habe ihm erzählt, dass Jesus nicht mehr am Leben sei, sondern bereits verstorben ist; er werde nicht mehr zur Erde zurückkehren und der Jesus für diese Umma sei Mirza Ghulam Ahmad. Durch die Absicht und Macht Gottes ähnele er dem vorherigen Jesus und im Himmel sei ihm der Name Jesus verliehen worden. Zudem wurde ihm gesagt: „O Karim Bakhsh, wenn dieser Jesus erscheinen wird, dann wirst du sehen, dass die Maulawis sich aufs Schlimmste gegen ihn wenden werden. Sie werden viel Widerstand leisten, dabei jedoch erfolglos bleiben. Er wird geschickt, um all die falschen Neuerungen, die dem Heiligen Qur'an angehängt

werden, zu entfernen; dabei wird er der Welt das wahre Gesicht des Qur'an zeigen." In dieser Prophezeiung deutete der Ehrwürdige sehr klar an, dass Karim Bakhsh so alt werden würde, dass er diesen Jesus sehen würde.

Trotz all dieser Zeugnisse und Wunder und all der außergewöhnlichen Zeichen haben die Maulawis mich verleugnet. Indes musste dies geschehen, damit die Prophezeiung, die in dem Vers:

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ

enthalten ist, in Erfüllung gehen konnte. Bedenkt, dass die tatsächliche Ursache all der Feindschaft auf Unwissenheit gründet. Die Maulawis verlangen, dass der ganze Unsinn, den sie im Zusammenhang mit dem Kommen des Verheißenen Messias sich ausgedacht haben, wortwörtlich in Erfüllung zu gehen hat. Sie sind nicht bereit, an einen Messias zu glauben, der einen Anspruch erhebt, wenn auch nur ein einziges aus ihren Ahadith sich nicht bewahrheitet, obgleich so etwas noch nie in Erfüllung gegangen ist. Die [erwarteten] Zeichen gingen nicht in Erfüllung, die auf Erfindungen der Juden zurückzuführen waren und sich im Zusammenhang von Hadhrat Jesus erfüllen sollten. Nur wenige der Prophezeiungen im Zusammenhang mit dem Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> erfüllten sich, welche diese unglückseligen Leute erfunden und bekannt gemacht hatten. Sie nahmen an, dieser letzte Prophet würde von den Kindern

Israels abstammen, wohingegen der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> in der Nachkommenschaft Ismaels geboren wurde. Gott hätte in der Thora geschrieben, dass der Prophet Muhammad heißen wird, wäre dies Sein Wille gewesen; dass der Name seines Vaters Abdullah und der seines Großvaters Abdul Muttalib sein würde; dass er in Mekka geboren und nach Medina auswandern würde. Doch Gott hat insofern nichts dergleichen kundgetan, als all die Prophezeiungen ein gewisses Maß an Prüfung beinhalten.

Eine unbestreitbare Tatsache hinsichtlich des Advents des Verheißenen Messias ist, dass er als *ḥakam*<sup>60</sup> kommen wird. Es ist offenkundig, dass eine jede Gruppierung sich auf verschiedene Ahadith beruft. Wie kann er die Erwartungen von all diesen Gruppen zufriedenstellen. Bestätigte er die Ahl-e Hadith, so wären die *Ḥanaḥī* beleidigt. Bestätigte er die *Ḥanaḥī*,<sup>61</sup> so wären die *Šāfi*<sup>62</sup> gekränkt. Auf der anderen Seite würden die Schiiten erwarten, dass der Verheißene all die Überlieferungen bekräftigt, die sie in ihren Büchern zusammengetragen haben. Wie könnte er in einer solchen Situation alle zufrieden stellen? Das Wort *ḥakam* weist doch selbst darauf hin, dass er zu einer Zeit erscheinen wird, in der sich alle Gruppierungen mehr oder weniger von der Wahrheit entfernt haben würden. Das Überprüfen

---

<sup>60</sup> Gemeint ist der Messias, der als *ḥakam*, also als Schlichter, agieren soll. [Anm. d. Ü.]

<sup>61</sup> Rechtsschule im Islam. [Anm. d. Ü.]

<sup>62</sup> Rechtsschule im Islam. [Anm. d. Ü.]

anhand eigener Ahadith wäre unter diesen Umständen ein Fehler. Die Vorgehensweise sollte sein, dass man versucht, von den Zeichen, die in seiner Zeit in Erfüllung gehen, zu profitieren und das Übrige als menschliche Fabrikation ansieht. Nach diesem Prinzip haben jene glückseligen Juden gehandelt, die zu Muslimen wurden. Die Überlieferungen der Juden, die in Bezug auf den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> in Erfüllung gegangenen waren, hielten sie für richtig, und jene, die sich nicht erfüllten, bezeichneten sie als erfunden. Hätten sie nicht auf solche Weise gehandelt, sie hätten weder das Prophetentum von Jesus noch das des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> nachweisen können. Die Menschen, die zu Muslimen wurden, mussten hunderte von Überlieferungen ignorieren. Auf der einen Seite sahen sie, dass viele Überlieferungen sich erfüllt hatten, und auf der anderen Seite beobachteten sie, dass eine Vielzahl von eindeutigen Zeichen sich zugunsten des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> manifestierten. Sie zogen Nutzen von jenen, die in Erfüllung gegangenen waren. Hätten sie dies nicht getan, nicht ein einziger von ihnen wäre zu einem Muslim geworden.

Über all diese Tatsachen berichtete ich Maulawi Abdul Latif Sahib mehrere Male zu verschiedenen Anlässen. Überraschenderweise sagte er zu mir, dass er sich über all diese Dinge schon im Klaren gewesen wäre. Zudem erwähnte er viele bemerkenswerte Argumente dafür, weswegen Hadhrat Jesus als gestorben angesehen werden müsse, und dass er fest daran glaube, dass es in diesem Zeitalter

einen Verheißenen Messias geben müsse, der aus dieser umma stammen müsse, was mich wiederum sehr in Stauen versetzte. Dies erinnerte mich an den Vers:

„Hassan aus Basra und Bilal aus Abessinien...“

Er argumentierte sehr oft mit dem Heiligen Qur'an. Ständig wiederholte er, wie unwissend die Leute seien, die denken, der Verheißene Messias wäre nur in den Ahadith prophezeit worden, wenn die Wahrheit doch sei, dass die Ahadith nicht in dem Maße den Tod Jesu verkünden wie der Heilige Qur'an, woraus hervorgehe, dass der Verheißene Messias aus dieser Umma stammen würde. Tatsache ist, dass Gott sein Herz mit unerschütterlichem Glauben gesegnet hatte und er mich mit der gleichen Inbrunst akzeptierte wie er es getan hätte, wäre ich auf Engeln gestützt vom Himmel herabgestiegen.

Ich habe mir Gedanken gemacht über den Begriff „*nuzūl*“<sup>63</sup>, der in der arabischen Sprache für Ehrerweisung und Anerkennung benutzt wird und Erwähnung findet in den Ahadith, die von dem Kommen Jesu berichten. Das Wort wird zum Beispiel verwendet, wenn es heißt, dass eine Armee in einer bestimmten Region gelandet ist, oder wenn über eine neu in der Stadt angekommene Person gesagt wird, sie sei hier oder da abgestiegen. Genauso heißt es auch im Heiligen Qur'an über den Heiligen Prophet<sup>SAW</sup>,

---

<sup>63</sup> Herabsteigen oder Herabsenden. [Anm. d. Ü.]

dass Allah diesen Propheten herabgesandt hat, oder in den Evangelien wird erwähnt, dass Jesus und Johannes vom Himmel herabgesandt wurden. Indes weist der Begriff „*nuzūl*“ auch daraufhin, dass sich solche Argumente im Zusammenhang mit dem Herabsteigen Jesu anhäufen werden, dass weitsichtige Menschen ohne jeglichen Zweifel ihn als den Verheißenen Messias akzeptieren werden, so als wäre er tatsächlich vom Himmel herabgestiegen. Dieses Beispiel eines unerschütterlichen Glaubens präsentierte der Märtyrer Prinz Maulawi Abdul Latif.

Es gibt kein Opfer, das über das Opfer des eigenen Lebens hinausgeht. Und die Standhaftigkeit, mit der er sein Leben opferte, zeigt offenkundig, dass er mich vom Himmel herabsteigend gesehen hat. Auch für andere Menschen ist es offensichtlich, dass alle Aspekte meines Anspruchs so hell leuchten wie die Sonne.

Erstens hat der Qur'an eindeutig entschieden, dass Jesus, Sohn der Maria, verstorben ist und nicht mehr in diese Welt zurückkehren wird. Ja, selbst wenn uns 100.000 Ahadith vorgelegt würden, die dem Heiligen Qur'an zuwiderliefen, wir würden sie alle als Lügen und Fabrikationen einer teuflischen Person auffassen. Die Wahrheit ist allein das, was der Heiligen Qur'an sagt, und nur jene Geschichten aus den Ahadith sind akzeptabel, die dem Qur'an nicht widersprechen.

Sodann hat der Heilige Qur'an in der Sure *an-Nūr* sein

Urteil gefällt, in dem er das Wort *minkum*<sup>64</sup> gebraucht hat, was heißt, dass alle Nachfolger des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> allein in diese Umma hineingeboren und gleichsam der mosaischen Gemeinschaft sein würden. Einer von ihnen würde zum Ende dieser Gemeinschaft der Verheißene sein, der Jesus, Sohn der Maria, ähneln würde. Keine anderen werden Verheißene sein. Das heißt, in der Prophezeiung wird kein Name genannt. Das Wort *minkum* wird in *Buḥārī* sowie in *Ṣaḥīḥ muslim* stets mit derselben Bedeutung angeführt, bedeutend, dass der Verheißene Messias aus dieser Umma stammen wird. Insofern, wenn man sich nun Gedanken macht und keine Ausreden sucht und auf die drei Wörter einen Blick wirft, so wird man sicherlich zu dem unvermeidbaren Schluss gelangen, dass der Verheißene Messias aus dieser Umma stammen muss.

Widmen wir uns nun meinem Anspruch. Es gibt so viele Argumente, die meinen Anspruch untermauern, dass auch eine unverschämte Person keinen Ausweg finden könnte, als an mich genauso zu glauben wie sie an das Prophetentum des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> glaubt. Sind die Argumente, die meinen Anspruch unterstützen nicht ausreichend, obwohl der Heilige Qur'an hinsichtlich meiner solch deutliche Hinweise und Zeichen gebraucht hat? Sogar mein Name findet in ihm Erwähnung. In den Ahadith ist der Name meines Dorfes mit dem Wort *kad'a* erwähnt. Den Beweis, dass der Verheißene Messias im dreizehnten Jahrhun-

---

<sup>64</sup> Unter euch oder aus euch. [Anm. d. Ü]

dert geboren wird und im vierzehnten Jahrhundert erscheinen soll, kann man aus den Ahadith entnehmen. In *Ṣaḥīḥ buḥārī* wurde sogar mein komplettes Aussehen beschrieben und der Unterschied meines Aussehens zum vorherigen Messias verdeutlicht. In einem Hadith wird sogar klar und ausdrücklich erwähnt, dass der Verheißene Messias in Indien erscheinen wird, da das Zentrum des Antichristen im Osten, also in Indien, verortet wurde. Zudem wurde dargelegt, dass der Verheißene Messias östlich von Damaskus erscheinen wird. Demgemäß liegt Qadian auch östlich von Damaskus. Genauso steht geschrieben, dass zum Zeitpunkt des Anspruchs des Verheißenen Messias aufgrund des Widerstands in jenen Tagen die Sonne und der Mond sich im Monat von Ramadan verfinstern werden; auf der Erde die Pest ausbrechen wird; laut Hadith und Qur'an das Reisen mit der Eisenbahn erfunden wird; Kamele überflüssig werden; die Hadsch ausgesetzt wird; die Christenheit dominieren wird. Gott hat hunderte von Zeichen, die in den alten Schriften und von den vergangenen Propheten vorhergesagt wurden, durch mich in Erfüllung gehen lassen; so wie auch mein Kommen am Anfang dieses Jahrhunderts übereinstimmt mit der Zeit, die von den Propheten der Vorzeit festgelegt wurde; und tausende von frommen Menschen wurden in ihren Träumen und Visionen vor meinem Kommen gewarnt. Zudem bezeugen der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> und der Heilige Qur'an, dass der Verheißene Messias von dieser Umma stammen wird. Und da ist der Beistand, den ich von

Gott erhalten habe; und das Ablegen des Treuegelübdes von tausenden Menschen – etwa 200.000 an der Zahl – an meiner Hand, infolgedessen sie die Pfade der Frömmigkeit und der Läuterung des Herzens eingeschlagen haben; und zu meiner Zeit soll das Fundament des christlichen Glaubens so sehr erschüttern, dass die Magie der Dreieinigkeit wie Schnee zu schmelzen beginnt; und da ist die Zersplitterung der Muslime in mannigfache Sekten und ihr Niedergang und ihre Übernahme von Neuerungen und Glaubenslehren in diversen Formen von *širk*,<sup>65</sup> und da ist in der Welt die Verbreitung von verschiedenen Irrlehren und Polytheismus und Trunksucht und Unzucht und Unterschlagung und Betrugerei, was in der Welt zu großem Chaos führte; und jeder Aspekt des menschlichen Lebens auf Erden erfuhr große Veränderungen; und die Weisen sehnten sich nach einem Reformier; und aufgrund meiner außergewöhnlichen Argumentation und der Manifestation himmlischer Zeichen zu meinen Gunsten und die Bewahrung hunderttausender göttlicher Offenbarungen wurden all die Geistlichen vor mir gedemütigt und scheiterten. All diese Zeichen und Hinweise und Andeutungen reichen für einen Gottesfürchtigen aus, um mich zu erkennen.

Einige Unwissende erheben hier den Einwand, dass einige Prophezeiungen nicht in Erfüllung gegangen seien. So in etwa die über den Tod von Atham oder die Prophezeiung über Ahmad Baigs Schwager. Diese Leute sollten sich

---

<sup>65</sup> Beigesellung anderer mit Gott. [Anm. d. Ü.]

vor Gott schämen, dass sie aufgrund ihrer Hartherzigkeit und ihres Mangels an Verständnis, an dem sie selber Schuld sind, nicht in der Lage sind, die Wahrheit in Bezug auf eine oder zwei Prophezeiungen zu verstehen und tausende Zeichen, Argumente und Wunder ablehnen, währenddessen viele tausende Prophezeiungen so klar wie das Tageslicht in Erfüllung gegangen sind und jeden weiteren Tag neue Zeichen sich manifestieren. Wäre eine solche Ignoranz gerechtfertigt, so wüssten wir gerne den Namen eines Propheten, dessen Prophezeiungen niemals angezweifelt worden sind.

Gewärtigen wir den Fall des Propheten Maleachi, dessen Prophezeiung sich scheinbar bis heute nicht erfüllt habe. Wo auf der Welt herabgekommen ist denn der Prophet Elija, auf den die Juden bis heute warten? Der Messias, der nach Elija erscheinen sollte, ist vor langer Zeit schon gekommen. Wann soll sich die Prophezeiung Jesu erfüllt haben, in der er vorausgesagt hatte, dass viele aus seiner Generation noch am Leben sein werden, wenn er zurückkehren wird? Wann ist die Prophezeiung über Petrus erfüllt worden, in der Jesus vorhergesagt hatte, dass Petrus in seinen Händen die Schlüssel des Himmels halten wird? Wann ging Jesu Prophezeiung in Erfüllung, dass er den Thron Davids wieder aufrichten wird? Wann soll sich die Prophezeiung erfüllt haben, dass seine zwölf Jünger auf zwölf Thronen sitzen werden?

Während Judas Ischariot sich als untreu erwies und sich in die Hölle stürzte, konnte Jesus noch nicht einmal in sei-

nen kühnsten Träumen erahnen, dass an dessen Stelle ein neuer Apostel vorgebracht wird, dem der Thron versprochen wurde. Ähnliche Dinge werden auch in den Ahadith erwähnt. Zum Beispiel wird in *Durr-e mantū*<sup>66</sup> erwähnt, dass der Prophet Jona eine klare und unmissverständliche Prophezeiung machte, die sich gegen die Leute von Ninive richtete. Der Zorn Gottes sollte sie innerhalb von 40 Tagen heimsuchen. Innerhalb dieses Zeitraums sollten sie vernichtet werden. Weder der Zorn Gottes traf sie noch wurden sie zerstört. Dies war sodann auch der Grund, weshalb Jona mit großer Betroffenheit aus seiner Stadt fliehen musste. Diese Prophezeiung wird im Alten Testament im Buch Jona erwähnt, von dem die Christen annehmen, es wurde von Gott offenbart. Trotz all dieser Unstimmigkeiten glauben Muslime an all diese Propheten und ignorieren die wenigen Einwände, die gegen sie vorgebracht werden.

Was die beiden Prophezeiungen anbelangt, gegen die sie Einwände erheben – also hinsichtlich der Prophezeiungen über Atham und jene über Ahmad Baigs Schwiegersohn –, so haben wir wiederholt geschrieben, dass die Prophezeiung über Athams Tod in jeglicher Hinsicht deutlich in Erfüllung gegangen ist. Nun sucht! Wo ist Atham? Ist er noch am Leben oder ist er schon tot? Zusammengefasst hieß es in der Prophezeiung, dass derjenige, der nicht wahrhaftig ist, zu Lebzeiten des anderen sterben wird. Nun

---

<sup>66</sup> Eine Sammlung von Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>. [Anm. d. Ü.]

ist eine geraume Zeit vergangen und Atham ist verstorben. Der Satz aus der Prophezeiung lautete: „Atham wird innerhalb von fünfzehn Monaten sterben.“ Eine Bedingung wurde ebenfalls kundgetan, sie besagte: „Falls er sich nicht der Wahrheit zuwendet!“ Atham entschuldigte sich bereits in ebenjener Versammlung<sup>67</sup> für sein Vergehen, nachdem ich ihm ausdrücklich gesagt hatte, dass die wahre Ursache für die besagte Prophezeiung war, dass er den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> in seinem Buch als Antichrist bezeichnet hat. Ja, als er das hörte, wurde sein Gesicht blass, aus Reue und Demut streckte er seine Zunge aus, legte seine Hände auf die Ohren und sagte kleinlaut: „Ich habe nie etwas Dergleichen gegen den Rang des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> gesagt.“ Er zeigte viel Reue und Demut. Zu jener Zeit waren mehr als 60 Muslime und Christen sowie auch andere anwesend. War sein Verhalten nicht ein praktischer Beweis für seine Reue und seinen Widerruf? Nach diesem Vorfall blieb er mehr als fünfzehn Monate besonnen, verzichtete auf etwaige negative Äußerung in meine Richtung und übte sich in Reue und Wehklagen. So reicht einem Rechtgeleiteten völlig aus, dass er innerhalb von fünfzehn Monaten sein komplettes Verhalten änderte. Weil Atham in seinem Herzen Gott fürchtete, suchte er Zuflucht in Demut und Sanftmut und legte Hochmut und Unverschämtheit ab. Er entzog sich der

---

<sup>67</sup> Hier wird auf die Debatte hingewiesen, die vom 22. Mai bis 5. Juni 1893 zwischen dem Verheißenen Messias<sup>AS</sup> und Atham in Amritsar stattfand. [Anm. d. Ü.]

üblen Gesellschaft seiner Freunde in Amritsar, verließ sein Haus und zog nach Ferozpur. Sodann war es unvermeidlich, dass ihm diese seine Angst zu Gute kommen würde. Indes konnte er der Tatsache nicht entinnen, dass er noch vor mir innerhalb kürzester Zeit verstarb, nachdem er etwas von der Bedingung profitiert hatte.

Lekhram verhielt sich im Gegensatz zu ihm anders und zeigte während der Frist, die in der Prophezeiung eingeschrieben war, nicht das geringste Zeichen von Demut und Angst. Vielmehr wandelte er so hochmütig wie zuvor voller Hass und Feindschaft in den Bazaren und auf Straßen, in den Städten und Dörfern und fuhr fort darin, den Islam zu verschmähen. Aus diesem Grund wurde er zur Rechenschaft gezogen. Seine Zunge war im Lästern und Beschimpfen wie ein scharfes Messer, sie verwandelte sich in eine scharfe Klinge, welche ihn letztendlich selbst zerstückelte.

Jetzt muss noch der Einwand geklärt werden, der sich auf Ahmad Baigs Schwager bezieht. Jeder weiß, dass die Prophezeiung sich auf zwei Personen bezog. Der erste Teil der Prophezeiung erfüllte sich innerhalb der festgelegten Frist: Ahmad Baig verstarb und mit seinem Tod wurde das Siegel der Wahrheit auf die erste Hälfte der Prophezeiung gesetzt. Hinsichtlich der zweiten Hälfte, die mit Kritik konfrontiert wird, muss konstatiert werden, dass es bedauerenswert ist, dass die Einwände nicht in Aufrichtigkeit vorgebracht werden. Bis heute haben wir von keinem Kritiker

gehört, dass er seine Einwände etwa so formuliert hat, dass er sagte: „Wir glauben mit aufrichtigen Herzen, dass sich der erste Teil der Prophezeiung ordnungsgemäß erfüllt hat, indes hat sich bis dato der zweite Teil nicht bewahrheitet.“ In dieser Hinsicht folgen sie den Fußstapfen der Juden und erheben Einwände, während sie die Fakten ignorieren und die Wahrheit gänzlich verheimlichen. Kann ein solches Verhalten mit Glauben, Schamgefühl und Rechtschaffenheit im Einklang stehen? Abgesehen von ihrer Gewohnheit, die Fakten zu unterdrücken, ist als Antwort zu sagen, dass diese Prophezeiung, gleichsam der Prophezeiung über Atham, an bestimmte Voraussetzungen gebunden war. So steht geschrieben, dass die Prophezeiung in Erfüllung gehen würde, wenn keiner der beiden Angst oder Reue zeigte. Ahmad Baig wiederfuhr keine schreckliche Erfahrung, welche dazu hätte führen können, dass er von seiner Ansicht, wonach es sich lediglich um eine falsche Prophezeiung handele, abkehren würde. Doch dem Schwiegersohn und seinen Verwandten wiederfuhr diese schreckliche Erfahrung und der Tod von Ahmad Baig erschütterte ihre Herzen. Und so liegt es in der Natur des Menschen, dass auch der eigensinnigste Mensch in Furcht erstarrt, wenn er ein Beispiel gesehen hat. Insofern war es notwendig, dass dem Schwiegersohn Aufschub gewährt wurde; und deswegen gründen all diese Einwände und Kritik auf Unwissenheit, Blindheit und Engstirnigkeit – und nicht auf Wahrheitssuche und Ehrlichkeit. Kann man eine Person, durch die bis jetzt mehr als eine

Millionen Zeichen sich manifestiert haben – und sich auch weiterhin manifestieren –, beschuldigen, dass keine seiner Prophezeiungen wahr seien, nur weil man als unwissende und ignorante Person eine oder zwei ihrer Prophezeiungen nicht verstanden hat?

Ich verspreche feierlich, dass ich bereit bin, einer Person, sei sie ein christlicher Gegner oder ein Muslim vom Namen, 1000 Rupien zu übergeben, falls sie beweisen kann, dass sich die Prophezeiungen der Person, von der erwartet wird, dass sie vom Himmel herabsteigen wird, im Vergleich zu meinen Prophezeiungen in puncto Wahrfähigkeit, Gewissheit und größerer Klarheit und Überzeugung deutlicher erfüllt haben als die meinigen.

Allerdings soll die Methode für die Beweisführung dessen nicht allein aus dem Vorbringen des Heiligen Qur'an bestehen, der Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> als Prophet Gottes bezeichnet und ihn als einen Propheten Gottes anerkannt hat, da ich ja auch auf diese Art und Weise den Anspruch erheben könnte, dass der Heilige Qur'an auch Zeugnis ablegt für meine Wahrheit. Es wurde an keiner Stelle im Heiligen Qur'an das Wort *yasū*<sup>68</sup> erwähnt, indes findet, so wie viele andere Zeichen auch, das Wort *minkum* in Bezug auf meiner Erwähnung. Ich möchte nur, dass meine Prophezeiungen und die von Jesus, basierend auf der Methode gerichtlicher Verhandlungen, auf faire Weise analysiert werden. Es soll beurteilt werden, welche Prophezeiungen sich teilweise

---

<sup>68</sup> Ein anderer Name für Jesus. [Anm. d. Ü.]

oder vollständig erfüllt haben, welche dem logischen Menschenverstand Genüge leisten und welche einem gewissen Niveau nicht standhält. Kurzum, die Prophezeiungen müssen basierend auf eine ausführliche Forschung und einem gerechten Vergleich untersucht werden, sodass auch ein Verleugner des Heiligen Qur'an schlussfolgern kann, wo die Wahrheit begründet liegt.

Darüber hinaus bin ich zutiefst betrübt, dass unsere Gegner, die Muslime genannt werden, die Prinzipien des Islam nicht kennen. Im Islam ist es ein allgemein akzeptierter Grundsatz, dass es hinsichtlich Prophezeiungen, die eine Strafe ankündigen, Gott überlassen ist, ob Er diese in Erfüllung gehen lässt.

Dies wiederum bedeutet, dass, wenn es heißt, dass eine bestimmte Person oder eine bestimmte Gruppe bestraft werden soll, Gott dies auch verhindern kann. Genau dies geschah auch mit der Prophezeiung von Jona, die innerhalb von 40 Tagen vollstreckt werden sollte, in Wirklichkeit jedoch vollständig abgewandt wurde. Im Gegensatz dazu kann eine Prophezeiung, in der eine Belohnung oder ein Segen Allahs versprochen ist, auf keinen Fall abgewandt werden. Dies, weil Gott gesagt hat:

إِنَّ اللَّهَ لَا يُخْلِفُ الْمِيعَادَ<sup>69</sup>

---

<sup>69</sup> „Wahrlich, Allah bricht das Versprechen nicht.“ (*Āl'imrān*; 3:10)  
[Anm. d. Ü.]

Er aber nicht gesagt hat:

إِنَّ اللَّهَ لَا يُخْلِفُ الْوَعْدَ<sup>70</sup>

Die hier zugrundeliegende Idee ist, dass eine Prophezeiung, die ein Unheil ankündigt, durch Furcht, Gebet und Almosengeben verhindert werden kann. Alle Propheten sind sich einig darin, dass eine Prophezeiung, die eine Warnung vor göttlicher Strafe enthält, durch Almosengeben und Gebete, durch Angst und Zeigen von Demut und Sanftmut abgewendet werden kann.

Bedenket die Tatsache, dass eine von Gott beabsichtigte Strafe oder Vergeltung erst dann zu einer Prophezeiung wird, wenn Er Seine Absicht einem Propheten oder Heiligen offenbart. Es ist allgemein hin bekannt, dass die Strafe, die ein Prophet oder ein Heiliger seinen Mitmenschen prophezeit, vor ihrem Eintritt verhindert werden kann. Aus all dem kann geschlussfolgert werden, dass eine Prophezeiung, die eine Bestrafung vorhersagt, auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden kann.

Zurückkehrend zu unserem eigentlichen Thema möchten wir niederlegen, dass Maulawi Abdul Latif Sahib bei seinem Besuch in Qadian nicht nur davon profitierte, dass er die Details meines Anspruches erfuhr, sondern in den wenigen Monaten, in denen er sich in meiner Gegenwart

---

<sup>70</sup> „Wahrlich, Allah handelt nicht gegen die von Ihm angekündigte Strafe.“ [Anm. d. Ü.]

aufhielt, mich auch auf einer Reise nach Jhelam begleitete. Auch wurde er Zeuge von einigen himmlischen Zeichen, die sich zu meinen Gunsten erfüllten. Nachdem er all diese Beweise und Wunder und übernatürliche Zeichen gesehen hatte, entwickelte er einen unerschütterlichen Glauben und eine größere Macht ließ ihn auf eine höhere Stufe, jene der spirituellen Erhabenheit, emporsteigen. Einmal erläuterte ich ihm die Antwort auf einen Einwand, die ihm sehr gefiel. Und zwar, wie könne es sein, dass der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> gleich Mose sei und seine Kalifen gleich der Propheten der Kinder Israels? Weshalb wurde dann der Verheißene Messias in den Ahadith als Prophet bezeichnet, wohingegen den anderen Kalifen dieser Titel nicht verliehen wurde? Daraufhin antwortete ich selbst: „Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> ist das Siegel aller Propheten und kein Prophet kann nach ihm kommen. Wenn alle seine Kalifen den Titel des „Propheten“ trügen, könnte seine Siegelschaft angezweifelt werden; doch wäre nicht ein einziger erschienen, der als Prophet bezeichnet wird, könnte der Einwand geltend gemacht werden, dass keiner erschienen sei, dem dieser Titel verliehen wurde. Da die Kalifen des Mose Propheten waren, sah Gott es als angebracht, dass viele Kalifen innerhalb seiner Siegelschaft gesandt werden, die insofern nicht als Propheten bezeichnet und auch nicht den Rang eines Propheten erhalten sollen, als dadurch ein Zeichen manifestiert wird für das Siegel des Prophetentums. Indes sollte der letzte Kalif, also der Verheißene Messias, ein „Prophet“ genannt werden, da-

mit in Bezug auf das Kalifentum der beiden Gemeinschaften eine Ähnlichkeit nachgewiesen werden kann.“

Wir haben einige Male erwähnt, dass das Prophetentum des Verheißenen Messias ein Schatten-Prophetentum ist und er diesen Status nur erworben hat, weil er in seinem vollkommenen Gehorsam gegen seinen Herrn eine solche Vortrefflichkeit erlangte, dass er zu seinem Schatten wurde. Gott, der Allmächtige sprach mich in einer Offenbarung auf diese Weise an:

يَا أَحْمَدُ جُعِلْتَ مُرْسَلًا

Dies bedeutet: „O Ahmad, du wurdest zum Gesandten gemacht“. Das heißt, du wurdest als *burūz*<sup>71</sup> zum Ahmad<sup>72</sup> – obwohl mein Name Ghulam Ahmad ist; insofern verdiene ich demgemäß den Titel eines Propheten, da Ahmad ein Prophet war und das Prophetentum von Ahmad nicht abgetrennt werden kann.

An einem Tag kam während eines Gesprächs das Hadith zur Sprache, in dem es heißt, dass der Verheißene Messias mit zwei gelben Tüchern herabsteigen würde. Ein Tuch würde die obere Körperhälfte bedecken, das andere Tuch die untere. Ich erklärte ihm, dass dies darauf hinwies, dass der Verheißene Messias an zwei Krankheiten leiden wür-

---

<sup>71</sup> Schatten; Reflexion. [Anm. d. Ü.]

<sup>72</sup> Ahmad ist ein anderer Name des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>. [Anm. d. Ü.]

de. In den Erläuterungen der Traumdeutung stünde, dass in Träumen ein gelbes Tuch auf eine Krankheit hinweisen würde. Ich litt an zwei Krankheiten, einmal an chronischen Kopfschmerzen, und dann an Diabetes und Diarrhoe.

Abdul Latif weilte noch bei mir, als er von Allah mit unerschütterlichem Glauben gesegnet wurde und eine radikale Veränderung in ihm eintrat. Das Tor der Visionen und Offenbarungen wurde ihm eröffnet von Gott, dem Allmächtigen, von Dem er auch in klaren Worten Rechtleitung und Beglaubigung hinsichtlich meines Anspruches erhielt. Dies war der Grund, weshalb er wohlwollend das Opfer des Martyriums für sich akzeptierte, das ich im Folgenden beschreiben werde. Wahrlich, bedenket, dass er auf eine Weise seinen Tod zur Unterstützung meines Anspruches akzeptierte, die beispiellos ist während der 1300 Jahren des Islam – ausgenommen die Gefährten<sup>RA</sup> [des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>; Anm. d. Ü.]. Ohne Zweifel, sein Leben, Gott, dem Allmächtigen zu überlassen und als Beglaubigung meines Anspruches den Tod zu akzeptieren, ist ein Zeichen – indes nur für jene, die Verstand besitzen. Kann ein Mensch für eine dubiose Sache sein Leben opfern und seine Frau und seine Kinder ins Verderben stürzen? Es ist bemerkenswert. Diese geehrte Person war kein gewöhnlicher Mensch. Er besaß Grundstücke und Besitztümer in Kabul, die Millionen von Rupien wert waren; so wie er auch auf britischem Territorium ein beträchtliches Vermögen sein eigen nennen konnte. Zudem war er ein solch ange-

sehener Gelehrter, dass die ganze Region ihn als Anführer der Gelehrten bezeichnete. Er war allen anderen überlegen im Verständnis des Heiligen Qur'an, der Ahadith und der islamische Jurisprudenz. Er war es, der die Krönungszereemonie des Amirs leitete, und wenn der Amir verstarb, war er es, der sein Totengebet leitete. All diese Informationen erhielt ich von einer sehr zuverlässigen Quelle.

Einst sagte er mir, die Zahl seiner Jünger und Getreuen umfasse im Staate Kabul etwa 50.000 Menschen, von denen einige hohe Positionen im Hof des Amirs innehatten. Kurzum, er war im Staate Kabul ein sehr verehrter, renommierter Mann. Keiner im Lande glich ihm hinsichtlich Frömmigkeit, Weisheit, Ehre und Familienstand. Er wurde als Maulawi bezeichnet und trug im Lande auch die Titel „Sahibzada“, „Akhwandzada“ sowie „Prinz“. Er besaß eine große Bibliothek, bestehend aus Büchern über die Hadith, Rechtswissenschaft und Geschichte, wobei er ständig bestrebt war, neue Bücher hinzuzufügen. Er fand Vergnügen im fortwährenden Lernen und Lehren; und Hunderte kamen zu ihm als Studenten, und wenn sie fortgingen trugen sie den Titel Maulawi. Trotz seines hohen Status war sein Verhalten charakterisiert von einer Demut und Sanftmut, die nur erlangt werden kann, wenn man vollkommen in Gott aufgegangen ist. Ein recht gängiges Scheitern jener, die in ihrer Gelehrsamkeit Erfolge zeitigen und Ruhm erlangen, besteht darin, dass sie beginnen, sich für etwas Besonderes zu halten. Jene Gelehrsamkeit und jener Hochmut

halten ihn davon ab, sich der Wahrheitssuche zuzuwenden. Dieser Mann indes war so selbstlos, dass – obgleich er die Verkörperung von so vielen Tugenden war – sein Wissen, seine Tugenden und der hohe Stand seiner Familie ihn nicht davor zurückhalten konnten, die Wahrheit zu akzeptieren. Für diese Wahrheit opferte er sein Leben. Er hinterließ für meine Jamaat ein Beispiel, dessen Befolgung der Wille Gottes ist.

Nun berichten wir von dem Ereignis des Martyriums dieses Weisen, berichten, auf welcher brutalen Weise er ermordet wurde und welche Standhaftigkeit er zeigte, eine, die niemand in diesen *dāru l-ġarūr*<sup>73</sup> zu zeigen vermag, es sei denn er ist vollkommenen Glaubens. Letztlich fühlen wir uns verpflichtet, dies zu schreiben, da Gott, der Allmächtige, mir vor 23 Jahren sein Martyrium und das seines Anhängers offenbarte, was ich seinerzeit auch im Buch in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* kundgetan habe. Dieser Weise *marḥūm*<sup>74</sup> manifestierte nicht nur dieses Zeichen vollkommener Standhaftigkeit, sondern manifestierte auch ein zweites Zeichen – und zwar das seines eigenen Martyriums. Dieses ist eine Prophezeiung gewesen, welche vor langer Zeit offenbart wurde und die wir zum Ende hin auch wiedergeben werden.

Es sei daran erinnert, dass in der Prophezeiung in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* von zwei Martyrien die Rede ist. Das

---

<sup>73</sup> Ein anderer Name für dieses vergängliche Leben. [Anm. d. Ü.]

<sup>74</sup> „Möge Gott sich seiner erbarmen.“ Ein Gebet, das nach der Nennung eines Verstorbenen gesprochen wird. [Anm. d. Ü.]

erste Martyrium war das von Mian Abdur-Rahman, ein Schüler des genannten Maulawi Sahib. Es ereignete sich während der Herrschaft von Amir Abdu-r-Rahman, des Vaters des jetzigen Herrschers von Kabul. Insofern werden wir zunächst, der Chronologie der Ereignisse folgend, vom Martyrium von Mian Abdur-Rahman *marhūm* berichten.

Die Schilderung des Martyriums von Mian Abdur-  
Rahman,  
Schüler von Maulawi Sahibzada Abdul Latif, dem  
Oberhaupt von Khowst im Land Afghanistan

**V**or etwa zwei Jahren kam auf Anordnung von Sahibzada Maulawi Abdul Latif, und demnach noch vor dem Martyrium desselben, zwei- oder dreimal sein frommer Gefährte Mian Abdur-Rahman nach Qadian. Jedes Mal blieb er für mehrere Monate bei mir. Nachdem er in meiner Gesellschaft weilte und meine Lehren und Argumente vernahm, entwickelte er einen Glauben [so standhaft] wie der eines Märtyrers. Als er das letzte Mal nach Kabul zurückkehrte, hatte er die Grundlagen meiner Lehre verstanden.

Es war in den Tagen seines Aufenthalts, als ich einige Bücher veröffentlicht hatte, in denen die geläufigen Auffassungen über den Dschihad widerlegt wurde. Er war bereits mit der Tatsache vertraut, dass unsere Gemeinde das Konzept eines [kriegerischen] Dschihad ablehnt. Es geschah, dass er einen meiner Anhänger, Khawaja Kamaluddin Pleader, der seinerzeit in Peshawar wohnhaft war, traf, nach-

dem er von mir Abschied genommen hatte. In ebenjenen Tagen hatte auch Khawaja Kamaluddin eine Broschüre veröffentlicht, in der er gegen das Konzept des Dschihad anscrieb. Zutiefst beeindruckt von seiner Argumentation, begann er nach seiner Rückkehr in Kabul damit, in der Öffentlichkeit darüber zu disputieren, dass der Dschihad gegen die Briten nicht erlaubt sei, da sie den Frieden und den Schutz von Millionen von Muslimen, die in ihrem Hoheitsgebiet in vollkommener Ruhe und Harmonie leben, gewährleisteten. Diese Informationen erreichten schließlich den Amir Abdur-Rahman, wohl über boshafte Punjabis, die ihm in seinem Hof dienten. Sie berichteten ihm, dass Maulawi Abdur-Rahman der Jünger eines Punjabi sei, der den Anspruch erhoben hat, der Verheißene Messias zu sein. Zu seinen Lehren gehöre, dass es in diesem Zeitalter illegitim sei, gegen die Briten den Dschihad zu führen. Letztendlich wurde sodann der Beweis erbracht, dass er ein Anhänger des Messias aus Qadian sei und sich gegen das Konzept des Dschihad ausspreche. Nachdem der Amir dies vernahm, wurde er sehr zornig und verfügte seine Inhaftierung, um so durch weitere Ermittlungen die Wahrheit ans Licht bringen zu können. Letztlich wurde nachgewiesen, dass der Mann zweifellos ein Anhänger des Verheißenen Messias aus Qadian ist und das Konzept des Dschihad strikt ablehne, was zur Folge hatte, dass dieses unschuldige Opfer mit einem Stück Stoff erdrosselt wurde. Berichtet

wird, dass sich zum Zeitpunkt seines Martyriums einige himmlische Zeichen manifestierten.

Dies war die Rekapitulation des Martyriums von Mian Abdur-Rahman. Nun werden wir von den tragischen Ereignissen des Martyriums von Sahibzada Maulawi Abdul Latif berichten und unsere Anhänger ermahnen, dafür zu beten, ein Glauben wie den seinigen zu erlangen. Denn der Titel „Gläubiger“ wird einer Person im Himmel solange nicht verliehen, ehe sich ein Teil von ihr Gott widmet, und ein anderer sich dieser Welt hingibt.



Die Schilderung des tragischen Martyriums von  
Maulawi Sahibzada Abdul Latif *marhūm*, Oberhaupt  
von Khowst im Lande Kabul

*(Möge Allah ihm vergeben)*

**I**ch habe bereits erwähnt, dass Maulawi Sahib aus dem im Gebiet Kabuls liegenden Khowst nach Qadian kam und einige Monate in meiner Gesellschaft verbrachte. Sein Martyrium war bereits im Himmel beschlossen worden und so entfalteten sich die Geschehnisse. Nachdem er sich von mir verabschiedet hatte, ging er zurück in sein Heimatland. Das Schicksal nahm seinen Lauf. Ich erfuhr aus zuverlässigen Quellen und Augenzeugenberichten, dass er nahe der Grenze Kabuls, in einem Ort innerhalb des britischen Territoriums, Halt machte und einen Brief an einen Gefährten, dem Brigadier Muhammad Hussain aus Kautwaal, schrieb, in dem er ihn darum bat, eine Genehmigung einzuholen für ein Treffen mit dem Amir, um so in Kabul eine Begegnung mit ihm haben zu können. Er beantragte eine spezielle Erlaubnis für den Eintritt in Kabul, da er das Land mit einer Erlaubnis für die Pilgerfahrt

nach Mekka verlassen hatte, er allerdings dieser Absicht nicht nachgehen konnte, da sich der Aufenthalt in Qadian so sehr hinauszog, dass die Zeit für die Pilgerfahrt verstrichen war. Zudem hatte er mich bereits als den Verheißenen Messias akzeptiert, weswegen er es bevorzugte, in meiner Gesellschaft zu verweilen. Aufgrund dieser Aussage des Heiligen Qur'an:

أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ<sup>75</sup>

verschob er seine Absicht, auf die Hadsch zu gehen, auf ein anderes Jahr. Jeder vernünftige Mensch wird der Auffassung sein, dass, wenn eine Person den seit 1300 Jahren von den Muslimen erwartete Verheißenen Messias trifft, es für sie, gemäß den ausdrücklichen Versen des Heiligen Qur'an und den Ahadith, obligatorisch ist, ohne die Erlaubnis des Verheißenen Messias nicht auf die Hadsch zu gehen. Ja, sie kann hernach nur noch mit seiner Erlaubnis zu einem anderen Zeitpunkt auf die Hadsch gehen. Da dieser Meister der Märtyrer mit reiner Absicht nicht die Hadsch auf sich nehmen konnte und er die Tage der Hadsch in Qadian zubrachte, hielt er es für geeignet, noch vor dem Einzug in Kabul, auf britischem Gebiet, den Amir von Kabul in aller Offenheit darzulegen, dass er aus den eben erwähnten Gründen nicht die Hadsch vollziehen konnte.

---

<sup>75</sup> „Gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten.“ (Sure *an-Nisā'*; 4:60) [Anm. d. Ü.]

Er hielt es für sinnvoll, den Brigadier General Muhammad Hussain anzuschreiben und ihn darum zu bitten, zu einem günstigen Zeitpunkt dem Amir diese Angelegenheit vorzulegen. Zudem schrieb er in diesem Brief: „Obgleich ich das Land mit der Absicht verließ, die Pilgerfahrt zu vollziehen, so traf ich doch den Verheißenen Messias. Aufgrund des Heiligen Qur’an und des Gebots des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>, der die Muslime dazu aufgefordert hat, den Messias aufzusuchen und ihm Gehorsam zu leisten, musste ich in Qadian bleiben. Ich tat dies nicht bloß aus persönlichem Antrieb, sondern aufgrund des Heiligen Qur’an und der Ahadith erachtete ich es als notwendig.“

Als dieser Brief den Brigadier General Muhammad Hussain Kautwal erreichte, versteckte er ihn heimlich und präsentierte ihn nicht zu jenem Zeitpunkt. Doch sein Vertreter, der zugleich sein Gegner und ein übler Geselle war, erfuhr auf irgendeine Weise, dass ein Brief eingegangen war vom Märtyrer Maulawi Sahibzada Abdul Latif, der in Qadian verweilte. Schließlich holte er sich, gleichgültig wie, diesen Brief und legte ihn dem Amir vor. Der Amir rief sofort den Brigadier Muhammad Hussain Kautwal zu sich und fragte ihn, ob dieser Brief an ihn adressiert war. Als er die Wut des Amirs sah, bestritt er vor Angst, einen solchen Brief erhalten zu haben.

Tage vergingen und Maulawi Sahib erhielt keine Antwort, was ihn dazu veranlasste, Muhammad Hussain Kautwal einen weiteren Brief per Post zukommen zu las-

sen. Der Postmeister öffnete den Brief eigenmächtig und ließ ihn dem Amir zukommen. Maulawi Sahibs Martyrium war bereits im Himmel beschlossen worden, ja im Himmel hatte er bereits Einzug gehalten in die Riege der Märtyrer. Also plante der Amir eine List. Er ließ ihn mit einem Brief die Botschaft zukommen, dass er ohne Bedenken kommen könne, und falls der Anspruch [des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>] sich als wahr erweise, so würde auch er zu einem Anhänger werden.

Die Zeugen berichten uns davon, dass sie nicht wüssten, ob der Amir seinen Brief per Post oder per Hand schicken ließ. Wie dem auch sei, nach Erhalt dieses Briefes machte er sich auf den Weg zum Amir in Kabul und das Schicksal nahm seinen Lauf. Die Berichterstatter sagten, dass dem Maulawi Sahib acht Reiter des Königs folgten, während er selbst auf dem Pferd durch den Bazar von Kabul ritt. Ein jeder wusste bereits vor seiner Ankunft, dass der Amir den Akhundanzada durch eine List hergelockt hatte. Sodann berichten die Augenzeugen, dass als der Akhundanzada durch den Bazar ritt, begannen sie und auch andere Leute aus dem Bazar hinter ihm her zu laufen.

Auch wird berichtet, dass er bereits vom Gebiet Khowst aus von acht Reitern des Königs begleitet wurde, da der Gouverneur von Khowst bereits vor seiner Ankunft in Khowst den Befehl für seine Festnahme erhalten hatte. Als er vor den Amir gebracht wurde, da hatten die Widersacher bereits dafür Sorge getragen, dass der Amir ihm übel

gesonnen war. Also sprach der Amir ihn zornig an und sagte: „Sie riechen widerwärtig! Stellt ihn etwas weiter weg von mir.“ Hernach ordnete er an, dass er in das Gefängnis jenes Schlosses festgehalten werden soll, in dem er selbst wohnte. Nach kurzer Zeit verordnete er, dass der Gefangene an die *garḡarāb* ankettet werden soll, was eine etwa 59 kg schwere Eisenkette ist, die an Hals und Taille befestigt wird, derweil der Gefangene auch Handschellen tragen muss. Zudem befahl er, dass Fesseln mit einem Gewicht von circa 8 Kilogramm an die Füße gekettet werden sollen. Hernach blieb Maulawi Sahib für etwa vier Monate in Gefangenschaft. Während der Gefangenschaft erhielt er mehrere Male folgendes Angebot: „Wenn du dich von deinem Glauben abwendest, Reue zeigst und sagst, dass jener, der in Qadian wohnt, nicht der wahre Verheißene Messias ist, dann wirst du freigelassen.“ Ein jedes Mal gab er dieselbe Antwort: „Durch die Gnade Allahs bin ich ein gelehrter Mann, der wahre Erkenntnis besitzt und die Fähigkeit aufweist, zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden zu können. Nach sorgfältiger Suche habe ich die Wahrheit gefunden und ich glaube, dass er fürwahr der wahre Verheißene Messias ist.“

Er fügte hinzu: „Ich bin mir gänzlich im Klaren, dass mir die Annahme dieser Ansicht mein Leben kosten könnte und damit der Ruin meiner Frau und Kinder sicher wäre. Und doch ist mir mein Glauben wichtiger als mein Leben und alle anderen weltlichen Beziehungen.“ Während der

Märtyrer noch in Gefangenschaft saß, gab er nicht nur einmal, sondern jedes Mal dieselbe Antwort. Das Gefängnis war keineswegs mit einem britischen Gefängnis zu vergleichen, wo Rücksicht genommen wird auf die Grenzen der menschlichen Belastbarkeit. Es war eine Art von Gefangenschaft, bei der jeder den Tod dem Leben vorziehen würde. Die Leute waren erstaunt ob der Standhaftigkeit und Beharrlichkeit des Märtyrer *marhum*. Ja, auch waren sie erstaunt, weil er eine hochgeschätzte Person war, die im Lande Kabuls Land besaß, dass hunderte von tausenden Rupien wert war, und wegen seines großen Wissens und seiner Rechtschaffenheit auch als Oberhaupt Kabuls angesehen wurde. Ja, bis zu seinem fünfzigsten Lebensjahr hat er sein Leben in Luxus und Behagen verbracht; er hatte viele Frauen und Kinder, als er plötzlich in eine solch furchtbare und schreckliche Gefangenschaft geschickt wurde, bei dessen Gedanke allein man erschauert.

Wie konnte eine solch feine Person, die es gewohnt war, ein Leben in Ruhe und Behaglichkeit zu verbringen, die Last einer solchen Gefangenschaft tragen. Er opferte sein Leben für seinen Glauben! Und dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund, dass der Amir von Kabul ihm fortwährend anbot, ihn ehrenvoll freizulassen, würde er das bei der Person in Qadian abgelegte Glaubensgelübde widerrufen. Dieser Mensch von gewaltigem Glauben stellte sich jedoch taub gegenüber diesen ihm unentwegt dargebotenen Versuchungen und antwortete stets: „Erwartet nicht von mir,

die materielle Welt dem Glauben vorzuziehen. Wie kann ich den, von dem ich auf jeglich Art und Weise überzeugt bin, aus Angst vor dem Tod verleugnen. Solch eine Verleugnung kann ich nicht bringen. Ich sehe, dass ich die Wahrheit angenommen habe, also kann ich um dieses kurzen Lebens willen diese Verleugnung nicht gutheißen und die bewiesene Wahrheit abstreiten. Ich bin bereit, mein Leben dafür zu opfern, um so mit der Wahrheit zu sterben.“ Wiederholt antwortete der Erhabene, dass das Land von Kabul ihn niemals vergessen wird. Niemand wird in Kabul eines solchen Beispiels an Treue am Glauben und Standhaftigkeit Gewähr werden.

Hier muss auch in Erinnerung gerufen werden, dass es nicht der Gewohnheit des Amirs von Kabul entsprach, jemandem zu verzeihen und das Angebot zu machen, das Glaubengelübde widerrufen zu können. Er machte ihm das Angebot, weil Abdul Latif Sahib eine Säule Kabuls war und viele tausend Menschen zu seinen Anhängern zählten.

Wie bereits erwähnt, schätzte der Amir von Kabul ihn sehr. Aufgefasst wurde er als meisterhafter Geistlicher und Gelehrter und er galt als die Sonne unter den Geistlichen des Landes. Gut möglich ist, dass der Amir von Kabul in Trauer war darüber, dass eine solch große Person durch das einhellige Dekret der Gelehrten ermordet werden sollte. Gewiss ist indes, dass die Maulawis heutzutage die Regierung unter ihrer Kontrolle haben. Und sobald die Maulawis etwas beschließen, ist es für den Amir nicht möglich, etwas

dagegen zu unternehmen. Insofern war es zwangsläufig der Fall, dass der Amir auf der einen Seite die Geistlichen fürchtete und auf der anderen den Märtyrer *marḥūm* als unschuldig erachtete. Dies war auch der Grund, warum er während all der Zeit, in der man ihn im Gefängnis hielt, auf ihn einredete, sagend: „Akzeptieren Sie diese Person aus Qadian nicht als den Verheißenen Messias und kehren sie von diesem Glauben ab, denn nur dann können sie ehrenvoll freigelassen werden.“ Er hielt den Märtyrer *marḥūm* in der Festung fest, in der er selbst residierte, um so immer wieder die Gelegenheit ergreifen zu können, ihn zu warnen.

Hier muss etwas Wichtiges Erwähnung finden, ja eigentlich ist diese Sache die eigentliche Ursache für das Unglück gewesen. Der Amir und die Gelehrten wussten schon seit den Ereignissen um den Märtyrer Abdur-Rahman, dass diese Person aus Qadian den Anspruch erhebt, der Verheißene Messias zu sein, und dass sie strengstens das Konzept des Dschihads verurteilt und fortwährend in ihren Büchern erwähnt, dass in diesem Zeitalter der Dschihad mit dem Schwert nicht angemessen sei. Zufälligerweise hatte der Vater des Amirs eine Broschüre über die Notwendigkeit des Dschihads verfasst, die meinen veröffentlichten Ansichten völlig konträr war. Einige Unruhestifter aus dem Punjab, die sich zu den Ahle-Hadith oder den Unitariern bekannten, erlangten Zugang zum königlichen Hof. Amir Abdur-Rahman, der Vater des jetzigen Amirs, vernahm von ihnen

meine Ansichten zu diesem Thema. Wahrscheinlich war dies der eigentliche Grund für die Ermordung des Märtyrers Mian Abdur-Rahman, den der Amir Abdur-Rahman zu den Menschen zählte, die den Dschihad mit dem Schwert für illegitim halten. Das Schicksal nahm auf die gleiche Weise seinen Lauf und Maulawi Abdul Latif beging denselben Fehler, als er im Gefängnis argumentierte, dass der Dschihad in der heutigen Zeit unzulässig sei, und dass der Verheißene Messias tatsächlich der Messias ist, nach dessen Lehre dies das Zeitalter der Argumentation ist und nicht das Zeitalter, in dem für die Verbreitung der Religion das gänzlich nutzlose Schwert Verwendung finden sollte – ja dass eine solche Pflanze [das Konzept der Verbreitung der Religion mit dem Schwert ist; Anm. d. Ü.] keinen Effekt hat und schnell austrocknen wird. Der Märtyrer *marḥūm* brachte ohne Rücksicht die Wahrheit zum Ausdruck und scheute selbst im Angesicht des Todes nicht, die Wahrheit zu verbreiten. Der Grund hierfür ist recht eigentümlich; so erwähnten seine Schüler, dass er während der Rückkehr in seine Heimat Kabul fortwährend verlautbarte, dass die Erde Kabuls für ihre Reform sein Blut benötige. Wahrlich, er sagte die Wahrheit. Auch wenn 10.000.000 Flugschriften im Lande Kabuls verteilt worden wären, sie hätten niemals die Wirkung gezeitigt, die das Blut des Märtyrer *marḥūm* gezeitigt hatte. Das Blut des Märtyrer *marḥūm* ist mit einen Samen gleichzusetzen, der in kürzester Zeit heranwächst

zu einem Baum, auf dem sich tausende Vögel zur gleichen Zeit einnisten können.

Nun werden wir für unsere Jamaat den übrigen Part der grausamen Ereignisses wiedergeben und damit diesen Text beenden. Es ereignete sich wie folgt: Als vier Monate im Gefängnis vergangen waren, rief der Amir den ehrwürdigen *marhūm* in seinen Gerichtshof, damit er dort Reue zeigen könne. Er versuchte ihn mit allem Nachdruck dazu zu bewegen, sagte, auch wenn er jetzt in seiner Gegenwart die Wahrhaftigkeit der Person aus Qadian abstreite und seine Lehren verleugne, sein Leben verschont bliebe und er ehrenvoll freigelassen werde.

Aber der *marhūm*-Märtyrer antwortete darauf nur: „Es ist unmöglich, von der Wahrheit abzuweichen. Die Folter von irdischen Herrschern erleidet man nur bis zum physischen Tode, ich indes fürchte mich vor dem Zorn Gottes, der ewig währen kann.“ Er fügte hinzu: „Da ich im Recht bin, möchte ich mich in einer Debatte mit den Geistlichen, die meinem Glauben feindlich eingestellt sind, über dieses Thema disputieren, und sollte ich durch ihre Argumentation als Lügner entlarvt werden, so soll ich dafür bestraft werden.“

Die Augenzeugen dieses Geschehnisses haben bekundet, dass sie während der Disputation anwesend waren. Dem König gefiel der Vorschlag und für die Debatte, die in der königlichen Moschee stattfand, wurden Khan Mul-

la Khan und acht weitere Muftis<sup>76</sup> ausgewählt. Ein Arzt aus Lahore, ein Erzfeind, da er ein Punjabi ist, wurde als Schiedsrichter nominiert.

Zum Zeitpunkt der Debatte hatte sich eine große Menschenmenge in der Moschee versammelt und die Augenzeugen berichteten, dass auch sie während der Debatte anwesend waren. Die Debatte wurde in schriftlicher Form gehalten, also wurde nur geschrieben. Den Anwesenden selbst wurde kein Inhalt der Disputation vorgelesen, weswegen niemand weiß, was in der Debatte diskutiert wurde. Ausgetragen wurde sie von sieben Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags. Als die Zeit für das *'asr* Gebet sich ihrem Ende zuneigte, wurde das Urteil verkündet: Er wurde des Unglaubens bezichtigt. Am Ende der Debatte wurde der Märtyrer *marhūm* gefragt: „Wenn dieser Mann aus Qadian der wahre Verheißene Messias ist, was sagen Sie dann über den Propheten Jesus<sup>AS</sup>? Wird er in diese Welt zurückkehren?“

Darauf antwortete der Märtyrer-*marhūm* voller Standhaftigkeit: „Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> ist verstorben und er wird niemals in diese Welt zurückkehren! Der Heilige Qur'an bezeugt, das er tot ist und dass er nicht wiederkommen wird.“

Daraufhin begannen die Leute, ihn zu beschimpfen, gleich den Klerikern, die nach dem Verhör von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> vor Empörung ihre Kleidung zerrissen und wettelerten, dass nunmehr kein Zweifel bestünde über seinen Unglau-

---

<sup>76</sup> Islamische Rechtsgelehrte. [Anm. d. Ü.]

ben. In einer Atmosphäre größter Empörung wurde dekretiert, dass er ungläubig sei. Hernach wurde der Märtyrer *marḥūm* mit Ketten an den Füßen ins Gefängnis geführt.

Hierbei ist es erwähnenswert, dass während der Sahibzada-*marḥūm* mit den erbärmlichen Maulawis diskutierte, acht Soldaten des Amirs mit gezückten Schwertern hinter ihm standen. Das Dekret, wonach er ungläubig sei, wurde dem König am Abend zugeschickt, wobei listig die originalen Schriftstücke der Debatte absichtlich zurückgehalten und auch später der Öffentlichkeit nicht gezeigt wurden. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass die Maulawis den Argumenten des Märtyrer-*marḥūm* nichts entgegen konnten. Traurig ist indes, dass der Amir allein auf Grundlage des Verdikts des Unglaubens einen Befehl erließ und keine Dokumente der Debatte anforderte; obgleich er verpflichtet gewesen wäre, in Furcht vor dem wahren und gerechten Richter, zu Dem er, nachdem er Thron und Königreich hinter sich gelassen haben wird, zurückkehren wird, persönlich auf der Debatte anwesend zu sein. Insbesondere, da er ja wusste, dass das Leben eines Unschuldigen auf dem Spiel stand. Er hätte um jeden Preis an der Versammlung anwesend sein müssen, um wahre Gerechtigkeit walten zu lassen. Es oblag ihm nicht, den Märtyrer-*marḥūm* ohne Urteil foltern zu lassen, ihn ohne Not für eine solch lange Zeit im Gefängnis festzuhalten, ihn in Handschellen zu fesseln und ihn durch acht Soldaten, die mit gezückten Schwertern sich hinter ihm positionierten, einzuschüch-

tern, um ihn so davon abzuhalten, Beweise vorzulegen. Und auch wenn er dies nicht befohlen hätte, so wäre er trotzdem dazu verpflichtet gewesen, wie ein gerechter Machthaber zu befehlen, dass ihm die Schriftsätze der Debatte vorgelegt werden, ja es wäre nicht nur Genüge getan, hätte er sich die Dokumente zukommen lassen, vielmehr wäre es ihm verpflichtend gewesen, diese auch von offizieller Seite veröffentlichen zu lassen, sodass er zu sagen befähigt gewesen wäre, dass diese Person von unseren Maulawis in der Debatte besiegt worden ist, ja dass diese Person daran scheiterte, den Beweis dafür zu erbringen, dass die Person aus Qadian der Verheißene Messias ist, dass der Dschihad verboten ist und dass Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> bereits gestorben ist.

Ach, wie bedauerlich, dass ein Unschuldiger vor seinen Augen wie eine Ziege geschlachtet wurde, obwohl er wahrhaftig war, Beweise vorlegte und eine solch vollkommene Standhaftigkeit zeigte, mit der nur die Heiligen gesegnet sind.

Trotz alledem wurde sein reiner Körper von einem Steinehagel in Stücke gerissen. Seine Frau und seine halbweisen Kinder wurden in Khowst verhaftet und entwürdigend und peinigend an einen unbekanntenen Ort in Gewahrsam genommen.

O du Unwissender! Sollte das die Strafe unter Muslimen in Bezug auf jene sein, die anderen Glaubens und anderer Meinung sind? Wie konntest du es nur wagen, dieses Blut zu vergießen? Die britische Regierung ist in den Augen des

Amirs und seiner Maulawis eine Herrschaft der Ungläubigen, obwohl so viele Menschen verschiedener Glaubensbekenntnisse in ihr existieren. Hat diese Regierung bis jetzt einen Muslim oder Hindu allein deswegen bestraft, weil sein Glaube dem Glauben ihrer Priester widerstrebt? Ach! Wie traurig; welch schlimme und entsetzliche Tragödie sich unter dem Himmelszelt ereignet hat. Eine unschuldige Person wurde – obwohl sie im Recht war, tadellos war und von Tausenden ob ihrer Frömmigkeit, Heiligkeit und Gottesfurcht geadelt wurde – auf solch grausame Art allein deswegen getötet, weil sie einen anderen Glauben aufwies. Der Statthalter Pilatus, der, wie in den Evangelien berichtet, Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> aufgrund von Aussagen verhaften ließ, war tausendmal besser als dieser Amir, da er, trotz des Verdikts der jüdischen Geistlichen, dass Jesus gekreuzigt werden solle, darauf bestanden hatte, dass Jesus unschuldig ist. Ach! Welch traurige Sache! Der Amir hätte zumindest bei seinen Maulawis nachfragen können, welche Art von Unglauben das Urteil der Steinigung begründet hat und warum diese differierende Glaubensauffassung als Unglaube erachtet wurde? Warum wurde ihm nicht gesagt, dass solcherart Unterschiede auch zwischen den Gruppierungen des Islam verbreitet sind? Ist es zu rechtfertigen, bei einer Gruppierung eine Ausnahme zu machen und andere zu steinigen? Ich frage mich, wie ein Amir, der solche Entscheidungen fällt, sich vor Gott, dem Allmächtigen, rechtfertigen kann.

Nachdem das Verdikt des Unglaubens verkündet und der Märtyrer-*marḥūm* ins Gefängnis gesteckt wurde, wurde er am darauffolgenden Montag in das *salām ḥāna*, also in die Audienzhalle des Amirs gerufen. Es war eine große Anzahl von Menschen versammelt, als der Amir aus der Festung kam und den Märtyrer-*marḥūm*, der seitlich der Straße dasaß, im Vorbeigehen fragte, wie das Urteil ausgefallen sei. Der Märtyrer-*marḥūm* gab ihm keine Antwort, wohlwissend, dass man ihn zu foltern gedachte. Einer der Soldaten sagte, dass er bereits verurteilt worden sei, also bereits geurteilt wurde, dass er ein Ungläubiger sei. Als der Amir seinen Thron erreicht und sich hingesetzt hatte, rief er den Akhwanzada Sahib zu sich und sagte: „Sie wurden nun des Unglaubens verurteilt. Jetzt sagen sie, wollen Sie widerrufen oder die Strafe kosten?“

In unmissverständlichen Worten antwortete er: „Ich kann die Wahrheit nicht widerrufen; soll ich eine Lüge aus Angst vor dem Verlust meines Lebens akzeptieren? Dies ist mir nicht möglich.“ Der Amir gab sich nochmals Mühe, ihn zu einer Widerrufung zu überreden; er machte ihm große Hoffnung und versprach, ihm zu verzeihen, doch der Märtyrer-*marḥūm* weigerte sich mit Nachdruck und sagte, dass er nicht von ihm erwarten könne, dass er von der Wahrheit abkehre.

Jene, die als Augenzeugen von diesen Ereignissen berichten, sagen, dass es sich bei all diesen Geschehnissen nicht bloß um Hörensagen handelt. Vielmehr waren sie

Teil einer großen Menschenmenge. Der Märtyrer *marḥūm* schlug mit allem Nachdruck ein jedes Angebot des Amirs ab, da er für sich bereits beschlossen hatte, dass er sein Leben für diesen Zweck opfern würde. Es war inmitten dieser Geschehnisse, als er mit lauter Stimme erklärte, dass er nach sechs Tagen auferstehen würde. Ich, der Verfasser, bin der Meinung, dass diese Aussage auf eine Offenbarung zurückzuführen sei, die er zu jenem Zeitpunkt empfing, da der Märtyrer-*marḥūm* in der Tat die Stufe erlangt hatte, wo die Verbindung mit der materiellen Welt abgeschnitten war und die Engel ihm zur Begrüßung die Hand gereicht hatten, ja, erst nachdem er Kunde von den Engeln erhalten hatte, machte er seine Aussage, die bedeutete, dass er das Leben, das die *auliyā*<sup>77</sup> und *abdāl*<sup>78</sup> erhalten, nach sechs Tagen bekommen würde, wobei er vor dem siebten Tag, dem Tag Gottes, auferstehen würde. Hierbei muss bedacht werden, dass Heilige und außerwählte Menschen, die auf dem Pfad Allahs sterben, nach einigen Tagen wiederbelebt werden, da Allah im Heiligen Qur'an sagt:

لَا تَحْسَبَنَّ الَّذِينَ قُتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتًا بَلْ أَحْيَاءٌ<sup>79</sup>

D. h. haltet jene, die für Allahs Sache erschlagen wurden, ja nicht für tot – vielmehr sind sie lebendig.

<sup>77</sup> Freunde Allahs. [Anm. d. Ü.]

<sup>78</sup> Gott nahestehende Personen; Heilige. [Anm. d. Ü.]

<sup>79</sup> Sure *Āl'imrān*; 3:170. [Anm. d. Ü.]

Der Märtyrer *marhūm* deutete auf diesen Status hin. Hierbei sah ich auch in einer Vision, dass ein sehr langer, wunderschöner grüner Ast einer Zypresse in unserem Garten abgeschlagen wurde. Jemand hielt ihn in seiner Hand, als eine andere Person sagte, dass er neben dem Beerensbaum, welcher ehemals gefällt worden war, eingepflanzt werden sollte, und dass er zu wachsen fortfahren würde. Zur gleichen Zeit empfing ich die Offenbarung:

„Von Kabul abgeschnitten, kam er geradewegs zu Uns.“

Ich legte sie so aus, dass das Blut des Märtyrers Sahibzada Latif, das auf den Boden gefallen war, Früchte tragen und zum Gedeihen unserer Gemeinde beitragen würde.

Auf der einen Seite sah ich den Traum und auf der anderen den Märtyrer-*marhūm*, der sagte, dass er nach sechs Tagen auferstehen würde, woraus ich schlussfolgerte, dass meine Vision und die Äußerung des Märtyrers-*marhūm* auf ein und dieselbe Sache hindeuten. Mit seinem Martyrium setzte der Märtyrer-*marhūm* für alle meine Anhänger ein Beispiel. Und in der Tat benötigt meine Jamaat auch ein großes Beispiel, da noch immer einige in ihr zugegen sind, die nach dem Erbringen einer kleinen Leistung zu wöhnen beginnen, sie hätten eine äußerst bemerkenswerte Leistung erbracht, wofür ich in ihrer Schuld stehen würde. Indes wissen sie nicht, dass sie es sind, die Gott, dem Allmäch-

tigen, zu Dank verpflichtet sind, da Er es ist, Der es ihnen ermöglicht hat, die Leistung zu erbringen. Es gibt einige in der Jamaat, die nicht mit vollem Ernst und Aufrichtigkeit zu mir gekommen sind, und letztlich können sie den Nachweis für das Maß an Glauben und Standhaftigkeit, das sie zu besitzen behaupten, nicht erbringen. Sie verlieren den Glauben aufgrund ihrer Liebe zu materiellen Gütern und sind nicht in der Lage, auch nur den geringsten Versuchungen zu widerstehen. Obwohl sie in die Gemeinschaft Gottes eingetreten sind, klammern sie sich weiter an das Materielle.

Wir sind unserem Gott, dem Allmächtigen, tausendfach dankbar, dass auch Anhänger zu uns gekommen sind, die an uns mit aufrichtigen Herzen glauben und uns mit ehrlichem Herzen akzeptieren und bereit sind, für den Glauben jeder Versuchung zu widerstehen. Doch das Vorbild, das der mutige Mann gezeigt hat, solch Vorzüge und Exzellenz sind bisher in dieser Jamaat verborgen geblieben. Wir beten, dass Gott einen jeden mit einem solchen Glauben segnet und solche Standhaftigkeit verleiht, die der Märtyrer-*marḥūm* vorbildhaft gezeigt hat. Die weltliche Geschäftigkeit des täglichen Lebens sind immerzu dem verheerenden Einfluss Satans ausgesetzt und behindern den, der spirituelle Vollkommenheit erlangen möchte. Es werden viele dieser Gemeinschaft beitreten, doch leider werden nur einige wenige einem solchen Vorbild nachahmen können.

Kommen wir nun zum eigentlichen Ereignis. Dass der Märtyrer-*marḥūm* jedes Mal das Angebot, Reue zu zeigen, zurückwies, enttäuschte den Amir sehr, sodass er eigenhändig ein langes Schriftstück verfasste, nach dem die Strafe für einen solchen Ungläubigen die Steinigung bis zum Tode sei. Dieses Schriftstück wurde um den Hals des Akhwanzada gehängt. Hernach befahl der Amir, dass ein Loch durch die Nase des Märtyrer *marḥūm* gestochen werden solle, damit ein Seil durch sie hindurch geführt werden könne, an der der Märtyrer *marḥūm* zum Ort der Hinrichtung geführt werden solle. Dieser Befehl des tyrannischen Amirs wurde durchgeführt, gnadenlos wurde ein Loch durch die Nase gestochen und ein Seil hindurchgeführt, und in diesem schrecklichen Zustand der Folter wurde der Märtyrer-*marḥūm* unter Gespött und Beschimpfungen und Hohn zum Ort der Hinrichtung geführt. Der Amir, als Zeuge dieser schrecklichen Szene, begleitete ihn mitsamt seinen Höflingen, Richtern, Muftis und anderen Repräsentanten entlang der Menschenmenge bis zum Ort der Hinrichtung.

Tausende Stadtbewohner, deren Anzahl kaum zu erfassen war, kamen, um der grausamen Veranstaltung beizuwohnen. Am Ort der Hinrichtung angelangt, wurde Sahibzada-*marḥūm* bis zur Hüfte in ein Erdloch eingegraben. Hernach ging der Amir zu ihm und sagte: „Auch in dieser Lage könnte ich Sie noch retten, wenn Sie diese Person aus Qadian, die beansprucht, der Verheißene Messias zu sein, verleugnen. Nun ist ihre Zeit gekommen und dies

ist die letzte Chance, die ihnen geboten wird. Haben Sie mit sich und ihrer Familie Erbarmen.“

Daraufhin antwortete der gemarterte *marḥūm*: „Gott behüte uns, wie kann man nur die Wahrheit verleugnen? Was ist dieses Leben schon wert? Was nützen einem Verwandte und Freunde, für die ich meinen Glauben aufgeben soll? Dies ist mir nicht möglich. Ich werde für meinen Glauben sterben.“

Daraufhin riefen die Richter und Muftis: „Er ist ein Ungläubiger! Er ist ein Ungläubiger! Steinigt ihn schnell zu Tode.“ Zu diesem Augenblick saßen der Amir, sein Bruder Nasrullah Khan, der Oberrichter und der Polizeipräsident Abdul Ahad auf ihren Pferden, während der Rest der Menge zu Fuß war. In dieser misslichen Situation wiederholte der Märtyrer-*marḥūm* unentwegt, dass er den Glauben seinem Leben vorziehen werde. Es war in diesem Moment, dass der Amir seinem obersten Richter befahl: „Wirf du den ersten Stein, da du das Verdikt des Unglaubens gefällt hast.“ Der Oberrichter erwiderte: „Sie sind doch der amtierende König, also werfen Sie zuerst.“ Der Amir aber antwortete darauf: „Du bist nunmal der König der Scharia, es ist dein Verdikt und ich habe damit nichts zu tun.“ Schließlich stieg der Oberrichter von seinem Pferd ab und warf den ersten Stein. Der Märtyrer-*marḥūm* trug eine fürchterliche Wunde davon und sein Kopf neigte sich nach unten. Hernach warf der unselige Amir eigenhändig den nächsten Stein. Dem folgend, begannen tausende Steine

auf den Gemarterten niederzuprasseln. Es gab kaum einen unter den Anwesenden, der keinen Stein geworfen hatte. Es wurden so viele Steine geworfen, dass der Haufen sich zu einem Zimmer auftürmte. Bevor der Amir von dannen zog, sagte er: „Da diese Person verlaublich hat, dass sie nach sechs Tagen auferstehen würde, soll sie für die nächsten sechs Tage ordnungsgemäß bewacht werden.“

Es wurde berichtet, dass diese schreckliche Tragödie, die Steinigung, sich am 14. Juli ereignete. Der größere Teil dieser Schilderung stammt von den Aussagen derer, die Gegner dieser Gemeinschaft sind und auch gestanden haben, Steine geworfen zu haben. Auch wurde so manch eine Information in diese Darstellung miteinbezogen, die von Anhängern des Märtyrer *marhūm* stammen, die sich in der Öffentlichkeit nicht zu ihm bekannten. Sie hatten Angst vor dem König und dachten, es wäre zweckmäßig, zu schweigen. Doch der Kunde nach lief das eigentliche Ereignis erheblich tragischer ab. Aufgrund der Tyrannei des Amirs traute sich keiner auszusagen. All das von mir hier Niedergelegte ist eine Zusammenfassung einer Reihe von Briefen, die wir von verschiedenen Leuten erhalten haben. Für gewöhnlich werden solcherart Ereignisse mit Übertreibungen versehen berichtet. In diesem Fall indes wurden viele Details aus Angst vor dem Amir zurückgehalten, ja versucht wurde, vieles geheim zu halten. Das Martyrium, das für Sahibzada Abdul Latif bestimmt war, hat sich ereignet. Nun bleibt für den Unheilstifter die Vergeltung.

إِنَّهُ مِنْ يَأْتِ رَبَّهُ مُجْرِمًا فَإِنَّ لَهُ جَهَنَّمَ لَا يَمُوتُ فِيهَا وَلَا يَحْيَىٰ<sup>80</sup>

Es ist traurig, dass der Amir sich nun einer Strafe schuldig gemacht hat gemäß dem Vers:

وَمَنْ يَقْتُلْ مُؤْمِنًا مُتَعَدِّيًا<sup>81</sup>

Kein bisschen hat er sich vor Allah gefürchtet und getötet hat er einen Gläubigen, der in ganz Kabul seinesgleichen sucht. Solche Menschen, die nicht zögern, mit aufrichtigem Herzen zur Verteidigung des Glaubens und der Wahrheit ihr Leben zu opfern und auch ob ihrer Liebe zu ihren Frauen und Kindern nicht klein begeben, sind die Besten der Nation.

O Abdul Latif, tausende Segnungen seien auf dir, denn du hast, zu meinen Lebzeiten schon, bespiellose Treue gezeigt. Ich weiß nicht, wie die Menschen meiner Jamaat sich verhalten werden, wenn ich nicht mehr unter ihnen weilen werde. Ich weiß nicht, welche Taten sie begehen werden.

---

<sup>80</sup> „Fürwahr, wer im Zustande der Sündigkeit zu seinem Herrn kommt, für den ist die Hölle; darin soll er weder sterben noch leben.“ (Sure *Ṭā-Hā*; 20:75) [Anm. d. Ü.]

<sup>81</sup> „Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle, worin er bleiben soll; Allah wird ihm zürnen und ihn von Sich weisen und ihm schwere Strafe bereiten.“ (Sure *an-Nisā*; 4:94) [Anm. d. Ü.]

(Übersetzung der Ode aus dem Persischen)

آں جواں مرد و حبیبِ کردگار      جوہر خود کرد آخر آشکار

*Dieser mutige Mann, der Geliebte Gottes, des Schöpfers, hat letztlich seine innere Überzeugung zum Vorschein gebracht.*

نقدِ جاں از بہر جانانِ باختہ      دل ازیں فانی سرا پرداختہ

*Er gab sein Leben preis für den wahren Geliebten, völlig abgewandt der vergänglichen Welt.*

پُرخطر ہست این بیابانِ حیات      صد ہزاراں اژدہائش در جہات

*Der Dschungel des Lebens ist voll mannigfach Gefahr, mit Millionen von gefährlichen Schlangen, die in jedem Schlupfwinkel warten.*

صد ہزاراں آتشے تا آسمان      صد ہزاراں سیلِ خونِ خوار و دمان

*Man sieht Millionen von Bränden mit in den Himmel ragenden Flammen, wo grimmige und verheerende Stürme wüten.*

صد ہزاراں فرسخے تا کوئے یار      دشتِ پُر خار و بلائش صد ہزار

*Millionen von Meilen sind es bis zur Stätte deines Geliebten und unzählige dornige Dschungel und Gefahren.*

بنگر ایں شوخی ازاں شیخ عجم      ایں بیباں کرد طے از یک قدم

*So seht den Mut und die erstaunliche Leistung dieses Sheikhs von Ajam: er überschritt den gesamten Dschungel in einem einzigen Satz.*

ایں چنیں باید خدا را بندہ      سرپئے دلدار خود افگندہ

*Der Mann Gottes soll so sein, dass er sich für den Geliebten ergibt.*

اوپئے دلدار از خود مردہ بود      ازپئے تریاق زہرے خوردہ بود

*Er hat sein Selbst um seines Geliebten willen völlig vernichtet. Für die Erlangung des Heilmittels nahm er das Gift zu sich.*

تانہ نوشند جام ایں زہرے کسے      کے رہائی یابد از مرگ آں خسے

*Solange nicht vom Kelch des Gifts getrunken wird, wie kann das niedere Wesen vor dem Tod Erlösung finden.*

زیر ایں موت است پنہاں صدحیات      زندگی خواہی بخور جام ممت

*Unter diesem Tod liegen hunderte Leben. Wünschst du das ewige Leben, so stürz den Kelch des Todes hinunter.*

تو کہ گشتی بندہ حرص و ہوا      ایں طلب در نفس دون تو کجا

*O du, der du versunken bist in Gier und Habsucht, wie kann die wahre Sehnsucht in deinem niederträchtigen Herzen wohnen?*

دل بدیں دنیائے دوں آویختی آبرو از بہر عصیاں ریختی

*O du, dessen Herz vollkommen versunken ist im Streben nach weltlichem Besitz und der seine Ehre für sündige Begierde geopfert hat.*

صدہزاراں فوج شیطان در پست تا بسوزد در جہنم چوں خست

*Millionen Legionen des Teufels jagen dich, sodass du wie Stroh im Feuer der Hölle brennen mögest.*

از پئے امید یا بہر خطر مے شود ایمان تو زیر و زبر

*Falsche Hoffnungen und Ängste erschüttern deinen Glauben.*

از برائے ایں سرائے بے وفا مے نہی دین خدا را زیر پا

*Trampelst du mit deinen Füßen auf dem wahren Glauben Gottes um dieser treulosen Welt wegen?*

دیں بود دین فدائے آل نگار اے سید باطن ترا بادیں چہ کار

*Der wahre Glaube ist doch der, den der wahre Verehrer des Geliebten besitzt, O du boshafter, was hast du nur mit dem Glauben zu tun.*

پست ہستی لاف استعلا مزن وز گلیم خویش بیروں پا مزن

*Du bist niederen Wesens, nimm den Mund nicht zu voll und verlier das Maß nicht.*

خویشتن را نیک اندیشیدہ اے ہدایک اللہ چہ بد فہمیدہ

*Du denkst, du bist fromm, sieh dich vor, möge Gott dich auf den rechten Weg leiten, falsch ist dein Gedanke.*

خوش نہ گردد دلستاں از قیل و قال تا نمیری زندگی باشد محال

*Dieser Geliebte freut sich nicht über bloße Reden, solange du den Tod nicht akzeptierst, wird es schwer, ein (spirituelles, Anm. d. Ü.) Leben zu bekommen.*

کبر و کیوں را ترک کن اے بدخصال تا بتابد بر تو نور ذوالجلال

*O unseliger Mensch, lasse von Hochmut und Feindschaft ab, sodass das Licht des majestätischen Gottes auf dich scheint.*

ایں چینیں بالا ز بالا چوں پری یا مگر زان ذات بے چوں منکری

*Warum fliegst du so hoch, streitest du etwa den unvergleichbaren Gott ab?*

کلخ دنیا را چہ دیدستی بنا کت خوشت افتاد ایں فانی سرا

*Was hast du aus dem Anblick dieser materiellen Welt nur erlangt, dass sie dir behagt hat?*

دل چرا عاقل بہ بندد اندریں ناگہاں باید شدن بیروں ازیں

Warum sollte ein vernünftiger Mensch so sehr an dieser Welt hängen, obwohl er eines Tages plötzlich von ihr scheiden wird.

از پئے دنیا بریدن از خدا بس ہمیں باشد نشانِ اشقیا

Der materiellen Welt wegen den Kontakt zu Gott trennen? Ja, das ist ein Merkmal der Unglückseligen.

چوں شود بخشائش حق بر کسے دل نئے ماند بدنائش بے

Wenn Gott mit jemandem Erbarmen hat, dann löst sich sein Herz von dieser materiellen Welt.

خوشترش آید بیابانِ تپاں تا در و نالد ز بہر دستاں

Plötzlich gefällt ihm der heiße Wüstensand und dass er sich auf ihm vor seinem Herrn inbrünstig niederwirft.

پیش از مردن بمیرد حق شناس زینکہ محکم نیست دنیا را اساس

Ein erkenntnisreicher Mensch stirbt bereits vor seinem (physischen, Anm. d. Ü.) Tod, da diese Welt nicht ewig andauern wird.

ہوش کن ایں جائیگہ جائے فناست باخداے باش چوں آخر خداست

Wach auf! Diese Welt ist nur eine vorübergehende Wohnstatt. Befreunde dich mit Gott! Denn letztendlich wirst du dich vor Gott verantworten müssen.

زہر قاتل گربدستِ خود خوری      من چساں دامنم کہ تو دانشوری

*Wenn du von selbst schon das tödliche Gift trinkst, wie könnte ich von dir annehmen, dass du vernünftig bist.*

بیں کہ ایں عبداللطیفِ پاک مرد      چوں پئے حق خویشتن برباد کرد

*Schau wie sich dieser reine Mensch, Abdul Latif, für Gott geopfert hat.*

جاں بصدق آل دلستان رادادہ است      تاکنون در سنگہ افتادہ است

*Aus voller Hingabe hat er sein Leben seinem Geliebten übergeben und nun liegt er vergraben unter Steinen.*

ایں بود رسم و رہِ صدق و وفا      ایں بود مردانِ حق را انتہا

*Dies ist der Weg der Rechtschaffenheit und der Treue und dies ist das ultimative Ziel eines jeden Menschen Gottes.*

از پئے آل زندہ از خود فانی اند      جاں فشائِ برمسلکِ ربانی اند

*Für diesen lebendigen Gott opfern sie ihre weltliche Ehre und fort werfen sie ihr Leben auf dem Wege Gottes.*

فارغِ اُفتادہ ز نام و عزّ و جاہ      دل ز کف وز فرق افتادہ کلاہ

*Sie trennen sich von allem weltlichen Ruhm, aller Ehre und Rang, sie finden keinen Herzenstrost und wenden sich von weltlichen Ansehen ab.*

دُور تر از خود بہ یار آہینتہ آبرو از بہر روئے ریختہ

*Nachdem sie ihr Ego aufgegeben haben, nähern sie sich Ihm, im Gedenken Seiner und zum Wohle des Geliebten opfern sie ihre Ehre.*

ذکرِ شال ہم مے دہد یاد از خدا صدق و رزاں در جناب کبریا

*Selbst die Erwähnung ihrer Namen sorgt dafür, dass wir Gottes gedenken; vor Gott sind sie treu.*

گر بجوئی ایں چنین ایمان بود کار بر جو سندگان آسان بود

*Suchst du den wahren Glauben, so bedenke, es ist der Glaube, den zu erkennen für die Wahrheitssucher einfach ist.*

لیک تو افتادہ در دنیا اسیر تانمیری کے رہی زیں داروگیر

*Doch du bist gefangen in der Liebe zur materiellen Welt; wie kannst du Erlösung erlangen, solange du nicht (einen spirituellen Tod) stirbst?*

تانمیری اے سگِ دنیا پرست دامن آں یار کے آید بدست

*O du Hund der Welt, wie kannst du nur hoffen, dass du ihn erreichst, solange der Tod nicht über dich kommt?*

نیست شو تا بر تو فیضانے رسد جاں بیفشاں تا دگر جانے رسد

*Vernichte dich auf Seinem Wege, auf dass Gottes Segen auf euch herabgesandt wird; und opfere dein Leben, auf dass ein zweites Leben dir gegeben wird.*

تو گذاری عمر خود در کبر و کین چشم بسته از ره صدق و یقین

*Du verschwendest doch dein Leben in Stolz und Groll und verschließt deine Augen vor dem Weg der Wahrheit und der Gewissheit.*

نیک دل بانیکواں دارد سرے بر گہر تف مے زند بد گوہرے

*Die reinen Herzens haben eine seltsame Affinität zu jenen reinen Herzens, die Boshaften jedoch verabscheuen die Reinen.*

ہست دیں تخم فنا را کاشتن وز سر ہستی قدم برداشتن

*Was ist der Glaube? Er ist die Aussaat der Samen der Selbstzerstörung und das Verwerfen des materiellen Lebens.*

چوں بیفتی باد و صد درد و نفیر کس ہے خیزد کہ گردد دستگیر

*Wenn du dich vor Gott, dem Allmächtigen, wahrhaftig betrübt und mit brüchiger Stimme niederwirfst, stellt sich jemand, sodass er dein Helfer wird.*

باخبر را دل تپد بر بے خبر رحم بر کورے کند اہل بصر

*Das Herz dessen, dem die spirituellen Geheimnisse bewusst sind, ist betrübt über den erbärmlichen Zustand der Unwissenden; und diejenigen, die ausgezeichnet sind mit dem Licht der wahren Erkenntnis, zeigen in ihren Herzen Mitleid für die Blinden.*

همچنین قانون قدرت اوفتاد      مرضیعال را قوی آرد بیاد

*Es ist das Gesetz der Natur, dass die Starken den Schwachen zur Hilfe kommen.*



## Einige Unterweisungen für meine Jamaat

**O** meine Anhänger! Möge Gott mit euch sein. Möge der Allmächtige, der Ehrenvolle euch auf die letzte Reise so vorbereiten, wie er die Gefährten des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> vorbereitet hat. Nehmt euch in Acht! Denn diese Welt ist vergänglich. Verflucht sei das Leben, das auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist. Höchst unglücklich ist, der sich nach dieser materiellen Welt sehnt. Falls ein solcher Mensch sich unter meinen Anhängern befindet, so ist er uns umsonst beigetreten, da er einem trockenen Ast gleicht, der keine Früchte tragen wird.

O ihr glückseligen Menschen! Tretet mit aller Kraft diesem Glauben bei, welcher mir um eurer Erlösung wegen gegeben wurde. Glaubt an den einen Gott und setzt Ihm niemanden, sei es im Himmel oder auf der Erde, gleich. Gott verbietet euch nicht die Nutzung materieller Hilfsmittel, doch jener, der sich völlig auf materielle Hilfsmittel verlässt, ist ein Polytheist. Seit jeher sagt Gott, dass Erlösung nur durch ein reines Herz zu erreichen ist. Also werdet reinen Herzens und beseitigt Eifersucht und Hass. Im *nafse ammāra*<sup>82</sup> des Menschen liegen viele Unreinheiten,

---

<sup>82</sup> Das triebgebundene Selbst, das zum Bösen aufruft. [Anm. d. Ü.]

doch die schändlichste Unreinheit ist der Hochmut. Gäbe es den Hochmut nicht, gar niemand wäre ein Ungläubiger. Also werdet demütigen Herzens. zeigt Liebe euren Mitmenschen, wenn ihr sie dazu anspornt, das Paradies zu erlangen; und wie kann diese Einladung zum Paradies nur wahrhaftig sein, wenn ihr ihnen in dieser vergänglichen Welt Schaden zufügen möchtet?

Beachtet alle Gebote Gottes mit Furcht in euren Herzen, da ihr ihrer wegen zur Rechenschaft gezogen werdet. Flehet stets in euren Gebeten, dass Gott euch zu Sich zieht und eure Herzen reinigt, da der Mensch von Natur aus schwach ist. Jedes Übel wird aufgrund Seiner Gnade beseitigt. Solange der Mensch von seinem Schöpfer keine Kraft erhält, kann er sich von seinen Schwächen nicht lossagen. Islam bedeutet nicht, dass man sich aus Tradition als Muslim bezeichnet. Nein, im Grunde ist die Essenz des Islam, dass eure Seelen sich in aller Demut auf der Schwelle Gottes niederwerfen und dass jedem einzelnen Befehl Gottes Vorrang gegeben wird über weltliche Angelegenheiten.

O meine geliebte Jamaat! Glaubt fest an die Tatsache, dass die Welt ihrem Ende nah ist und ein radikaler Wandel ihren Anfang genommen hat. Also täuscht nicht eure Seelen und erlangt rasch vollkommene Rechtschaffenheit.

Macht euch den Heiligen Qur'an als wahren Führer zu eigen und zieht aus ihm in jeder Situation das wahre Licht. Vernachlässigt nicht die Überlieferungen des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>, da sie von großem Nutzen sind und mit großer

Mühe zusammengestellt wurden. Doch lasst Vorsicht walten. Widerspricht eine Aussage der Hadith dem Inhalt des Heiligen Qur'an, so ignoriert ein solches Hadith, damit Ihr nicht irregeleitet werdet. Gott hat den Heilige Qur'an mit großer Behutsamkeit euch überbracht. Also weist dem Wort Gottes die allergrößte Bedeutung zu, da alle Wahrheit und Gerechtigkeit auf ihm beruht. Die Menschen achten und glauben den Ermahnungen einer Person nur in dem Maße, wie seine Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ausgeprägt sind.

Nun seht, dass Gott Seine Beweisführung wider euch so vollendet hat, indem Er tausende Argumente zugunsten meines Anspruchs etabliert hat und euch die Gelegenheit gegeben hat, darüber nachzusinnen, welchen Rang der Erkenntnis diese Person besitzt und welche Argumente sie darbringt, die euch zu dieser Bewegung einladen. Weder könnt ihr Anschuldigungen hinsichtlich meines vorheriges Lebens erheben noch könnt ihr sagen, diese Person sei ehedem durch Betrug oder Täuschung auffällig geworden, sodass man gegen sie hätte einwenden können, dass es sich nunmehr um eine weitere Lüge handeln könnte. Ist da einer, der auch nur einen Makel in meinem Charakter bloßzulegen vermag? Es war die Gnade Gottes, dass Er mich von Anfang an auf dem Pfad der Gerechtigkeit hielt. Dies ist ein Zeichen für jene, die nachzudenken vermögen.

Zudem hat Gott mich zu Beginn des Jahrhunderts berufen und euch alle Argumente, die zur Unterstützung

meines Anspruchs erforderlich waren, bereitgestellt. Er hat sowohl im Himmel als auch auf der Erde Zeichen manifestiert und von Anbeginn der Zeit bis heute hat ein jeder Prophet Prophezeiungen gemacht hinsichtlich meiner. Wäre mein Anspruch menschengemachte Fabrikation, er fände nicht durch dermaßen viele Zeichen Bekräftigung. Darüber hinaus liefern alle offenbarten Bücher starke Beweise für die Tatsache, dass Gott einen Hochstapler rasch ergreift und ihn mit großer Entwürdigung vernichtet. Ihr aber wisst sehr wohl, dass mein Anspruch, wie ihr in *Barāhīn-e Ahmadiyya* Teil 1 einsehen könnt, seit über 23 Jahren besteht. Jede vernünftige Person kann verstehen, dass es seit Erschaffung des Menschen nicht Gottes Praxis ist, einen boshaften, dreisten und unverschämten Hochstapler, der 23 Jahre lang tagein tagaus neue Offenbarungen fabriziert und behauptet, sie von Gott erhalten zu haben, anstatt zu vernichten, mit mächtigen Zeichen zu unterstützen und zur Bekräftigung seines Anspruches und in Übereinstimmung mit der Prophezeiung Sonne und Mond verfinstern zu lassen, um so die Prophezeiungen, die in den früheren Schriften, im Heiligen Qur´an, in den Ahadith des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> und selbst im Buch *Barāhīn-e Ahmadiyya* Erwähnung finden, in Erfüllung gehen zu lassen; und dass Er ihn zu Beginn des Jahrhunderts entsendet und ihm just dann, wenn während des Höhepunkts der Herrschaft des Kreuzes ein Zerstörer des Kreuzes, also der Verheißene Messias, unerlässlich wurde, ihn mit solch einem An-

spruch aufstellt; und dass Er ihn in allem, was er macht, unterstützt und mehr als eine Millionen Zeichen zu seiner Unterstützung manifestiert; und dass Er ihm auf der Welt Ehre erweist; und dass Er ihm auf dieser Welt Anerkennung gewährt; und dass Er zu seinen Gunsten Tausende seiner Prophezeiungen in Erfüllung gehen lässt; und dass Er ihn in Übereinstimmung mit den Vorhersagen der früheren Propheten in jenen Tagen entsendet, die mit dem Kommen des Verheißenen Messias übereinstimmen; und dass Er seine Gebete erhört und seine Rede nützlich und fruchtbar macht; und dass Er ihn auf jede erdenkliche Weise unterstützt – und all dies, obwohl Er weiß, dass er ein Lügner ist, im Unrecht ist und Gott Lügen anhängt? Könnt ihr beweisen, dass Gott jemals zuvor einem Hochstapler solcherart Segen und Gnade zukommen ließ?

Darum, O ihr Diener Allahs, verliert die Tatsachen nicht aus den Augen und lasst nicht zu, dass Satan euch Zweifel einflüstert. Glaubet daran, dass das Versprechen, das die früheren Propheten gemacht haben, sich erfüllt hat. Heute ist der letzte und endgültige Krieg zwischen dem Gesandten Gottes und Satan, ja dies ist die Zeit und die Ära, auf die der Prophet Daniel hingewiesen hat. Ich kam als Segen für die Rechtschaffenen, doch wurde verspottet, als Ungläubiger und Antichrist beleidigt und in die Riege der Ungläubigen gestellt. Indes war all dies vorherbestimmt, sodass sich die Prophezeiung erfüllen konnte, die der Vers:

### غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ<sup>83</sup>

beinhaltet. Dies liegt daran, dass Gott, nachdem Er das Versprechen in:

### مُنْعَمٍ عَلَيْهِمْ<sup>84</sup>

gegeben hat, in jenem Vers beschreibt, dass es unter den Muslimen auch Juden geben wird, die mit jenen Geistlichen der Juden vergleichbar sein werden, die Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> zu kreuzigen versuchten und ihn als Ungläubigen, Antichristen und Gottesleugner geißelten. Nun denkt sorgfältig darüber nach, worauf dies alles hinweist. Mit Sicherheit wird darauf hingewiesen, dass der Verheißene Messias von den Muslimen stammen wird. Aus diesem Grund werden in seinem Zeitalter Menschen gleich den Juden aufkommen, die sich für Geistliche halten werden. Heute ist diese Prophezeiung in eurem Land in Erfüllung gegangen. Wären diese Geistlichen nicht zugegen, die gesamte Bevölkerung, die sich als Muslime bezeichnen, hätten mich angenommen. Deswegen werden die Geistlichen auch für die Sünden der Verleugner zur Rechenschaft gezogen werden. Weder treten diese Geistlichen selbst in die Stätte der Rechtschaffenheit ein noch lassen sie die weniger Intelligenen eintreten. Was für Pläne schmieden sie nur

---

<sup>83</sup> „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben...“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

<sup>84</sup> „...denen Du Gnade erwiesen hast...“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

und welche List hecken sie heimlich in ihren Häusern aus? Indes, können sie jemals Gott übertrumpfen? Können sie den Willen Gottes, des Allmächtigen, vereiteln, Der durch alle Seine Propheten kundgetan wurde? Sie verlassen sich auf die Unterstützung der boshaften Reichen und der unglückseligen Wohlhabenden dieses Landes, die sich nach weltlichen Gütern sehnen. Doch was sind sie in den Augen Gottes? Nichts als tote Insekten.

Höret, O Ihr Menschen, dies ist die Prophezeiung Desjenigen, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat. Er wird diese Gemeinschaft in allen Ländern verbreiten und wird sie durch Vernunft und überzeugende Argumente obsiegen lassen. Die Zeit wird kommen – ja sie ist nahe –, da dies der einzige Glaube sein wird, der in der Welt mit Ehrerbietung Erwähnung finden wird. Gott wird diesen Glauben und diese Bewegung auf außergewöhnliche Art und Weise segnen und einen jeden zunichte machen, der sie zu zerstören gedenkt. Ihre Überlegenheit wird bis zum Tag des Jüngsten Gericht andauern. Verhöhnern sie mich noch immer, so sollten sie wissen, dass ihr Hohn mir keinen Schaden zufügen kann, da es keinen Propheten gab, der nicht verhöhnt wurde. Also war es unverzichtbar, dass der Verheißene Messias auch verspottet wird. Ebenso, wie Gott, der Allmächtige, sagt:

يَحْسِرَةٌ عَلَى الْعِبَادِ مَا يَاْتِيهِمْ مِنْ رَسُولٍ إِلَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ<sup>85</sup>

---

<sup>85</sup> „Wehe den Dienern! Kein Gesandter kommt zu ihnen, den sie nicht

So ist es ein Zeichen von Gott, dass ein jeder Prophet Spott erleiden muss. Doch wer würde eine Person verhöhnen, die vor den Augen der Menschen mit einer Schar von Engeln vom Himmel herabsteigen würde. Auch aus diesem Argument kann ein vernünftiger Mensch schließen, dass das [körperliche] Herabsteigen des Verheißenen Messias eine irriige Auffassung ist. So wisset, dass niemand vom Himmel herabsteigen wird. All unsere Gegner, die heute leben, werden sterben und keiner von ihnen wird jemals Jesus<sup>AS</sup>, den Sohn der Maria, vom Himmel herabsteigen sehen; dann werden ihre Kinder, die noch lebenden, sterben und keiner von ihnen wird jemals Jesus<sup>AS</sup>, den Sohn der Maria, vom Himmel herabsteigen sehen, und dann wird auch die dritte Generation sterben und auch sie wird den Sohn der Maria nicht vom Himmel herabsteigen sehen. Hernach wird Gott in ihren Herzen Bestürzung aufkommen lassen darüber, dass die Zeit der Vorherrschaft des Kreuzes vorüber ist, die Welt sich verändert hat und der Sohn Marias noch immer nicht vom Himmel herabgestiegen ist. Und plötzlich werden die vernünftigen Menschen diesen Glauben gänzlich verwerfen; ja, von heute an nicht einmal dreihundert Jahre werden vergangen sein und jene, die darauf warten, dass Jesus vom Himmel herabsteigen wird – ob Muslime oder Christen –, werden, aus hoffnungsloser Verzweiflung und Abscheu vor dieser erlogenen Auffassung, ihr Warten aufgeben und in der Welt wird es nur eine Religion und ei-

---

verspotteten.“ (Sure *Yā-Sīn*; 36:31) [Anm. d. Ü.]

nen Meister geben. Ich bin entsandt worden, den Samen zu säen, und der Samen wurde von meiner Hand ausgesät. Er wird jetzt wachsen und gedeihen und niemand wird dies verhindern können.

Denkt nicht, dass die Arya,<sup>86</sup> die Hindus oder die Dayanandis<sup>87</sup> etwas Besonderes sind. Sie sind bloß Wespen, die nichts haben außer einen Stachel. Sie wissen nichts über die Einheit Gottes und verstehen nichts von Spiritualität. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Tadeln Anderer und das Beschimpfen von Gottes reinen Propheten. Ihre eigentliche Arbeit und Höchstleistung besteht darin, infolge von satanischen Einflüsterungen Einwände anzuhäufen, und in ihren Herzen besitzen sie kein bisschen Furcht vor Gott oder Reinheit. Denkt immer daran, dass ein Glaube ohne Spiritualität keinen Nutzen und eine Religion ohne Spiritualität keine Wirkung hat. Eine Religion ohne Spiritualität, in der es keine unmittelbare verbale Verbindung zu Gott gibt und die kein Bewusstsein für Frömmigkeit und Wahrhaftigkeit bietet, und in der es keine himmlische Anziehungskraft gibt, und die keine übernatürliche Veränderung herbeiführen kann – eine solche Religion ist tot. Habt keine Angst. Millionen von euch werden noch am Leben sein und Zeugen des Verschwindens des aryanischen Glaubens, weil dieser aryanische Kult von Menschen geschaffen ist und nicht von Gott, sich stets auf das Weltliche bezieht und nicht

---

<sup>86</sup> Gruppierung innerhalb des Hinduismus. [Anm. d. Ü.]

<sup>87</sup> Eine Sekte des Hinduismus. [Anm. d. Ü.]

auf das Himmlische. Also seid froh und jubelt vor Freude, denn Gott ist mit euch. Wenn ihr in Aufrichtigkeit und in eurem Glauben standhaft bleibt, werden sogar die Engel euch lehren und himmlischer Frieden wird auf euch herabgesandt und der Heilige Geist wird euch zu Hilfe eilen und Gott wird euch bei Schritt und Tritt begleiten und keiner wird über euch obsiegen können. Also wartet auf die Gunst Gottes mit Geduld und Ausdauer. Bewahrt stets die Ruhe bei Beschimpfungen. Übt euch in Geduld, auch wenn ihr geschlagen werdet, und meidet den Kampf gegen das Böse, soweit es für euch möglich ist, sodass ihr im Himmel akzeptiert werdet. Denkt immer daran, dass Gott letztlich zu jenen hält, deren Herzen vor Gottesfurcht dahinschmelzen. Er wird zum Feind ihrer Feinde. Die Weltlichen sehen den Aufrichtigen nicht, doch Gott, der Allwissende und der Allkundige, sieht den Aufrichtigen und schützt ihn mit Seiner eigenen Hand. Erwidert ihr nicht die Liebe der Person, die euch mit aufrichtigen Herzen liebt und wahrhaftig bereit ist, für euch ihr Leben zu opfern, und die bereit ist, euch auf euren Befehl hin zu gehorchen und für euch alles aufzugeben? Würdet ihr sie nicht über alles lieben? Ihr als Menschen erwidert Liebe mit Liebe. Warum sollte Gott euch nicht lieben? Gott weiß sehr genau, wer wahrhaftig zu Ihm steht und wer ein Betrüger ist und die Welt bevorzugt. Also, wenn ihr zu solchen Aufrichtigen werdet, wird die Hand Gottes einen klaren Unterschied zeitigen zwischen euch und den Anderen.

Die Darlegung der Prophezeiungen, die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auf Seite 511 und auf Seite 510 Erwähnung finden; jene also, die sich auf das Martyrium von Sahibzada Muhammad Abdul Latif Sahib *marḥūm* und auf das von Mian Abdur-Rahman *marḥūm* beziehen; zudem die Prophezeiung, die sich auf meinen Schutz bezieht

Es sollte noch einmal klargestellt werden, dass in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auf Seite 510 und auf Seite 511 die folgenden Prophezeiungen stehen:

و ان لم يعصمك الناس يعصمك الله من عنده- يعصمك  
الله من عنده و ان لم يعصمك الناس- شأتان تذبحان- و  
كل من عليها فان- ولا تهنوا ولا تحزنوا- ا ليس الله بكاف  
عبده- الم تعلم ان الله على كل شئ قدير- وجئنا بك على  
هؤلاء شهيدا- و في الله اجرک- و يرضى عنک ربک- و يتم  
اسمک و عسى ان تحبوا شيئا و هو شررکم- و عسى ان  
تكرهوا شيئا و هو خيرکم و الله يعلم و انتم لا تعلمون-

Übersetzung:

„Auch wenn die Menschen dich vor einer Ermordung nicht schützen werden, Allah wird dich beschützen. Gott wird dich sicherlich vor einer Ermordung beschützen, wenngleich die Menschen dies nicht tun werden.“

Dies zeigt an, dass die Menschen ihr Bestes versuchen werden – und sei es durch das Täuschen der Regierung –, mich zu töten, Gott jedoch all ihre Pläne durchkreuzen wird. Der Grund hierfür ist, dass gemäß dem Willen Gottes die Tötung eines Gläubigen das Martyrium bedeutet, doch es in Übereinstimmung mit der Praxis Gottes zwei Arten von göttlichen Gesandten gibt, die nicht ermordet werden können. (1) Der erste ist der Prophet, der am Anfangsstadium einer Religion gesandt wird, wie es z. B. in der mosaischen Religion der Prophet Moses und in der muhammadanischen Religion unser Meister, der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup>, ist. (2) Zweitens, die Propheten und die von Gott Beauftragten, die zum Ende einer Religion geschickt werden, so wie es in der mosaischen Religion Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> und in dieser Religion meine Wenigkeit ist. Dies ist das Geheimnis, das in der Frohbotschaft über den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> im Heiligen Qur'an, in:

## يَعِصُكَ اللَّهُ<sup>88</sup>

angezeigt wird. Die gleiche Frohbotschaft, also <sup>89</sup>يَعِصُكَ اللَّهُ, findet sich in dieser Offenbarung Gottes hinsichtlich meiner, wodurch gemäß der Weisheit Gottes die Errettung vor einer Tötung des ersten und des letzten Gesandten in der Kette von Gesandten darauf beruht, dass, wenn der erste Gesandte, also der Meister dieser Religion, gemartert würde, so würden bei den Gläubigen in Bezug auf diesen insofern viele Zweifel aufkommen, als der erste Gesandte der Grundstein einer Religion ist. Wenn also eine Religion bereits in ihrer Anfangsphase schweren Erschütterungen ausgesetzt wird, also wenn der Prophet getötet wird, so wäre dies für die Gläubigen ein unerträglicher Schock und sicherlich wären in ihnen ernsthafte Zweifel aufgekommen und sie hätten einen solchen Gründer zum Verleumder erklärt. Wäre zum Beispiel Moses an dem Tag, als er dem Pharao gegenüber stand, getötet worden, oder wäre unser Heiliger Prophet<sup>SAW</sup> von den Ungläubigen an dem Tag ermordet worden, an dem die Quraish sein Haus in Mekka umstellten, so wären Scharia und Religion in jenem Moment dem Untergang geweiht gewesen und keiner hätte sich hernach an sie erinnert. So lag Weisheit darin, dass weder Hadhrat Moses noch unser Heilige Prophet<sup>SAW</sup> den Märtyrertod erlitten, obwohl sie Tausende von Erzfeinden hatten. Ange-

---

<sup>88</sup> „Allah wird dich schützen.“ (Sure *al-Mā`ida*; 5:68) [Anm. d. Ü.]

<sup>89</sup> „Allah wird dich schützen.“ [Anm. d. Ü.]

nommen der letzte Gesandte der Religion würde ermordet werden, so würde das Volk zu glauben beginnen, das Ende dieser Religion sei befleckt von Scheitern und Jammer, wobei es doch Gottes Wille ist, dass das Ende dieser Religion von Erfolg und Triumph gekrönt sei, da der Erfolg doch bestimmt wird vom ultimativen Ende. Die göttliche Weisheit lässt nicht zu, dass der verfluchte Feind am Ende der Religion einen Grund zur Freude hat. Genauso wenig möchte Er, dass durch das Wegbrechen der Säule zu Beginn der Religion der verfluchte Feind einen Grund hat zu frohlocken. Es war diese göttliche Weisheit, die Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> zum Ende der mosaischen Religion vor dem Tod am Kreuz ertete, derweil zum Ende der muhammadanischen Religion wegen versuchten Mordes zu belangen, sodass er „gekreuzigt“ werden könne. Jedoch kam Gottes Gunst insofern diesem Messias noch mehr zu Hilfe als dem vorherigen, als er ihn vor der Todesstrafe und jeglichen weiteren Strafen bewahrte.

Kurzum, die Propheten am Anfang und am Ende einer Religion kann man mit zwei Stützfeilern und Bollwerken der Religion vergleichen. Aus diesem Grund ist es Gottes Praxis, dass Er die Gesandten vom Anfang und vom Ende einer Religion vor Ermordung schützt. Ja, selbst wenn die niederträchtigen und boshaften Feinde Vieles unternehmen, um sie zu töten, ist da die Hand Gottes, die immerzu für Schutz sorgt. Es gibt Zeiten, in denen ein unwissender Gegner in Selbsttäuschung sich einredet, dass er doch ein

frommer Mann sei, dass er das Gebet verrichtet und fastet. Ebendies entspricht den jüdischen Älteren und Pharisäern, von denen einige während der Zeit Jesu sogar beanspruchten, Offenbarungen erhalten zu haben. Indes wissen solche Unwissende nicht, welcher Art die wahren Diener Gottes sind, welche tiefe Bindung sie zu Ihm haben und dass sie so sehr vertieft sind in Aufrichtigkeit und Liebe zu Ihm, dass Gott ihnen stets zur Seite steht und ihre Feinde vernichtet.

So wie Bal'am<sup>90</sup> stolz und hochmütig in Frage stellte, wie Mose denn einen höheren geistigen Status als er besitzen könne, wobei er nicht wusste, dass Moses eine solche besondere Beziehung zu Gott pflegte, die nicht in Worte zu fassen ist, ja die jenseits der Grenzen des sprachlichen Ausdrucks sich befindet. Insofern wusste der blinde Bal'am nichts von der Beziehung, weswegen er im Kampfe von dem Überlegenen geschlagen wurde. Also ist es eine Tatsache, dass jene, die zu den besonders Geliebten und Getreuen Gottes zählen, eine solche weitreichende Treue zu Gott erreicht haben, die weltlich gesinnte Blinde zu begreifen niemals in der Lage sein werden. Dies ist auch der Grund, weswegen ein jeder *sağğāda našīm*<sup>91</sup> und Maulawi sich gegen sie erhebt. Dabei ist ihr Widerstand nicht gegen sie gerich-

---

<sup>90</sup> Die Rede ist von Bal'am Ba'ur, der zu der Zeit des Propheten Hadhrat Moses<sup>AS</sup> lebte und zu Gott eine besondere Beziehung pflegte. Indes lehnte er Hadhrat Moses<sup>AS</sup> ab und wurde so zu einem Ungläubigen. [Anm. d. Ü.]

<sup>91</sup> Nachfolger eines Heiligen oder spirituellen Führers. [Anm. d. Ü.]

tet, sondern gerichtet ist er gegen Gott. Warum sollte Gott jemanden, den Er für einen großartigen Grund geschaffen hat und durch den er eine große Veränderung in der Welt herbeiführen möchte, durch einen Unwissenden, Feigen, Unfertigen und Unvollkommen, ja durch einen nicht aufrichtigen Gläubigen vernichten?

Angenommen, es kollidieren zwei Schiffe. In einem befindet sich ein regierender König, edel, freundlich, rücksichtsvoll, großzügig und gnädig mit seinen Gefolgsleuten. In dem anderen Schiff befinden sich welche niederen Ranges, Leute aus den niederen Kasten, Gesindel und Abschaum der Gesellschaft. Gegeben den Fall, nur eines dieser beiden Boote kann gerettet werden, wie sollte unter solchen Umständen verfahren werden? Sollte das Schiff des edlen und gütigen Königs oder das Schiff, in dem bloß Gesindel und niederträchtige Verbrecher sich befinden, vernichtet werden? Wahrlich, ich sage euch, das Schiff mit dem edlen König würde mit aller Kraft und Unterstützung gerettet und das Schiff mit dem Abschaum der Gesellschaft vernichtet werden. Ja, ohne jeglichen Skrupel würde es vernichtet werden, wobei man sich über seine Vernichtung freuen würde, da die Welt so dringend einen gerechten König benötigt. Sein Tod wäre mit dem Tod der ganzen Welt gleichzusetzen, und wenn einige aus den niederen Kasten oder dem Gesindel der Gesellschaft sterben würden, hätte dies keine großartige Auswirkung auf die Beschaffenheit der Welt.

Also ist es eine göttliche Praxis, dass Er die Gruppe vernichtet, die sich Seinen Gesandten entgegenstellt, obgleich sie sich selbst als sehr tugendhaft ansehen. Die Zeit ihrer Zerstörung tritt ein, weil Er nicht den Zweck verfehlen möchte, für den Er Seinen Gesandten geschickt hat, und würde Er diesen Zweck verfehlen, würde Er der Feind Seines eigenen Zwecks sein. Wer auf der Erde würde Ihn hernach anbeten?

Menschen neigen dazu, übermäßige Rücksicht zu nehmen auf die Mehrheit. Sie wähnen, da eine Gruppe in der Mehrheit sei, müsse sie auch auf dem richtigen Weg sein. So mancher Unwissender fragt sich, wie all die Menschen, die sich in so großer Anzahl in Moscheen versammeln, unrecht haben können. Doch Gott nimmt wenig Rücksicht auf Zahlen, Er schaut auf die Herzen. Gottes rechtschaffene Diener tragen einen solch besonderen Glanz der Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit in sich, könnte ich ihn in Worte fassen, ich hätte es sicherlich zum Ausdruck gebracht. Indes, wie kann ich dies nur in Worte fassen? Ja, seitdem die Welt geschaffen wurde, konnte kein Prophet oder Gesandter dieses Geheimnis zum Ausdruck bringen. Der Geist der aufrichtigen Diener Gottes wirft sich auf eine Weise auf Seiner Schwelle nieder, dass es keine Wörter dafür gibt, diesen Zustand zu beschreiben.

Nun, nachdem der restliche Teil der Offenbarung jetzt niedergelegt wird, werde ich das Thema zum Abschluss bringen.

Gott, der Allmächtige sagt: „Obwohl ich dich vor der Ermordung beschützen werde, so werden doch zwei Ziegen aus deiner Gemeinschaft geschlachtet werden. Jeder, der auf dieser Erde lebt, wird letztlich sterben, das bedeutet, diese beiden werden ermordet, obgleich sie unschuldig sind.“

In den Schriften Gottes wird eine unschuldige Person mit Schafen oder Ziegen und zuweilen auch mit Kühen umschrieben. In diesem Fall hat Gott statt des Begriffs „Mensch“ das Wort „Ziege“ verwendet. Der Grund hierfür ist, dass die Ziege zwei unterschiedliche Eigenschaften aufweist. Sie liefert Milch und ihr Fleisch dient als Nahrung. Diese Offenbarung beinhaltet also eine Prophezeiung, die auf den gemarterten Maulawi Muhammad Abdul Latif *marḥūm* und auf seinen Schüler, den Märtyrer Abdur-Rahman *marḥūm*, sich bezieht. Diese Prophezeiung ist genau 23 Jahre nach der Abfassung von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* in Erfüllung gegangen. Mittlerweile müssten bereits hunderte tausende und Millionen von Menschen diese Prophezeiung, die auf Seite 511 meines Buches *Barāhīn-e Aḥmadiyya* steht, gelesen haben. Bekannt ist zudem, wie soeben erwähnt, dass die Ziege zwei besondere Eigenschaften aufweist: einerseits gibt sie Milch, andererseits dient ihr Fleisch zum Verzehr. Beide Eigenschaften der Ziege spiegelten sich im Martyrium des Maulawi Abdul Latif *marḥūm* wider; und zwar reichte Maulawi Sahib im Dialog mit den Feinden Milch dar, als er mannigfache wahren Bedeutungen und

Erkenntnisse preisgab. Die bedauernswerten Gegner indes tranken nichts von der Milch und warfen sie weg. Hernach bot der Märtyrer *marhūm* durch das Opfern seines eigenen Lebens aus Liebe „sein Fleisch“ dar und vergoss sein Blut, sodass die Gegner von „dem Fleisch essen und sein Blut trinken“ und somit von dem reinen Opfer Nutzen ziehen mögen, um hernach darüber nachdenken zu können, ob im Glauben, zu dem sie sich bekennen und den sie von ihren bereits verstorbenen Vorvätern übernommen haben, eine Person jemals ein solches Opfer hat erbringen können, ja hat jemals eine Person eine solche Aufrichtigkeit und Treue manifestiert? Ist es denn einem Menschen möglich, ein solches Opfern zu erbringen, ohne dass er die Offenbarung Gottes erfahren und vollkommene Überzeugung erlangt hat?

Solange die Welt nicht zu ihrem Ende gekommen ist, werden Fleisch und Blut für alle Zeiten die Wahrheitssucher zu sich einladen. Kurzum, dieser beider Eigenschaften wegen wies Sahibzada Maulawi Abdul Latif Sahib eine starke Ähnlichkeit mit einer Ziege auf, wobei auch Mian Abdu-rahman einer Ziege glich. Aus diesem Grund wurden sie als „Ziegen“ bezeichnet. Da Gott, der Allmächtige, wusste, dass durch das Martyrium beim Verfasser und seiner Jamaat große Bestürzung aufkommen würde, enthalten die letzten Teile der Offenbarung Worte der Anteilnahme und des Trostes, die auf Arabisch niedergeschrieben wurden und folgendermaßen übersetzt werden können:

„Seid ob dieses Unglücks und der Bestürzung nicht traurig und niedergeschlagen, denn auch wenn zwei eurer Leute getötet werden, so wird Gott stets mit euch sein. Er wird anstelle von zweien ein ganzes Volk zu euch führen. Er genügt für Seinen Diener. Wisst ihr denn nicht, dass Gott die Macht über alles besitzt. Und wir werden dich am Tag des Jüngsten Gerichts als Zeugen vorladen wider die Leute, die diese zwei getötet haben, und sie fragen, aufgrund welcher Schuld sie diese beiden getötet haben. Und Gott wird dir deine Belohnung gewähren und mit dir zufrieden sein und er wird (die Bedeutung) deines Namens erfüllen.“

Rekurriert wird auf den Namen Ahmad, bedeutend, derjenige, der Gott reichlich lobpreist; und nur derjenige lobpreist Gott, der von Ihm reichlich belohnt wird. Kurzum, Gott wird über dich einen Regen voller Belohnungen und Segen ergießen lassen, weswegen du es bist, der ihn am meisten lobpreisen wird. Und hernach wird sich (die Bedeutung) deines Namens – „Ahmad“ – erfüllen.

Danach sagte Er:

„Seid nicht traurig über den Tod dieser Märtyrer. In ihrem Martyrium liegt eine göttliche Weisheit. Es gibt viele Dinge, deren Erfüllung ihr harrt, obgleich ihr Kommen nicht zu eurem Guten wäre. Und viele Dinge sind da, von denen ihr verschont bleiben wollt, obgleich sie zu eurem Guten wären. Und Gott weiß sehr wohl, was für euch besser ist, und ihr wisst es nicht.“

In dieser göttlichen Offenbarung wurde erklärt, dass der auf grausame Art sich ereignete Tod von Sahibzada Maulawi Abdul Latif *marhūm* in der Tat zutiefst verstörend sein würde.

وَمَا رَأَيْنَا ظُلْمًا أَغْيَظُ مِنْ هَذَا<sup>92</sup>

Sein Blut jedoch trägt unzählige Segnungen mit sich, die später zum Vorschein kommen werden und wodurch das Land von Kabul wird bezeugen müssen, welche Früchte dieses Blut hervorgebracht hat. Dieses Blut wird niemals vergeudet sein! Ehedem wurde der unschuldige Mian Abdur-Rahman, ein Anhänger meiner Jamaat, auf grausame Art und Weise ermordet. Daraufhin schwieg Gott. Nach diesem Blutvergießen indes wird Er nicht mehr schweigen. Gewaltige Konsequenzen wird dies zeitigen!

Berichtet wird, dass kurz nach der Ermordung, nachdem also der Märtyrer *marhūm* mit tausenden von Steinen ermordet wurde, in Kabul eine Cholera-Epidemie ausbrach und eine große Anzahl von prominenten Würdenträgern des Staates der Krankheit zu Opfer fiel, wobei auch so einige Verwandte des Amirs sich von dieser Welt verabschiedeten. Dies jedoch wird nicht alles sein. In diesem Zeitalter gibt es keinen vergleichbaren gnadenlosen Mord unter diesem Himmelszelt. Ach, was für eine Schande! Was hat der

---

<sup>92</sup> „Und wir haben nie zuvor etwas Grausameres gesehen.“ [Anm. d. Ü.]

unwissende Amir denn nur getan! Durch einen derart brutalen Mord an einem Unschuldigen hat er selbst für seinen Untergang gesorgt. O Land von Kabul! Sei Zeuge dafür, dass ein abscheuliches Verbrechen auf deinem Boden begangen wurde. O unglückseliges Land, du wurdest in den Augen Allahs entehrt, da du Ortschaft dieses grausamsten Verbrechens geworden bist.

Ein neues Wunder von  
Maulawi Abdul Latif Sahib *marhūm*

**I**ch hatte beabsichtigt, dieses Büchlein vor dem 16. Oktober 1903 fertigzustellen, um es dann mit nach Gurdaspur nehmen zu können, wo ich wegen eines Rechtsstreites hinfahren musste. Indes erlitt ich eine schwere Nierenkolik, weswegen ich befürchtete, dass ich innerhalb der zwei, drei verbleibenden Tage diese Aufgabe nicht hätte vollenden können; und hätte ich weiterhin an dieser Nierenkolik gelitten, welche tödlich hätte enden können, so wäre es mir nicht möglich gewesen, dieses Schriftwerk fertigzustellen. Dann lenkte Gott, der Allmächtige, meine Aufmerksamkeit auf das Gebet.

Um etwa drei Uhr früh sagte ich zu meiner Familie, dass ich beten würde und dass sie nach meinem Gebet „Amin“ sagen mögen. In diesem schmerzhaften Zustand rief ich mir Sahibzada Abdul Latif in Erinnerung, betete zu Gott und flehte Ihn an, dass ich den Wunsch hege, dieses Büchlein im Gedenken des *marhūm* fertigzustellen. Ich wurde von einem leichten Schummer übermannt und empfing folgende Offenbarung:

سَلَامٌ قَوْلًا مِنْ رَبِّ رَحِيمٍ

Das heißt, Friede ist das Wort des gnädigen Herrn. Ich erkläre im Namen Dessen, in Dessen Hand sich mein Leben befindet, dass ich vor sechs Uhr in der Früh vollkommen genesen war und es mir am selben Tage möglich war, etwa die Hälfte des Büchleins zu Papier zu bringen.

فَأُحْمَدُ لِلَّهِ عَلَى ذَٰلِكَ<sup>93</sup>

---

<sup>93</sup> „Aller Preis gebührt dafür Allah.“ [Anm. d. Ü.]

Eine wichtige Angelegenheit zur Kenntnisnahme  
meiner Jamaat

**M**ir ist klar, dass einige Mitglieder meiner Gemeinschaft sich noch in einem spirituell schwachen Zustand befinden, was gar so weit geht, dass es einigen von ihnen schwerfällt, ihre Versprechen zu erfüllen. Wenn ich indes die Standhaftigkeit und Opferbereitschaft, die Sahibzada Maulawi Muhammad Abdul Latif *marhūm* gezeigt hat, mir vergegenwärtige, da steigt in mir die Zuversicht hinsichtlich meiner Jamaat. Es scheint, als habe der allmächtige Gott manch einem aus meiner Jamaat die Möglichkeit gegeben, nicht nur finanzielle Unterstützung zu leisten, sondern auch die Bereitschaft verliehen, ihr Leben zu opfern. Es scheint, als sei es der Wille Gottes, in dieser Jamaat eine Reihe von Männern aufkommen zu lassen, die den Geist von Sahibzada Abdul Latif besitzen, ja die als junge Pflanzen seinem spirituellen Rang ähneln werden. So sah ich auch in jenem Moment, als sein Tod bevorstand, in einer Vision, dass in meinem Garten ein großer Ast

von einer Zypresse abgeschnitten wurde,<sup>94</sup> derweil ich sagte, dass dieser Ast wieder in den Boden gepflanzt werden möge, sodass er wachsen und gedeihen kann. Der allmächtige Gott wird also, so meine Interpretation dieser Vision, in dieser Jamaat viele Menschen hervorbringen, die in seine Fußstapfen treten und seinem Beispiel folgen werden. Ich glaube fest daran, dass diese Interpretation der Vision sich beizeiten erfüllen wird. Zurzeit sieht es indes so aus, dass wenn immer ich eine Kleinigkeit, die zur Erhaltung der Jamaat notwendig ist, von meiner Jamaat fordere, mir der Gedanke kommt, dass dies für den ein oder anderen wohl zu einer Prüfung werden könnte.

Nun möchte ich meinen Anhängern eine wichtige Angelegenheit vorlegen: Ich habe festgestellt, dass die Beiträge, die von ihrer Seite für das Langar Khana<sup>95</sup> gespendet

---

<sup>94</sup> Zuvor schon, als er noch am Leben war, er in Qadian weilte, hatte ich eine klare Offenbarung über Sahibzada Maulawi Abdul Latif Sahib *marhūm* erhalten. Diese sich auf die Ermordung von Maulawi Sahib beziehende Offenbarung wurde am 9. Februar 1903 im englischen Magazin [gemeint ist die „Review of Religions“; Anm. d. Ü.], am 17. Januar 1903 in der *al-Hakam* und am 16. Januar 1903 auch in der *al-Badr*, im zweiten Absatz, veröffentlicht. Die Worte der Offenbarung lauten:

قَتِيلَ خَيْبَةَ وَزَيْدًا هَيْبَةً

Das heißt, dass er in einer Lage getötet wurde, als niemand das von ihm Gesagte zur Kenntnis nahm, und seine Ermordung war ein schreckliches Ereignis. Das bedeutet, dass für die Zeugen das Ereignis sich als schrecklich erwies und es auf ihre Herzen eine große Auswirkung hatte.

<sup>95</sup> Öffentliche Küche des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>. [Anm. d. Ü.]

wurden, sehr rühmenswert sind. Die Mitglieder aus dem Punjab haben für diesen Zweck bemerkenswerte Beiträge gespendet. Der Grund dafür ist, dass die Leute aus dem Punjab häufiger meine Gesellschaft aufsuchen, was für sie von großem spirituellem Nutzen ist. Bildet sich in den Herzen aufgrund von Nachlässigkeiten eine gewisse Ignoranz, so wird diese durch häufige Besuche schnell beseitigt. Das ist der Grund, warum Menschen aus dem Punjab in Liebe, Aufrichtigkeit und Treue großen spirituellen Fortschritt machen und in Zeiten der Not großen Eifer zeigen und umfangreiche Belege für wahre Treue und Gehorsam aufzeigen. Darüber hinaus sind die Menschen aus diesem Teil des Landes im Vergleich zu jenen aus anderen Ländern gutherzig. Und doch wäre es nicht gerecht, nähme ich von den Anhängern, die in weit entfernten Orten sich befinden, an, sie würden noch nicht solch Treue und Eifer besitzen. In der Tat hat Sahibzada Maulawi Abdul Latif, obwohl er in einem entfernten Land wohnte, ein außergewöhnliches Beispiel an Aufopferung gezeigt, ja angesichts seiner Treue, Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit wirken selbst die aufrichtigsten Anhänger aus dem Punjab träge, wobei sie gezwungen werden zuzugeben, dass er eine Person war, die sich spät zu uns gesellte und doch uns alle übertroffen hat. Gleichermäßen gibt es viele andere aufrichtige Anhänger, die in weit entfernten Orten leben und beträchtliche Summen gespendet haben, derweil ihre Treue und Hingabe nie nachgelassen haben. Wie zum Beispiel unser Bruder Seth Abdur-Rah-

man, ein Geschäftsmann aus Madras, und einige andere, die genauso einzuordnen sind. Gleichwohl gebührt den Mitgliedern aus dem Punjab ihrer hohen Anzahl wegen und weil im Punjab Menschen aus jeder Schicht der Religion viele Dienste erweisen, ein gewisser Vorrang. Menschen aus fernen Ländern konnten, obgleich sie sich unserer Gemeinschaft angeschlossen haben, ihre Herzen nicht völlig von dem Schmutz der materiellen Welt geläutert sind, da sie kaum Möglichkeiten haben, in unserer Gesellschaft zu weilen. Offenkundig in der Tat ist, dass entweder sie von ihrer Sehnsucht nach den materiellen Gütern dieser Welt gereinigt werden oder Gott sie von dieser Gemeinschaft trennen wird, sodass sie einen schmachvollen Tod erleiden werden. Des Menschen schwerwiegendster Fehler ist, nach dieser materiellen Welt zu lechzen. Diese verhängnisvolle und elende Welt umgarnt einen entweder durch Angst oder durch falsche Hoffnungen und Verlockungen und bewirkt so den völligen Ruin. Die Unwissenden sagen: „Was?! Sollen wir diese Welt aufgeben?“ Dies ist der Fehler, von dem man sich selten befreien kann, bevor man ungläubig wird und letztendlich dem Untergang geweiht ist. O du Unwissender! Wer sagt denn, dass du materielle Hilfsmittel ganz und gar verwerfen sollst? Indes, trenne dein Herz von der materiellen Welt und ihren Verlockungen, sonst wirst du vernichtet. Du erkennst nicht, dass du das Böse säst für deine Kinder und die Mitglieder deiner Familie, für die du jegliche Grenzen überschreitest, ganz und gar

deine Pflichten gegenüber Gott vergisst und durch mannigfaltige Ränke zu einem Satan wirst. Du ebnest für sie den Weg der Zerstörung, weil du Gott nicht mehr erreichen kannst und es dir an Rechtschaffenheit fehlt. Gott schaut auf den Boden deines Herzens. Du wirst einen frühen Tod sterben und deine Familie in die Grube der Verderbnis stürzen. Doch wer sich zu Gott wendet, dessen Frau und Kinder werden von seinem Glück und Gottes Segen teilhaben und sie werden durch seinen Tod niemals zugrunde gehen.

Diejenigen, die eine starke Beziehung zu mir etablieren, obgleich sie auch tausende Meilen entfernt leben, bleiben mit mir durch Korrespondenz in fortwährendem Kontakt und beten immerzu dafür, dass Gott ihnen Gelegenheit gewährt, zu mir zu kommen und die Segnungen des Aufenthalts in meiner Gegenwart zu teilen. Bedauernswert demgegenüber ist jedoch, dass es einige gibt, die, ganz zu schweigen davon, mich zu treffen, sich jahrelang nicht einmal darum bemühen, mir eine Postkarte zu schreiben. Dies gibt mir das Gefühl, dass ihre Herzen tot sind und das Antlitz ihrer Seelen befleckt ist von Lepra. Was mich betrifft, so bete ich ständig, dass alle in meiner Jamaat zu solchen Menschen werden, die den allmächtigen Gott fürchten, standhaft in ihren Gebeten sind, sich mitten in der Nacht mit Tränen in den Augen demütig vor Gott niederwerfen, ihre Pflichten gegenüber Gott nicht vernachlässigen, nicht geizig und schäbig sind und sich nicht im Streben nach weltlichen Dingen erniedrigen. Ich hoffe aufrichtig, dass Gott

mein Flehen erhören wird und mir zeigen wird, dass ich solche Leute hinterlassen werde. Jene indes, deren Augen Unzucht begehen und deren Herz dreckiger sind als Kot und die völlig vergessen haben, dass sie sterben werden, von denen bin ich und ist mein Gott vollkommen angewidert. Ich wäre froh, solche Leute würden auf eigene Faust ihre Verbindung zu mir trennen, da Gott diese Jamaat zu einem solchen Volk machen möchte, durch dessen Vorbildhaftigkeit die Menschen sich an Gott erinnern, die danach streben, die höchsten Stufen der Frömmigkeit und Reinheit zu erreichen, und die tatsächlich dem Glauben Vorrang geben über alle weltlichen Angelegenheiten. Die Unheilstifter indes, die, nachdem sie sich mir ergeben haben und mir versprochen, dem Glauben Vorrang zu geben über die materielle Welt, sich, als widmeten sie sich nur noch weltlichen Angelegenheiten, in ihren Häusern mit irgendwelchen boshaften Vorhaben beschäftigen – deren Blicke sind nicht sauber noch die Herzen rein, ja sie sind unfähig, mit ihren Händen rechtschaffen zu handeln, und ihre Füße setzen keinen Schritt für das Vollbringen von Gutem. Sie gleichen einer Ratte, die in der Finsternis aufwächst, ihr Leben im selben dunklen Loch verbringt und dort dann stirbt. Oben im Himmel wurden sie von der Liste unserer Gemeinschaft gestrichen. Vergebens ist ihr Beteuern, dass sie zu dieser Jamaat gehören, denn im Himmel werden sie nicht zu ihr gezählt. Wer nicht die Ermahnung beherzigt, wahrhaftig dem Glauben Vorrang einzuräumen über weltliche Ange-

legenheiten; und wahrhaftig eine radikale Veränderung in sich zu bewirken; und tatsächlich reinen Herzens und Gedankens zu werden und das Gewand der Bosheit und übler Taten völlig abzulegen; und die Menschen aufrichtig zu lieben; und Gott wahren Gehorsam zu leisten; und seine persönlichen Wünsche und seine Unabhängigkeit völlig aufzugeben; und mir wirklich mit aufrichtigen Herzen zu folgen – ja, jene Person vergleiche ich mit einem Hund, der den Ort nicht verlässt, wo Aas hingeworfen wird und verweste und zersetzte Leichen herumliegen. Was brauche ich von solchen Leuten, die mit der Zunge nur sich zu mir bekennen und nur von außen den Anschein erwecken, zur Jamaat zu gehören? Wahrlich, ich sage euch, wenn jeder Einzelne mich verlassen sollte und keiner von euch zu mir hält, dann wird mein Gott für mich ein weiteres Volk schaffen, das im Vergleich zu euch um ein Vielfaches wahrhaftiger und treuer sein würde. Eine himmlische Macht ist es, die in meinem Namen tätig ist und in deren Folge Menschen reinen Herzens zu mir gelaufen kommen. Niemanden gibt es, der diese himmlische Anziehung behindern kann. Es gibt einige, die ihren eigenen Machenschaften und Trugbildern mehr vertrauen als Gott. Womöglich beschleicht sie das Gefühl, die Institution des Prophetentums und der Gesandten sei bloß Betrug und Täuschung der Menschen und Popularität und Berühmtheit würde nur rein zufällig erreicht. Keinen schmutzigeren Gedanken gibt es als diesen und ein solcher Mensch hat keinen glauben in Gott, ohne Dessen Absicht

nicht einmal ein Blatt zu fallen vermag. Verflucht seien solche Herzen, und noch einmal, solche Gemüter seien verflucht. Gott wird sie schmäählich vernichten dafür, dass sie Feinde der göttlichen Absicht sind. In der Tat, solche Menschen verinnerlichen die Gottlosigkeit und sind schmutzige Seelen. Sie leben ein höllisches Leben und werden nach ihrem Tod nichts anderes kosten als das Höllenfeuer.

Kurzum, zu sagen ist, dass neben dem Langar Khana und dem Magazin,<sup>96</sup> das sowohl in Englisch als auch in Urdu veröffentlicht wird und für das auch viele unserer Freunde Eifer an den Tag gelegt haben, in Qadian eine Schule eröffnet wurde. Der Vorteil einer solchen ist, dass unsere junge Generation neben der Erlangung weltlicher Bildung auch die Grundsätze unseres Glaubens erlernen kann. Auf diese Weise kann eine stattliche Anzahl an Schülern unterrichtet werden und sehr häufig geschieht es, dass die Eltern dem Beitritt in diese Gemeinschaft nähergebracht werden. Indes geht unsere Schule in diesen Tagen durch harte Zeiten. Obwohl mein geliebter Freund und Verwandter Nawab Muhammad Ali Khan Sahib, Oberhaupt von Malir Kowtla, aus eigener Tasche 80 Rupien pro Monat stiftet, können die monatlichen Gehälter der Lehrer nicht regelmäßig gezahlt werden. Immerzu ist ein Defizit in Höhe von vielen hunderten Rupien zu verzeichnen. Zudem ist es dringend nötig, das Schulgebäude zu erweitern, das noch immer

---

<sup>96</sup> Gemeint ist das Magazin „Review of Religions“. [Anm. d. Ü.]

nicht vollständig fertiggestellt werden konnte. Dies und noch anderes bereiten mir Sorgen. Viel dachte ich darüber nach, was zu tun sei. Sodann kam mir die Idee, dass es an der Zeit wäre, meine aufrichtigen Freunde mit Nachdruck auf diese Angelegenheit aufmerksam zu machen und sie nachdrücklich um das Versprechen zu bitten, dass sie, falls sie es sich leisten können, einen monatlichen Beitrag der Schule zukommen lassen. Jeder von ihnen sollte mit fester Entschlossenheit etwas spenden – handelte es sich auch nur um einen kleinen Beitrag. Dabei sollte der feste Entschluss gefasst werden, darin nicht zu fehlen, es sei denn im Falle einer Notlage, die einen schicksalhaft ereilt. Für diejenigen, die nicht in der Lage sind, wie vorgeschlagen etwas beizutragen, gibt es eine Alternative. Sie sollten ein Viertel des Betrages, den sie dem Langar Khana spenden, direkt dem oben erwähnten Nawab Sahib zukommen lassen. Sie sollten diesen Betrag nicht dem Langar Khana schicken, ihn vielmehr separat per Postanweisung zusenden. Es stimmt, dass ich mich tagtäglich um das Langar Khana sorgen muss, was mich belastet und mir die ganze Zeit Unruhe bereitet. Indes kann ich diese Trübsal nicht mehr ertragen, weswegen ich mich an meine treuen Anhänger wende, sodass sie meinen Appell mit Enthusiasmus vernehmen und ihn nicht wie etwas Verwerfliches ignorieren, ja in ihren Herzen sollen sie ihn begrüßen und bereitwillig reagieren. Ich sage nichts aus eigenem Antrieb, vielmehr wurde alles das von mir Gesagte mir von Gott eingegeben. Viel habe ich nachgedacht und

aufrichtig glaube ich, dass diese Schule eine Quelle großer Segnungen werden wird, so sie denn bestehen bleibt. Durch sie wird eine Armee von neu gebildeten Menschen zu uns kommen. Obwohl mir vollumfänglich bewusst ist, dass viele Studenten in dieser Schule weltliche Interessen verfolgen, nicht für den Dienst am Glauben hier sind und auch deren Eltern das gleiche begrenzte Ziel vor Augen haben, so gilt doch auch zu konstatieren, dass der tägliche Kontakt etwas bewirkt. Selbst wenn in dieser Schule von 20 Schülern auch nur einer sich religiösen Dingen zuwendet und beginnt, nach unserer Gemeinschaft und Lehre zu leben, so glauben wir, das Ziel der Errichtung dieser Schule erreicht zu haben.

Zum Ende hin möchte ich Sie daran erinnern, dass diese Schule nicht sehr lange in einer solch prekären und instabilen finanziellen Situation bleiben wird, sondern durch die Einnahme von Schulgeld große Unterstützung bekommen wird, wenn nicht gar die Schulgebühren gänzlich ausreichen werden. Hernach wird es nicht mehr notwendig sein, dass man für die Unterstützung der Schule etwas von den Geldern des Langar Khana entnimmt. Wenn die Finanzen der Schule stabilisiert sind, wird diese meine Anweisung außer Kraft gesetzt.

Dem Langar Khana, das ebenfalls eine Schule ist, wird dann dieses Viertel ihrer Gelder zurückgezahlt werden. Dieser unverzichtbare Weg auf Kosten des Langar Khana wurde nur deswegen eingeschlagen, da ich den Ein-

druck hatte, dass unabhängig davon, wie viel Spendengeld benötigt wird, der Bedarf durch neue Beiträge nicht gedeckt werden könnte. Doch wenn durch die Gunst Gottes dieser Bedarf gedeckt wird, wird diese Umbuchung nicht mehr nötig sein. Wenn ich sage, dass das Langar Khana auch eine Schule ist, so meine ich damit, dass die Gäste, die hierherkommen und für die diese Langar Khana errichtet worden ist, meine Reden vernehmen sollten, um meine Lehren zu verstehen. Und dabei glaube ich, dass jene, die fortwährend mit Aufmerksamkeit meinen Worten lauschen, von Gott, dem Allmächtigen, auf den geraden Weg geleitet und deren Herzen sich für die Akzeptanz der Wahrheit öffnen werden. Abschließend flehe ich Gott, den Allmächtigen, an, dass Er den Mitgliedern meiner Jamaat ermöglicht, den Zweck, den ich ihnen dargelegt habe, zu erfüllen, dass Er ihren Reichtum segnet und dafür Sorge trägt, dass ihre Herzen sich diesem guten Zweck zuwenden. Amin, nochmals Amin.

Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt.

16. Oktober 1903



Übersetzung des arabischen Teils von  
„Die Geschichte zweier Martyrien“  
(*‘Alāmātu l-muqarrabīn*)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>97</sup>  
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ<sup>98</sup>

*Dies ist die Zeit des Bittgebets, nicht die des Krieges  
und der Tötung der Feinde*

Möge Allah, der Allmächtige, euch rechtleiten. Seid euch im Klaren darüber, dass die Situation derart weit fortgeschritten ist, dass das Volk sich für den Dschihad vorbereitet und dafür die dazu Fähigen herbeiruft und Menschen aus Städten sowie Dörfern für den Krieg bereitstellt und die Hilfe der Armee in Anspruch genommen wird und Erfolge zu verzeichnen sind im Versammeln der Menschen und Löwen auf dem Schlachtfeld. Wir sehen, dass die Muslime in diesem unserem Land, in Arabien, in Rom und auch in Sy-

---

<sup>97</sup> „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ [Anm. d. Ü.]

<sup>98</sup> Wir preisen Ihn und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten. [Anm. d. Ü.]

rien das schwächste Volk sind. Weder haben sie die Kraft, in einen Krieg zu ziehen, noch beherrschen sie die Kunst des Speerkampfes oder des Kampfes mit dem Schwert, während in der Kunst des Kampfes den Ungläubigen keiner gleicht. Sie haben sich für die Vernichtung der Muslime in jeder Hinsicht vorbereitet. Ich sehe, dass die Feinde jede Höhe übersteigen, und wann immer zwei Heere aufeinandertreffen, sind sie es, die obsiegen. Daraus folgt, dass dies weder die Zeit der Kriege ist noch eine, in der man die Feinde tötet. Man sollte sich vor Gott, dem Allweisen und dem Erhabenen, in voller Demut niederwerfen. Und wer nicht die Notwendigkeit der Zeit versteht, stürzt sich selbst in die Verderbnis und wird jegliche Entwürdigung und Erniedrigung erleiden müssen. Seht ihr denn nicht, dass die Kriegsfahnen der Muslime erobert wurden.

Wo bleiben jene, die mit Speeren, Schwertern und Körpergewalt kämpfen. Die Schwerter sind in ihre Scheiden gesteckt und die Speere wurden zerbrochen. Die Herzen der Muslime sind erfüllt von Ehrfurcht. Auf einem jeden Schlachtfeld wirst du sehen, wie sie die Rücken kehren. Der Krieg hat ihnen das Leben genommen und ihr Gold sowie ihre Juwelen und Güter vernichtet. Dem Glauben kamen die Kriege nicht zu Gute. Aufruhen erhoben sich wie Wellen, stiegen auf und der vernichtende Wind der Unruhe ließ die umma in den Ruin stürzen. Ihr seht, dass die Burgen des Islam gefallen sind und ihre Erhabenheit zunichtegemacht. Was nützt es nun, Schwerter und Lanzen

bereitzuhalten, und welch Hoffnung lohnt sich, wenn Blut vergossen, Güter vernichtet, Zeit verschwendet, unerfüllte Sehnsüchte zugenommen und euer Heer euch nichts genützt hat. Fürwahr, der Krieg ist im Gange und ihr wurdet zertrampelt.

So merkt euch, dass das Bittgebet die Lanze ist, die mir für den Sieg in diesem Zeitalter vom Himmel überreicht worden ist. O Freunde! Ohne diese Waffe könnt ihr nicht siegen. All die Propheten, vom Anbeginn bis zum Ende, berichteten von dieser Waffe, sagend, dass der Verheißene Messias durch das Bittgebet und der Inbrunst vor Allah obsiegen wird, und nicht durch Krieg und Kampf oder dem Vergießen des Blutes der umma. Essenz des Bittgebets ist, sich voller Eifer, Wahrhaftigkeit und Geduld zur Beseitigung des Leides zu Allah zu wenden. Es ist die Praxis Gottes, dass wann immer sich die Freunde Allahs zur Beseitigung des Schädlichen voller Inbrunst und Leidenschaft Allah zuwenden, Er entweder nach kurzer Zeit oder umgehend ihre Gebete erhört. Durch deren vollkommenen Glauben in Allah manifestiert sich die Gnade Gottes, des Unabhängigen und von allen Angeflehten, zur Beseitigung der Prüfung und des Unheils. Fürwahr, die Erhörung der Gebete während der Heimsuchung von Prüfungen ist das größte Wunder.

Für das letzte Zeitalter, dem Zeitalter des Gesandten des Gnädigen, also das des Verheißenen Messias, ist vorherbestimmt, dass Kriege enden werden. Mit Wort und Schrift

werden die Herzen erreicht. Mit Rechtleitung wird man die Herzen öffnen oder durch die Pest oder einem ähnlichen Unheil werden die Menschen in die Gräber getrieben. So hat Allah entschieden. Die Niederlage wird die Bestimmung des Unglaubens sein und auf der Erde wird Er dem Glauben die Oberhand gewähren, da im Himmel bereits dieser erhöht worden ist. Zweifellos liegt mein Fuß auf den Grabesstätten der Verleumder und sicherlich werde ich Unterstützung erlangen von meinem Herrn. Der Beschluss Gottes wird umgesetzt und die Worte des Herrn gehen in Erfüllung, denn dies ist in Übereinstimmung mit der Wahrheit meiner Herabsendung vom Himmel. Nicht durch irdische Armeen werde ich obsiegen, sondern durch die Engel Gottes, des Allmächtigen. Wird gesagt, bei einer unausweichlichen Vorherbestimmung, ja einem nicht abwendbares Schicksal macht es keinen Sinn, für ihre Erfüllung auch noch zu beten? Doch merkt euch, dass dies ein Weg ist, auf dem weder Wissen nützt noch irgendeine Magie. Dieses (Geheimnis) lüftet nur der Reuige, der sich auflöst in Reue. Also, ihr niederen Ranges! Zieht nicht unnötig den Streit in die Länge und merkt euch, was ich sage, denn ich bin ein Wissender, befähigt. Eure Verbundenheit zum Islam ist rein äußerlich, ist Zurschaustellung und Tradition. Schenkt einer unseren Argumenten mit voller Aufmerksamkeit Gehör und läuft er wie eine unruhige und von Eifer gepackte Person zu mir, so werde ich ihm einen inneren Frieden gewähren, der jegliche Zweifel von ihm nimmt und sein

Herz erfüllt. Das Geheimnis ist, dass Allah seit jeher einiges mit anderem verbunden hat. Und so hat Er auch das Schicksal mit dem Bittgebet einer bekümmerten und unruhigen Person verknüpft. Wenn sodann eine Person voller Kummer und mit tränenden Augen und Trauer zum Herrn, dem Erhabenen, eilt, ja mit einem Herzen kommt, das so unruhig ist, als würde es auf einer Kochplatte liegen, dann erzeugt Allah von Seiner Seite eine Welle der Erhörung des Gebets und die Person wird von ihrem herzerreißenden Schmerz erlöst. Doch bedenkt, dass dieser Rang nur jenem zuteilwird, der sich im Wesen Gottes verliert; der seinem Geliebten, dem allwissenden Wesen Gottes, Vorrang gewährt; der alles das verwirft, was Götzen gleich ist; der den Ruf des Heiligen Qur'an erwidert; der sich auf die Schwelle seines Herrschers begibt und seinem Herrn einen solchen Gehorsam leistet, dass er sich Ihm hingibt und sich von allen erdenklichen menschlichen Gelüsten fernhält; der in einer Zeit, in der Andere schlummern, erwacht; der sich von dem Einflüsterer fernhält; der zufrieden ist mit seinem Herrn und Seiner Vorherbestimmung; und der, nachdem er in die Stätte des Geliebten hineingelassen wurde, all seine Schwächen und all das durch menschliche Begierden hervorgegangene Eitle seiner Sünde mit reinem Herzen und Entschlossenheit und auflodernder Wahrhaftigkeit darlegt. Weder bleiben die Gebete solcher Menschen vergeblich noch werden ihre Worte abgelehnt. Wer für seinen Herrn dem Tod den Vorrang gibt, dem wird Leben gewährt. Wer

sich für seinen Herrn mit Verlust zufrieden gibt, dem werden Segnungen zuteil.

Hofft nicht, Ihn allein dadurch erlangen zu können, indem ihr vor Seinem Tore nur euch hinstellt; nein, Wissen wird allein dem gegeben, der sich vor dem Herrn aller Herren stellt. Zudem kann diese Gewissheit auch durch Erfahrung erlangt werden, ja die Erfahrung ist etwas, durch das dem Menschen das Tor zu Wundern geöffnet werden. Wie können göttliche Geheimnisse einer Person enthüllt werden, die sich nicht auf den Weg macht, Gott zu erlangen, und die ohne Erfahrung und Wissen für den Anblick des Meisters aller Meister eine ausländische Wüste zu durchqueren versucht? Wer jedoch den Weg derer wandelt, die Erkenntnis erlangt haben, der wird sicherlich an den einzigartigen Worten des Herrn der Welten teilhaben. Die schönste Beobachtung, die der Suchende macht, ist die Erhörung des Gebets. Heilig ist Er, Der die Gebete der Freunde erhört und zu ihnen so spricht, wie ihr miteinander redet. Indes sind Seine Worte aufgrund ihrer spirituellen Erhabenheit und Kraft heilig und rein. Mit Seinen glanzvollen und erquickenden Worten zieht Er Seine Freunde an. Und deswegen machen sie, die Freunde Allahs, sich auf zu Gott, dem Einzigen, sich lossagend von allen Gütern, von ihren Frauen und Kindern. Sie setzen sich auf Pferde edlen Bluts, die weder den Gehorsam versagen noch träge sind. Es ist ein Volk, das bei Allah den Eid abgelegt hat, Seinem Wesen allein Vorrang zu geben, nach Seinen Zeichen trachten zu

wollen und Seinen Zeichen Folge zu leisten. Sobald Allah sieht, dass sie sich gemäß den Vorgaben des göttlichen Buches verhalten, öffnet Er für sie all die Tore zur Erkenntnis Seiner. So sei dir bewusst, dass das Tor, durch das die Erkenntnis sich mehrt, das Tor des Gebetes ist, und seitens des Herrn ist es das Tor der Offenbarung. Ohne den Anblick Gottes, der als Antwort auf Gebet und inbrünstiges Flehen gewährt wird, öffnen die Augen sich nicht. Getäuscht von Erlogenem ist jener, dem der Herr, der Allmächtige, das Tor nicht öffnet, und verwehrt wird ihm der Blick auf des glorieichen Herrn Antlitz. Und dies ist der Grund, weswegen er seinen Herrn verlässt und sich auf die Dinge dieser minderwertigen Welt stürzt, ja angezogen wird sein Herz von diesen vergänglichen Gütern.

Er ist sich nicht im Klaren über das Ende des Lebens, über die von ihm verspürten Sehnsüchte, wenn er den Begierden entsagt, und über das Verlassen dieser vergänglichen Welt. Er sinnt nicht über den Tod, der seine Wohnstätte verwandelt in ein Haus der Sehnsucht und des Bedauerns, es gar zerbrechlicher macht als ein Spinnennetz und ihn entfernt von jeglichen Gütern der Erleichterung und Entlastung. Sobald Allah für einen Seiner Diener Rechtleitung wünscht, ruft aus seinem Herzen ein Rufer (Engel) des Erfolgs und die Nacht wird heller als der Tag. Jeder Geläuterte ist ein Geschöpf der Güte des Herrn, des Gnädigen. Ohne die Erziehung des Schöpfers, des gnädigen Gottes, gleicht der Mensch einem Wurm. Das erste, das in den Herzen

der Rechtschaffenen sich manifestiert, ist die Abwendung von dieser Welt und die vollkommene Hinwendung zum Herrn der Welten. Dies ist das große Vorhaben, dass schwer auf die Suchenden lastet und auf sie Trauer und Betrübniß herabregnen lässt, da die böse Seele eine große Schlange ist, die das Netz der Gelüste aufspannt und einen jeden Menschen vernichtet – außer jene, derer der gnädige Herr sich erbarmt und auf die Er den Fittich Seiner Güte und Recheitung ausbreitet. Das Bittgebet ist ein Samen, den Allah zur Zeit der Ernte durch Wehklagen keimen lässt. Nichts hat der Mensch denn dieses Mittel, jene größte Hilfsquelle, durch die man auf Erlösung hoffen und vor Unheil bewahrt werden kann. Jenem, der in der Gesellschaft von Heiligen weilt oder mir lauscht, wird ein Auge gegeben, mit dem er das Licht zu sehen vermag, in dem er die verborgenen Geheimnisse zu sehen bekommt. Jenem, der in der Gesellschaft von Heiligen sich befindet und bei einem Mann Gottes weilt, wird niemals elend zumute, gliche er auch dem Vieh oder sei er in den Begierden der Jugendfrische. Er wird verändert und zu einem Greisen gemacht, dessen jungen Jahre bereits vergangen sind. Frohe Kunde denen, die sich dauerhaft in der Gesellschaft solcher befinden, die von Gott angenommen wurden, die deren Worte aufbewahren als wären sie Gold und Münzen, die sie gierig an sich reißen. Jene, die es wagen, Allahs Diener zu schmähen, und die das, was sie im Herzen tragen, in Beschimpfungen oder in sinnloses Gerede kleiden, sind Leute, das sich selbst, ihre

Frauen und ihre Nachkommen ins Verderben stürzen. Sie selbst sterben und ein verfluchtes Vermächtnis hinterlassen sie. Sie versuchen, das Licht Allahs auszulöschen, doch wie kann die Sonne der Wahrheit verhüllt werden? Wie kann das Licht Allahs verdunkelt werden? Sie versuchen das Licht Allahs zu verhüllen, doch wie kann das Licht Allahs bedeckt werden? Was für eine Lüge das doch ist, ja ihre Herzen sind versiegelt. Die mich nicht annehmen und sich als Gelehrte dieser Zeit bezeichnen, sind in Wirklichkeit die Feinde des gnädigen Gottes, die sich dem Unmut des allbezwingenden Gottes nähern. Hunderte Aussagen machen sie, doch keine gründet auf Rechtschaffenheit. Das ist die Lebensweise jener, die behaupten, Gelehrte zu sein. Und doch widersetzen sie sich der Wahrheit und der Rechtleitung und wandeln auf dem Pfad der Verderbnis. Wer hat ihnen erzählt, dass sie nicht sterben, zu Allah zurückkehren und ob ihrer Taten befragt werden? Die Ungerechten werden schnell in Erfahrung bringen, was auf sie zukommt. Also, O ihr Leute! Steht auf, bevor Er euch zum Tag des Jüngsten Gerichts zerrt. Also fleht euren Herrn an in wehmütiger Stimme, schluchzend und wimmernd. Stellt euch reuig vor euren Herrn, dem Vergebenden, bevor ihr in die Gräber getragen werdet. Zieheth nicht umher auf dem Lande der Unheilstifter. Trefft euch allein mit den Rechtschaffenen und weilt in der Gesellschaft der Wahrhaftigen. Zeigt Reue mit den Reuigen und verzweifelt nicht an Allahs Erbarmen. Habt nicht den Ungläubigen gleich hochtrabende Gedan-

ken und wendet euch nicht ab wie die Hochmütigen. Beharrt nicht wie die Niederträchtigen auf Lügen. Seht ihr denn nicht, wie der Ausgang der Leugner sein wird, wenn ich wahrhaftig bin und ihr mich nicht akzeptiert? Ich überlasse meine Sache Allah. Er kennt sehr wohl mein Gemüt und auch eures. Entweder bin ich auf dem rechten Weg oder ganz offenkundig von jenem abgekommen oder ihr seid es.

Ich sehe, dass die Feinde mich lediglich aufgrund von Hochmuts oder Bösartigkeit ablehnen. Obwohl sie die Zeichen meines Herrn gesehen haben, werden sie immer feindseliger. Erkennen sie denn nicht die Lage, sehen sie nicht, wie sie der Segnungen beraubt werden? Verlangt dieses Zeitalter aufgrund seiner jetzigen Situation keinen Reformen, der es reformiert und aus der Not, in der es sich befindet, befreit? Sind denn keine offenkundigen Zeichen sichtbar geworden und haben sich keine deutlichen Zeichen manifestiert? Die Zeit ist gekommen, in der das gewährt wird, was verloren gegangen war.

Die Realität ist jedoch, dass ihre Herzen dunkel und eng sind, ja sie sind ein äußerst unmoralisches Volk, von strengem Gemüt. Ihre Moral ist ein Feuer, das mit Wörtern entfacht wird, und ihre Aussagen lodern auf wie Flammen. Sie zeigen keinerlei Anzeichen von Mitgefühl und Tränen der Armut haben ihre Wangen noch nicht berührt. Sie bezeichnen mich als Ungläubigen, wobei ich noch nicht einmal den Grund meines Unglaubens kenne. Allein das habe

ich verlautbart, was im Qur'an steht, und ihnen doch nur die Verse des gnädigen Herrn vorgetragen. Nichts Erfundenes liegt darin, sondern Wahrheit, die Allah zur rechten Zeit offenbart hat. Nur die Person erlangt Seine Erkenntnis, die Allahs Gnade samt Seinem tatsächlichen Range versteht. Allah hat in *Barāhīn-e Ahmadiyya* – ein Werk meiner Wenigkeit – versprochen, dass die Leute in Scharen zu mir kommen werden; sie werden sich bei mir versammeln; sie werden mir Geschenke zuschicken und ich werde nicht alleingelassen, sondern die Leute werden in Scharen zu mir laufen und mich akzeptieren. Mir werden Schätze geöffnet durch Menschen und durch solche Wege, die die Menschen nicht kennen, und ich werde von der Boshaftigkeit der Feinde und vor ihren geheimen Listen geschützt. Mir wird ein langes Leben gewährt, in dem ich all dies vervollkommen werde, was Allah geplant hat, auch wenn die Feinde noch so finster blicken und es nicht mögen. Auf Erden wird mir Akzeptanz gewährt und die Rechtgeleiteten werden sich mir hingeben. Wie ihr seht, hat sich alles das erfüllt, was Gott mir sagte. Ist das ein Zauber oder seht ihr das etwa nicht? Die Prophezeiungen hätten sich nicht erfüllt, wären diese Ansichten von jemand anderen als Gott, und sicherlich wäre ich wie der Hochstapler einer ins Verderben gestürzt.

Ihr seht doch, dass meine Gemeinde Jahr für Jahr wächst. Die Feinde haben keine Situation ausgelassen, um das Licht Allahs auszublasen, und doch hat sich das Licht

Allahs bewahrt und sie bleiben besorgt. Sie haben sich in ihren Löchern verkrochen und doch von ihrem Groll nicht abgelassen. Ist das von jemand anderem als Gott? Was stimmt nicht mit euch? Schämt ihr euch nicht und denkt ihr nicht im Geringsten darüber nach? Kämpft ihr wider Allah mit niedergestreckten Waffen und verbundenen Händen? Verderbnis soll über euch kommen und über eure Untaten. Kann das etwa das Werk eines Hochstaplers und Lügners sein?

Wird Lügner auf solche Weise geholfen? Sind das die Worte eines Lügners? Was ist nur mit euch, dass ihr euch nicht vor Gott fürchtet? Werdet ihr etwa nicht zu Allah zurückkehren? Oder werdet ihr in euren Gelüsten gelassen? Wann immer sie das Feuer entfachten, Allah ließ es auslöschen. Und doch denken und sinnen sie nicht nach. Sie fragen: Warum hat man die Nachfolger des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> nicht Propheten genannt? Es ist nicht so geschehen wie ihr denkt, damit die Wahrheit über *ḥatm-e nabuwwat*<sup>99</sup> für die Menschen nicht in Zweifel gezogen und Respekt erwiesen werde. Als dann eine geraume Zeit verging, beschloss Allah, dass Er hinsichtlich des Prophetentums der Nachfolger eine Ähnlichkeit der beiden Ketten herstellen sollte, damit die Kritiker nichts einzuwenden haben und Er die Zweifel derer widerlegt, die eine Parallele im Prophetentum sehen möchten und darauf beharren. So hat Allah mich gesandt und mich mit jener Bedeutung einen

---

<sup>99</sup> Siegel des Prophetentums. [Anm. d. Ü.]

Propheten geheißten, die ich bereits ausführlich ausgeführt habe, und nicht gemäß der Bedeutung, welche die Boshafte sich denken. Somit hat Er beide Einwände beseitigt, hat diesen und jenen Aspekt berücksichtigt. Für die Nachdenkenden liegt hierin Rechtleitung.

Zum einen bin ich ein Prophet und zum anderen ein *ummatī*.<sup>100</sup> Genauso war es vorherbestimmt. Lesen sie das denn nicht? Lesen sie denn nicht (in den Überlieferungen), die sie besitzen, dass er sowohl „von ihnen“ als auch ein „Prophet“ sein wird? Besitzt Jesus<sup>AS</sup> denn etwa diese beiden Eigenschaften? Oder finden diese im Heiligen Qur’an hinsichtlich seiner Erwähnung? Sagt ihr die Wahrheit, so zeigt uns dies? Tatsache ist jedoch, dass ihr den Unglauben gegenüber dem Glauben Vorrang gegeben habt. Wie kann ich nur jene zum Glauben führen, die dem Heiligen Qur’an keine Beachtung schenken und ihn ignorieren? Allah bestimmte, dass durch den Messias das Kreuz gebrochen wird. Die Zeichen haben sich offenbart. Verwunderlich ist indes, dass die Kritiker nicht nachdenken. Sie sehen nicht, dass das Christentum tagtäglich weiter dahinschmilzt und ein Volk nach dem anderen sich von ihm abwendet. Erhalten sie denn keine Kunde oder hören sie einfach nicht hin? Selbst die Gelehrten (der Christen) mischen mit und sägen eigenhändig die Äste ab, auf denen sie sitzen. Ihre Ehrwürdigen werden zur Einheit Gottes rechtgeleitet. Tag für Tag schmilzt ihr Glaube dahin und ihre Pfeile und Bogen zer-

---

<sup>100</sup> Der muslimischen Gemeinschaft angehörend. [Anm. d. Ü.]

brechen, was gar so weit geht, dass, wie ich vernahm, der Kaiser von Deutschland seinem Glauben entsagt und seine gute Natur gezeigt hat.

Gleichermaßen zerstören ihre Forscher die Häuser, in denen sie leben. So, wie sie in sie eintraten, so treten sie auch hinaus. Wehe den Augen, die nicht sehen, und den Ohren, die nicht hören. Und wehe denen, die das Buch Gottes lesen und es nicht verstehen.

Soll Jesus<sup>AS</sup> vom Himmel herabsteigen, obwohl der Heilige Qur'an dies nicht zulässt. Weit jenseits vom Verstand ist das, was ihr denkt. Was der Heilige Qur'an aussagt, ist bindender als eine eiserne Gefangenschaft. Verderbnis solle herabkommen auf jene, die sich weder auf Allahs Buch besinnen noch Demut zeigen. Hätten sie (die Muslime) doch nur gewusst, dass der Tod besser ist für ihren Glauben. Nach dem siebten Jahrhundert kam der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> zu euch und ich bin zu euch in dem Jahrhundert gekommen (also dem 14. Jahrhundert), welches das Doppelte von dem ist. Sicherlich liegt darin eine große Frohbotschaft für ein Volk, das nachdenkt. Ihr solltet wissen, dass es keine unverständliche Sache für euch darstellen sollte, dass Allah den größten *hakam* (also den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>) im siebten Jahrhundert nach Jesus<sup>AS</sup> entsandt hat und nach der zweifachen Dauer mich als *hakam* zur Reformation des Verfalls, der sich unter den Menschen verbreitet hat, entsendet. O ihr Nachdenkenden, also solltet ihr euch besinnen. Wie ihr seht, hat der Verfall in diesem Zeitalter sowohl

die muslimische Umma als auch alle nicht-muslimischen Umma ergriffen – und ihr seid euch darüber im Klaren. Dieser Verfall ist weitaus gravierender als die Abirring der Christen vor der Zeit unseres Heiligen Propheten, des Ausgewählten<sup>SAW</sup>, denn heute werdet ihr sie im Vergleich zu damals noch viel weiter vom rechten Weg abgekommen und in Bösartigkeit verfallen vorfinden. Es ist keine verborgene Tatsache, dass dieses ein von Erneuerung, Götzendienst und Verderbtheit gezeichnetes stürmisches Zeitalter ist. Und obgleich mir kein Schwert gegeben wurde, so wurde ich doch beauftragt, einen gewaltigen Kampf auszufechten. Was wisst ihr denn, welcher großer Krieg das ist? Die Waffe für diesen Krieg ist die stählerne Feder, nicht Schwert noch Speerspitze. Mit dieser Waffe gewappnet bin ich gekommen, um dem Feind entgegenzutreten. Also solltet ihr nicht den ablehnen, der von Allah, dem Verbesserer und Erhabenen, genau zur bestimmten Zeit zu euch gekommen ist. Habe ich etwa Allah verleumdet? Ein Verleumder scheitert und versagt immerzu. Verflucht ihr mich, da ihr nicht gegen die Ungläubigen in den Dschihad ziehen und sie mit dem Schwert töten könnt? Was stimmt nicht euch, dass ihr die (Notwendigkeit der) Zeit nicht erkennt und so redet wie einer, der unsinniges Zeug plappert. Auch seid ihr in den Augen Allahs ganz besondere Ungläubige. Ihr habt das Buch Allahs gelehnet und andere Wege eingeschlagen. O ihr, die ihr euch mit dem Töten und Getötet werden zufriedene gebt! Gilt eurer Ansicht nach der Dschihad als eine

Pflicht, so verdient ihr es am meisten, getötet zu werden, da ihr Allah keinen Gehorsam gezollt habt – und keinen deutlichen Beweis habt ihr aus dem Heiligen Qur’an vorgezeigt. O ihr, die ihr Gelüsten folgt. O ihr Anbeter der Gelüste! Was habt ihr nur vom Glauben und von dieser Welt und ihren großen Kadavern übriggelassen? Alles erdenkliche versucht ihr, um in die Nähe der Herrschenden zu gelangen. Ihr habt euren Herrn, Gott, vergessen, Der die Erde und die höchsten Himmel erschaffen hat. Wie könnt ihr nur die Zufriedenheit Gottes, dem Einzigen, erlangen, wenn ihr das materielle Leben dem Glauben vorgezogen habt? Nichts verbleibt euch als Lippenbekenntnisse zu den islamischen Riten. Ihr habt Allahs Gebote und Verbote völlig vergessen und das Haus des Islam und des rechten Wegs eigenhändig niedergedrückt. Ihr habt die Wege der Armen, der Sufis und der Demütigen verlassen; habt versucht, bei den Menschen Ehre zu erlangen; habt das Gift dieser Welt zu euch genommen; habt euch euren Gelüsten und dem Hochmut hingegeben; ihr freut euch, wenn ihr bei den Königen Nähe und Status erlangt; und habt euch alle Gewohnheiten der Juden angeeignet, obwohl ihr deren Ende gesehen habt. O ihr Weisen! Wollt ihr mit solch Lauterkeit gegen die Ungläubigen kämpfen? Freut euch nicht, denn sicherlich schaut Allah zu. Allah hätte euch viel mehr als den Ungläubigen gegeben, wäre es Sein Wille gewesen, dass ihr ihnen entgegentretet, und ihr wäret einem jedem überlegen, der gegen euch antreten würde. Ihr seht doch,

dass durch die Weisheit Gottes die Kunst des Kampfes den Ungläubigen verliehen wurde, weswegen sie euch, sei es auf dem Wasser oder zu Lande, überlegen sind. In ihren Augen seid ihr nur Staub. Weder liegt es in eure Macht, das von Allah Geöffnete zu verschließen noch vermögt ihr das zu öffnen, was Allah verschlossen hat. Tretet ein durch die Tore Seiner Barmherzigkeit. Werdet nicht zu einem, der seinen Herrn erzürnt, Ihm Unmut bereitet, und auch nicht zu einem, der kämpfen möchte gegen Allah und Ihm ungehorsam ist. Wartet nicht auf den Messias, der vom Himmel herabsteigt, das Blut der Menschen vergießen lässt und euch die Beute verschiedener Eroberungen aushändigt. Wollt ihr denen ähneln, die vor euch ebendiese Gedanken hegten. Zur Moral eines Gläubigen gehört, von anderen eine Lehre zu ziehen und von dem bereits Geschehenen zu profitieren. Er sollte nicht das begehen, was einen anderen schon ins Verderben gestürzt hat. Genügt es euch nicht, dass Allah in diesem Zeitalter euch jenen gesandt hat, der erwartet wurde, euren Messias also geschickt hat? Ihr wart am Rande einer Feuergrube und Er beschloss, euch vor dieser Feuergrube zu bewahren und euch mit Seiner großartigen Barmherzigkeit zu ergreifen. Bedenkt ihr nicht, wie die Zeichen sich erfüllten und wie sie zusammengeführt wurden? Erachtet ihr die Zeichen Allahs als minderwertig oder ignoriert ihr die Wahrheit, obgleich sie schon gekommen ist? Wundert ihr euch darüber, dass zu euch, von euch, ein Warner gekommen ist; ihr indes ihn geleugnet habt, euch nicht

bei eurem allmächtigen Herrn bedankt habt und die Zeichen Allahs geaugnet habt? Ebenso hat Allah die Herzen derer erhärtet, die die Unglückseligkeit für sich ausgewählt haben. Eure Ansicht über den erwarteten Imam ist irrgelitet und ihr wähntet, er würde von den Juden stammen, ja ihr glaubtet nicht, er würde einer von euch sein. Ebendiese Blindheit hat euch ins Verderben gestürzt, und ebenso sind viele Völker vor euch zu Grunde gegangen. Ihr habt deren Geschichten vernommen, doch habt sie vergessen und ihren Weg eingeschlagen, sodass sich hinsichtlich euer das Wort meines Herrn in Erfüllung ging, ebenso wie es sich hinsichtlich der vergangenen Völker erfüllt hat. Nichts war da, was die Menschen hätte aufhalten können, als die Rechtleitung zu ihnen kam.

Und wann immer Rechtleitung auf neue Weise zu ihnen kam, hielt sie nichts davon ab, außer dass sie sagten: „Wir finden in dieser Person nichts von dem, was unsere Vorväter uns berichteten. Also werden wir nur eine Person akzeptieren, in der sich all die Dinge erfüllen, von denen uns erzählt wurde, und wir werden keinem folgen, der Neues erzählt.“ Dies war immerzu die Gewohnheit der Ersteren und der Letzteren. Haben diese Menschen sich gegenseitig zu solchen Handlungen angewiesen? Nein, es sind Menschen, die nicht an die Propheten glauben.

Wann immer zu ihnen gesagt wird: „Glaubet an die Person, die Allah gesandt hat, und glaubet an das Wissen, das Er (Gott) ihr gegeben hat, so lautet, auch wenn ihre Gelehr-

ten falsch lagen, ihre Antwort: „Sollen wir etwa an eine Person glauben, die gegen unsere Gelehrten gerichtet ist?“ In Wirklichkeit sind das Menschen, die sich mit dem diesseitigen Leben zufrieden geben und sich nicht (vor dem Jenseits) fürchten. Sie sagen: „Du bist kein Gesandter Gottes.“ Doch an dem Tag, wenn die Frevler zu Allah zurückgelangen, werden sie erfahren, welch ein Ende sie erwartet. Dann sagen sie: „Die Sache ist erfunden.“ Keineswegs ist dem so. Das (Schlechte) indes, was sie zu wirken pflegten, hat auf ihre Herzen Rost abgelegt. Sie sind feindseliger geworden und sind nicht solche, die genau hinschauen. Fürwahr, Lösung liegt für sie darin, in der Nacht Gebete zu verrichten und in ihren eigenen Räumen abgeschieden zu leben; und die Türen zu schließen; und Tränen zu vergießen; und für ihre Erlösung in Kummer zu verfallen; und das Gebet wie Demütige zu verrichten; und wie ein Flehender in Niederwerfung zu fallen. Womöglich erbarmt sich Allah dann ihrer, und Er ist es, Der am meisten sich erbarmt.

Wie können sie diesen Zustand erlangen, wenn sie nur Spott treiben, anstatt Ehrfurcht zu zeigen und sich niederzuwerfen. Unnachgiebig leugnen sie, und kein Wort gelangt zu ihren Ohren, weil sie aus der Ferne gerufen werden. Weder sehen sie die Schwierigkeiten, denen die Gemeinschaft ausgesetzt ist, noch die Wunden, welche die Ungläubigen der Religion zugefügt haben. Die Situation des Islam dieser Tage ist gleichsam einem Manne, der einst der Ansehlichste, Stattlichste, Schönste und Hübscheste aller Männer war.

Doch das Schicksal traf ihn und das viele Weinen hat seine Augen geschwächt und seine Wangen einfallen lassen. Der gelbliche Belag der Zähne und eine die Zähne verunstaltende Krankheit haben das Weiß seiner Zähne ausgemerzt. Also hat Allah beschlossen, sich in diesem Zeitalter auf eine Weise zu erbarmen, dass Schönheit, Pracht, Glanz und Leuchten des Islam zu ihm zurückkehrt. Kein Geist der Aufrichtigkeit war im Volke und auch nicht die Wahrhaftigkeit der Rechtschaffenen. Auch war die Liebe der Liebenden nicht vorhanden. Entweder überschritten sie das Maß oder sie erfüllten es nicht und wurden zu Atheisten. Ihr Islam besteht nur noch aus einigen Traditionen, die sie von ihren Vorvätern aufgegriffen haben.

Mein Herr hat mich gesandt, damit ich als Beweis diene für Seine Existenz, und gemacht hat Er mich zur aufgeblühten, wohlriechenden Blume aus dem Garten Seines gunstvollen Wesens. So kam ich und durch mich wurde der Weg zu Ihm offenbar und Seine Rechtleitung klar. Durch das Wissen habe ich Ihn erlangt und bin zu Ihm vorge drungen. Erde und Himmel waren geschlossen, doch mit meiner Ankunft wurden sie geöffnet und Schüler wurden durch mein Wissen gelehrt. So bin ich das Tor zur Erlangung der Rechtleitung und das Licht, das den Weg zeigt, der von selbst nicht zu sehen ist. Ich bin eine der großen Gunsterweisungen des Gnädigen, ja eine große Gunsterweisung des gebenden Gottes. Mir wurde das äußere sowie innere Wissen des Glaubens gegeben. Auch wurden

mir die *ṣuḥuf-e muṭahhara*<sup>101</sup> gewährt und das Wissen, das darin enthalten ist. Es gibt keinen größeren Unglückseligen als die Person, die meinen Rang nicht erkennt und meine Einladung und mein Mahl abweist. Nicht ich habe mich auserwählt, sondern mein Herr hat mich gesandt, damit ich den Islam beschütze, mich um seine Angelegenheiten kümmerge und mich für seine Gebote einsetze. Als Achtlosigkeit hereinbrach, Begierden in verschiedene Richtungen gingen, man der Finsternis folgte und das Licht verwarf, wurde ich herabgesandt. Du siehst die Geistlichen und Gelehrten mit nacktem, entblößtem Körper. Außer der Schale des Heiligen Qur'an und einer feinen Rille des *furqān*<sup>102</sup> besitzen sie nichts. Ihre Milch ist ausgetrocknet und ihr wertvoller Juwel verloren gegangen. Mich wundert ihre Unwissenheit, der Gestank ihrer Sünden und das Übermaß an Hochmut. Sie wännen, indem sie den Wahrhaftigen beschimpfen, leugnen und verleumden, werden sie als Belohnung das Paradies erhalten – obwohl der Wahrhaftige sie vor dem Einflüsterer schützt und die Menschen vom Schlummer erlöst. Sie wollen Ehrerbietung, doch sagen sich los vom Allwissenden und Vergeltenden. Sie wenden sich ab vom Gesandten des barmherzigen Gottes, obgleich er ihnen vom barmherzigen Gott gesandt wurde. Er ist zu ihnen gekommen, wie Mitleidige zu Kranken gehen. Erbit-

---

<sup>101</sup> Wörtl.: „Reine Schriften“. (Sure *al-Bayyina*: 98:3) [Anm. d. Ü.]

<sup>102</sup> Das Unterscheidende; Bezeichnung für den Heiligen Qur'an. [Anm. d. Ü.]

tert verfluchen sie (den Wahrhaftigen). Das ist der Lohn, den sie jenem geben, der Mitleid hat. Bei Königen begehren sie hohe Ämter als Ehrerweisung, wo ihnen doch geboten wurde, sich von den Bindungen zu dieser herabwürdigenden Welt loszulösen und die Steine vom Weg des leuchtenden Glaubens zu entfernen. Gleich der Schnelligkeit des Straußes laufen sie ihren Gelüsten hinterher, ja sie haben sich (ihre Gelüste) zu ihrer Wohnstätte gemacht. Ihnen wurde geboten, wie ein Reisender durch diese Welt zu gehen und wie ein demütiger Fremdling zu bleiben. Doch du siehst, wie sie heute von den Herrschern Ehrerbietung begehren, obgleich die wahre Ehrerbietung vom allwissenden Herrn gewährt wird. Plötzlich sehen wir, wie die Menschen uns einem Wolf gleich angreifen oder uns mit ihrem Zischen wie eine Schlange einzuschüchtern versuchen, wann immer wir sie an den Tag des Gnädigen erinnern (d. h. an den Tag der Gunsterweisungen und Strafe Allahs) und sie vom Satan zum Herrn ziehen. Nie haben sie sich mit reiner Absicht und aufrichtigem Streben in meine Gesellschaft begeben, und doch erheben sie wie ein kundiger Wissender Einwände. Ich weiß nicht, wie es um sie steht. Was hat ihnen nur die Kraft gegeben, das Feuer zu ertragen? Sie können nicht genug von dieser Welt haben, ja die Liebe zu ihr hat sich in ihren Herzen festgesetzt. Zudem haben sie nur noch einen Funken Glauben. Sie lesen:

doch wandeln auf dem Pfade von des Gnädigen Zornes, als hätten sie geschworen, sie werden den vom Belohnenden (Gott) Gesandten nicht folgen. Kummer befällt mich aufgrund der Leugnung der Wahrheit, die zu ihnen gekommen ist, ja ihrer Blindheit wegen bezeichnen sie mich als Ungläubigen. Wie verwunderlich. Was ist das für eine Vernunft? Allein Allah kann entscheiden und Er kennt wohl den Schmerz meiner Trauer, meines Kammers. Sie beten zu ihrem Herrn für meine Vernichtung und haben keine Kunde darüber, was in meinem Herzen ist. Ihr Gebet gleicht dem Stampfen einer blinden Kamelstute. Jenes Unglück und Unheil, das sie für mich ersehen, wird über sie kommen. Kann ihr Gebet gegen den reinen Baum erhört werden, der mit den Händen des Gnädigen gepflanzt wurde, sodass ein jeder Vogel, der Schatten sucht, bei ihm Zuflucht findet. Wie ein Ausgehungerter begehrt er seine Früchte und sucht Schutz vor einem Falken mit teuflischen Eigenschaften. Glauben sie an den Heiligen Qur'an? Mitnichten. Es sind Menschen, die sich mit Hülle und Fülle und Glitzer und Glanz der hiesigen Welt zufriedengegeben haben und hastig zu ihr eilen. Sie sind sich nicht im Klaren über das Unheil, das durch die große Schlange über sie kommen wird. Sie feiern, wenn sie ihre weltlichen Wünsche erfüllen,

---

<sup>103</sup> „...die nicht Dein Missfallen erregt haben...“ (Sure *al-Fātiḥa*; 1:7) [Anm. d. Ü.]

und erwähnen diese mit hochmütigen und anmaßenden Worten. Sie spüren keinen Schmerz über das Vergehen dieses Lebens und den Verlust der Ränge im Jenseits. Die materielle Welt ist verflucht und verflucht ist wer in ihr weilt. Ihr Äußeres sieht süß aus, doch ihr Inneres ist Gift.

Bedauern sollte man diese Leute, dass sie Feuerholz kaufen statt frischen Datteln. In ihren Häusern vergessen sie die Worte, die sie als Prediger in ihren Vorträgen vortragen. Sie machen nicht das, was sie sagen. Sie geben den Leuten (eine Lehre), die sie selbst nicht begreifen. Sie leiten sie auf Wegen, auf denen sie selbst nicht wandeln. Sie leiten sie auf Wegen, die sie selbst nicht kennen. Sie weisen an, der Wahrheit Vorrang zu gewähren, doch selbst gewähren sie ihr nicht Vorrang. Sie begehren diese Welt so wie Hunde sich auf Kadaver stürzen. Aufgrund ihrer niederträchtigen Wünsche begehren sie, für etwas gelobt zu werden, was sie nicht getan haben. Und obgleich, genauso wie die Engel mit dem Satan, die materielle Welt nicht mit dem Glauben vereint werden kann, hoffen sie doch, zu den Rechtschaffenen, Gottesfürchtigen und Reinen gezählt zu werden.

Zuletzt möchte ich den Gegnern die Unterweisung geben – und dies ist, was ich mit der Adressierung der Leugner beabsichtigt habe –, dass verkündet wird das, womit Allah bereits die Juden geprüft hat, die da sind irregegangen und das verworfene Herz geschwärzt haben. Da Allah ihnen versprochen hatte, Elija [vor dem Erscheinen des Messias] vom Himmel herabzusenden, er indes vor dem

Kommen Jesu nicht erschien, leugneten sie, ob dieser Prüfung, Jesus. Gegeben, mit dem Herabsteigen vom Himmel wäre ein körperliches Herabkommen gemeint, Jesus würde als Lügner dastehen. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor einer solchen Verleumdung. Ich bin überrascht, warum die uns feindlich gesinnten Gelehrten sich die Gewohnheit der Juden zueigen gemacht haben. Wie konnten sie nur die Geschichten der Juden und die Strafe, die der reichlich liebende Allah auf sie herabsandte, ignorieren. Wollen sie etwa, dass sie durch meine Zunge verflucht werden, so wie die Juden durch die Zunge Jesu verflucht wurden. Muss Jesus leibhaftig herabgesandt werden, obgleich in vergangener Zeit das Herabkommen Elija keine Voraussetzung war. Also ist dies eine ungerechte Verteilung.

Lesen sie etwa nicht den Heiligen Qur'an, wie er durch unseren Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> sagt: „O Muhammad (Friede und Segen Allahs seien auf ihm), sprich: Preis sei meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?“ War Jesus eurer Auffassung nach kein Mensch? Und doch soll er zum Himmel aufgestiegen sein, während unser Heiliger Prophet<sup>SAW</sup> aufgehalten wurde. Wenn das Herabsteigen von Jesus und jenes von Elija verglichen wird, so wird unzweifelhaft klar, dass beide Prophezeiungen dieselbe Bedeutung haben. Fragt das Volk der Schrift, ob Elija im Zeitalter von Jesus herabgesandt wurde? Fürchtet Allah! Beharrt nicht auf die offenkundige Lüge. Nie gab es einen Unterschied in der Praxis Gottes. Also ist die Bedeutung

klar, keinen Widerspruch gibt es darin. Vom Erscheinen Adams bis heute ist kein Mensch vom Himmel herabgestiegen, obwohl das Herabsteigen Elija zur Beseitigung der Verleumdung und der üblen Gedanken besonders nötig war.

Es wäre Unrecht und weder der gesunde Menschenverstand noch eine Person, die gemäßigt ist, könnte akzeptieren, würden wir einen Unterschied machen zwischen diesem und jenem Herabsteigen, würden wir behaupten, das eine sei metaphorisch gemeint und das andere nicht. Man kann Allah nicht bezichtigen, die Menschen aufgrund verschiedener Taten irregeleitet zu haben, einmal auf eine bestimmte Art und Weise gehandelt zu haben und ein anderes Mal auf eine andere. Denke genau darüber nach, wenn du ein Wahrheitssucher bist, doch ich denke, wenn du ein Widersacher bist, wirst du es nicht tun. Was stimmt nicht mit dir, dass du vor Gott und Seinem Gesandten so wagemutig daherredest. Oder besitzt du einen deutlichen Glauben? Ist das der Weg der Rechtschaffenheit? Die Niederlage ist für dich besser als der von dir so ersehnte Sieg, so du der Rechtschaffenen einer bist. Nichts hast du außer den wenigen Überlieferungen, die nicht einmal von Allah und Seinen Propheten bestätigt wurden. Es sind bloß einige Blätter, die viele Jahrhunderte nach dem Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> geschrieben wurden. Wir glauben nicht an die Geschichten, die nicht mit dem Buch unseres erhabenen und allmächtigen Gottes übereinstimmen. Da bereits die

Juden aufgrund eines solchen Glaubens irregeleitet wurden, solltet ihr weder mit euren Füßen in ihre Fußstapfen treten noch auf den Wegen ihrer Gelüste wandeln. Fürchtet euch davor, dass der Zorn Allahs auf euch herabgesandt wird. Sicherlich wird derjenige ins Verderben gestürzt, auf den der Zorn Allahs herabgesandt wird.

Kein Zweifel besteht darin, dass die Juden das Buch des erhabenen Herrn besaßen und sie diesem ihrer Auffassung nach folgten. Ihrem Verständnis nach folgten sie auch jenem Vers, sagend: „Ohne Hinweis können wir die offensichtliche Bedeutung der Verse Allahs nicht anders deuten.“ Dadurch haben sie für sich einen Vorwand geschaffen, der für gewiss besser ist als eurer. Sie haben nur das aufgegriffen, was in aller Deutlichkeit bereits im Buch Allahs stand. Ihr besitzt kein Buch. Eurer Feindschaft wegen weist ihr das Buch Allahs von euch ab und schlägt euch ins Gesicht, ja, und dies ist der Grund, weswegen ihr es vernachlässigt und aus Unglückseligkeit seiner achtlos seid. Weder vernachlässigten die Juden ihr Buch noch schrieben sie etwas Erfundenes in ihre eigens verfassten Bücher hinein. Aus diesem Grunde bestätigte Jesus<sup>AS</sup> auch ihre, obgleich es ihre erste war, Auffassung; deutete diese indes und sagte: „Jener, der herabkommen sollte, ist bereits herabgestiegen – es ist Johannes.“ Ihr aber besteht auf eure Auffassung, obgleich diese gegen das Wort des unermesslich liebenden Allahs gerichtet ist. Ohne Zweifel seid ihr im Rang niederer als die Juden. Und doch kann man aus diesem Ereignis wenigstens von der

Praxis Allahs Erkenntnis gewinnen hinsichtlich umstrittener Angelegenheiten. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr euch nicht vor dem Herrn, dem Allmächtigen, fürchtet. Seht ihr, dass sich in der Praxis Allahs etwas ändert. Was ist der Grund, dass ihr euch nicht in eure Zimmer zurückzieht, weinend und zunehmend jammernd, sodass Allah sich eurer erbarmt und euch rechtleitet. Sicher wird Allah zwischen mir und euch richten. So handelt nicht mit Eile und zeigt die schönste Geduld. O ihr Menschen! Was stimmt nicht mit euch, auf dass ihr Gott nicht fürchtet und nicht versucht, eure innere Krankheit zu heilen? Glaubt ihr, dass ich Allah verleumde? Was ist nur, dass ihr den schwerwiegenden Tag nicht fürchtet?

Wahrlich, übel ist das Ende derer, die Lügen wider Allah erdichten. Allah wird ihr Feind und zerstückelt sie und schnell wird ihre Mission vereitelt. Hernach hört man nur noch wenig von ihnen. Die indes wahrhaftig sind und von ihrem Herrn gesandt wurden, wer vermag es, sie ins Verderben zu stürzen oder zu erniedrigen? Am Morgen, Vormittag, Mittag und am Abend ist ihr Herr mit ihnen. Ja, für jene, die Allahs Propheten leugneten und den ablehnten, den Allah sich zu Seinem Freund machte, gibt es im Jenseits nur Feuer. Keinen Schatten werden sie finden. Sobald sie die Hölle betreten, werden sie sagen: „Was ist nur mit uns, dass wir die nicht zu sehen vermochten, die wir zur Schar der Bösen zählten.“ So wird ihnen die Angelegenheit klargemacht.

So kehre ich nun zurück zur ersten Thematik und sage, die Geschichte von Eljas Herabsteigen und Jesu Erläuterungen diesbezüglich war etwas, das unter allen Sekten der Juden und Nazarenern Bekanntheit erlangte; keiner von ihnen bestritt dies oder war dagegen. Im Gegenteil, ohne jegliche Meinungsverschiedenheit herrschte unter ihnen allen Einmütigkeit darüber. Es gibt keinen Gelehrten unter ihnen, der diese Erzählung nicht kannte oder etwaige Zweifel hegte. Denkt nach, obwohl die Juden von den Propheten ihre Lehre erhielten und es kein Zeitalter gab, in dem kein Gesandter des großartigen Herrn unter ihnen weilte, waren sie in Unkenntnis über die Wirklichkeit dieser Geschichte, konnten das Geheimnis nicht verstehen und versuchten, sie mit dem Physischen in Einklang zu bringen.

Als Jesus zu ihnen kam, sahen sie in ihm keines der Zeichen, die sich bereits in ihren Köpfen festgesetzt und in ihren Herzen verankert hatten. Das Ergebnis war, dass sie ihn ablehnten und für einen Lügner befanden. Sie verfahren mit ihm, wie es ihnen beliebte. Sie zählten ihn zu den Hochstaplern. Insofern, wenn mit dem Herabsteigen das körperliche Herabsteigen gemeint ist, dann wäre Jesus nicht wahrhaftig, womit die Wahrheit zwangsläufig bei den Juden liegt, die indes von Allah als verflucht bezeichnet werden. So ergeht es den Menschen, die auf die wortwörtliche Erfüllung der Verse und des Gebotes des Herrn der Menschen beharren. Wie steht ihr nun zum Herabsteigen Jesu? Ihr, die ihr euch bloß auf Überlieferungen bezieht, die

nur Einbildung sind, besudelt mit Dreck und gerichtet gegen das Wort des Herrn der Menschen.

Was stimmt nicht mit euch, dass ihr den Juden folgt und eure Natur immer mehr ihrer gleicht. Wollt ihr ihren Fluch teilen? Zeigt Reue! Nochmals, zeigt Reue, wendet euch Allah voller Reue zu. Bedauert das bereits Geschehene, denn der Tod ist nahe und Allah wird vergelten. O ihr Menschen! Eine große Prüfung hat euch ereilt. Stellt euch in euren Zimmer auf und fleht den Herrn der Welten an. Allah ist der Barmherzige, der Gnadenvolle. Seine Barmherzigkeit überkommt Seinen Zorn für denjenigen, der wehmütigen Herzens zu Ihm kommt. Wenn ihr wollt, fragt die Juden dieser Zeit, oder kommt zu mir, wandelnd in den Fußstapfen der Gottesfurcht. Schildert mir die Zweifel in euren Herzen. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr euch vor dieser Prüfung nicht fürchtet und von der Praxis Allahs ablässt, obwohl ihr kein geoffenbartes Argument von dem großartigen Herrn erhalten habt. Sie folgen Erzählungen, die weder auf klare Argumente gründen noch im Heiligen Qur'an zu finden sind. Seid euch im Klaren darüber, dass ihr nur einem Wahn folgt. Weder nützt euch der Wahn konfrontiert mit der Wahrheit noch erhaltet ihr Zufriedenheit. Wollt ihr etwa, dass der (von Allah aufgestellte) Richter eurem Wahn folgt, nachdem ihm Allah das Wissen gegeben hat? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr allein der Feindschaft wegen das Maß überschreitet und aufgrund von Zweifeln vom Glauben ablässt. Ist das etwa Glauben? Die

Welt ist nur eine Eitelkeit, ein Spiel. Also sollten euch das gesunde Leben und jenes in Sicherheit nicht täuschen. Der Tod wird euch plötzlich ergreifen, auch wenn ihr in festen Burgen wohnt. Niemand wird euch vor der Ergreifung des allbezwingenden Gottes retten können. Gewährt ihr den Zweifeln Vorrang über den Heiligen Qur'an. Übel ist der Weg, den ihr eingeschlagen habt. Eure Augen sind erblindet, deswegen seht ihr nicht die vom Gnädigen kommenden (Zeichen). Gott, der Allwissende, hat mich vor zwanzig Jahren zum Messias gemacht. Es war nicht mein Wunsch, zu diesem Rang erkoren zu werden. Ich begehrte keinen Ruhm im Volke. Und doch zog mich mein Herr aus meinem Zimmer nach draußen, woraufhin ich dem Gebot meines allkundigen Herrn Folge leistete – und all dies ist die Gabe meines gebenden Herrn. Ich halte mich von jeglichen Titeln fern. Was nützt mir der Ruhm. Mein Herr genügt mir vollkommen. Er weiß, was in meinem Herzen ist. Er ist in dieser Welt und wird auch am Tage der Rechenschaft mein Beschützer und mein Paradies sein. Die Geschichte Elias habe ich für jene niedergeschrieben, die Vernunft und Verstand besitzen. Ich traf mich mit einigen gegnerischen Gelehrten und das, was ich euch soeben vorgetragen habe, erläuterte ich auch ihnen, woraufhin sie sprachlos wurden. Nichts Fundiertes konnten sie vorlegen, waren fassungslos. Wie eine beschämte und angeklagte Person liefen sie davon.



Die Wirklichkeit von Offenbarungen und die  
Mittel zur Erlangung jener

**N**un beende ich dieses Buch mit einer Darlegung der Segnungen und Gnaden und den Mitteln und Wegen zur Erlangung von Offenbarungen. Möge Allah sie rechtleiten. Sie sollten wissen, dass die Offenbarung die Sonne der Worte Gottes ist, die am Horizont der Herzen der Rechtschaffenen aufgeht. Allah vertreibt damit die Finsternis der Irreleitung. Sie ist die Quelle, deren Ursprung und Strom nicht versiegt. Die Offenbarung ist ein Minarett, dessen Lichter kein Feind auszulöschen vermag; eine Festung, deren Armee unzählbar ist; ein solch heiliges Land, dessen Wege keiner Vorstellung bedürfen; ein Garten, an dem Entzücken und Wonne der Augen sich mehrt. Nur jene können sie erhalten, die von menschlichen Unreinheiten geläutert wurden; denen eine göttliche Moral verliehen wurde; die in Gottesfurcht zunehmen und jene nicht zerstückeln; die die Locke der Gottesfurcht schmücken und sie nicht zerstreuen. Sie sind erblüht wie ein guter Baum und wie eine schnelle Kamelstute laufen sie zu ihrem Herrn. Sie gingen die Wege des Gnädigen nicht mit Übertreibung oder

nachlässig. Sie wurden demütig, ihn fürchtend. Für Ihn haben sie die Milde ihrer Zunge zum Schutzschild der Gefühle ihrer Herzen gemacht und jederzeit sind sie bereit, großmütig auf den Wegen Allahs zu wandeln. Sie haben sich mit gesamtem Körper der Wahrheit hingeeben und den Zweifeln keine Möglichkeit eingeräumt. Um das himmlische Wasser zu erlangen, liefen sie in Richtung einer unfruchtbaren Wüste. Jene, die keine Schwäche auf dem Wege Allahs zeigen und nicht zweifeln, wandeln sanftmütig auf dem Lande und nicht hochmütig. Die sich nicht mit den Resten begnügen und (stets) mehr wollen, schreiten fort auf dem Lande des Glaubens und bleiben nicht stehen. Ihre Herzen füllen sich nicht mit Zorn und du wirst in ihnen Beständigkeit vorfinden, wobei sie nicht voreilig sind. Ihre Rede gleicht nicht faulendem Wasser und wenn sie sprechen, dann in reinstem Ebenmaß. Inbrünstig wenden sie sich Allah zu und schweigen, ja sprechen solange nicht, bis sie zur Rede aufgefordert werden. Hässlich sind sie nicht, sondern schön und ansehnlich. Keine Schwierigkeit kann sie von der Liebe zu Allah abhalten und jeden Moment schreiten sie schnellen Schrittes zu Allah. Ihre Herzen, Augen und Ohren ergeben sich Ihm und folgen Seinen Geboten. Allah erwärmt sie (mit dem Feuer der göttlichen Liebe) auf eine Weise, dass ihre Kälte verfliegt, ja durchweg werden sie (durch das Feuer der göttlichen Liebe) gewärmt. Jene, die Satan verwerfen und der Wahrheit Vorrang gewähren und für Ihn vergelten, vertiefen sich nicht in der

Welt, sondern erachten sie als minderwertig und würdigen ihr keines Blickes. Sie fürchten Allah und fallen für Ihn in Demut nieder. Jene, die die Zügel ihrer Seelen festhalten, die für sich die Tore des Behagens geschlossen halten und nicht offenlassen, fürchten sich nicht, wenn sie zum Feuer ihres Herrn gerufen werden. Sie verkaufen ihre unreife Ernte nicht, sondern kümmern sich darum. Jene, die sich für Allah anstrengen und inbrünstig niederfallen, fürchten sich nicht um den Tod ihrer Kinder, auch wenn eine Prüfung sie niederstreckt. Für Allah zeigen sie Standhaftigkeit im Angesicht von Schwierigkeiten. Jenen, die reichlich Wasser (Wissen) besitzen und deren Wissen nicht einer Ablagerung gleicht, werden Erkenntnisse gewährt, in denen sie immer weiter zunehmen. Sie sind der Welt überlegen und bringen sie zu Fall, zürnen ihr und erschlagen sie mit einer großen Axt, wodurch sie vom Lärm und Getöse (dieser Welt) ferngehalten werden. Du siehst in ihnen einen Mut gleich kräftigen Kamelen, die große Wüsten durchqueren und nicht erschöpfen. Und vom Gebot ihres Herrn wenden sie sich nicht ab, Ihm vollkommenen Gehorsam leistend. Ihr Land ist grün und erblüht, die Vegetation verbunden mit Allah, weswegen sie sich immerwährend auf dem heiligen Baum niedergelassen haben. Der Schleier Allahs verdeckt ihre Gesichter, sodass sie verborgen sind hinter Seinem Schleier. Jene, die die Welt und was in ihr ist als minderwertig erachten, deren Situation wandelt sich in ein unschuldiges, neugeborenes Kind, niemals allein gelassend. Kein Unrecht

begehen sie, besitzen keinen schwachen Verstand und sind nicht hochmütig. Bei einer jeder Schwierigkeit weden sie sich Allah zu. Weder beflecken sie jemanden zu Unrecht noch sind sie argwöhnisch. Sie haben keine Angst vor einem hohen Gipfel oder einer trockenen Wüste noch trauern sie. Um die versteckten Fähigkeiten des Wesens zu fördern, öffnen sie den Spiegel des Wesens. Aus dieser Welt entnehmen sie den Reiseproviand für das Jenseits. Weder Klugheit noch Übertretung des Zeitalters schenken sie Beachtung. Allein Gott nehmen sie sich zum Freund und Helfer und fest glauben sie an Ihn. Diese Menschen sind es, die aus sich die Wurzel des Hochmuts herausgerissen haben. An ihnen wirst du Bereitschaft sehen und sie schreiten fort zu Allah. Erfüllt sind sie vom Dufte Allahs und von Seiner Liebe; und selbst wenn sie schlafen, wirst du sie wach vorfinden. Es sind Menschen, die von der nur oberflächlichen Keuschheit beschützt und mit wahrhafter Gottesfurcht versehen werden. Das Feuer der göttlichen Liebe hat sie in Gott aufgehen lassen und sie verhalten sich nicht wie einer der begehrt; und ihre Worte sind nicht wie ein schneidendes Schwert. Wenn sie eine Prüfung überkommt, dann zeigen sie Geduld. Gütig sind sie gegenüber jenen, die Leid zufügen, selbst wenn diese aus einer Schar von Räufern stammen. Sie bleiben in der Obhut Allahs und trennen sich nicht von Ihm, ja zur Andacht verweilen sie auf Seiner Schwelle. Jene sind es, die stets um ihren Glauben besorgt sind. Sie glauben, der Glaube fliegt schneller fort als ein Vöglein und

die Angst [vor dem Verlust des Glaubens] ist wirkungsvoller in der Reinigung als ein Miswak.<sup>104</sup> Mit leichtem Regen geben sie sich nicht zufrieden, denn sie pflügen die steinige Erde (ihrer Seele), bis sie staubgleich und eben ist. Erfahren sind sie auf diesem Gebiet. Wenn sie den Anfang oder das Ende der Nacht durchlaufen, fürchten sie sich vor dem Sturm der Prüfungen, auch wenn es ihnen wohl ergeht. Sie weinen morgens und abends aufgeweckt und lauterer Herzens und teilen die Trauer und sind dabei nicht geizig. Sie verzeihen ihrem Schuldner und entreißen ihnen nicht ihr Gut. Weder sind sie geizig noch erbittert oder hochmütig. Sie meiden Streit, Unruhe und Zerstörung. Weder wirst du in ihnen schwachen Glauben vorfinden noch schmeicheln sie. Sie wandeln auf den Pfaden, auf denen Gott zu erlangen ist, und schreiten auf ihnen fort, nachdem sie den Sattel ihrer Transportmittel für ihren Geliebten (Gott) fest angelegt haben. Sie haben sich von der Welt losgesagt und begehren nur Allah. Sie rasten nicht wie jene, die vom Jenseits enttäuscht sind, sondern laufen weiter zu auf Allah. Weder steigen sie von ihren Kamelen herab noch lassen sie jene sich ausruhen. Sie schützen sich davor, von Menschen abhängig zu sein, und bleiben nirgendwo stehen.

Für das Wohlgefallen ihres Herrn verbringen sie die Nacht sich niederwerfend und stehend; ein Leben in An-

---

<sup>104</sup> Miswak bezeichnet einen Zweig, eine Knospe oder ein Wurzelstück des Zahnbürstenbaumes (*Salvadora persica*), das zur Reinigung der Zähne verwendet wird. [Anm. d. Ü.]

nehmlichkeit verbringen sie nicht. Jene, die ruhelos sind im Streben nach der vollständigen Entfernung des Schleiers und nach Seinem Anblick, bemühen sich vollkommen, auf dass sie Erbarmen finden. Sie geben Allah Vorrang über ihr eigenes Wesen, selbst wenn ihr Blut vergossen wird. Sie entfachen das Feuer der göttlichen Liebe in ihren Seelen und lassen sie jederzeit brennen, halten fest am Bund der Treue und beharren darauf, auch wenn sie zerstückelt werden. Es sind Menschen, derer Allah sich erbarmt und denen Er sich von jedem Tor aus zeigt. Er versorgt sie, von wo sie es nicht erwarten, weil sie Allah lieben und sich in geziemender Furcht vor Ihm fürchten. Allah redet nicht mit denen, die sich auf die Fleischstücke dieser Welt und den Schlamm stürzen und hinsichtlich der reichlichen Gabe ihres Herrn geizig sind. Verstoßen werden sie in irgendeinen unbewohnten Wald und sterben werden sie in Blindheit. Trotz des Lichts der aufgegangenen Sonne öffnen sie die Augen nicht, noch bewegen sie ihre Augen und tun unbewusst so, als wäre die Sonne erst gar nicht aufgegangen. Es ist die Praxis Allahs, dass derjenige, der zur Erlangung Seines Wohlgefallens zu Ihm kommt, nicht gleichstellt ist mit einem, der ungehorsam ist und irregeht. Kein Zweifel besteht darin, dass Er (Allah) die Nachlässigen ignoriert. Er rennt zu dem, der zu Ihm läuft. Er liebt die Gottesfürchtigen. Seine Praxis ist gleichsam der Gischt, die nach einer Welle übrigbleibt. Hört, hört! Seine Praxis ist so deutlich wie das Tageslicht, das jederzeit zu sehen ist. Der Lügner

wurde ausgelöscht und der Wahrhaftige ist aufgestiegen zu einem hohen Amte. Frohe Botschaft für jenen, der sich Gott zuwendet und ihn ersehnt, der sich auf seine Schwelle begibt und nur Ihn zu lieben beginnt. Ohne Zweifel, Gott liebt den, der sich für Ihn zermalmt und den Satten mag Er nicht. Wehe denen, die wie eine blinde Maus mit gestocktem Atem dasitzen. Sie haben so viele Zweifel wie die Anzahl der Kinder einer reichlich gebärenden Frau. Sie verspüren keinen Durst in ihrem Verlangen nach Allah und die Vorzüge der Welt haben ihre Herzen fest im Griff. Ihre Seelen sind schwach geworden. Die Last des Glaubens fällt ihnen schwer und erdrückt werden sie von ihrer Bürde. Immerzu denken sie allein an diese Welt und all ihr Kummer gilt dieser. Sie zerreißen das Gewand des Glaubens und beschuldigen Allah absichtlich mit falschen Behauptungen. Durch die von ihnen geschmiedeten Ränke haben sie sich die Augen zertrümmert, derweil sie behaupten, sie seien ein sehendes Volk. Ihre Erkenntnis haben sie zertreten und geschlachtet. Der Heilige Qur'an versucht sie zu bändigen, doch sie ignorieren ihn.

Ihr Beispiel gleicht einem Acker, den übermäßiger Regen zerstört hat, oder dem Grün, dem extreme Kälte oder Dürre schadet. Allah beabsichtigte, sie im Wissen zu mehren, doch sie vergaßen ihre Lehre. Oder ihre Lage ist gleich einer Person, die dort weilt, wo die Sonne nie scheint. Die Sonne ging auf, sodass sie über sie war, und doch blieben sie im Dunkeln. So manche sind da, die sich mit extremer

Hitze zufriedengeben und doch stehen sie sich gegenüber. Sicherlich bin ich geschwind wie *Du l-qarnain*.<sup>105</sup> Ich habe ein Volk angetroffen in starker Hitze und das andere aufgrund des Fehlens ihrer Augen in extremer Kälte bei einer schlammigen Quelle. Ich habe die Einsicht. Ich sehe (das, was) durch Allah (mir gezeigt wird). Ich weiß genau, das Schicksal hat sich offenbart und nimmt seinen Lauf. Also, O ihr Vernünftigen! Gedenkt Gott mit tränenden Augen, sodass ihr von der Gnade und Barmherzigkeit einen kleinen oder größeren Anteil bekommt. Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt. Ich bin ein armer Diener des einzigartigen Gottes.

Ghulam Ahmad aus Qadian, der Messias des Herrn

---

<sup>105</sup> Kyros; Bezug genommen wird auf die Sure *al-Kahf* des Heiligen Qur'an, in der *Du l-qarnain*, bzw. Kyros, eine Rolle spielt. [Anm. d. Ü.]

## علامات المقربين

(‘alāmātu l-muqarrabīn)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>106</sup>  
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ<sup>107</sup>

**O** ihr Menschen! Versammelt euch. Ich werde euch die Merkmale der Geliebten Gottes vortragen. Es sind Menschen, bei denen das Aufblühen der Seele Allah Selbst in die Hand genommen hat. Sie gleichen nicht einer Person von trockener Natur und mit wenig Verstand. Du wirst sie eines gefälligen Äußeren aufweisend und gleich einem kräftigen Jugendlichen sehen. Und du wirst die Person nicht wie einen vorfinden, der aufgrund von Tuberkulose geschwächt ist. Es sind Menschen, deren Herzen geöffnet und gefestigt wurden und ihrem Licht wurde ein Glanz verliehen. Sie haben sich Gott gewidmet. Auf dem Wege Allahs ignorieren sie alle Schmerzen, auch wenn ihre Halsschlagader durchtrennt wird. Sie schützen

---

<sup>106</sup> Im Namen Allahs, des Gnädigen, immer Barmherzigen. (Anm. d. Ü.)

<sup>107</sup> Wir preisen Ihn und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten. [Anm. d. Ü.]

sich vor dem Tod allein wegen ihres Herrn der Welten. Die Geschöpfe nähren sich von ihrer Milch und die Herzen werden gefestigt durch ihre Gunst. Sie gleichen nicht der kranken Ziege, deren Milch aufgrund von Krankheit rötlich geworden ist. Sie gleichen nicht der Person, deren Augen aufgrund von Krankheit schielen.

Sie werden im Lande der Wespen, Skorpione und Füchse gesandt, sie werden gesandt in einer Zeit, in der die Mehrheit Frevler sind. Vorfinden wirst du sie, wie sie sich besonders vor Unreinheiten schützen. Keinen von ihnen wirst du als einen Hochmütigen oder Geizigen vorfinden. Erblicken wirst du sie, wie sie ihr Leben auf dem Wege Allahs hingeben, wie sie für Sein Wohlgefallen sich der Schöpfung erbarmen und nicht wirst du sehen, dass sie wie Vermittler sind. Der Niederträchtige und Boshafte erachtet sie als Hochstapler, obwohl sie das Licht des Himmels, der Frieden der Erde und die Imame der Wahrhaftigen sind. Die Erde ist angewidert, wenn sie sie trifft. Der Himmel erleuchtet ihre Argumente. Sie sind ein Beweis Allahs gegen die Ungehorsamen und sie haben einen Eid bei Allah geschworen, dass sie ihre Seelen unterwerfen, weder jemanden lieben noch anfeinden werden und vor solchem das Weite suchen. Sie haben ihrem Herrn ihr Äußeres sowie Inneres übergeben und sind, losgelöst von der Welt, zu Seiner Schwelle gekommen. Sie sind in Gott aufgegangen, um die Frucht der Glückseligkeit zu erhalten.

Für eine neue Geburt haben sie den Tod akzeptiert. Sie sind alle den schicksalhaften Gefahren mit Geduld begegnet und haben so bei ihrem Gott Gefallen erregt. Sie haben die Regeln der Aufrichtigkeit und der Aufrichtigen vollkommen erfüllt. Sie sind solche Menschen, die Allah, Seinem Wesen gleich, verborgen hält. Er hat Seine Segnungen auf sie geschüttet. Zudem werden sie an ihrer Statur, ihrer Stirn und ihren Merkmalen erkannt. Allahs Licht erleuchtet ihr Antlitz. Ihn erkennt man an dem Leuchten und Glanz ihrer Gesichter. Sie besitzen einen Schimmer, der die Menschen erniedrigt, die schimpfen. Die Unglückseligkeit ihrer Feinde besteht darin, dass sie Mutmaßungen über sie anstellen, die sie nicht beweisen können, weil sie nicht gottesfürchtig sind. Sie sind wie Schielende mit ausgehöhlten Augen oder gleich Blinde; und gehören nicht zu den Sehenden. Ihre Stirn ist äußerst rau und die Seele gleicht einem abgemagerten Kamel. Ihre Herzen sind schwarz, obwohl ihr Gewand so weiß wie ein *ḥarġā*<sup>108</sup> ist.

Sie sind wie eine große Schlange und sind der Frommen feind. Sie begehen Unrecht wider sich selbst. Es wäre besser für sie, sie wären nicht geboren. Sie haben den Imam ihrer Zeit nicht erkannt und sich mit dem Tod in Unwissenheit zufriedengegeben. Elend soll auf dieses blinde Volk herabkommen! Das Behagen des wohlhabenden Lebens hat sie getäuscht. Und die grausame Unruhe und das schwierige Schlucken haben sie vergessen. Die Nöte der Zeit haben sie

---

<sup>108</sup> Eine Ziege, deren Hinterbeine bis zum Euter weiß sind.

nicht in Schwierigkeiten gebracht. Das ist der Grund, warum sie hochmütig auf Erden wandeln und hoffärtig und stolz an den Dienern des Gnädigen vorbeigehen.

Die Freunde Allahs begehren nicht den Glitzer und Glanz dieser Welt. Sie bevorzugen die Armut und halten ihre Seelen lauter und rein. Sie akzeptieren die Schwierigkeiten dieser Welt, schützen sich vor der Hölle im Jenseits und bemühen sich eben darum. Ihre Erkenntnis Gottes mehrt sich, wann immer sie eine Prüfung trifft. Jeden Tag wirst du sie vorfinden in einer Situation, in der ihr Heute weitaus besser ist als der vergangene Tag.

Sie machen keine Rückschritte, sondern schreiten stets voran. Allah fügt ihrem Licht so viel Licht hinzu, bis dass sie nicht mehr erkannt werden. Der Unwissende hält sie für Menschen, die befleckt sind von Schmutz, obwohl sie von ihrem Ich getrennt wurden. Wann immer sie den Angriff Satans erkennen, wenden sie sich demütig Allah zu, rennen in Seine Zuflucht und werden kundig. Sie beten nicht in einem Zustand der Müßigkeit, naheliegt, dass sie beim Beten ihr Leben dahingeben. Aufgrund ihrer Gottesfurcht wird ihr Gebet erhört und ihnen wird geholfen. Auch wird ihnen während des Gebets nach Erschöpfung Kraft verliehen und eine Ruhe wird auf sie herabgesandt. Engel geben ihnen Kraft, wodurch sie vor jeglichen Fehlern behütet und geschützt sind. Sie steigen auf zu Allah und verlieren sich in Seinem Wohlgefallen, wodurch sie keiner kennt außer

Allah und sie vor den Menschen verborgen sind, ja das ist ein verborgenes Volk und der Grund, warum in ihrer Angelegenheit die in die Verderbnis Stürzenden in die Verderbnis stürzen.

Die Blinden dieser Welt verspotten sie, wenn sie jene sehen. (Und sagen) „Hat Allah ihn gesandt.“ In Wahrheit sind sie blind. Diese Gottesnahen haben einige Eigenschaften, an denen sie erkannt werden, doch allein Weitsichtige können sie erkennen.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie von der Welt ferngehalten werden. Sie werden der Fähigkeit beraubt, Dinge dieser Welt zu vernehmen, sodass nicht einmal ein Körnchen dieser Welt in ihrem Herzen verbleibt. Sie sind gleich sich stark ergießenden Wolken, spenden für Allah von ganzem Herzen und werden stets mit Licht geläutert.

Eine weitere ihrer Eigenschaft ist, dass Allah in ihren Herzen eine Anziehungskraft legt, durch die die Schöpfung zu ihnen hingezogen wird. Sie gleichen einer sprudelnden Quelle, deren Wasser kalt ist. So läuft die Schöpfung auf sie zu. Das Wasser der Offenbarung des Gnädigen wird auf sie geträufelt und die Menschen trinken von ihrem Wasser.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie ihr Leben nicht wie eine Person verbringen, die in Hülle und Fülle aufgewachsen ist, denn sie schwimmen im Meer der Schwierigkeiten. Ihre Halsader ist stets bereit, sich abzutrennen, sich auspressen zu lassen – und die Menschen pressen sie aus. Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie Allah preisen. Sie schwimmen

wie ein sich fortlaufend bewogender Fisch im Gedenken Seiner und richten ihre Aufmerksamkeit auf Ihn. Sie schreien (in der Gegenwart Allahs) gleich einer Schwangeren, die in den Wehen liegt, und haben Freude daran. Eine ihrer Eigenschaften ist, das weltliche Leben in Bescheidenheit zu verbringen und nicht auf das zu hören, was von anderen denn Allah stammt, und dass sie wie Hilfesuchende (Gott) anflehen. Sie gedenken Allahs wie die Vögel, die nicht mehr zu ihrem Nest gelangen und sind umhüllt mit dem Duft (des Gedenkens) Allahs.

Eine Eigenschaft ihrer ist, dass sie von jeglichem Schmutz und Unreinheit und Juckreiz befreit sind. Sie sind widerstandsfähige, tapfere Männer und gleichen nicht Armbändchen tragende Frauen, da ihr Wesen das Gewand der Feigheit abgelegt hat. Sie verkünden die Wahrheit und fürchten sich nicht.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie die Menschen, die ihrer Aufrichtigkeit wegen das Treuegelübde bei ihnen ablegen, wie Küken aufziehen. Sie befreien sie von satanischen Fesseln und ihretwegen stellen sie sich in dunklen Nächten vor Allah auf und werfen sich [vor Ihm] nieder. Dadurch regnet Barmherzigkeit auf sie herab und ihrer wird sich erbarmt. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie nicht sterben, bis sie ihre Arbeit nicht erledigt haben; Ergebnisse werden erzielt, ihre Gemeinden bilden sich und die Wahrheit mit ihrer Vortrefflichkeit wird vollkommen klar. Ihr Eimer wird vollständig aufgefüllt und einen Mangel an

Wasser gibt es nicht. Sie offenbaren sich mit duftumhülltem Körper, vervollkommen ihre Schönheit, so wie alle Mittel zur Verschönerung einer Braut in einer Schatulle aufbewahrt werden, sodass die Schöpfung sie sieht, weswegen sie gerühmt werden. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass die Welt sie durch ihre Ideen nicht zu unterwerfen vermag. Sie bestrafen sie (die Welt), stumpfen die Klingen ihrer Waffen und sie vertrauen vollkommen Allah.

Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie, um das Wohlgefallen des einzigen Gottes, in dunklen Nächten aufstehen zum Gebet. Sie säen den Samen der Frömmigkeit, machen zum Schutz ihrer Saat ihre Gottesfurcht zu einer Hütte und ernten im Diesseits sowie im Jenseits ihre Frucht.

Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie weder reizbar sind noch unmoralisch noch sich abwenden. Überall auf der Weide der Rechtleitung grasen sie. Sie gleichen nicht dem Feld, das an einer Stelle grün ist und an anderer nicht. Wenn sie Schwierigkeiten begegnen, wenden sie sich nicht ab, auch wenn sie in Finsternissen wandeln müssen. Sie laufen nicht fort, selbst wenn sie getötet werden. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie Ehre und Ansehen einer Person nicht zu Unrecht beschädigen. Sie schützen ihre Zunge und strecken sie nicht heraus. Sie geraten nicht in unnötige Angelegenheiten. Auch wenn sie noch so sehr aufgewiegelt werden, brennt nicht das Feuer ihres Zorns. Wenn auf sie etwas Schmerzhaftes trifft, gehen sie nicht, wie ein Hefeteig, auf in Zorn. Stets bleiben sie standhaft,

ja von Standhaftigkeit lassen sie nicht ab. Du wirst sie nicht wie einen Ehrenlosen vorfinden, denn sie sind ein eifersüchtiges Volk. Sie ahmen die Eigenschaften Allahs nach und auch jene des Propheten<sup>SAW</sup>, so wie ihr eine Schrift von einer anderen abschreibt, genauso tun sie es.

Eine weitere Eigenschaft, die diese Gottesnahen besitzen, ist, dass sie vom Äußeren her wie normale Menschen aussehen, in ihren inneren Fähigkeiten indes sie sich von den anderen unterscheiden. Allah macht sie besonders, gleich einer erhöhten Landschaft in einem brachliegenden Land. Sie werden blühend und fruchttragend gemacht und erheben sich wie ein auf einem Hügel gewachsener Baum. Äußerst reine Eigenschaften wurden ihnen gegeben, ohne Vermengung mit Prahlerei. Allah bereitet die Erde ihrer Herzen für die Aufnahme von (spirituellem) Wasser vor. An der Lebendigkeit ihrer Gesichter werden sie erkannt und sie werden geläutert, gereinigt und beduftet.

Eine weitere Eigenschaft ist, dass sie Vorreiter sind auf einem jedem Gebiet, nicht gleichend einer trägen und fettleibigen Person. Himmlische Kraft zieht sie an.

Sie werden von jeglichem Schmutz geläutert und gereinigt. Ein einziger Hieb Gottes zerschmettert ihre Wünsche. Und so sagen sie sich aufgrund ihrer Lauterkeit von den Wünschen ihres Egos los und empfinden keinen Schmerz dabei. Kein Schmutz der Welt berührt sie. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass während der Herabsendung von Prüfungen für die Bewohner der Erde durch ihre Ge-

sellschaft ein himmlischer Schutz gewährt wird. Er wird zu einem Heilmittel versteinerner Herzen, die wegen der Gelüste und Wünsche der Welt entstehen. Genauso wie Schmutz aufgrund eines knappen Gebrauchs von Wasser auf dem Körper haften bleibt, verschmutzt eine Knappheit in der Gesellschaft von Allahs Freunden die Herzen. Die Kundigen sind sich dessen bewusst.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass ihre Gesellschaft den Herzen Leben schenkt, von Sünden befreit und den Schwachen und Erschöpften Kraft gibt. Durch ihre Gesellschaft werden die Menschen standhaft auf ihren Wegen und verfallen nicht in Zweitracht.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass der Kampf mit ihren Gegnern nicht dem Kampf zwischen Kamelen gleicht.

Diese Gottesnahen kämpfen nur dann, wenn ihr Herr es ihnen ausdrücklich gebietet. Nur dann greifen sie an, wenn die Wahrheit verworfen wird, und schaden keinem Frevler ohne göttliche Erlaubnis, auch wenn sie wie eine ausgewachsenen Ziege geschlachtet werden. Sie versuchen, sich die Eigenschaften Allahs anzueignen. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie sich vor Unehrllichkeit, Feindschaft, den Gelüsten der Seele, Prahlerei, Beschimpfungen und vor dem Zufügen von Schaden schützen. Sie bewegen ihre Hände und Füße ausdrücklich nach den Geboten Allahs und wagen es nicht, ihnen zuwider zuhandeln. Sie schenken dem Gräuel der Welt keine Achtung und vermeiden all das, was Allah als schämlich und schändlich erachtet. Tag und

Nacht bitten sie Allah um Vergebung. Sobald der Schmutz der Trägheit sich auf sie legt, waschen sie ihn mit dem Gedenken Allahs ab. Ihre Kleidung ist die Gottesfurcht und diese halten sie rein. Sie meiden abgenutzte Kleidung und schreiten fort in Gottesfurcht. Sie fürchten die Gesellschaft von Fremden, bleiben stets im Gedenken Allahs und sind nicht fern von Ihm.

Voller Eifer sagen sie sich los von dieser Welt und von weltlichen Menschen und ersuchen das Wohlgefallen des Wesens, für das sie immerzu wachbleiben.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie nichts Eitles und Unnützes sagen. Sie meiden das Verspotten und Verhöhnungen, verbringen ihr Leben in Trauer und fürchten sich davor, etwas zu sagen oder zu tun, wodurch ihre (guten) Taten abhandenkommen würden. Ihre Rede gründet auf Belegen und nichts Unnützes sagen sie. Eine andere Eigenschaft von ihnen ist, dass du sie so vorfinden wirst, dass Allah ihnen nach Schwäche Kraft verleiht und nach Armut Reichtum. Diese Menschen bleiben nicht hilflos. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie von Menschen aller Art Schmerzen und Abneigung erfahren und sie von allen Seiten nur Enttäuschung erleben. Dann fängt Allah sie auf und sie werden gerettet. Eine solche Geduld wird ihnen von Allah gewährt im Angesicht eines Unheils, dass sogar die Engel in Staunen geraten. Sodann wird die Gunst herabgesandt und sie werden (von dem Unheil) errettet.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie sich nicht auf das selbsterworbene Geld oder auf das Geerbe oder auf ihren Vater oder ihren Sohn verlassen; vielmehr verlassen sich auf ihren Herrn. Sie vertrauen den Erkenntnissen, die ihnen fortwährend gewährt werden, und außer diesen erfreut sie nichts. Frohmütig ertragen sie die auf den Wegen Allahs erlittenen Schmerzen und verspüren dabei kein Leid. Auch wenn ihnen nichts gegeben wird, danken sie Allah, da ihnen Erkenntnisse gewährt wurden gleich übereinander geschichteten weiße Wölkchen. Ihnen werden solche Schätze gegeben, dass sie in ein jedes Tor (der Erkenntnis) eintreten. Und Allah gewährt ihnen Herzen, die sind wie fließende Flüsse und nicht sind wie das schmutzige Wasser, das in einem Brunnen steht und trübe wird. Die Unterstützung ihrer (von Allah) bricht nicht ab, ja jederzeit werden sie unterstützt.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass ihr Herr sie Ehrfurcht gebietend gemacht hat. Sodann verstecken sich die Feinde und rennen weg vor einem Kampf mit ihnen.

Treffen sie sie, so verhalten sie sich wie Unbekannte und laufen davon. Sie verstecken sich gleich einer Person, die sich wegen ihrer abgeschnittenen Nase, aufgrund eines Verbrechens, versteckt und das Treffen mit Menschen meidet, um einer Schmach zu entgehen. Das ist eine Ehrfurcht, die nur denen gegeben wird, die Sein (Gottes) werden. Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie Menschen sind, die auf dem Wege Allahs Anstrengungen auf sich nehmen

wie ein Jugendlicher robusten Körpers sich anstrengt. Bei der Umsetzung der Gebote Allahs sind sie voller Aufmerksamkeit und Munterkeit. Du wirst keinerlei Trägheit noch Schwäche vorfinden noch Unentschlossenheit. Die Erde erleuchtet durch ihr Licht. Ein jeder ist in Kunde über ihren Status, außer jene, die absichtlich sich unwissend zeigen. Ihre Feinde erkennen sie, doch lehnen sie ab.

Eine weitere Eigenschaft ihrer ist, dass bei ihnen ein Fluss der Gunst Allahs fließt und sie jederzeit eine Handvoll aus ihm trinken. Sie laufen zu Ihm wie Menschen mit kräftigen Körpern. Sie spüren keine Ermüdung noch schwächeln sie. Wann immer sie sich von Gott entfernen, schmerzt sie das nicht wie der Wehenschmerz einer kräftigen Kamelstute, nein, sie leiden noch viel mehr darunter. Du wirst ihre Herzen gleich schneebedeckter Erde vorfinden, angehäuft mit Wissen. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie immerzu um Vergebung Gottes bitten, wenn sie an einem Sittenlosen vorbeilaufen. Aus Gottesfurcht erachten sie niemanden als minderwertig. Auch sind sie nicht hochmütig. Sie verbringen ihr Leben wie ein Fremder und geben sich mit wenig zufrieden. Begnügen sich mit Schwierigkeiten und Problemen. Dies sind Menschen, die ihrem Herrn Vorrang geben und die maßvoll sind.

Eine ihrer Eigenschaften ist, dass sie Menschen sind, deren Leben nicht von Mühsal erfüllt ist, noch werden sie in die Pein des täglichen Broterwerbs gestürzt. Sie werden

versorgt von woher sie es nicht erwarten. Allah gewährt ihnen Erkenntnisse, die sie erfreuen. Eine andere Eigenschaft ihrer ist, dass sie sich nicht mit ein wenig Gutem (der Erkenntnisse) und wenigen Taten zufriedengeben. Wenn sie reiten, dann reiten sie vortrefflich, und wenn sie arbeiten, dann beenden sie diese. Sie schützen sich vor dem Gestank und einer unvollendeten Arbeit. Sie versuchen, die Vorhänge zu öffnen. Wenn sie sich mit jemandem anfeinden oder einen lieben, dann tun sie dies voller Aufrichtigkeit und heucheln nicht. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass ihr Herz einer Erde gleicht, auf die ein Regenguss der Gnade herabkommt. Sie besitzen eine Erkenntnis, die sich fortwährend mehrt. Vor jeglicher Unsittlichkeit und Unheil werden sie geschützt. Sie verfallen nicht dem Falschen, werden ferngehalten von Finsternis und erleuchtet (durch göttliches Licht).

Eine andere ihrer Eigenschaften ist, dass ihre Nacken viel mehr an Gewicht der Treuhandschaft Allahs auf sich zu nehmen vermögen, als eine jede andere Person auf sich zu nehmen vermag, wobei ihre Nacken nicht nachgeben ob der Last. Es (das Gewicht der Treuhandschaft) macht sie so wunderbar wie eine Frau mit schönem langem Nacken, ja hierdurch glänzt die Schönheit der Standhaftigkeit, einem Wunder gleich. Sie erhalten Ehre bei Allah und bei den Menschen. Eine weitere ihrer Eigenschaften ist, dass sie durch das sich Fernhalten von allem erdenklich Verbo-

tenem die Möglichkeit erhalten (zu einer guten Tat). Zum Fernhalten von Zweifeln werden ihnen Dämme gegeben.

Fortdauernd empfangen sie Hilfe, weil sie völlig einzigartige Menschen sind. Sie geben sich vollständig Allah hin und trennen sich ab von dieser Welt. Alleine laufen sie zu Allah. Nicht einen wirst du finden, der der Welt so abgewandt ist wie sie. Die Kamele (ihrer Seelen) von bester Rasse rennen, hingezogen zu ihrem Geliebten. Sie geben der Begegnung mit Gott vor allem Vorrang und schmelzen dahin aus Sorge vor Trennung. Weisheit fließt aus ihrer Zunge und Erkenntnis glänzt auf ihrer Stirn. Gleich einem Brunnen mit viel Wasser erweisen sie Gunst.

Ein anderes ihrer Merkmale ist, dass sie sich für Allah in Gefahren stürzen und dabei keinen Halt machen. Niemand sonst macht dies, ja darin sind sie einzigartig. Unter den Asketen gibt es keinen, der ihnen ähnelt, auch wenn sie dies begehren. Gäbe es ihre Essensreste nicht, die Menschen würden sterben. Gäbe es ihre Herzlichkeit nicht, in den Herzen der Menschen würde die Liebe zu Allah erkalten; sie liefen sodann zu den Einflüsterern und Allah würde dem Geschlecht der Frommen mit Sicherheit ein Ende bereiten und das Fundament des Glaubens zerstören.

Also ist es für Seine Schöpfung eine große Gunst Allahs, dass Er sie (die Gottesnahen) entsendet. Sicherlich gleichen alle Menschen einer unfruchtbaren Erde und diese (Gottesnahen) reformieren sie. Ein Weise ist, wer sie (Gottesnahen) verliert. Wer die reine Natur verliert, gleicht einem Kind,

das keine Mutter mehr hat. Wer beide verloren hat, gleich einem, dessen Mutter und Vater verstorben sind; er ist der Bedauernswerten einer. So sei frohe Kunde jenen, denen alle Glückseligkeiten gewährt werden und die sie auch auflesen.

Ein anderes ihrer Merkmale ist, dass sie nicht Neid hegen gleich Zecken, denn sie haben Teil an der Seele von ihrem Herrn aus, wodurch sie ein offenes Herz bekommen und zu den höchsten Rängen emporgehoben werden. Also fallen sie nicht in die Tiefe, sondern werden vor dem Sturz gerettet und geschützt. Ein weiteres ihrer Merkmale ist, dass sie entsandt werden, wenn sich der Zustand der Menschen einer Waise ähnelt und keiner Mitgefühl zeigt und ihren Zustand bessert. Die Menschen sterben den Tod des Unglaubens und Ungehorsams.

Die *'ulamā' sū*<sup>109</sup> wissen nichts von der Vernichtung dieser Menschen und sorgen sich nicht im Geringsten. All das geschieht während sie zugegen sind, wodurch sie daran erkannt werden. Wenn ihr seht, dass die Menschen in Finsternis versunken sind, die Unwahrheit sagen, Gott etwas beigesellen, in Unglauben und Gottlosigkeit verfallen, Ehebruch begehen und vom islamischen Glauben abfallen – und mit all dem nicht aufhören, dann solltet ihr verstehen, dass die Zeit für die Entsendung eines Propheten und die Zeit für die Belehrung jener Person, welche die Rechtlei-

---

<sup>109</sup> Übel gesinnte Gelehrte. [Anm. d. Ü.]

tung vergessen hat, gekommen ist. Gesegnet seien die, die (Allah) voller Aufmerksamkeit zuhören.

Ein anderes Merkmal ihrer ist, dass sie gesandt werden, wenn sich die Wege der Menschen trennen. Allah macht sich die zum Feinde, die ihnen gegenüber Feindschaft und Groll hegen. Sie werden weggestoßen, von Seinem Hofe verbannt und abgeschnitten. Und wenn sie auch trotz all dem nicht aufhören, so werden sie vollkommen ausgelöscht. Allah legt in die Herzen seiner Freunde eine Anziehung, wodurch sie die Menschen in ihr Wesen aufnehmen und sie zu sich ziehen. Würden die Menschen ihnen nicht folgen, Steine und Erdklumpen täten es – und sie würden zu Menschen gemacht, um die Wahrheit zu bezeugen.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie eine solch feste Bindung zu Allah pflegen, die nicht einmal durch ein Speer, eine Lanze, ein scharfes Schwert und auch nicht durch einen zielgerichteten Pfeil zerstört werden kann. Diese Gottesnahen sterben in dem Zustand des Gehorsams. Ein anderes ihrer Zeichen ist, dass sie aufgrund der Erhabenheit ihrer Person sich vor all dem schützen, was sie beflecken könnte. Sie ehren all das, was sie schmückt, und bleiben von all den Taten fern, die sie beschmutzen können. Durch Zeichen werden sie unterstützt. Der Himmel und die Erde stehen bereit, um für sie Zeugnisse abzulegen, und weinen, wenn sie dahingeschieden sind. So werden sie geehrt und geschätzt. Ein Merkmal ihrer ist, dass Allah ihre Häuser, Kleider, Turbane, Hemden, Tücher, Lippen, Hände, Rücken

und auch all ihre Glieder, ihre Essensreste und das Wasser, das übrigbleibt, nachdem sie davon getrunken haben, segnet. Er ist mit ihnen, wenn sie schwach sind und entkräftet daliegen und erhört ihre Gebete. Ein Pfeil aus ihrem Köcher verfehlt nie. Armut berührt sie nicht. Gott Selbst legt das Gut in ihre Beutel. Er steigert ihre Ehre im hohen Alter mehr als in ihrer Jugend Ehre zuteil geworden war. Er erzeugt in ihnen eine gewaltige Anziehungskraft und führt viele Menschen zu ihnen. Wenn sie fragen, dann steht Er ihnen zur Antwort bereit und unterstützt sie, sodass sie aufgrund Seiner Liebe erkannt werden und die Herzen (der Menschen) zum Empfangen der Liebe geöffnet werden. Ihr Zorn erregt den Zorn Gottes und ihre Inbrunst erregt die Gnade Gottes. Heilig ist Er, Der jenen Seiner Diener spirituelle Erhöhung gewährt, die sich Ihm vollkommen widmen.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie ihren Herrn als einen Schatz erachten, der niemals zum Ende kommt; und als eine Quelle, die niemals versiegt; und als einen Beschützer, der niemals schläft; und als einen Behüter, der sich der Erfüllung seiner Pflicht nicht entzieht; und als einen König, der einen nicht verlässt. Er ist ein Geliebter, der nicht abhandenkommt; ein Meister, der wertschätzt und von solch hohem Status ist, dass er nicht herabgesetzt werden kann; ein Meer, dessen Wasser nicht weniger wird; Er ist so lebendig, dass Er keine Schwierigkeiten hat; Er ist so stark, dass er keine Schwäche kennt; Er ist ein Herrscher, der Gesandte schickt und ihnen als Statthalter Würde verleiht. Sie glau-

ben daran, dass die ganze Schöpfung durch Seine Worte erschaffen wurden und dass sie zu Ihm zurückkehren wird. Ein Merkmal ihrer ist, dass sie häufig geprüft werden, wobei ihr Herr sie dabei errettet und unterstützt. Der Grund ihrer Prüfung ist allein, dass dadurch bei ihnen die Gunst Allahs sich manifestiert und die Unwissenden kundig werden. Ein Merkmal ihrer ist, dass sie sich an dem reinen Trank laben und ihre Herzen mit Licht erfüllt werden. Auf ihrem Antlitz wirst du die Gunst Allahs und Anzeichen von Erquickung sehen. Durch Allah wird ihnen jegliches Behagen zuteil.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie außergewöhnlich starke Herzen besitzen - sie stürzen sich in die Wildnis wie es nur Mutige tun. Sie opfern ihr Leben um das Wohlgefallen des allmächtigen Gottes zu erlangen. Du wirst sie nicht sehen, wie sie über ihr Werk trauern, denn sie glauben daran, dass im Himmel ihre Güter sich anhäufen.

Dort kann weder ein Dieb sie ausplündern noch etwas von ihnen entreißen. Ein Merkmal ihrer ist, dass diese Menschen Honig köstigen, der von den Händen Gottes, des Allvergebenden, gepresster ist. Nicht durch Vermittlung anderer, sondern allein durch ihren Herrn erhalten sie Wissen. Sie erhalten, was sie wünschen. Oder sie sind gleich dem Baum voller Zweige, den ein Hirte durch seinen Stock nach unten biegt, und nicht gleich den Blättern eines Baumes, die ohne den Einfluss des Hirten von selbst herunterfallen. Sie werden nicht verschleiert.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie für die Erlangung Allahs ohne Zügel (ohne aufgehalten zu werden) sich bemühen. In ihren Herzen lodert das Feuer (der Liebe zu Allah) und diese Glut erhalten sie. Sie bemühen sich (mit feuriger Liebe) und verrichten äußerst wichtige Angelegenheiten. Durch die Kraft ebenjenes Feuers vollbringen sie solch wunderbare Taten, dass die Schöpfung verwundert ist und Vernunft sowie Verstand in Staunen versetzt. Du wirst Eifer in ihren Taten sehen, keine Trägheit oder Sturheit. O du Hörer! Wunderst du dich, so bist du nicht der Weitsichtigen einer.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie nicht bestraft werden. Trauer und Schmerz werden für sie zur Gunst. Für sie werden die Tore der Gnade geöffnet. Versorgt werden sie von wo sie es nicht erwarten. Dies, weil sie Nähe und Status am Hofe des Allmächtigen, des Majestätischen, erlangen. Wie kann jener ins Feuer gestürzt werden, der zum Hofe Allahs Kontakt hält, ja, wie kann jener bestraft werden? Auch ihre Kinder, ja sogar die Kinder ihrer Kinder werden nicht bestraft und jeder Einzelne von ihnen findet Erbarmen. Allah segnet ihre Nachkommenschaft und so nehmen sie jeden Tag an Segnungen zu. Ich lege den Grund dar, weswegen Allah für sie diese Privilegien gestattet, gewillt ist, ihre Söhne und die Söhne ihrer Söhne zu mehren, ihnen Erleichterung gewährt sowie jegliche Leiden von ihnen nimmt. Der Grund ist, dass sie sich um das Wohlgefallen Allahs samt und sonders aufopfern und begehren, auf Seinem Weg ihr Leben hinzugeben, da sie sich nicht dieses Leben erhoffen.

Sodann verlangt es die Gnade Allahs, dass Er ihnen das, was sie dargebracht haben, vermehrt zurückgibt, und die Beziehung, die sie zu schließen ersuchten, zusammenführt. Und so besteht Seine Praxis gegenüber Seinen Dienern fort, dass Er niemals die Belohnung der Gütigen verlorengelassen lässt. Niemals lässt Er zu, dass jene den Tod der Minderwertigen sterben, die sich Seinetwegen demütigen, vielmehr wird ihnen Ehre zuteil. Jene, die ihrem Herrn gegenüber solche Aufrichtigkeit zeigen, die ihre Versprechen erfüllen, ihren Zustand verbergen und bewahren, belässt Allah nicht in der Dunkelheit des Verborgenen, ja Er begnadigt und beehrt sie. Für ihre Ehrerweisung tritt, besonders bei den normalen Menschen und seinen Brüdern, Seine Gunst und Gnade hervor. Er möchte das Gedenken dieser Person bis in ferne Länder verbreiten, so wie eine hungrige Person sich Speise wünscht. Der Diener Allahs begnügt sich mit einem Linsengericht und verabscheut das Leben in Hülle und Fülle. Und doch behandelt sein Herr ihn völlig gegenteilig, wenn er ihm Bündel von Früchten und Granatäpfel gibt. Er schlägt den Weg der Abgeschiedenheit ein, sodass er bis zu seinem Ableben ein Leben in Verborgenheit zu führen vermag. Doch Allah zieht ihn durch Seine Offenbarung aus seinem Zimmer heraus. Hernach lässt Er Seine Schöpfung sich ihm zuwenden und sie bringt ihm Geschenke und Gunsterweisungen und dient ihm. Der Erde wird auferlegt, ihn zu akzeptieren und den himmlischen Bewohnern wird verkündet, dass er zu jenen gehört,

die Allah lieben, und dass auch Er sie liebt; sodann lieben auch sie ihn und sind ihm treu. Allah wird für einen solchen Gottesnahen zum Auge, durch das er sieht, wird zum Ohr, durch das er hört, und wird zur Hand, mit der er greift. Das ist die Belohnung jener, die mit ihrem ganzen Wesen Gottes werden und Ihm niemanden beiseitestellen. Sie treffen die Entscheidung, Gottes zu sein. Hernach verändern sie bis zu ihrem Ableben nichts an ihrem Versprechen und kehren so zu Ihm zurück.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie ihr Ego so ablegen wie eine Schlange sich häutet. Das Feuer (ihrer Wünsche) erlischt, nachdem es loderte. Sodann nehmen neue lautere Wünsche ihren Platz ein. Was immer ihre beruhigten Seelen verlangen, es wird ihnen bereitgestellt. In den Jahren der Hungersnot werden für sie spirituelle Festessen zubereitet. Nicht nur verspeisen sie diese, sie zerkaugen sie wohl.

Sie sammeln das Gute, gleich einer Frau, die jährlich Kinder gebärt. Sie meiden unvollkommene Dinge und nähern sich diesen nicht. Sie wandern von einem Ort zum anderen, lassen ihre Seele nicht geschwärzt, sondern hellen sie auf.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie, auch wenn sie ins Feuer gestürzt werden, das Wort der Wahrheit und den Imam ihrer Zeit nicht ablehnen. Sie vergeuden nicht ihren Glauben, auch wenn sie mit polierten Schwertern ermordet oder gesteinigt werden. Ihre Wahrhaftigkeit verwundert die Engel und im Himmel werden sie gerühmt. Es sind Menschen,

die mutiger sind als die Mutigen und die weder schwach sind noch feige. Sie haben den Palast ihres Selbst für den Geliebten niedergerissen, Dem sie den Vorrang einräumen. Allah und Seine Engel rufen Segensgebete herab auf sie, und so alle Rechtschaffenen und Frommen. Sie haben alles das in die Tat umgesetzt, was sie versprochen, und haben ihre Leben geopfert, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen. Das ist der wahre Glaube. Glückwünsche an die Menschen, die sich solch einen Glauben angeeignet haben.

Das Beispiel dieser (Gottesnahen) ist gleich jenem von Abdul Latif. Er war ein Mitglied meiner Gemeinde, war aus Kabul. Er war ein Meister seines Volks, ein Oberhaupt, der Größte und Gelehrteste unter ihnen, der Rechtschaffenste, Mutigste, der beste Anführer und das erleuchtete Wesen unter ihnen. Er zeigte ihnen diesen Glauben, als sie ihn zu steinigen drohten, damit er von der Wahrheit ablässt. Indes gab er dem Glauben Vorrang und stellte den Gnädigen zufrieden. Auf Anweisung des Amirs wurde er gesteinigt und Allah nahm ihn zu Sich. Zweifellos, hierin liegt für die Sehnsüchtigen ein sehr hohes Vorbild.

Sagt nicht zu denen, die für Allahs Sache erschlagen werden, sie seien tot – sie sind lebendig bei Allah und ihnen werden Gaben zuteil. Falls jemand einem Gläubigen absichtlich das Leben nimmt, so ist seine Strafe die Hölle, in der er für eine lange Zeit bleiben wird. Allah wird ihm zürnen und ihn verfluchen. Er hat ihm eine schlimme Strafe bereitet, ja die Frevler werden bald erfahren, wie sie

vernichtet werden. Der Himmel hat (auf das Martyrium) ob dieses Märtyrers geweint und Zeichen offenbart.

Durch den Schöpfer der Himmel und Erde war das Geschehen vorherbestimmt, so wie in *Barāhīn-e Ahmadiyya* zu lesen oder zu vernehmen ist, hatte mein Herr mich durch Seine klare Offenbarung über diese Angelegenheit bereits in Kenntnis gesetzt. Indes ist wohl möglich, dass euch etwas missfällt, was gut für euch ist, und es ist wohl möglich, dass euch etwas gefällt, was für euch übel ist. Allah weiß, ihr aber wisst nicht. Als der Märtyrer *marhūm* sich von dieser vergänglichen Welt verabschiedet hatte und seine Seele aus voller Herzensfreude und um Erlangung von Allahs Wohlgefallen seinem Herrn übergeben hatte, war nicht einmal der Morgen angebrochen, ja die Ungerechten schliefen noch, als die himmlische Strafe sie ereilte und sie begannen, aus dem Lande Kabul zu fliehen. So ergriff sie Gott, wo immer sie sich aufhielten. Wohin konnten die Ungehorsamen nur fortlaufen? Ohne Zweifel, hierin liegt ein Zeichen Gottes für die (sich vor Gott) Fürchtenden.

Ein Merkmal dieser (Gottesnahen) ist, dass die Engel mit Segnungen auf sie herabsteigen und Allah sie mit Offenbarungen ehrt. Er offenbart ihnen, dass sie zu den Oberhäuptern des Paradieses gehören, in der Nähe Gottes sind, und dass was immer ihre Herzen begehren, ihnen dort gewährt wird. Was immer sie sich dort (im Paradies) wünschen, es wird ihres sein.

Der Herr offenbart ihnen wohlthuende Offenbarungen, ja in beredter Sprache werden auf sie Offenbarungen herabgesandt vom erhabenen Herrn. Durch den allmächtigen und gnadenvollen Gott werden sie über jede große Nachricht und über verborgene Botschaften in Kenntnis gesetzt. Bei Dürre wird ihretwegen den Menschen geholfen. Sie werden von Unheil errettet und ihrer inbrünstigen Gebete wegen erfährt das Schicksal der Menschen eine Wandlung. Die meisten ihrer Gebete werden erhört und zu ihrer Unterstützung geschehen Wunder. Durch Allah werden sie über die Strafe eines Volkes in Kenntnis gesetzt, das alles Erdenkliche versucht, um seine Meinung anderen aufzuzwingen. Also werden die Gottesnahen unterstützt. Ihnen werden Frohbotschaften gegeben und ihnen wird geholfen. Sie werden erleuchtet und erfolgreich gemacht. Oft werden sie erschlagen, indes wird ihnen hernach gleich ein neues Leben gegeben, sodass sie ihren Herrn zu sehen vermögen. Sie glauben fest daran, dass kein Tag anbricht oder die Nacht über sie kommt, ohne dass sie Allah näher kommen. Und ihr Wissen hat sich im Vergleich zu vorher enorm gemehrt.

Der Glaube ist in ihrer Jugend verglichen mit dem im hohen Alter auf dem Höhepunkt gewesen. Sie schauen aus wie ein ansehnlicher Mann, als wären sie Jünglinge und mit zunehmendem Alter nehmen Glaube und Erkenntnis stetig zu. Sie mehren sich in Rechtschaffenheit auf eine Weise, dass nichts, ja kein Merkmal ihrer übrigbleibt. Im-

merzu verändert sich ihr Zustand und sie werden von einer Erkenntnis geführt zur nächsten, die in ihrem Glanz die vorherige überragt. Ihr Herr erzieht sie mit Seiner Huld und Güte. Er belässt sie nicht wie einen abgenutzten Pfeil, sondern reformiert das Licht ihrer Herzen immer wieder neu. Er führt sie durch alle Zustände. Auch sie werden von den Gelüsten ihrer Seele erregt, doch widerstehen sie diesen aufgrund des Anblicks der Schönheit ihres Herrn. Du denkst, dass sie wachen, doch in Wahrheit schlummern sie in der Wiege göttlicher Gesellschaft. Sie werden nicht wie Unnützes liegen gelassen, sondern werden von Knospen zu Ähren, wodurch eine Änderung und Verwandlung in ihnen hervorgerufen wird. Sie werden von der Welt ferngehalten und durch das Gebot des allmächtigen Gottes werden sie im Vergleich zu ihrem vorherigen Rang zu einem viel höheren geleitet.

Ihrer Angelegenheit letzte ist, dass sie nach dem Tod wiederbelebt werden, ja, nachdem sie in Stücke fallen werden sie aufgebaut. Sie sterben einen Tod nach dem anderen, doch ihrer Aufrichtigkeit wegen wird ihnen immerwährendes Leben gewährt. Sie werden geschützt vor dem Rufen des Iblis, vor jenen, die sich vom Gedenken Allahs abwenden, und vor der Feindseligkeit ebensolcher Menschen. Wenn sie ihr Ziel erreichen, wird ihnen ein Status gewährt, den die Schöpfung nicht kennt. Sie bleiben von ihren Höfen fern und sind ein Licht, durch dessen Anblick die Augen erschöpfen. Sie verlieren sich im Lichte Allahs. Keiner erkennt

ihren Wert, außer die Person, der Allah Erkenntnis über sie gewährt hat, und kein anderer. Sie werden zum Subtilsten des Subtilen, zur Seele der Seele und zum Verborgenen der verborgenen Wesen, sodass das auf sie gerichtete Auge erschöpft sich abwendet und nichts sieht. Im Himmel wird nach ihnen gerufen, wenn ihr im Himmel bestehender Name von ihrem höchsten Herrn vervollkommen wird und jene Aufgabe von ihnen, für die Allah sich entschieden hatte und die er bestimmte, erledigt wurde. Sodann kehren sie zu ihrem Herrn zurück.

Der Zustand ihrer Seelen ist zufrieden mit Allah und Allah ist zufrieden mit ihnen, wenn sie zu Allah übergehen. Ihre Seelen entweichen ihren Körpern wie ein Schwert aus der Scheide gezogen wird. Sie verlassen die Welt, ohne Trauer oder Gram zu verspüren. Für sie ist die Welt wie eine Ziege, die wenig Milch gibt, wie eine Leiche, deren Fleisch bereits fault. Weder schaut ihr Auge auf diese Welt noch bekümmert sie das Verlassen jener. Auf dem Hofe Allahs schlagen sie ihr Lager auf und trotz der scharfen Schwerter verlassen sie (den Hof des Geliebten) nicht. Keiner rügt sie denn eine lasterhafte Person, und keiner leugnet sie denn ein blindes Volk.

Wehe den Schmähenden! Sie werden vernichtet. Mögen die Irregeleiteten leiden dafür, dass sie beraubt werden. Wehe den Verleumdern, denn sie werden zur Rechenschaft gezogen werden. Wehe den Menschen, welche die Diener des Gnädigen als minderwertig betrachten. Sie werden

blind sterben. Mögen die Menschen, welche die Wahrheit hören und sodann in Rage geraten, leiden. Also werden sie in ihrem eigenen Feuer verbrannt werden.

Ein Merkmal ihrer ist, dass ihnen eine beredte Rede gewährt wird von ihrem Herrn. Keinem Menschen ist es möglich, so zu sprechen, und niemand vermag ihnen entgegenzutreten. Die Diener des Gnädigen erhoffen sich eine beredte Rede ebenso, wie sie sich nach wunderbaren Erkenntnissen sehnen. So wird ihnen gewährt, was sie verlangen. Die Praxis Allahs hinsichtlich Seiner Freunde ist stets, dass Er ihnen eine (beredte) Rede ebenso gewährt wie ein (reines) Herz. Allah lässt sie sprechen und allein auf Sein Geheiß sprechen sie. So wie eine Frau während einer Schwangerschaft eine ganz besondere Speise begehrt und ihr Ehemann ihr ebenjene serviert, so wird auch den Gottesnahen eine Seele eingehaucht mit Wünschen, die Allah in ihnen weckt und nicht die zum Bösen anstachelnde Seele. Ihre Wünsche werden erfüllt und sie bleiben nicht beraubt. Auf ebensolche Weise erhalte ich Offenbarungen von Allah und falls ihr Zweifel habt, so bringt ein Buch herbei gleich diesem.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie einem Regenguss der Gnade gleich vom Himmel herabkommen, fallend auf unfruchtbarem Boden. Diese (Gottesnahen) rufen die Menschen herbei zu ihrem Wasser, Zeichen gebend mit einem Tuch. Durch ihre Anziehungskraft ziehen sie der Menschen Herzen aus der Brust. Die Menschen laufen zu ihnen und sie werden durch allerhand aufgefangen. Ein Merkmal ih-

rer ist, dass sie nicht einer geizigen Person gleichen noch einer wenig Milch gebenden Kamelstute, wenn sie andere mit dem Licht erleuchten. Sie sind nicht Gierig. Es sind Menschen, deren Sitznachbarn sogar bleiben nicht unglücklich noch werden jene gedemütigt, die Zuneigung für sie empfinden. Sie selbst sind gesegnet und sie segnen andere und gewähren ihnen Glückseligkeit. Sie lassen unfruchtbares Land wieder aufblühen und wiederbeleben tote Herzen. Sie gewinnen frühere Reichtümer zurück und wenden zukünftiges Unheil ab. Sie führen abgebrochene Beziehungen zusammen und füllen ausgeleerte Flüsse, denen Wasser entzogen wurde, wieder auf. Den Teil des Glaubens, der verödet ist, beleben sie wieder. Ihr Inneres ist erfüllt mit Licht und ihre Herzen sind voller Freude. Sie sind die Sterne des Himmels, die Meere der vertrockneten Erde, die Seelen der Körper und auf der Erde haben sie die Bedeutung von Pfählen. Sie ändern nichts an dem Versprechen mit Allah, doch werden verändert, und zwar zu Heiligen, in denen Allah Selbst eine Änderung herbeiführt; ja sie werden zu solchen *qutb*<sup>110</sup> gemacht, die nicht schwanken. Für Allah sind sie entschlossen im Entwurzeln der zum Bösen neigenden Seele und standhaft halten sie fest an jedem Gebote Allahs. Sie verbringen ein Leben voller Kummer und nicht das eines Fressenden. Sie geben sich nicht, gleich einem gebrechlichen alten Mann, mit oberflächlicher Reinigung zufrieden, sondern schreiten im Wettbewerb voran,

---

<sup>110</sup> Bezeichnung für einen islamischen Heiligen. [Anm. d. Ü.]

laufen zu einer solchen fließenden Quelle, die ihre Seelen reinigt und säubert; und sie laben nicht an trübem Wasser.

Sie sind von Allah kommende Beschützer der Menschen während eines Krieges, sind für die Existenz des Wesens das Haupt der Schöpfung und im Meer der Schöpfung Gottes sind sie eine verborgene Perle. Siegreich sind sie im Kampf gegen die zum Bösen neigende Seele; und hernach erobern sie auf Geheiß Allahs, des erhabenen Herrn, die Herzen und obsiegen.

Nach dem Tod erhalten sie ein neues Leben. Wenn Menschen sie hassen, dann verbreiten sie den Duft der Liebe. Du wirst keinen Schiffsführer gleich ihnen finden. Zu einer Zeit, wenn das Wasser überflutet und das Unheil zunimmt und Jammern und Wehklagen aufkommen, legen sie Fürbitte ein auf Anweisung Gottes, Der sie zu Gesandten gemacht und entsandt hat. Wenn die Herzen bis in die Kehlen steigen, stellen sie sich inbrünstig auf und werfen sich nieder. Sodann erfüllt ihr Gebet den Himmel mit Trauer und ihr Weinen bringt die Engel zum Weinen. Aufgrund ihrer Rechtschaffenheit wird ihr Gebet erhört. So werden die Menschen von dem Unheil, aufgrund dessen sie beunruhigt waren, befreit. Es sind Menschen, die sich am Boden festklammern; ja zu der Zeit fortlaufend aufkommenden Unheils verharren sie, aufgrund ihrer ständigen Niederwerfungen, auf dem Boden und durchnässen die Erde mit ihren Tränen. Sie stellen sich in dunklen Nächten vor Allah, dem Abwender allen Unheils. Sie wenden sich mit einer

Aufrichtigkeit ihrem Herrn zu, welche den Schöpfer des Universums zufriedenstellt.

Sie akzeptieren den Tod für sich selbst, um die Menschen zu beleben, die an der Schwelle zum Tode stehen. So verändern sie das Schicksal und legen Fürbitte ein durch ihren Tod. Sie ertragen Schmerzen und gewähren Erleichterung, erdulden Qualen und zeigen Freundlichkeit und Güte.

Sie zeigen Mitgefühl für die Schöpfung Allahs und kümmern sich in der Zeit von Problemen. Sie tun Dinge, womit sie die Engel in den Himmeln in Staunen versetzen. Sie schreiten voran in guten Taten. Mut wird in ihre Herzen gelegt. Stetig machen sie Fortschritte in unheilvollen Zeiten, die bis zum Tage der Vergeltung andauern – und sie fürchten sich nicht. Sie rügen und beschimpfen niemanden, sondern beherrschen sich und unterdrücken ihren Zorn. Sie wenden sich nicht dem Kadaver der Welt zu, ja überlassen diesen den Hunden. Sie erachten sie als eine Handvoll Knochen, gar als den Kot von Fliegen, schauen sie weder an noch schenken sie ihr irgendeine Aufmerksamkeit.

Sie verändern ihr Inneres gleich einem verzweigten Baum, sodass ein von allen Seiten kommender hungriger Mensch von seinen Früchten zu speisen vermag. Welch guter Gast und Welch guter Gastgeber! Diese Menschen sind Herren vollkommener Schönheit, sie beseitigen Sünden durch das Gute und dienen der Schöpfung. Sie verletzen nicht jene, die ihnen Verletzungen zufügen, und akzeptie-

ren die Entschuldigung derer, die sich entschuldigen. Wenn sie von den niederträchtigen Feinden ungemeine Härte erfahren, erweisen sie diesen Güte. Sie meiden das Erwidern von Beschimpfungen mit Beschimpfungen und versuchen dies nicht einmal. Für ihre Feinde beten sie, dass Allah ihnen das Gute, Frieden, Gesundheit und Rechtleitung gewährt. Sie hegen in ihren Herzen nicht ein Körnchen Groll gegenüber anderen und beten auch für jene, die sie mit schmutzigen Vorwürfen schelten und sie als minderwertig erachten. Sogar den Ungehorsamen gewähren sie Zuflucht bei sich. Sodann offenbart sich ihnen ihr Herr, weil sie Ihm Vorrang geben, sich Seinen Dienern erbarmen und aufrichtig sind. Wahrhaftig sind jene Menschen, die *abdāl*<sup>111</sup> und Freunde Allahs sind, und diese Menschen sind es, die erfolgreich sein werden.

Durch ihr Kommen wird die Erde gesegnet und die Menschen werden von ihrem Kummer befreit. Glückwünsche für jene Menschen, die eine Beziehung zu ihnen pflegen. O mein Herr! Mache mich zu einem von ihnen und sei mit mir bis zu dem Tag, an dem die Menschen auferweckt und vorstellig werden. O mein Herr! Ergreife nicht jene, die mich anfeinden, denn sie erkennen mich nicht und besitzen keine Weitsicht. Also, O mein Herr! Sei ihnen barmherzig und mache sie zu den Rechtgeleiteten. O ihr Leugner! Wieso sollte Allah euch bestrafen, wenn ihr dankbar seid und glaubt? Wollt ihr denn nicht Allah dankbar sein? Er hat euch

---

<sup>111</sup> Bezeichnung für islamische Heilige. [Anm. d. Ü.]

errettet, als ihr ins Verderben stürztet und der Vernichtung anheimfiele. Seid ihr dankbar, so gibt Er euch mehr. Und geben wird Er euch, was immer ihr wünscht und ersehnt; doch seid ihr undankbar, ja die Hölle wird die Undankbaren umringen.

Ein Merkmal ihrer ist, dass sie nicht dem Kleinsten der Kleinen und nicht einmal einer Ameise Leid zufügen. Sie erbarmen sich den Schwachen. Sie brechen keine Beziehung ab, auch wenn die Boshaften, die ihnen jedes erdenkliche Leid zufügen und Gewalt anwenden, ihnen feind sind. Vielmehr beten sie sogar für ihre Feinde, auf dass sie rechtgeleitet werden. Du wirst sie nicht vorfinden wie einen Unmoralischen und wie einer mit erbittertem Herzen. Weder wirst du jemanden finden, der gleich ihnen sich der Menschen erbarmt und Mitlied mit ihnen hat – selbst wenn du den Westen oder Osten absuchest. Sie beten für die in Schwierigkeiten gefangenen Menschen so sehr, dass sie sogar bereit sind, ihre Leben zu vernichten. Wenn also solch ein Zustand ihre Gemüter durchdringt, erhört der einzigartige Herr ihr Gebet; sodann werden sie hierüber in Kenntnis gesetzt, da sie ihre Gebete bis zum Äußersten getrieben haben, das Recht des Mitgefühls (gegenüber der Schöpfung Gottes) erfüllen und dabei nichts zu wünschen übrig lassen. Sie schmelzen dahin und vernichten sich selbst, wodurch sie viele Leben vor der Vernichtung retten. Zudem wird ihnen gegeben eine großartige (reine) Natur, nach der sie handeln. In dunklen Nächten stehen sie zum

Gebet auf, während andere schlafen. Sie sehen das Licht ihrer (guten) Taten bereits in dieser Welt und schreiten jeden Tag fort in diesem Licht. Sie sehen diese (frommen Taten) aufblühen, die sie für sich vorrausgeschickt haben. Sie sind nicht gleich Süchtigen und meiden jegliche Sünde, sei sie noch so klein; sie nahen auch jenen nicht und erachten dies nicht als kleinlich. Sie ehren eine fromme Tat und geringschätzen sie nicht.

Durch die Gnade Allahs gehöre ich zu Seinen Freunden. Erkennt ihr mir nicht? Ich habe euch offenkundige Zeichen vorgelegt, seht ihr dies denn nicht? Haben sich die Sonne und der Mond nicht bereits verfinstert? Sind die Kamele nicht bereits in allen Ländern überflüssig geworden? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht nachdenkt? Offenkundige Zeichen sind vom gnädigen Gott gekommen und ein deutliches Argument wurde von Ihm herabgesandt. Welcher Zweifel löst in euren Herzen Unbehagen aus? O ihr euch Abwendenden! Welche Ausrede verbleibt euch nun? Hat sich die Pest nicht verbreitet und sind nicht viele gestorben? Sind Lügen und Morillosigkeit und Unsittlichkeit nicht zur Norm geworden? Hat das Volk der Götzendie ner nicht die Oberhand gewonnen? Hat in der Welt nicht ein großer Wandel eingesetzt? Sind die (Zeichen), die ihr erwartet habt, nicht schon offenbart worden? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr ungute Absichten hegt und das Maß überschreitet.

O ihr Menschen! Warum lauft ihr vor Allah und Seinem *hakam*<sup>112</sup> davon, wenn ihr rechtschaffen seid? Bedeutet eure Rechtschaffenheit, dass ihr leugnetet, obgleich ihr kein Wissen hattet? Ihr fragt nicht aufrichtigen Herzens, und werdet ihr gefragt, so wütet ihr. Ist es für euch unerträglich, dass Allah mich zu Beginn des Jahrhunderts gesandt und mich für die Reformierung von Allahs Glauben auserkoren hat, sodass ich das Volk, das Jesus zum Angebeteten gemacht hat und überhöht, zum Schweigen bringe und das Kreuz breche, das sie emporheben und anbeten. Oder hat euch empört, dass mein Herr in Seiner Offenbarung Sich euch zum Feind gemacht hat? Auf ebensolche Weise wurden ehemals die Juden zu Feinde. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht hieraus eine Lehre zieht?

O ihr Menschen! Ich bin der Messias, der zur rechten Zeit gekommen ist und mit deutlichem Beweis vom Himmel herabgesandt wurde. Er hat euch Allahs Zeichen gezeigt, in euch, in seiner Person selbst und in seinen Helfern; und das Zeitalter hat dies von selbst für ihn bezeugt.

Allah Selbst hat ihn in Seinem Heiligen Qur'an bestätigt. Woran sonst wollt ihr also entgegen der Bestätigung Allahs und Seiner Aussage glauben? Ist denn die Zeit nicht gekommen, dass ihr euch vor Allah und das Treffen mit Ihm fürchtet, und dass ihr euch fürchtet vor dem Tag, an dem durch Sein Feuer die Haut schmelzen wird. Warum denkt ihr nicht nach über die Verse Allahs? Welch einen

---

<sup>112</sup> Richter. [Anm. d. Ü.]

Beweis gibt es, der über Seinen Heiligen *furqān*<sup>113</sup> steht? Bedenkt ihr denn nicht, wie ihr Schutz bei Ihm erlangen könnt, wenn ich von Allah bin und ihr mich ablehnt? Lest ihr denn nicht die Begebenheiten der Juden, wie sie zu Affen gemacht wurden. Hatten sie nicht genau dieselben Ausreden wie auch ihr sie vorlegt? Habt erbarmen mit euch. Wie lange noch wollt ihr übermütig sein? O ihr Unwissenden! Bekämpft Allah nicht. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht über euren Tod nachdenkt und euch fürchtet? Der Gott, Der auf Seine eigene Ehre eifersüchtig ist, Der mich gesandt hat und dem ihr ungehorsam seid, ist ohne Zweifel ein Blitz. Seine Strafe kann vom schuldigen Volke nicht abgewandt werden. Er hört, was von eurer Zunge fließt, und sieht eure heimlichen Besprechungen und Pläne.

Gewiss, die Frevler werden sehen, wohin sie zurückgeführt werden. Verderbnis soll auf jene kommen, die nicht zwischen den Wahrhaftigen und den Lügern unterscheiden und sich nicht fürchten. Weder erkennen sie die Wahrhaftigen an ihrem Antlitz noch benutzen sie ihre Weitsicht. Weder gefallen ihnen die Wörter der Gottesnahen noch profitieren sie von den Zeichen. Allah hat ihre Herzen versiegelt und sie benutzen ihren Verstand nicht.

O ihr Menschen! Warum seid ihr so hastig in der Leugnung meiner? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht lauft wie die Rechtschaffenen, dass ihr Eitles redet und

---

<sup>113</sup> „Das Unterscheidende“; Bezeichnung für den Heiligen Qur’an. [Anm. d. Ü.]

nicht Würde bewahrt? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr Allahs Aussage –

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي<sup>114</sup>

– über Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> nicht berücksichtigt? Werdet ihr etwa nicht sterben, ja für immer am Leben bleiben? Habt ihr Hadrat Jesus<sup>AS</sup> gesehen, wie er zum Himmel emporstieg, dass ihr zu sagen vermögt: Wie können wir von etwas absehen, das wir bereits beobachtet und gesehen haben? Wehe euch! Wieso führt ihr die Menschen ohne Wissen in die Irre und fürchtet euch nicht vor dem Wesen, zu Dem ihr zurückkehren werdet? Ihr besteht auf der Lüge. Obwohl ihr darüber im Klaren seid, dass ihr lügt, bestärkt ihr euch mit dieser Lüge.

Wenn ich nicht zu euch gesandt worden wäre, so wäret ihr entschuldbar. Doch nachdem Allah mich gesandt hat, habt ihr keine Ausrede mehr. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr euch nicht fürchtet? Übel ist, wie ihr mit dem *ḥakam* Allahs verfährt. Und ebenso übel ist eure Verleumdung. Ihr seid zu bedauern dafür, das Zeitalter nicht erkannt und ob der Ausführungen der Propheten euch nicht besinnt zu haben. Allah hat von Sich aus euch Güte erwiesen, indem Er euch Zeichen gegeben hat. Indes habt ihr sie nicht beachtet, habt euch taub und blind gemacht und euch den Menschen zugesellt, die da sterben. Nicht ein Jota habt ihr von eu-

---

<sup>114</sup> „Doch seit Du mich sterben ließest.“ (Sure *al-Mā'ida*, 5.118) [Anm. d. Ü.]

rer Irrleitung abgesehen, ja habt auf sie beharrt. Allah hat euch über die Zeit der Ankunft des Messias ausführlich in Kenntnis gesetzt und kein Argument ausgelassen. Allah hat euch bei *badr*<sup>115</sup> beigestanden, als ihr noch schwach waret. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr dieses Geheimnis weder versteht noch euch ihm zuwendet? Ist dies etwa nicht das (14.) Jahrhundert des *badr*? Warum gebt ihr nicht den Zeichen Allahs wahre Achtung und zieht Nutzen von ihnen? Die Unwissenden sagen, wieso sollten sie der Person folgen, die vom Glauben abgefallen ist, wieso sollten sie sich von der Mehrheit lossagen?

Die Propheten gingen nicht aus der Mehrheit hervor und waren frei von Abirrung. Schau, wie wir seine Zweifel beseitigen, und schau dann, wie sie zu Blinden werden. Sie haben den Tag vergessen, an dem sie einzeln zu ihrem Herrn zurückkehren werden, um hernach nach ihre Taten gefragt zu werden. Was stimmt nicht mit ihnen, dass sie sich nicht fragen, dass Hadhrat Moses<sup>AS</sup>, Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> und unser Heilige Prophet<sup>SAW</sup> in ihren Anfängen abgeschieden (von der Mehrheit) erschienen. Dann scharte sich eine Gemeinde von Rechtschaffenen um sie, ein jeder akzeptierte, zeigte vollkommenen Gehorsam und glaubte an ihn mit vollkommen unterschiedlichem Glauben. Sie alle sagten

---

<sup>115</sup> Rekurriert wird auf die Schlacht von *badr*, die erste Schlacht zwischen den zahlenmäßig weit unterlegenen Frühmuslimen um den Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> und den Ungläubigen, bei der die Muslime den Sieg davontrugen. [Anm. d. Ü.]

sich von der Mehrheit los, außer den, für den die Hölle bereits vorherbestimmt war. Jene soll die Verderbnis heimsuchen, die dem Propheten ihrer Zeit den Rücken kehren. Da sind die Menschen, (die sich von der Gemeinde) getrennt haben und die unser Heiliger Prophet<sup>SAW</sup> im Zeitalter der Dunkelheit als jämmerlich bezeichnet hat. Er<sup>SAW</sup> sagte: „Weder haben sie eine Beziehung zu mir noch habe ich eine zu ihnen.“ Also sind sie völlig allein, wie bereits erwähnt. Als vom Herrn ein *hakam* zu ihnen kam, da stellten sie sich blind und taub, forschten nicht und wurden stumm.

Sicherlich hat Allah mich zu Beginn dieses Jahrhunderts gesandt, weil Er den Islam im Abgrund des Verfalls gesehen hat. Er fand ihn vor wie nutzlose Erde oder schwarz verfaultes Grün oder übelriechendes Fleisch. Beinahe glich er einem Baum, der völlig verrottet und verfault ist. Er sah die Christen, wie sie die Wahrhaftigen vom rechten Weg abbringen und zum Christentum bekehren. Zu Unrecht und lügend beschimpfen sie unseren Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> und hören nicht auf damit. Er sah die Gelehrten, wie sie nicht mehr die Kraft besaßen, sie zu widerlegen. Sie besaßen keine beredte Sprache und ihre Rede bewirkte nichts an den Herzen, da sie nicht durch den Geist Allahs sprechen; und keine beredte Sprache nennen sie ihr eigen, weil sie verkrampt sind und undeutlich reden. Der Grund hierfür ist, dass sie dem Wort ihres Herrn ungehorsam sind, ihre Taten mit jenem nicht übereinstimmen und sie zudem prahlen. Sie wandten sich ab, als ich von meinem Herrn zu

ihnen kam, und sagten, ich sei ein Lügner, sei wahnsinnig. Ihr Zustand war, dass sie die guten Taten vergessen und sich von ihnen entfernt hatten, als ich zu ihnen kam. Sie ignorierten einen duftenden Baum und freuten sich über einen verrotteten, verfaulten.

Der Grund, warum ich einige Schriften für sie geschrieben habe, in denen deutliche Zeichen stehen, ist, dass sie nachdenken mögen. Doch ihre Antwort war nichts als Verspottung und Verhöhnung. Wissentlich haben sie die Zeichen Allahs geleugnet und gesagt, das alles sei fabriziert, andere hätten ihm dabei geholfen.

Einige sagen, er sei Atheist, er glaube nicht an Allah. Daher, O du Sehender! Lies das von mir Niedergelegte und denke nach darüber, welch sinnlose Dinge diese Menschen behaupten. Sicherlich wird jedes Ohr, jedes Auge und jedes Herz zur Rechenschaft gezogen. Verderbnis sei auf sie an dem Tage, an dem sie Allah begegnen und befragt werden. Wer ist Ungerechter als der, der eine Lüge wider Allah erdichtet oder Seine Zeichen verleugnet. Wahr ist, dass die Ungerechten niemals erfolgreich sein werden. Sie sagten, du hast keinen gewaltigen Beweis von Allah hervorgebracht. Indes ist, dass sie Augen besitzen, doch mit ihnen zu sehen nicht vermögen. Sie besitzen Herzen, doch vermögen nicht mit ihnen zu verstehen. Sie besitzen Ohren, doch vermögen nicht mit ihnen zu hören. Ihr Zustand gleicht dem Vieh, das ungebändigt herumwandelt und grast.

Die Wahrheit ist erschienen und sie wenden sich ab. Sie

schreiben Bücher, um die Wahrheit zu verbergen. Wir haben ihre Hände gebunden, so vermögen sie nicht zu schreiben. Immerzu habe ich sie im Namen Gottes gerufen und gesagt, falls sie wahrhaftig sind, so sollen sie zum Wettstreit hervortreten. Daraufhin blieben sie angewurzelt an ihren Plätzen und kamen nicht heraus. Als hätte die Erde sie in sich versteckt und sie wären verschwunden. Sodann habe ich in gesegneten Nächten für sie gebetet, für sie in den Stunden der Nacht gebetet, auf dass sich ihrer erbarmt wird. Außer zu den Reuigen, wendet Allah Sich niemanden gnädig zu. Einige von ihnen überschritten das Maß und andere waren denen nahe, die das Maß überschritten hatten. Ihre Auffassung war nicht richtig noch wünschten sie sich, dieser nachzugehen. Allah nähert sich demjenigen eine Armlänge, der eine Handlänge Ihm näherkommt, doch die Ungerechten schenken dem keine Beachtung. Sie haben die Beziehungen zu Allah abgebrochen und sich der Welt zugewandt. Die Kälte der Achtlosigkeit hat sie heimgesucht, so zogen sie sich zusammen, weswegen sie immerzu heruntergeworfen werden. Sie haben die gute Tat mit der bösen vermischt, die Kletterpflanze des Glaubens abgeschnitten und sind völlig achtlos geworden. Wenn zu ihnen gesagt wird, dass Allah ihnen zürnt und die Pest geschickt hat, dann antworten sie: „Das ist eine Krankheit, die kommt und geht; wir werden nicht sterben.“ Überlege, wie man sie aufwecken kann. Siehe, wie sie die Augen verschließen. Sie sehen den Tod, doch ziehen keine Lehre da-

raus. Du siehst, wie sie die Gelüste der Welt begehren und aufgehen darin. Laufend schimpfen sie, wenn ihnen das von Allah herabgesandte Wort vorgetragen wird, und wenden sich ab. In der Nacht findest du sie vor wie ein Toter und am Tage wie ein Insekt, das unentwegt in seine Arbeit vertieft ist. Sie wandeln nur für ihre Welt und ignorieren das Jenseits. Die Wechselfälle des Lebens lassen sie nicht los und trotzdem wachen sie nicht auf. Grimmig hören sie zu, wenn man ihnen die Wahrheit darlegt; was sie hören, verabscheuen sie, und was ihnen vorgelesen wird, verachten sie. Bewusst lassen sie die Achtlosigkeit walten, obgleich sie wissen, dass sie sterben werden.

Sie weinen wie jemand mit einem blinden Auge und scheren sich nicht um ihr Jenseits. Satan ließ ihnen ihre Gelüste gefällig erscheinen. Sie werden zu den Gelüsten hingezogen. So hat Allah ihre Taten für nichtig erklärt und ihren Reichtum unrein und wertlos gemacht. Sie wurden verflucht, doch wissen es nicht, wollen das trübe, verfaulte und karge Wasser aus dem Krug haben und verstoßen das tiefe, reine Wasser. Dies, weil sie feige und träge sind und sich mit Minderwertigem abfinden. Sie sehen von den Unbefleckten ab und wollen das Befleckte und sitzen genau zwischen Sonne und Schatten (das heißt, dass sie keine eindeutige Haltung einnehmen). Sie verlassen nicht die Sitzungen des Iblis und lassen nicht ab. Ihr Herzenswunsch ist, dass ihnen die Tore zu dieser Welt geöffnet und alle Früchte dieser Welt gegeben werden, obwohl ihnen reichlich Nah-

rung gewährt wird. Sie bezichtigen mich des Unglaubens, doch verstehe ich nicht, weshalb sie mich des Unglaubens bezichtigen? Ich habe sie im Namen Gottes gerufen, auf dass sie vorlegen, was sie verbergen, doch sie schwiegen. Ihre Wasserbeutel sind mit festem Seil zugeschnürt, sodass kein Tropfen Wasser aus ihm herausfällt.

Sie betrachten die Zeit der Herabsendung Jesu als eine Kamelstute, deren Zeit der Geburt bereits abgelaufen ist und die bis heute nicht gebären konnte. Sie erwachen nicht, obgleich sie sehen, dass (alle Zeichen der Herabsendung Jesu) in Erscheinung getreten sind. Haben sich etwa Sonne und Mond nicht verfinstert, und das im Monat Ramadan. Sehen sie etwa nicht, wie die Last (also die Schätze) der Erde offenbar werden. Die Eisenbahn fährt und Schiffe durchkreuzen die Meere und die Menschen werden versammelt. Junge Kamelstuten werden verlassen, Transportmittel haben sich geändert und all ihre Mutmaßungen haben sich bewahrheitet.

Die Salbe Jesu ist ein offenkundiger Beweis für das Überleben Jesu. Warum denken sie über dieses Beweisstück nicht nach? Das Beispiel des Verheißenen Messias ist gleich dem des *Du l-qarnain*.<sup>116</sup> O ihr, die ihr Augen habt! Darauf hat der Heilige Qur'an hingewiesen. Hättet ihr nachgedacht, dieses Beispiel hätte euch genügt. Die Wahr-

---

<sup>116</sup> Kyros; Bezug genommen wird auf die Sure *al-Kahf* des Heiligen Qur'an, in der *Du l-qarnain*, bzw. Kyros, eine Rolle spielt. [Anm. d. Ü.]

heit indes ist, ich bin wie *Du l-qarnain*, ein Heiler und einzigartig. Als die Menschen aller Länder versammelt wurden, haben sie sich für mich vereint; und während ich an diesem Orte lebe, habe ich den Zweck des Reisens erfüllt.

Im Islam ist abgesehen von der Reise zu den zwei Heiligen Stätten und die Vorbereitungen dazu keine andere Reise geboten. Sodann traf der Herr beider Welten für meine Reise Vorkehrungen, in der ich zwei gegensätzliche Völker vorgefunden habe. Zum einen ein Volk, bei dem die Sonne aufging. Die lodernde Hitze hatte ihre Gesichter versengt und sie sind erfolglos und vergebens zurückgekehrt. Das andere Volk liegt in extremer Kälte und aufgrund des Versiegens der reinen Wasserquelle stehen sie an einer trüben. Der erste Fall trifft auf die Menschen zu, die von sich behaupten, Muslime zu sein, derweil sie keinen Nutzen ziehen von der Sonne des Islam. Anstatt von ihren Körpern zu profitieren, verbrennen und versengen sie diese. Der zweite Fall trifft auf die Menschen zu, bei denen das Licht der Einheit Gottes fehlt und die Jesus<sup>AS</sup> zum Angebeteten gemacht haben. Anstelle des lebendigen Gottes haben sie einen toten (Gott) angenommen, und sie wännen, sie bräuchten ihn.

Die beiden Fälle sind über ein Volk, das sich in viele verstreute Sekten aufgeteilt hat. Das Licht der Sonne hat ihnen nichts genützt, außer dass ihre enorme Hitze ihre Gesichter versengt hat.

Sie sind dabei, vernichtet zu werden. Das ist das Beispiel für die Menschen, die vor dem Sonnenlicht weggelaufen

und in die Finsternis zurückgekehrt sind. Gemäß dem *hiğrī* und auch gemäß gregorianischem sowie jedem anderen aktuellen Kalender bin ich während zwei Jahrhunderten gekommen. Deswegen wurde mir im Buche Allahs der Name *du l-qarnain* verliehen. Hierin liegt ein Zeichen für jene, die nachdenken.

Ich bin gekommen zu genau der Zeit, in der Gog und Magog freigelassen wurden, sodass sie nun von allen Höhen herbeieilen. Durch eine jede Welle des Meeres, die hereinbricht, verbreiten sie sich. Also wurde ich gesandt, damit ich durch offenkundige Zeichen und Gebete, welche die Engel vom Himmel herabsteigen lassen, die Muslime vor deren Angriffe schütze, ja für die Muslime zu einem festen schützenden Wall werde.

Würdig der Lobpreisung ist nur Allahs Wesen, Das Seinen Diener zur rechten Zeit gesandt, ja ihn in Zeiten des Unheils und der Hilflosigkeit vom Himmel herabgesandt hat. Gibt es einen unter euch, der Seine Vorherbestimmung ablehnt oder an ihrem Fundament rütteln kann.

Das Wesen Allahs ist das Heiligste, es übersteigt euer Verständnis und das Fassungsvermögen eures Geistes.

Ihr habt mich des Unglaubens bezichtigt und euch dadurch nur selbst Unrecht getan. Ich lege meine Angelegenheit Allah vor. Ihr werdet schnell über den wahren Sachverhalt Kunde erhalten.

Durch die Hilfe des allgebenden Allahs wurde dieses Buch vollendet.



# Stichwortverzeichnis

## A

Abu BakrRA 56, 57  
Abu Jahal 33, 72  
Adam 22, 60, 71, 82, 266  
Ahadith 36, 37, 40, 47, 53, 54, 69,  
82, 85, 86, 87, 88, 89, 90,  
91, 94, 101, 104, 112, 113,  
146, 266  
Ahmad 4, 8, 9, 22, 84, 92, 94, 96,  
97, 102, 164, 220, 266  
Alten Testament 94  
Amerika 77  
Amir 28, 104, 106, 108, 111, 112,  
113, 114, 115, 117, 118,  
119, 120, 122, 124, 125,  
129, 130, 131, 132, 166  
Amir von Kabul 28, 112, 117  
Antichrist 95, 147, 148  
Arche 24  
Armut 190, 224, 230, 237  
Atham 92, 94, 95, 97

## B

*Barāhīn-e Aḥmadiyya* 54, 105, 146,  
155, 162, 191, 243  
Barmherzigkeit 197, 210, 220,  
226, 266  
Beförderungsmittel 60, 61  
Betrüger 49, 152  
Bittgebet 68, 183, 185, 188

Blut 119, 123, 127, 163, 165, 183,  
197, 218  
Botschaft 20, 59, 114, 219

## C

Captain Douglas 80  
Christen 50, 52, 53, 58, 60, 61, 75,  
91, 94, 95, 151, 193, 195,  
258, 266  
Christentum 61, 62, 193, 258,  
266

## D

Damaskus 91  
Daniel 147  
Demut 95, 96, 100, 104, 144,  
182, 194  
Dreieinigkei 92  
Dschihad 43, 74, 107, 108, 118,  
119, 123, 181, 195

## E

Ehebruch 38, 235  
Ehre 22, 65, 80, 104, 147, 196,  
227, 233, 237, 240  
Einheit 21, 63, 84, 151, 193, 263,  
266  
Einzigartigkeit 21  
Eisenbahn 81, 91, 262  
Elija 48

- Engel 59, 126, 152, 184, 187, 204,  
224, 230, 241, 242, 243,  
250, 264
- Erde 15, 16, 22, 23, 24, 59, 67, 69,  
75, 83, 84, 91, 119, 143,  
146, 149, 161, 162, 184,  
196, 200, 217, 222, 224,  
228, 232, 233, 234, 236,  
240, 243, 248, 249, 251,  
258, 262, 266
- Erkenntnis 30, 31, 115, 186, 187,  
191, 219, 224, 231, 233,  
234, 244, 245, 266
- Erlösung 46, 143, 188, 199, 266
- Europa 77
- Evangelium 17
- F
- Feder 195
- Feindschaft 85, 96, 207, 210, 229,  
236, 245
- Feuer 60, 190, 192, 202, 208, 214,  
215, 216, 218, 227, 239,  
241, 246, 254, 266
- Fieber 61
- Fleisch 162, 163, 246, 258
- Fürbitte 249, 250
- G
- Gebet 36, 38, 39, 42, 69, 100, 105,  
121, 159, 167, 187, 199,  
203, 224, 249, 252, 266
- Gebete 65, 100, 147, 183, 185,  
186, 199, 237, 244, 252,  
264
- Geburt 60, 71, 73, 82, 223, 262,  
266
- Geduld 152, 183, 208, 216, 223,  
230
- Gelüste 188, 196, 202, 207, 245,  
260, 261
- Glückseligkeit 82, 222, 248
- Gnade 21, 22, 24, 115, 144, 145,  
147, 183, 191, 220, 233,  
237, 239, 240, 247, 253,  
267
- Gog und Magog 264
- Gottesfurcht 20, 27, 28, 30, 43,  
54, 69, 210, 213, 216, 224,  
227, 230, 232
- Götzendiener 253
- Götzendienst 30, 195
- Groll 41, 192, 236, 251
- Gunst 3, 4, 13
- Güte 187, 188, 245, 250, 251,  
256, 267
- H
- Hass 96, 143
- Heilige Geist 152
- Heuchelei 65, 67
- Himmel 15, 23, 36, 41, 45, 46, 48,  
54, 57, 58, 59, 60, 65, 67,  
68, 70, 80, 84, 88, 89, 98,  
109, 111, 114, 124, 143,  
146, 149, 150, 152, 165,  
174, 183, 184, 194, 196,  
197, 200, 204, 205, 206,  
222, 236, 241, 242, 243,  
246, 247, 249, 254, 256,  
264, 267
- Hochmut 95, 104, 144, 196, 201,  
267

Hochstapler 146

Hohepriester 67

## I

Iblis 245

Indien 4, 61, 74, 91, 267

Interpolation 39

Islam 3, 4, 11, 16, 30, 44, 61, 62,  
73, 75, 76, 82, 86, 96, 99,  
103, 124, 144, 182, 184,  
196, 199, 200, 201, 258,  
263, 267

## J

Jenseits 199, 208, 216, 217, 224,  
227, 261, 267

Jesus 32, 33, 36, 37, 39, 40, 41, 42,  
43, 46, 47, 48, 49, 50, 51,  
52, 53, 54, 57, 58, 59, 62,  
64, 65, 66, 68, 69, 70, 71,  
73, 76, 77, 78, 79, 80, 81,  
82, 83, 84, 85, 87, 88, 89,  
90, 93, 98, 150, 159, 205,  
209, 254, 262, 267

JesusAS 31, 34, 36, 39, 41, 42, 44,  
45, 46, 48, 51, 52, 53, 54,  
55, 57, 58, 59, 61, 62, 67,  
68, 69, 70, 73, 76, 98, 121,  
123, 124, 148, 150, 156,  
158, 193, 194, 207, 256,  
257, 263

Johannes 49, 50, 54, 69, 89, 207

Jona 94, 99

Josua 64

Judas 93

Jude 49

Juden 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,  
41, 42, 43, 45, 46, 47, 48,  
49, 50, 51, 53, 55, 56, 62,  
63, 65, 66, 68, 70, 74, 76,  
79, 85, 87, 93, 97, 148,  
196, 198, 204, 205, 207,  
209, 210, 254, 255, 267

## K

Kabul 11, 28, 103, 104, 106, 107,  
108, 111, 112, 114, 116,  
117, 119, 127, 132, 165,  
166, 242, 243

Kaiser 66, 67, 70, 75, 76, 77, 194

Kalifat 32, 33, 35

Kamel 60, 83, 223

Kamele 83, 91, 234, 253

Konsens 57

Kreuz 36, 46, 52, 53, 62, 70, 71,  
79, 158, 254

Kreuzigung 59, 69, 71, 79

Krieg 75, 147, 181, 182, 183, 195

Kunst des Krieges 75

## L

Liebe 28, 58, 77, 81, 128, 132,  
144, 152, 159, 171, 200,  
202, 214, 216, 218, 234,  
237, 239, 249, 267

## M

Mahdi 3, 16, 17, 74, 267

Maleachi 48, 49, 50, 53, 93

Maria 21, 54, 59, 65, 66, 69, 71,  
73, 83, 89, 90, 150

Märtyrer 3, 4, 13, 27,

62, 77, 89, 112, 113, 114,  
 116, 118, 119, 120, 121,  
 122, 125, 126, 127, 128,  
 129, 130, 131, 162, 163,  
 164, 165, 242, 243

Mekka 72, 83, 86, 112, 157, 267

Messias 3, 16, 21, 27, 31, 33, 39,  
 42, 43, 48, 49, 50, 60, 61,  
 63, 64, 68, 69, 70, 74, 76,  
 77, 78, 79, 81, 82, 83, 86,  
 88, 89, 90, 91, 93, 101,  
 102, 108, 112, 113, 115,  
 118, 119, 121, 123, 129,  
 147, 148, 149, 150, 158,  
 183, 193, 197, 211, 220,  
 254, 256, 262, 267, 269

Mitgefühl 190, 235, 250

Mond 17, 60, 78, 83, 91, 146, 253,  
 262, 268

Moses 32, 33, 71, 81, 101, 156,  
 157, 159

Muhyiddin ibn-e Arabi 82

Muslim 9

Mut 80, 215, 250

**N**

*naḥse ammāra* 144

Natur 64, 97, 144, 194, 210, 221,  
 234, 252, 268

Neid 76, 235

Neuen Testament 55, 60

Neuerungen 30

**O**

Offenbarungen 16, 18, 27, 44,  
 92, 103, 146, 159, 213,

243, 247

**P**

Paradies 144, 201, 211, 243

Pest 17, 18, 41, 42, 43, 60, 70, 79,  
 83, 91, 253, 260

Petrus 93

Pharao 32, 33, 72, 157

Pilatus 67, 71, 76, 77, 80, 124

Pilgerfahrt 28, 32, 111, 112, 113

Polytheismus 92, 268

Polytheist 143

Prophet 16, 30, 31, 34, 37, 48, 49,  
 50, 53, 54, 55, 56, 59, 65,  
 68, 70, 71, 81, 85, 86, 93,  
 94, 98, 100, 101, 102, 147,  
 150, 156, 157, 161, 193

Propheten 17, 20, 33, 37, 40, 43,  
 44, 45, 46, 49, 50, 53, 54,  
 55, 57, 58, 60, 64, 65, 69,  
 72, 89, 91, 93, 94, 98, 100,  
 101, 102, 121, 147, 149,  
 151, 156, 158, 159, 183,  
 192, 195, 198, 206, 208,  
 209, 235, 256, 257, 258,  
 268

Prophezeiung 38, 42, 43, 82, 84,  
 85, 90, 92, 93, 94, 95, 96,  
 97, 99, 100, 105, 146, 148,  
 149, 155, 162

Prophezeiungen 17, 60, 82, 83,  
 85, 86, 92, 93, 94, 98, 99,  
 146, 147, 155, 191, 205,  
 268

Protestanten 34

## Q

Qadian 4, 23, 28, 31, 84, 91, 100,  
107, 108, 111, 112, 113,  
115, 121, 129, 176, 220,  
268

Qur'an 31, 33, 35, 36, 37, 38, 40,  
42, 44, 45, 46, 48, 50, 51,  
53, 54, 62, 81, 88, 90, 91,  
98, 104, 112, 144, 145,  
146, 156

Quraish 81, 157

Qur'an 7

## R

Ramadan 17, 60, 78, 82, 91, 262

Ramses 72

Rechtschaffenheit 16, 28, 65, 97,  
116, 144, 145, 149, 173,  
189, 206, 244, 249, 254,  
268

Rechtswesen 81

Reformation 15, 194

Reformer 30, 31, 190

Religion 15, 16, 30, 43, 64, 74, 75,  
119, 151, 172, 199, 268

Reue 95, 97, 115, 120, 129, 184,  
189

## S

Satan 147, 173, 202, 204, 214, 261

Scharia 130, 157, 268

Schöpfung 222, 225, 227, 237,  
239, 240, 245, 249, 250,  
252, 268

Seele 27, 54, 144, 188, 217, 221,

223, 229, 235, 241, 243,  
245, 247, 248, 249, 268

*sinīn* 60, 70

Sohn der Maria 21, 54, 59, 65, 66,  
69, 71, 73, 83, 89, 90, 150

Sonne 17, 60, 70, 78, 83, 91, 117,  
146, 189, 213, 218, 219,  
253, 261, 262, 263, 268

Spiritualität 30, 151

Statthalter 22, 76

Stern 60, 70, 78, 83

Sünde 38, 185

## T

Thora 17, 38, 44, 65, 86, 269

Titus 41, 42

Tod 18, 47, 48, 55, 56, 68, 88, 92,  
94, 96, 97, 103, 116, 117,  
134, 158, 160, 164, 165,  
169, 172, 173, 176, 185,  
187, 194, 210, 211, 215,  
222, 223, 235, 240, 245,  
249, 250, 255, 260

Tradition 144, 184

Trunksucht 92

Tuch 102, 103, 247

## U

U-Boote 75

Ungehorsam 15, 30, 218, 255

Ungläubigen 41, 42, 50, 72, 124,  
129, 147, 148, 157, 159,  
182, 189, 190, 195, 196,  
197, 199, 203

Unheil 69, 100, 184, 188, 203, 230,

233, 244, 248, 249  
Unsittlichkeit 233, 253  
Unzucht 92, 269  
Urdu 4

## V

Vergebung 25, 230, 232  
Verheißene Messias 3  
Vernunft 27, 55, 57, 149, 211, 239,  
269

## W

Wahrheit 15, 21, 22, 30, 37, 64, 86,  
89, 93, 95, 96, 97, 98, 105,  
108, 115, 117, 119, 120,  
125, 130, 132, 145, 179,  
184, 189, 192, 193, 197,  
203, 204, 209, 210, 213,  
214, 225, 226, 229, 236,  
241, 242, 246, 259, 261,  
262, 269  
Wunder 17, 59, 85, 101, 167, 183,  
233, 244, 269

## Z

Zeichen 17, 27, 43, 51, 61, 75, 83,  
85, 87, 90, 91, 92, 93, 96,  
98, 101, 103, 105, 109, 145,  
146, 147, 150, 186, 187,  
190, 193, 197, 209, 211,  
236, 242, 243, 247, 253,  
254, 255, 256, 257, 259,  
262, 264, 269  
Zeppelin 75  
Zeuge 32, 61, 79, 101, 129, 166

Ziege 123, 162, 163, 222, 223, 229  
Zorn 23, 36, 39, 40, 41, 42, 94,  
120, 207, 210, 214, 227,  
237, 250  
Zurschaustellung 184  
Zwilling 82

## Anmerkungen des Herausgebers

### Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bismillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

### Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“

– wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> gesprochen.

AS *‘alaihi s-salām (taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

## In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ا	' / a	In der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṯ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ḥ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ḫ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḏ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]

ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ʂ	breites stimmloses s	[ʂ]
ض	ɖ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[ɖ]
ط	t̪	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̪]
ظ	ʒ	dumpfes, stimmhaftes s	[ʒ]
ع	ʕ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ɣ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	l	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als  $\bar{a}$ ,  $\bar{i}$ ,  $\bar{u}$ .

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	<i>ʿalī</i>
Allah	<i>allāh</i>
Amin	<i>āmīn</i>
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥudūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšāʾ allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamāʿah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>

Khadija	<i>ḥadīḡa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maḡlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maḡlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masḡid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur' ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḡḡān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṡmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

## Zum Autor



Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian<sup>as</sup>  
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V<sup>ABA</sup>, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>.

## Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus<sup>AS</sup> seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad<sup>SAW</sup> hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus<sup>AS</sup> und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus<sup>AS</sup> sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

## Wiederkunft von Jesus<sup>AS</sup>

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus<sup>AS</sup> befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus<sup>AS</sup> nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus<sup>AS</sup> aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus<sup>AS</sup> eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup> überlebte Jesus<sup>AS</sup> die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus<sup>AS</sup> auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

**Der Verheißenen Messias**  
**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>**  
**im Verlag Der Islam**

**1. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil I & II**

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>  
2019, gebunden, 408 Seiten  
ISBN 978-3-939797-85-2

**2. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil III**

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>  
2019, gebunden, 224 Seiten  
ISBN 978-3-939797-86-9

**3. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil IV**

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>  
2019, gebunden, 656 Seiten  
ISBN 978-3-939797-91-3

**4. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil V**

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>  
2020, gebunden, 760 Seiten  
ISBN 978-3-939797-92-0

**5. Die Philosophie der Lehren des Islam**

2012, gebunden, 272 Seiten  
ISBN 978-3-932244-80-3

**6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens**

2011, gebunden, 196 Seiten  
ISBN 978-3-944277-47-9

**7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den**

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des  
Verheißenen Messias<sup>AS</sup>  
2016, gebunden, 604 Seiten  
ISBN 978-3-939797-10-4

- 8. Die Essenz des Islam – Band 2.** Auszüge aus den  
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des  
Verheißenen Messias<sup>AS</sup>  
2018, gebunden, 562 Seiten  
ISBN 978-3-939797-29-6
- 9. Die Essenz des Islam – Band 3.** Auszüge aus den  
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des  
Verheißenen Messias<sup>AS</sup>  
2019, gebunden, 558 Seiten  
ISBN 978-3-939797-76-0
- 10. Befreiung von der Sünde**  
2020, gebunden, 96 Seiten  
ISBN 978-3-939797-97-5
- 11. Jesus in Indien**  
2004, broschiert, 164 Seiten  
ISBN 3-921458-39-0
- 12. Der Vortrag von Ludhiana.** Über die Wahrhaftigkeit des  
Verheißenen Messias<sup>AS</sup>  
2012, gebunden, 112 Seiten  
ISBN 978-3-932244-95-7
- 13. Der Vortrag von Lahore.** Über Gotteserkenntnis und Sünde  
im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.  
2011, broschiert, 95 Seiten  
ISBN 3-921458-77-3
- 14. Der Vortrag von Sialkot.** Über die Endzeit, Jesu Tod und  
Prophezeiungen  
2012, gebunden, 104 Seiten  
ISBN 978-3-932244-96-4
- 15. Die Quelle des Christentums**  
2016, gebunden, 126 Seiten  
ISBN 978-3-944277-58-5

**16. Die Wahrheit über den Mahdi**

2015, broschiert, 96 Seiten  
ISBN 978-3-944277-49-3

**17. Die verborgene Wahrheit.** Über die Kreuzigung von

Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>  
2015, gebunden, 80 Seiten  
ISBN 978-3-944277-42-4

**18. Ein Geschenk für An-Nadwah.** Ein Essay über das Erkennen

eines wahren Propheten,  
2015, broschiert, 72 Seiten  
ISBN 978-3-944277-51-6

**19. Die Himmlische Entscheidung**

2013, gebunden, 108 Seiten  
ISBN 978-3-94427701-1

**20. Botschaft der Versöhnung**

2014, gebunden, 80 Seiten  
ISBN 978-3-944277-36-3

**21. Die Segnungen des Gebetes**

2010, broschiert, 46 Seiten  
ISBN 978-3-932244-60-5

**22. Das Testament – Al-Wassiyat**

2020, broschiert, 96 Seiten  
ISBN 978-3-939797-94-4

**23. Ziele erklärt.** Die Natur der Engel, der Seele und der

Offenbarung  
2011, broschiert, 88 Seiten  
ISBN 978-3-932244-24-7

**24. Sieg des Islams**

1994, broschiert 72 Seiten  
ISBN 3-92145862-5

- 25. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>**  
2012, broschiert, 54 Seiten  
ISBN 978-3-932244-99-5
- 26. Die Notwendigkeit des Imam**  
2013, gebunden, 116 Seiten  
ISBN 978-3-932244-86-5
- 27. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf**  
2011, broschiert, 88 Seiten  
ISBN 978-3-932244-78-0
- 28. Antworten des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>**  
2015, gebunden, 120 Seiten  
ISBN 978-3-944277-39-4
- 29. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?**  
2017, broschiert, 80 Seiten  
ISBN 978-3-939797-40-1
- 30. Offenbarung, Vision, Wahrtraum**  
2020, broschiert, 96 Seiten  
ISBN 978-3-96845-000-1
- 31. Das Verkünden der Wahrheit**  
2017, broschiert, 52 Seiten  
ISBN 978-3-939797-32-6
- 32. Manifestationen göttlicher Glorie**  
2017, broschiert, 64 Seiten  
ISBN 978-3-939797-25-8
- 33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>**  
2009, broschiert, 260 Seiten  
978-3-932244-49-0

- 34. Taskirah.** Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen,  
1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Ver-  
heißenen Messias und Mahdi des Islams.  
1995, gebunden, 748 Seiten  
ISBN 3-921458-99-4
- 35. Ein Geschenk für die Königin**  
2018, broschiert, 152 Seiten  
ISBN 978-3-939797-50-0
- 36. Der Stern der Kaiserin**  
2018, broschiert, 64 Seiten  
ISBN 978-3-939797-58-6
- 37. Die britische Regierung und der Dschihad**  
2018, broschiert, 104 Seiten  
ISBN 978-3-939797-57-9
- 38. Die Arya von Qadian und wir**  
2018, gebunden, 112 Seiten  
ISBN 978-3-939797-35-7
- 39. Das himmlische Zeichen**  
2018, gebunden, 166 Seiten  
ISBN 978-3-939797-70-8
- 40. Die grüne Bekanntmachung.** Eine Abhandlung über den Tod  
von Bashir  
2016, broschiert, 80 Seiten  
ISBN 978-3-944277-69-1
- 41. Der Heilige Krieg.** Ein Streitgespräch zwischen den  
Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar  
2018, gebunden, 432 Seiten  
ISBN 978-3-939797-53-1
- 42. Die Enthüllung**  
2018, broschiert, 104 Seiten  
ISBN 978-3-939797-56-2
- 43. Sanatana Dharma.** Eine Antwort auf die Vorwürfe der  
Arya Samaj Hindus  
2018, broschiert, 64 Seiten  
ISBN 978-3-939797-51-7

- 44. Das Amin von Mahmud**  
2018, broschiert, 64 Seiten  
ISBN 978-3-939797-66-1
- 45. Der Maßstab für Religionen.** Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien  
2018, broschiert, 80 Seiten  
ISBN 978-3-939797-52-4
- 46. TARGĪBU L- MU' MINĪN FĪ I'LĀ' I KALIMATI D-DĪN** - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen  
2018, broschiert, 88 Seiten  
ISBN 978-3-939797-73-9
- 47. ARBA'ĪN.** Vierzig  
2018, gebunden, 232 Seiten  
ISBN 978-3-939797-69-2
- 48. Licht der Wahrheit**  
2018, gebunden, 152 Seiten  
ISBN 978-3-939797-72-2
- 49. Alte Schriften**  
2019, broschiert, 152 Seiten  
ISBN 978-3-939797-72-2
- 50. Ein Missverständnis ausgeräumt**
- 51. Tagungsbericht der Gebetssitzung**  
2019, broschiert, 112 Seiten  
ISBN 978-3-939797-83-8
- 52. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf**  
2019, broschiert, 120 Seiten  
ISBN 978-3-939797-79-1
- 53. Die Sündlosigkeit der Propheten.** Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?  
2017, broschiert 104 Seiten  
ISBN 978-3-939797-41-8

**54. Der Rückblick**

2013, broschiert, 48 Seiten  
ISBN 978-3-944277-27-1

**55. Argumente des Islam**

2013, gebunden, 88 Seiten  
ISBN 978-3-944277-13-4

**56. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>**

2015, gebunden, 132 Seiten  
ISBN 978-3-944277-34-9

**57. Schutz gegen die Pest**

2019, broschiert, 96 Seiten  
ISBN 978-3-939797-45-6

**58. Ein Geschenk für Bagdad**

2019, broschiert, 126 Seiten  
ISBN 978-3-939797-81-4

**59. Die Eigenschaften der Heiligen**

2020, broschiert, 72 Seiten  
ISBN 978-3-96845-001-8

**60. Die Vollendung der Beweisführung**

2019, broschiert, 128 Seiten  
ISBN 978-3-96845-003-2

**61. Die Gunst des Gnadenreichen**

2020, gebunden, 216 Seiten  
ISBN 978-3-96845-012-4

**62. Das Wesen der Offenbarung**

2021, gebunden, 1288 Seiten  
ISBN 978-3-96845-036-0

**63. Wahrung der Wahrheit**

2021, gebunden, 216 Seiten  
ISBN 978-3-96845-037-7

**64. Istifta'** - Aufruf zu einem religiösen Urteil  
2021, broschiert, 104 Seiten  
ISBN 978-3-96845-035-3

**65. Das Zeugnis des Heiligen Qur'an über die Herabkunft des  
Verheißenen Messias in der Endzeit**  
2021, gebunden, 248 Seiten  
ISBN 978-3-96845-041-4

**66. Die Geschichte zweier Martyrien**  
2021, gebunden, 288 Seiten  
ISBN 978-3-96845-042-1

## Über den Verheißenen Messias<sup>AS</sup>

**Das gesegnete Leben.** Eine Biografie des Verheißenen  
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>  
Shaikh Abdul Qadir  
2017, gebunden, 728 Seiten  
ISBN 978-3-939797-39-5

**Mirza Ghulam Ahmad von Qadian<sup>AS</sup>**  
Iain Adamson  
1991, broschiert, 204 Seiten  
ISBN 3-921458-72-2

